57. Jahrgang. № 315.

Donnerstag, 14. November 1912.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Bezugs-Gebühr vierteljährl. für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung (an Sonn- und Montagen nur einmal) 2,50 M., durch auswärtige Kommissionäre bis 3,00 M. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 M. (ohne Bestellgeld). Die den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher zugestellten Abend-Ausgaben erhalten die auswärtigen Bezieher mit der Morgen-Ausgabe gleichzeitig zugestellt. Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresd. Nachr.") zulässig. — Unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher: 11 • 2096 • 3601.

Anzeigen-Tarif. Annahme von Ankündigungen bis nachm. 3 Uhr, Sonntags nur Marienstraße 38 von 11 bis 1/2 1 Uhr. Die einspaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 30 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden 25 Pf.; die zweispaltige Zeile auf Textseite 75 Pf., die zweispaltige Reklamezeile 1,50 M. — In Nummern nach Sonn- und Feiertagen die einspaltige Grundzeile 35 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden die Grundzeile 20 Pf. — Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. — Jedes Belegblatt kostet 10 Pf.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Für Feinschmecker: Lobeck's Fondant-Chocolade, Rahm-Chocolade, Bitter-Chocolade per Tafel 50 ₰; Cacao per 1/2 Kg. Dose 2,40 M.; Dessert per Carton 2, 3 u. 4 M. Marke: Dreiring.

Kretzschmar, Bösenberg & Co. Königl. Sächs. Hoflieferanten. Dresden-A., Serrestrasse 5/7 gegenüber der Ortskrankenkasse. Gegr. 1868. — Fernruf: 3160 und 17426. — Gegr. 1868.

: Lampen : für alle Lichtarten. Installation für Gas und elektrisch. Glühkörper, Zylinder, Osramlampen. : Petroleum, Gasglühlicht, elektrisch. :

Kretzschmar, Bösenberg & Co. Königl. Sächs. Hoflieferanten. Dresden-A., Serrestrasse 5/7 gegenüber der Ortskrankenkasse. Gegr. 1868. — Fernruf: 3160 und 17426. — Gegr. 1868.

Vernickeln, Versilbern, Vergolden, Vermessingen, Verkupfern etc. aller Metallgegenstände. Dresdner Vernickelungs-Anstalt OTTO BÜTTNER, Falkenstrasse No. 1—3, Hofgebäude. — Telephon No. 7359.

Für eilige Leser.

Mutmaßliche Witterung: Bedeckt, mild, Niederschlag.

Die sächsischen Handelskammern werden am 4. und 5. Dezember das Fest ihres fünfzigjährigen Bestehens feiern, wozu der König sein Erscheinen in Aussicht gestellt hat.

Der Bundesrat wird noch in dieser Woche einen Teil des Reichshaushaltsetats für 1913 und im Laufe der nächsten Woche den ganzen Etat verabschieden.

Die Präsidentenwahl im Reichstage wird am 27. November vorgenommen werden.

Die Meldung der „Voss. Ztg." über die Mobilisierung der österreichisch-ungarischen Kriegsmarine und der Donauflottille wird von Wien aus dementiert.

In Petersburg rechnet man auf den Abschluß eines Kompromisses zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien.

Die militärische Lage vor Skutari hat sich für die Montenegriner ungünstig gestaltet.

Die serbischen Truppen haben unter den Arnauten gräßliche Massakers veranstaltet.

Im Prozesse gegen Schrank, der am 14. Oktober auf Roosevelt einen Anschlag verübte, wurde der Angeklagte für schuldig befunden, doch soll er erst noch auf seinen Geisteszustand untersucht werden.

Der Gesetzgebende Rat der vereinigten Malayischen Staaten beschloß, der britischen Reichsregierung ein Panzerschiff erster Klasse anzubieten. Die britische Regierung nahm dieses Anerbieten an.

Eine Entspannung der internationalen Lage.

Die Haltung Rußlands gegenüber der orientalischen Krise und die Möglichkeit einer Verneinigung des Balkanvierbundes sind zwei Punkte, die in den gegenwärtigen Wirrnissen besondere Beachtung verdienen. In welchem Sinne sich die Petersburger Diplomatie schließlich entscheiden wird, ist eine heute noch nicht sicher zu beantwortende Frage. Nur soviel steht fest, daß das Zarenreich das Zünglein an der Wage bildet, und daß die Gefahr eines europäischen Krieges in eben dem Augenblick als beschworen gelten muß, wo Rußland endgültig mit allen Zweideutigkeiten seiner Stellungnahme aufräumt und statt zum Schwerte zum Oelzweige greift. Die Meinungen darüber, nach welcher Seite das Hundertmillionenreich den Ausschlag geben wird, sind im jetzigen Augenblick sehr geteilt. Vielfach wird in dem Umstande, daß Rußland die Wirren im nahen Osten und die dadurch bedingte Ablenkung der allgemeinen Aufmerksamkeit von anderen politischen Problemen dazu benutzt hat, um im fernen Osten einen großen Schachzug zu tun, ein Beweis dafür erblickt, daß in Petersburg an ein weitreichendes Engagement auf dem Balkan zurzeit nicht gedacht werde. In der Tat erscheint die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß trotz aller gegenteiligen Anzeichen die russische Politik in Wirklichkeit wieder scharf nach dem fernen Osten hin orientiert werden soll. Die Verwirklichung der mongolischen Pläne Rußlands wird aller Voraussicht nach sehr bald einen Zugriff Japans auf die Mandschurei zur Folge haben, wie man annehmen darf, auf Grund einer Vereinbarung, die Herr Katsura in seinen vielbemerkten Petersburger Konferenzen mit den leitenden russischen Kreisen getroffen hat. Dann werden aber auch England und Frankreich nicht zögern, mit ihren Ansprüchen hervorzutreten und ihre Hand auf Tibet bezw. auf die Yünan-Provinz zu legen. Mit einem Schlage kann so der Stein ins Rollen kommen, und wir erleben vielleicht in ebenso überraschender Weise die Liquidation Chinas, wie wir jetzt vor unseren erstaunten Augen die Auflösung der Türkei sich vollziehen sehen.

Möglich, wie gesagt, daß die russische Diplomatie mit ihrem für ostasiatische Dinge durch die Erfahrungen des japanischen Krieges geschärften Blicke diese Lage im fernen Osten als dringlich genug einschätzt, um etwaige kriegerische Gelüste für den nahen Osten rechtzeitig zu dämpfen. Wesentlich unterstützt wird diese Ansicht durch die Wiener Meldung, wonach Herr Sasonow in Belgrad hat wissen lassen, daß die Hafenfrage eine österreichisch-serbische Angelegenheit sei, die zwischen diesen beiden Staaten allein ausgetragen werden müsse; Rußland werde Serbien lediglich freundschaftlich unterstützen, aber jede weitere Zuspitzung der Lage vermeiden. Bestätigt sich diese Meldung vollinhaltlich und gibt die russische Diplomatie ihren Worten entsprechende Tatbeweise ihres Friedenswillens, dann allerdings würde man von einer wirklichen Entspannung der internationalen Lage reden können. Sobald Serbien einmal weiß, daß es lediglich seine eigene Haut in einem Kriege mit Oesterreich zu Markte tragen muß, wird es schon rechtzeitig zur Vernunft kommen. Die weitere Entwicklung wird nun davon abhängen, ob es Herrn Sasonow gelingt, mit dem Panslawismus und den englischen Einflüssen am Hofe fertig zu werden, die beide emsig bemüht sind, den Zaren im kriegerischen Sinne umzustimmen.

Zugunsten der friedlichen Aussichten fällt weiter ins Gewicht, daß Serbien mit seiner Feindseligkeit gegen Oesterreich allem Anscheine nach allein steht und nicht etwa den Vierbund geschlossen auf seiner Seite hat. Vor allem ist es Bulgarien, das gerade jetzt die besten Beziehungen zu Oesterreich-Ungarn unterhält und ihnen in so gewissermaßen ostentativer Weise Ausdruck verleiht, daß der Gegensatz zu Serbien darin unverkennbar in die Erscheinung tritt. Es würde auch ganz und gar der klugen und überlegten Politik, die König Ferdinand stets betrieben hat, zuwiderlaufen, wenn Bulgarien sich jetzt plötzlich für eine serbische Desperadopolitik einsetzen und mit den Belgrader Heißspornen durch dick und dünn gehen wollte. Der bulgarische Herrscher weiß sehr genau, daß der Balkanvierbund auf die Sympathien der Großmächte angewiesen ist, wenn er imstande sein soll, die in ihm enthaltenen fruchtbaren Kräfte in ruhiger, zielbewußter Arbeit zu entfalten, und König Ferdinand wird sich daher hüten, einen Weg einzuschlagen, der sein Land in unabsehbare Abenteuer stürzen und die gesamten Errungenschaften einer 25jährigen erfolgreichen Regierung auf das schwerste gefährden würde. Da Bulgarien die führende Rolle im Balkanvierbunde spielt, so ist es immerhin ein nicht zu unterschätzendes beruhigendes Moment, daß gerade dieser Staat von besonnenen politischen Erwägungen geleitet wird, die unter Umständen dahin führen können, daß zwischen Sofia und Wien gegen etwaige serbisch-russische Vereinbarungen ein engeres Einverständnis hergestellt wird. Die nationale öffentliche Meinung Rußlands sieht schon jetzt ziemlich scheel auf die Bulgaren, weil der Panslawismus durchaus nicht damit zufrieden ist, daß die bulgarischen Heerscharen in Konstantinopel einziehen und von bulgarischer Hand das Kreuz auf der Hagia Sophia aufgepflanzt wird; nach panslawistischer Auffassung ist diese Erfüllung des „Testaments Peters des Großen" eine spezifisch russische Aufgabe. Auch wollen die Russen ein von ihnen abhängiges Bulgarien, während König Ferdinand die volle Selbständigkeit seines Landes erstrebt. Es besteht also in Wahrheit ein gewisser natürlicher Interessengegensatz zwischen Rußland und Bulgarien, während die Unabhängigkeit des bulgarischen Staates bei Oesterreich einen zuverlässigen Rückhalt findet, der um so deutlicher zum Ausdruck kommen muß, je fester Bulgarien serbisch-russische Treibereien zurückweist und dadurch die Wiener Politik zu Gegenleistungen verpflichtet.

Sollte es trotz aller Bemühungen zur gütlichen Beilegung des serbisch-österreichischen Adriazwistes zu einem bewaffneten Zusammenstoße zwischen den beiden Staaten kommen, so fragt es sich, welche Rückwirkung ein solches Ereignis auf Deutschland auf Grund des Bündnisvertrages haben würde. Nach dem Wortlaute des Vertrages liegt der eigentliche Kriegsfall nur dann vor, wenn eines der beiden verbündeten Reiche von Rußland angegriffen wird; in diesem Falle sind die Kontrahenten verpflichtet, einander mit ihrer gesamten Heeresmacht beizustehen und den Frieden nur gemeinsam zu schließen. Wenn dagegen einer der Kontrahenten von einer anderen Macht als Rußland angegriffen wird, so hat der andere Verbündete zunächst weiter keine Verpflichtung, als sich einer wohlwollenden Haltung gegen den Bundesgenossen zu befleißigen, und erst, wenn die angreifende Macht von Rußland irgendwie unterstützt wird, tritt die Verpflichtung zur Heeresfolge in Kraft. Hieraus erhellt, daß, wenn zwischen Serbien und Oesterreich der Krieg ausbräche und ohne russische Unterstützung auf seinen Herd beschränkt bliebe, eine deutsche militärische Beihilfe für Oesterreich überhaupt nicht in Frage käme.

*

Wir schließen an die vorstehenden Ausführungen folgende beruhigende Meldung aus Petersburg:

Die offiziöse „Rossija" bezeichnet die Gerüchte über Konflikte zwischen verschiedenen Mächten wegen der Balkanfrage als törichtes Geschwätz und erklärt, sie seien ohne jede Begründung. Das Blatt schreibt die Gerüchte der Erfindungsgabe von Sensationsblättern und Börsenspekulanten zu, die ihren Vorteil suchten, indem sie das Publikum kopflos machten. Das Blatt ist besonders über Blätter entrüstet, die glaubten, zur Lösung internationaler Probleme beizutragen und in Wirklichkeit doch nur die Werkzeuge oder Opfer der niedrigsten Spekulation seien. — (Die „Rossija" trägt zu stark auf; Konflikte sind schon vorhanden. Es kann sich nur darum handeln, sie im Interesse des europäischen Friedens gütlich auszugleichen. Red.)

Der Krieg auf dem Balkan.

Ein bulgarischer Offizier über die deutsche militärische Tüchtigkeit.

Das Versagen der türkischen Heeresmacht hat bekanntlich im Auslande vielfach zu dem irrigen Glauben geführt, das militärische Fiasko der Türkei sei gleichbedeutend mit einer Niederlage der deutschen Kriegskunst. Die tiefere Einreißung dieses Wahnes könnte unter Umständen dem Frieden gefährlich werden, soweit er auf der Achtung vor unserer Waffenmacht beruht. Um so mehr ist es zu begrüßen, daß von einem höheren Militär des im Balkanbunde führenden Staates diese gefährliche Legende energisch zerpflückt wird. Ein augenblicklich in besonderer Mission auf der Durchreise in Berlin weilender höherer Offizier der bulgarischen Armee sagte dem Mitarbeiter des „Lokalanzeigers":

„Mit wachsendem Erstaunen gewahre ich die sich immer mehr verbreitende, besonders vom Auslande genährte Auffassung, als bedeute der Zusammenbruch der türkischen Heeresmacht zugleich eine Niederlage der deutschen Strategie. Eine größere Ungerechtigkeit ist kaum denkbar. Ich spreche es unumwunden aus: Die deutsche Strategie und deutsche Taktik sind die eigentlichen Sieger, natürlich nicht auf der türkischen, aber auf der bulgarischen Seite. Die ganze Art, in der wir diesen Feldzug führen, spiegelt den deutschen Geist wieder, den Geist der Offensive. Sie bildet ja die Grundlehre Ihres Moltke, und diese machten wir, wie jener Schlachtbericht Ihres Korrespondenten beweist, uns ganz und gar zu eigen. Nicht warten auf das, was der Gegner tut, sondern ihm das Gesetz seines Handelns vorschreiben. Das predigen die Operationen der Bulgaren vom ersten Tage an.

Ebenso unverständlich und ungerecht sind die mehr oder weniger versteckten Angriffe gegen den Mann, der an erster Stelle das osmanische Heer deutsche Militärwissenschaft lehrte. Wir in Sofia haben, als im Frühjahr vorigen Jahres in einer Militärzeitschrift aus der Feder des Feldmarschalls Freiherrn v. d. Goltz seine Erinnerungen an die im Jahre 1910 entfalteten türkischen Manöver erschienen, deutlich herausgelesen, daß dieser Lehrmeister der Strategie sich keiner Täuschung über die bei seinen Schülern erzielten Ergebnisse hingab. Und geradezu prophetisch sind die Worte, mit denen er den betreffenden Artikel schrieb und davor warnt, mit den türkischen Soldaten irgendwelche auf Manövrierfähigkeit hinauslaufende Unternehmungen zu wagen. Man müsse die türkischen Soldaten als kompakte Masse fest in der Hand zu halten suchen, nur dann könne man Erfolge erhoffen. Es wird einer späteren Zeit vorbehalten sein, weiter nachzuweisen, wie sehr wir Schüler deutscher Kriegskunst gewesen sind. Und nun diese Angriffe auf das Geschützmaterial der Türkei und die Sucht, seinen Wert zu verkleinern!

Zu meiner Freude habe ich ersehen, daß man in Sofia nicht dazu geschwiegen, sondern bereits eine Erklärung abgegeben hat, wie sie vor allem dem Gerechtigkeitssinn eines Kriegers entsprechen muß. Ich will aber nun ein Wort noch hinzufügen: Nach unserem Heeresgesetze ist es selbstverständlich, daß jeder frühere Zögling einer höheren Schule, sobald er seiner Dienstpflicht zu genügen hat, bei der Artillerie seiner Dienstpflicht genügt. So ist diese Sammelstätte für die höchste Intelligenz des Landes. Und damit vergleiche man nun den aus einem Dorfe Asiens herbeigeschleppten Türken, der sich plötzlich vor ein modernes Ge-

Ebt Pfunds Yoghurt!

schütz gestellt sieht. Da versagt das beste Material, während drüben bei uns selbst ein weniger gutes unter solchen Händen noch achtunggebietende Leistungen aufweisen wird."

Ein österreichisch-serbisches Kompromiß in Sicht.

Nach Versicherung aus diplomatischer Quelle hat die Schärfe des Konfliktes zwischen Oesterreich und Serbien in den letzten Tagen abgenommen. Es dürfte ein Kompromiß erreicht werden, und zwar in dem Sinne, daß Serbien den Plan aufgibt, einen Hafen am Adriatischen Meere zu erwerben, wofür Oesterreich Serbien den ganzen Sandschak überläßt nebst einem Zugang zum Aegäischen Meer.

*

Der Beginn der Entscheidungsschlacht.

Die erste und dritte bulgarische Armee, die am 6. d. M. 5 Uhr morgens von ihren Stellungen zwischen Lüleh Burgas und Tschorlu aufgebrochen sind, haben Dienstag den Kampf um die eigentliche Tschataldscha-Stellung aufgenommen. Wie aus verläßlicher Quelle verlautet, mit gutem Erfolg. Fachleute sind der Ansicht, daß bei der Unmöglichkeit eines Umgehungsmanövers ein Frontangriff die einzig mögliche Art des Vorgehens sei. Es dürfte sich daher zuerst darum handeln, die türkische Artillerie niederzukämpfen, und erst nach Niederringung der gegnerischen Geschützstellungen wird der Infanterieangriff einsetzen.

Die Kämpfe um das Vorgelände von Adrianopel

im Südwesten dauern fort. Die Türken machten gegen Norden und Nordwesten einen Ausfall mit etwa einem Regiment in der Richtung Ekmetschiköi (etwa 5 Kilometer nordöstlich von Adrianopel) und auf dem rechten Ufer des Tunoja, jedoch ohne Erfolg. Die Türken sollen aus der Apathie erwacht sein. Sie verteidigen mit äußerster Energie das Vorgelände, namentlich im Südwesten gegen das sich neue glänzend durchgeführte bulgarische Angriffe richteten. Die Meldungen von der Beschießung Adrianopels sind verfrüht. Die wirkliche Beschießung ist auch bis jetzt noch nicht erfolgt.

Ungünstige militärische Lage der Montenegriner.

Die „Südslawische Korrespondenz" meldet aus Cattaro: Einwandfreie Berichte stellen fest, daß die militärische Lage vor Skutari für die Montenegriner entschieden ungünstig ist. Die Kolonnen auf dem linken Bojanufer wurden nach dreitägigem Kampfe von Essad Pascha bis nach Belaj zurückgeworfen. Vor dem Eintreffen der Serben unter Jankowitsch ist keine Besserung der Lage der Montenegriner zu erwarten, welche durch die Ueberschwemmung der Bojana und durch große Schneefälle Verpflegungsschwierigkeiten haben. Die Meldungen über die Besetzung von Giovanni di Medua und Alessio durch die Montenegriner haben sich als falsch erwiesen.

Eine im montenegrinischen Hauptquartier eingetroffene Meldung besagt: Beunruhigt durch die starke Beschießung am Dienstag, erhob die christliche und die mohammedanische Bewohnerschaft Skutaris durch Abgesandte beim Kommandanten Hassan Risa Bey Vorstellungen, weil die Gebäude beschädigt, der Verkehr gestört und die persönliche Sicherheit gefährdet werde. Entweder solle die Uebergabe erfolgen, oder die Offensive ergriffen werden, um weitere Nachteile für die Stadt zu verhüten. Risa Bey solle erklärt haben, es sei seine Pflicht, solange als möglich auszuharren. Die Offensive sei jedoch untunlich, weil sich die Türken in Verteidigungsstellung befänden. Von einer Uebergabe Skutaris könne vorläufig keine Rede sein. Seit Mitternacht herrschen Sturm und Regen, wodurch die Operationstätigkeit der Montenegriner erheblich beeinträchtigt und die Mannschaften in der Erfüllung ihrer Aufgabe stark behindert werden.

Serbische Greueltaten in Albanien.

„Daily Chronicle" veröffentlicht den Bericht eines Korrespondenten, der kürzlich aus Serbien heimgekehrt ist. Es heißt darin u. a.: Die Serben haben Massakers unter den Arnauten veranstaltet. Hunderte von Soldaten, Dutzende von Offizieren und Privatleute, die es wissen können, erzählten mir dasselbe. Zwischen Kumanowo und Uesküb wurden 2000 Arnauten niedergemetzelt, bei Prischtina 5000. Nach dem Fall von Uesküb wurden starke Patrouillen in die Umgegend geschickt, welche die Arnautendörfer anzündeten und die flüchtenden Einwohner niederschossen. Dutzende von Offizieren erzählten mir, daß die Flüsse jener Gegend durch Leichen geradezu verstopft sind. Bei Durchsuchungen nach Waffen wurden in Hunderten von Fällen die Leute in den Häusern kalten Blutes erschossen, gleichviel, ob sie Waffen besaßen oder nicht. In der letzten Nacht, die ich in Uesküb zubrachte, wurden 38 Männer von einer Patrouille gefangen und erschossen und ihre Leichen in den Fluß geworfen. Die Serben suchen die Arnauten nicht in gewöhnlicher Weise zu unterwerfen, sondern wollen sie vernichten. Soldaten aller Rangklassen sagten mir in zahlreichen Fällen: „Wir wollen sie ausrotten, das ist die praktischste Methode." Ein Soldat in Uesküb lud mich ein, seine Truppe auf einer Expedition zu begleiten. Die Einladung wurde von dem Leutnant, dem Hauptmann und dem Major dringend wiederholt. Ich sollte ein Gewehr und 250 Patronen erhalten und würde etwas zu sehen bekommen. Schon diese Aufforderung trägt viel dazu bei, all jene fürchterlichen Geschichten zu bestätigen, die ich gehört habe.

Unterstützung des serbischen Roten Kreuzes.

Die Oesterreichische Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft übermittelte dem serbischen Roten Kreuze 2000 Dinares und stellte die Schiffe der Gesellschaft zum unentgeltlichen Transport der Verwundeten dem serbischen Roten Kreuze zur Verfügung.

Die Griechen in Saloniki.

300 Gendarmen unter dem Gendarmerieoberstleutnant Tamilatis, sowie Zoll- und andere Zivilbeamte sind nach Saloniki abgereist zur Einrichtung der polizeilichen und anderen Behörden. Drei Transportschiffe sind zum Transporte der türkischen Gefangenen nach Saloniki abgegangen. — In Patras sind 1500 Reservisten aus Amerika angekommen.

Die Balkanstaaten sollen die Friedensbedingungen formulieren.

Wie versichert wird, soll der türkische Ministerrat beschlossen haben, den Mächten zu antworten, daß nicht die Türkei, sondern die vier Balkanstaaten die Bedingungen für die Einstellung der Feindseligkeiten und den Friedensschluß zu formulieren hätten. Die Uebermittlung dieses Beschlusses an die Mächte wird unverzüglich durch die Botschafter der Türkei erfolgen.

Die neuesten Drahtberichte lauten:

Keine Mobilisierung der österreichischen Flotte.

Wien. Die Meldung eines Berliner Blattes über die Mobilisierung der österreichisch-ungarischen Kriegsmarine und der Donauflottille ist gänzlich haltlos und aus der Luft gegriffen.

Wien. Infolge der größeren Anzahl von Rekruten, die mit dem Inkrafttreten des neuen Wehrgesetzes einrücken, sind die Ausbildungsverhältnisse schwieriger geworden. Die Heeresverwaltung sah sich daher veranlaßt, die Rekruten für die im Bereiche von Bosnien, Dalmatien und der Herzegowina betachierten Bataillone von nun an zuerst vier Wochen hindurch in ihren Kaderstationen ausbilden zu lassen und sie dann erst zu ihren Truppenabteilungen zu senden. Diese vier Wochen sind nunmehr abgelaufen. Es beginnen morgen, am 14. November, die Abtransporte im ganzen Gebiete der Monarchie. Bei dieser Gelegenheit wird es nicht überflüssig sein, die Oeffentlichkeit angesichts dieser ungewohnten Truppenbewegungen darüber aufzuklären, daß es sich um keinerlei außergewöhnliche Maßnahmen handelt, sondern daß die Militärzüge, die man an manchen Orten sehen wird, nichts wie Rekrutentransporte sind, die die alljährliche Mannschaftsergänzung für die Truppen des 15. und 16. Korps nach dem Süden führen.

Wien. (Priv.-Tel.) Nach Meldungen aus Verona hat das dortige Korps Bereitschaftsbefehl erhalten. Seit Montag rücken zahlreiche Reservisten ein. Es handle sich um Bereitstellungen für eventuelle Verwicklungen auf dem Balkan, in denen Italien solidarisch mit Oesterreich-Ungarn vorgehen würde.

Der serbisch-österreichische Streitfall.

Wien. (Priv.-Tel.) Hier will man nach wie vor von einem serbischen Hafen an der albanischen Küste nichts wissen, dagegen soll man bereit sein, anzugestehen, daß Serbien eine Verbindung mit einem montenegrinischen Hafen erhält. Auch taucht der Vorschlag auf, daß Serbien ein Hafenservitut in einem österreichischen Adria-Hafen erhalten soll, der am Ausgangspunkte der Donau-Adria-Bahn gelegen wäre. Es scheint, daß man die Häfen von Spalato oder Metkowitsch in Dalmatien in Betracht zieht. Es werden aber auch Vorschläge erörtert, die nach einer anderen Richtung hin gehen, u. a. das Projekt, Serbien in einem albanischen Hafen im Falle der Selbständigkeit Albaniens gewisse Rechte zu sichern.

Wien. Ueber die Auffassung der internationalen Lage in informierten Kreisen schreibt das „N. W. Abendbl.": Die Lage ist im großen und ganzen unverändert. Oesterreich-Ungarns Forderungen sind bekanntlich ein Minimum, von dem es auch beim besten Willen nichts abhandeln lassen kann. Anderseits sind keine Anzeichen eines Stellungwechsels Serbiens vorhanden. Oesterreich-Ungarn will der serbischen Ausfuhr über die Adria keinerlei Hindernis in den Weg legen, kann aber Serbien nicht gestatten, territorialen Besitz auf albanischem Boden zu erwerben. Es ist vielfach davon die Rede gewesen, daß Serbien vielmehr einen Hafen am Aegäischen Meere bekommen könne. Wir möchten Wert darauf legen, festzustellen, daß es sich da nicht um einen Vorschlag des Wiener Kabinetts handelt. Selbstverständlich hätte man bei uns gegen die Erwerbung eines ägäischen Hafens durch Serbien keinerlei Einwendungen. Da dieser aber voraussichtlich in einem Gebiet gelegen wäre, das jetzt von den Bulgaren oder Griechen in Anspruch genommen wird, so muß es ausschließlich einer Vereinbarung der Balkanstaaten untereinander überlassen bleiben, ob jene Idee zu verwirklichen ist. Oesterreich-Ungarn hat sich prinzipiell mit territorialen Erwerbungen der Balkanverbündeten einverstanden erklärt. Bei Aufstellung ihrer Forderungen hat die Monarchie von vornherein in klarer und bündiger Weise das Mindestmaß ihrer Ansprüche fixiert. Im Bewußtsein der Güte der von ihr vertretenen Sache sieht sie der weiteren Entwicklung der Dinge mit Ruhe und Festigkeit entgegen.

Budapest. (Priv.-Tel.) In hiesigen offiziellen Kreisen ist man betreffs der weiteren Entwicklung der Dinge auf dem Balkan wieder optimistisch gestimmt. Es habe den Anschein, als ob in der albanischen Frage eine vollständige Klärung auf dem Wege sei. Auch in der Frage der Rumänien zu bietenden Kompensationen sei unter Wahrung der gegenseitigen Interessen eine friedliche Lösung in Sicht.

Rom. (Priv.-Tel.) Der offiziöse „Populo Romano" erklärt den Wunsch Serbiens nach einem Ausgange zum Meere als durchaus selbstverständlich. Obwohl gewisse Bedenken Oesterreich-Ungarns gerechtfertigt erschienen, könne man Serbien diese Genugtuung nicht versagen, da es der einzige Balkanstaat sei, der keinen Zugang zum Meere besitze. Das Blatt ist der Ansicht, daß es der europäischen Diplomatie gelingen werde, die österreichischen und serbischen Ansprüche auszugleichen, indem sie Serbien ein kleines Fenster nach dem Meere zubillige, derart, daß dieses Fenster keine Gefahr für die Zukunft bilde.

Paris. (Priv.-Tel.) Auf der hiesigen bulgarischen Gesandtschaft wird versichert, daß die österreichisch-serbische Frage durch ein Arrangement über den Adriahafen Giovanni di Medua dank bulgarischer Vermittlung so gut wie gelöst ist und daß auch bezüglich Albaniens eine Verständigung im Zuge sei.

Paris. (Priv.-Tel.) Ueber den Inhalt der Vorschläge, die Herr Danew im Namen des Königs Ferdinand dem Kaiser Franz Joseph überbracht hat, und der Gegenvorschläge, die er von der österreichischen Regierung mitnimmt, glauben Eingeweihte andeuten zu können, daß von den drei Streitpunkten, die zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien bestanden, zwei beseitigt oder auf dem Wege der Beseitigung sind. Serbien besteht nicht mehr darauf, Albanien seinem Gebiet ganz oder teilweise einzuverleiben, sondern fügt sich dem österreichischen und italienischen Verlangen, daß Albanien einen selbständigen Nationalstaat bilde. Nur die Festlegung der Grenzen des neuen Albaniens wird noch eine heikle Aufgabe sein, anderseits besteht Oesterreich-Ungarn nicht mehr darauf, einen Zollverein mit Serbien oder ein ähnliches wirtschaftliches Verhältnis zu fordern, das Serbien in eine ausgesprochene Abhängigkeit von Oesterreich bringen würde. Die Doppelmonarchie wird sich mit vertragsmäßigen Zugeständnissen zufrieden geben, die kein Sonderprivilegium darstellen und von Serbien allen meistbegünstigten Nationen zugestanden werden können. Nur der dritte Punkt, der Antrag Serbiens auf einen Hafen im Adriatischen Meer, scheint noch nicht beseitigt zu sein, doch will man wissen, daß sich Oesterreich möglicherweise herbeilassen werde, der Erwerbung eines Hafens durch Serbien in der Adria keinen Widerspruch entgegenzusetzen, wenn Serbien sich vertragsmäßig verpflichtet, diesen Hafen nie zu befestigen, und wenn es sich mit einem Zugang zu dem Hafen begnügt, der keine größeren Gebietsopfer von dem künftigen albanesischen Staat fordert.

London. (Priv.-Tel.) Wie die „Times" schreiben, besteht zwischen den Großmächten allgemeine Uebereinstimmung darüber, daß ein autonomes Albanien zu schaffen sei, das jedenfalls den Hauptteil des nur von Albaniern bewohnten Gebietes umfassen müsse. Auch ist allgemein die Neigung vorhanden, die Gründe als stichhaltig anzuerkennen, die von Oesterreich und Italien gegen die Konzession eines Adriahafens an Serbien vorgebracht worden sind, da der Hafen unter Umständen als Flottenbasis gebraucht werden könnte.

*

Beginn geheimer Friedensvorverhandlungen.

London. (Priv.-Tel.) Zu den Gerüchten, daß bereits Friedensverhandlungen zwischen den beiden kriegführenden Parteien begonnen hätten, meldet der Korrespondent der „Daily Mail", er könne auf Grund von Erkundigungen an wohlinformierter Stelle mitteilen, daß geheime Verhandlungen im Gange seien und daß behauptet wird, der Großwesir habe privatim den bulgarischen Abgesandten empfangen.

Der Kampf auf der Tschataldscha-Linie.

Wien. Der Kriegsberichterstatter der „Reichspost" meldet aus dem Hauptquartier der bulgarischen Ostarmee vom 12. November: Der Hauptangriff gegen das Zentrum der türkischen Stellung von Tschataldscha, sowie der Vorstoß im Norden sind im günstigen Vorwärtsschreiten. In den letzten Tagen wurden die Türken aus allen Vorpositionen geworfen. Der Beginn des Hauptangriffes verzögerte sich jedoch um zwei Tage. Die Ursache waren die infolge mehrtägigen Regenwetters eingetretenen Schwierigkeiten beim Munitionsnachschub, bei der Heranziehung der Verstärkungen von Adrianopel und der schweren Artillerie. Der Kampf ist äußerst heftig.

Sofia. Die zweite deutsche Sanitätsmission ist hier eingetroffen.

Die Erfolge der Griechen.

Athen. Die Jahrgänge 1896 und 1897 der Nationalgarde sind zum Dienste einberufen worden. Prinzessin Helene reiste heute auf dem russischen Kreuzer „Oleg" nach Saloniki, um dort ein Hospital einzurichten. Die Kronprinzessin verteilte an die Verwundeten Fähnchen zur Erinnerung an die Einnahme von Saloniki. — Informationen aus privater Quelle besagen, daß die albanischen Beys in Walona zusammengekommen sind und die Autonomie Albaniens proklamiert haben. — Die Zeitungen melden, der Admiral Coundouritis habe, bevor er das Kabel von Tenedos nach Konstantinopel durchschneiden ließ, nach Konstantinopel telegraphiert: „Wir erwarten noch immer, daß die türkische Flotte aus den Dardanellen herauskommt!" Wegen der Cholera ist eine fünftägige Quarantäne für alles, was aus Konstantinopel kommt, verfügt worden.

Der Zwischenfall des deutschen Militärattachés.

Paris. (Priv.-Tel.) Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß der aufgebauschte sogen. diplomatische Zwischenfall wegen der Reise des deutschen Militärattachés zur Besichtigung der türkischen Tschataldschastellungen dadurch erledigt sei, daß der begünstigte Major von Strempel von Tschataldscha nach Konstantinopel zurückgekehrt ist.

Vermißte Kriegsberichterstatter.

Kopenhagen. Die auf türkischer Seite befindlichen Kriegsberichterstatter Philipp v. Schwerin und Hans v. Jessen, die für eine Stockholmer und eine Kopenhagener Zeitung arbeiteten, hatten gemeinsam am 13. Oktober Kopenhagen verlassen, um an die Front auf den Kriegsschauplatz zu fahren, und werden seitdem vermißt. Man vermutet, daß sie gefangen genommen oder erschossen worden sind.

Drahtmeldungen

vom 13. November.

Zur Ermordung des spanischen Ministerpräsidenten.

Berlin. (Priv.-Tel.) Sobald gestern abend die Nachricht von der Ermordung des spanischen Ministerpräsidenten bekannt wurde, begab sich der Reichskanzler nach der spanischen Botschaft, um persönlich das Beileid der Reichsregierung dem Botschafter zum Ausdruck zu bringen. Auch der Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter und Unterstaatssekretär Zimmermann sprachen vor, um die Teilnahme des Auswärtigen Amtes zu übermitteln. Ferner erschienen im Laufe des Abends sämtliche hier beglaubigten fremden Botschafter und Gesandten, um zu kondolieren.

Madrid. Seit mehreren Stunden drängte sich eine große Menschenmenge vor den Eingängen der Deputiertenkammer und versuchte, trotz der Bemühungen der Gendarmerie Zutritt zu erlangen. Zahlreiche amtliche und private Abordnungen sind zur Teilnahme an der Trauerfeier hier eingetroffen. Wie aus Barcelona gemeldet wird, haben Lerroux und Corominas im Namen der radikalen Partei auf der Präfektur ihr Beileid ausgesprochen. Die Monarchisten und Republikaner in Madrid und in der Provinz tadeln den Anschlag. Moret erklärte nach seiner Audienz beim Könige, das gegenwärtige Kabinett werde im Amte bleiben.

Der Spionageprozeß Kostewitsch.

Berlin. (Priv.-Tel.) An der morgen beim hiesigen Landgericht stattfindenden Verhandlung in Sachen des der Spionage beschuldigten russischen Artilleriehauptmanns Kostewitsch wird im Auftrage der russischen Regierung der Reichsanwalt am russischen dirigierenden Senat, v. Dynowski, teilnehmen.

Konkurs eines Kreiskriegerverbandes.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Unregelmäßigkeiten in der Stadthauptkasse von Charlottenburg hatten zur Folge, daß auch der Kreiskriegerverband seine Finanzen, die der Rendant Barthels zu führen hatte, eingehend nachprüfte. Eine Revision der Kasse und des Archives des Kreiskriegerverbandes, dessen Vorsitzender der vom Amte suspendierte Hauptkassenrendant Barthels war, hat ergeben, daß bei der Verbandskasse gleichfalls erhebliche Unregelmäßigkeiten vorliegen. Bei der Revision stellte sich heraus, daß kein Pfennig Bargeld in der überschuldeten Kasse war, so daß sich der Vorstand außerstande sah, die Verbandsgeschäfte weiter zu führen. Barthels hat sein Amt als erster Vorsitzender des Verbandes niedergelegt. Eine außerordentliche Generalversammlung des Kreiskriegerverbandes beschloß, infolge der traurigen Kassenverhältnisse beim Amtsgericht Charlottenburg den Konkurs anzumelden.

Bad Liebenstein unter dem Hammer.

Berlin. (Priv.-Tel.) Durch das Herzogl. Meiningische Amtsgericht in Salzungen wird am kommenden Montag das Bad Liebenstein mit seinen Stahlquellen, dem Kurhaus, dem Hotel Bellevue und allem Zubehör zum dritten Male in diesem Jahre im Wege der Zwangsvollstreckung verkauft werden.

Berufung im russischen Meutererprozeß.

Petersburg. (Priv.-Tel.) Der Strafvollzug an den zum Tode verurteilten Matrosen wurde verschoben, da sie gegen das Urteil des Kriegsgerichts Berufung eingelegt haben. Gerüchten zufolge werden sie begnadigt werden. Der militärische Untersuchungsrichter in Sebastopol, Schubin, der der revolutionären Propaganda unter den Matrosen bezichtigt wurde, ist vom Kriegsgericht freigesprochen worden.

Amerika und das deutsche Petroleum-Reichsmonopol.

Washington. Hier wird versichert, daß die kürzlich erschienenen Zeitungsartikel über die angebliche Haltung der Vereinigten Staaten gegenüber der Frage des deutschen Petroleum-Monopols von interessierter Seite ausgegangen sind. Offizielle Schritte sind in dieser Angelegenheit hier nicht erfolgt.

Schweres Eisenbahnunglück.

Indianapolis. Infolge falscher Weichenstellung erfolgte heute morgen zwischen zwei Zügen der Cincinnati-Hamilton- und Dayton-Eisenbahn in der Nähe von Indianapolis ein Zusammenstoß, wobei 14 Personen getötet und 15 verletzt wurden.

Breslau. (Priv.-Tel.) Die Papierwarenfabrik von Smorowsky & Schmalix in Landshut ist durch ein Großfeuer mit allen Maschinen vollständig zerstört worden. Der Schaden beträgt 250 000 Mk.

Hamburg. (Priv.-Tel.) Der Hamburger Dampfer „Luise Leonhardt" der Reederei Leonhardt & Blumberg ist bei St. Tropez auf der Reise von Algier nach Genua gesunken. Die Mannschaft konnte gerettet werden.

SLUB
Wir führen Wissen.

Rochefort. Der alte Kreuzer „Fleurus", der vom Sturme losgerissen und abgetrieben worden war, ist zehn Meilen nördlich von Rochefort aufgefunden und hierher zurückgebracht worden.

Frankfurt a. M. (Schluß, abends.) Credit 190. Dresdner Bank 151½. Staatsbahn 145. Lombarden 18½. Behauptet.

Paris. (8 Uhr nachmittags.) 3 % Rente 89,97½. Italiener 98,05. Spanier 91,45. 4 % Türken unifiz. 81,50. Türkenlose 185,25. Ottomanbank 680. Sehr fest.

Paris. (Produktenmarkt.) Weizen per November 28,05, per März-Juni 27,50, schwach. — Rüböl per November 71,75, per Mai-August 68,00, stetig. — Spiritus per November 47,25, per Mai-August 48,00, schwach.

London. (Müllermarkt.) Ausländischer Weizen ruhig, aber stetig. Englischer Weizen ruhig. Amerikanischer Mais kein Angebot. Donauer Mais kein Angebot. Amerikanisches Mehl ruhig. Englisches Mehl ruhig. Gerste stetig. Hafer stetig.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der König traf mit seinen Gästen wohlbehalten in Tarvis ein.

— Ihre Königl. Hoheiten Prinzen Friedrich Christian und Ernst Heinrich in Begleitung des Erziehers Barons O'Byrn besichtigten gestern nachmittag unter Führung des Direktors Professors Dr. Brandes den Zoologischen Garten. Das Aquarium und die von Zentralasien eingetroffene große Tiersendung wurden besonders in Augenschein genommen.

— **Reise des Prinzen Johann Georg.** Von dem Aufenthalte Ihrer Königl. Hoheiten des Prinzen und der Frau Prinzessin Johann Georg nebst Ihren Königl. Hoheiten der Prinzessin Mathilde und Prinzessin Josephine von Bourbon-Sizilien bis 6. d. Mts. in Kairo ist folgendes hierher berichtet worden: Die Herrschaften empfingen dort Deputationen der in Kairo ansässigen sächsischen Staatsangehörigen sowie die sächsischen Mitglieder des daselbst tagenden Internationalen Baumwoll-Kongresses. Zur Tafel bei Ihren Königl. Hoheiten ergingen mehrere Einladungen, u. a. an die Mitglieder des deutschen Generalkonsulats und Konsulats, an den Minister des Auswärtigen Noussouf Wahba Pascha, den Oberzeremonienmeister Said Zoulfikar Pascha, den Feldmarschall Viscount Kitschener, den Sir dar General Wingate nebst Gemahlin, den Generaldirektor der Aegyptischen Altertümerverwaltung G. Maspero, während die Herrschaften den Einladungen des deutschen Generalkonsuls v. Miquel und des Lords Kitschener Folge leisteten. Des weiteren wurde ein fünftägiger Ausflug in die Oase Fayoum unternommen, bei der die hohen Herrschaften in Zelten übernachteten. Auch diese Tour wurde durch das Entgegenkommen der Behörden in jeder Weise erleichtert. Insbesondere hatte die Regierung der ganzen Reisegesellschaft bereitwilligst Kamele des Kamelkorps zur Verfügung gestellt. Die Oase überraschte die prinzlichen Herrschaften durch ihre besonders üppige Vegetation und gewährte einen interessanten Einblick in die Sitten und Gebräuche der Landbevölkerung. Am 5. d. Mts. trat die Reisegesellschaft mit einem Dampfer der Hamburg and Anglo-American-Nile-Company eine vierwöchentliche Reise nach Ober-Aegypten an.

— **Ernennungen und Verleihungen.** Der König hat dem Ingenieur Rudolf Paul Leopold Müller, Inhaber der unter der Firma Friedrich Woldemar Anhalt — „Catalonia" — in Dresden bestehenden Korkfabrik das Prädikat „Hoflieferant Sr. Majestät des Königs" verliehen und den Gerichtsassessor Dr. Schaufuß in Chemnitz zum Staatsanwalt beim Landgericht Plauen ernannt, sowie genehmigt, daß der Verlagsbuchhändler Dr. Ehlermann in Dresden den preußischen Roten Adlerorden 4. Klasse und der spanische Vizekonsul Dr. v. Lüder in Dresden das spanische Ritterkreuz des Ordens Karls III. annehmen und tragen.

— Der König hat die Erlaubnis zur Anlegung folgender Orden erteilt: der Preußischen Roten Kreuz-Medaille 3. Klasse: dem Geheimen Kalkulator Meißner im Kriegsministerium; des Komturkreuzes mit Stern des Weimarischen Haus-Ordens der Wachsamkeit oder vom Weißen Falken: dem Generalmajor General à la suite v. Tettenborn; des Ritterkreuzes 1. Klasse desselben Ordens: dem Hauptm. v. Schweinitz, kommandiert zur Dienstleistung bei Sr. Majestät dem König; des Großkreuzes des Königlich Italienischen Ordens der Krone: dem General der Kav. z. D. Frhrn. v. Müller; des Offizierkreuzes des Königlich Italienischen St. Mauritius- und Lazarus-Ordens: dem Major v. Schmalz, diensttuenden Flügeladjutanten; des Ritterkreuzes desselben Ordens: dem Lint. Graf zu Münster-Langelage im Leib-Gren.-Regt., kommandiert zur Dienstleistung bei Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen.

— Se. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg hat der Frau Anna Louise Päge, Inhaberin der Firma Emil Päge in Leipzig, das Prädikat „Hoflieferantin" verliehen.

— **Der Diensttitel „Polizeiwachtmeister"** wurde vom Ministerium des Innern folgenden Stadtgendarmen verliehen: Seibt, Strothmann, Kießling I, Carmesin, Zimmermann III, Rose I, Ulbricht III, Zenker, Kloß I, Heimer, Müller III, Züchner, Neu, Weiß I, Zelle, Dürrschmidt, Ulbricht I, Kauer, Ehrhardt, Gippner, Näther I, Fötsch, Reuter, Gnauck I, Ruprecht, Schmidt III, Mittrach, Küchenmeister, Kunzmann.

— **Zum Gesetz betr. die Ablieferung von Leichen zu wissenschaftlichen Zwecken** und die Oeffnung von Leichen veröffentlicht das Königl. Sächs. Militärverordnungsblatt die militärischen Ausführungsbestimmungen.

— **Die gesetzliche Regelung des Apothekenwesens.** Die Beschwerde- und Petitions-Deputation der Zweiten Kammer beantragt, die Kammer wolle beschließen, a) die Königl. Staatsregierung zu ersuchen, die gesetzliche Regelung des Apothekenwesens sobald als möglich herbeizuführen, b) die vorliegenden Petitionen ihr als Material hierzu zur Kenntnisnahme zu überweisen, c) die Erste Kammer zum Beitritt zu diesen Beschlüssen einzuladen. — Ferner beantragt die Deputation, die Kammer wolle beschließen, die Beschwerde des approbierten Apothekers Kindermann in Hosterwitz, soweit sie sich auf das Automobilunwesen bezieht, durch den auf die Petition des Gemeinderats zu Kleinschirma am 6. Mai 1912 gefaßten Beschluß für erledigt zu erklären.

— **Fremde in Dresden.** Hotel Westminster: Fürstin-Witwe von Schwarzburg-Sondershausen; Freiherr und Freifrau von Magnus, Schloß Kuhna; Generalleutnant von Ehrenthal und Gemahlin, Schönbach; Kommerzienrat Türkopp und Familie, Bielefeld; Sir und Lady Stewart-Dick-Cunryngham, London.

— **Die Zigarrenhändler gegen den amerikanischen Tabaktrust.** Wie der Verein Dresdner Zigarrenhändler bekannt gibt, sind behördliche Erwägungen im Gange, um ernstlich Stellung zu nehmen gegen das Ueberhandnehmen der Erwerbung deutscher Zigarettenfabriken durch den amerikanischen Tabaktrust. Eine größere Anzahl Zigarettenfabriken sind schon von dem Trust abhängig. Die Händlerschaft entfaltet eine lebhafte Agitation gegen den Trust. So hat der Verein Dresdner Zigarrenhändler in seiner letzten Mitgliederversammlung folgenden Beschluß gefaßt: „Die Mitglieder des Vereins Dresdner Zigarrenhändler verpflichten sich ehrenwörtlich, alle Trustfabrikate nach Möglichkeit auszuschalten, Plakate von Trustfirmen nicht zum Aushang zu bringen, Trustfabrikate nicht anzubieten und neue Marken nicht einzuführen."

— **Die sächsischen Handelskammern** werden am 4. und 5. Dezember das Fest ihres 50jährigen Bestehens begehen. Die Feier wird mit einem am 4. Dezember abzuhaltenden Begrüßungsabend beginnen. Am 5. Dezember wird vormittags im Gebäude der Dresdner Handelskammer ein Festakt stattfinden, zu dem der König sein Erscheinen in Aussicht gestellt hat. Am Nachmittage desselben Tages findet ein Festmahl statt.

— **Die Lage der Rentner und der Tiefstand der Staatspapiere.** Zu diesem Artikel in Nr. 308 vom 7. November unseres Blattes wird uns folgendes geschrieben: „In dankenswerter Weise befassen Sie sich in dem Artikel mit der wirtschaftlichen Notlage der mittleren und kleinen Rentiers. In weiten Volkskreisen sieht man in dem Rentierstand fast nur noch die Verkörperung des Geldsackes oder eine gewisse Gruppe Nichtstuer, die den ganzen lieben Tag nur Kupons schneiden und sich das Leben angenehm machen. Würden sich einmal diese oberflächlichen Beurteiler der Dinge die Mühe ernstlichen Studiums der sogenannten Rentierkaste nehmen, man würde auch ihr mehr Gerechtigkeit widerfahren lassen. Neun Zehntel aller der Leute, die von den Zinsen ihres oft mühsam während mehrerer Jahrzehnte ersparten kleinen Kapitals leben, befinden sich in einem Alter, in welchem von einem frohen Genuß des Daseins kaum mehr die Rede sein kann. Die sorgenvollen Kämpfe um die Existenz haben den Rücken gebeugt und das Haar gebleicht. Der Durchschnittsrentner, der aus kleiner oder mittlerer Selbständigkeit kommt, hat es im höchsten Falle auf 60—80 000 Mark Vermögen gebracht. Die hieraus sich ergebende Rente beträgt somit 2400 bis 3200 Mark bei solider vierprozentiger Anlage. Man wird nicht behaupten wollen, daß dieses Einkommen zu einer behäbigen oder wohl gar luxuriösen Lebensführung ausreicht. Die erhöhte Pflegebedürftigkeit alter Leute verschluckt oft viel Geld, und wer Kinder hat, weiß, daß leider nur allzu oft noch die Unterstützung der Eltern in Anspruch genommen werden muß. Dabei geht unsere Steuergebarung davon aus, daß ein reines Zinseneinkommen mehr bezahlen könne als der Arbeitsertrag. In Wahrheit ist es aber umgekehrt. Der auf dem Altenteil Sitzende erwirbt nichts hinzu, verwindet Schlappen infolge Hypothekenausfälle, Kursverluste, Zinsrückgänge usw. niemals wieder. Nach keiner Richtung gibt es für den älteren Rentner die Möglichkeit, steigende Mieten und Lebensmittelpreise usw. auszugleichen. Für den Rentner heißt es dann nur, sich noch mehr einschränken und am Ende darben, wenn er nicht leichtsinnig den Vermögensstamm Zweiglein um Zweiglein verschneiden will. Es ist unrecht, diesen Rentnerstand, oft der treueste Zeuge früherer schwerer Arbeit und zäher Sparsamkeit, noch weiter zu belasten oder ihn gar zu unterminieren. Wenn nun der Vorschlag gemacht wird, den Kurs der Standardeffekten durch Ausgabe höher verzinslicher Papiere zu bessern, so kann der Rentner einem solchen Vorschlag nur beipflichten. Fordert der Staat mehr Leistungen, steigen Rohmaterial, Gehälter und Arbeitslöhne, so müssen selbstverständlich auch die Kapitalsrenten aufgebessert werden. Viele Sparkassen fordern heute bereits 4¼ Prozent für erste Hypotheken, und so hätte auch der Staat die Pflicht, 4¼—4½prozentige Papiere auszugeben. Dies ist aber nur möglich, wenn gleichzeitig Vorsorge dahingehend getroffen wird, daß die Milliarden früherer Anleihen zu 3, 3½ oder 4 Prozent im Kurs nicht noch weiter fallen. Jedem halbwegs mit dem Geldmarkt vertrauten Kapitalsbesitzer ist bekannt, daß die Ausgabe höher verzinslicher Papiere auf den Kursstand der alten Titers drückt. Somit hätten die Besitzer 3- bis 4prozentiger Papiere erneute Kursverluste zu gewärtigen. Der Kursstand würde dann nicht gehoben, sondern noch weiter herabgesetzt. Diese Bedenken sollte sich auch der Staat zu eigen machen, will er nicht das Vertrauen zu seiner Finanzgebarung schwinden lassen. In Rentnerkreisen blickt man mit ernster Besorgnis auf eine solche Entwicklung der Anleihewirtschaft. Kaum sind heute Staats- oder Kommunalanleihen vom sparenden Publikum aufgenommen worden, so zeigen die Kursnotierungen morgen schon Rückgänge. Das geht jahraus, jahrein so fort und viele Unkundige schieben die Schuld einfach der Regierung zu. Der Spartrieb wird außerdem durch Kursverluste und abnorme Besteuerung der Kapitalsrente ganz wesentlich zum Nachteil der gesamten Volkswirtschaft beeinflußt. Gerade auf den Sparer müssen sich Regierungen und werbende Stände bei ihrem Streben nach Vervollkommnung von Einrichtungen und Nutzbarmachung der zahllosen Arbeitskräfte stützen. So ist es denn auch Pflicht der Regierenden, ihr Augenmerk ernstlich auf die Nöte der kapitalserhaltenden, beziehentlich auf die große Masse der Rentner zu lenken und sie vor Ruin oder schwerer Verlustgefahr zu schützen. Dies nur zur Anregung."

— **Vermächtnis.** Dem Offizierkorps des 12. Jäger-Bataillons sind von dem verstorbenen Leutnant der Reserve a. D. Arno Urban in Jena testamentarisch 25 000 Mk. hinterlassen worden. Die Zinsen dieses Vermächtnisses sollen alljährlich an erholungsbedürftige Offiziere nach Anordnung des Bataillons-Kommandeurs vergeben werden.

— **Sachsentag Dresden 1914.** Nachdem von den in Leipzig bestehenden sächsischen Landsmannschaften vorläufig zwölf ihre Teilnahme an dem in zwei Jahren in Dresden stattfindenden großen sächsischen Heimatfest beschlossen und den Wunsch geäußert haben, mit dem Hauptausschuß in Dresden durch ihre Vertreter persönlich Fühlung zu nehmen, wird der zurzeit 13 Vereinigungen umfassende Heimatbund sächsischer Landsmannschaften zu Dresden, auf deren Schultern das geplante vaterländische Fest zum guten Teile ruhen wird, Veranlassung nehmen, Abordnungen sämtlicher im Lande bestehenden sächsischen Landsmannschaften zu seiner am 30. d. Mts. im großen Saale des städtischen Ausstellungs-Palastes zu Dresden stattfindenden Jahresfeier einzuladen. Es wird dadurch Gelegenheit geboten, daß all die landsmannschaftlichen sächsischen Vereine, deren Bestrebungen auf die Pflege von Heimatsinn und Vaterlandsliebe gerichtet sind, einander schon jetzt nähertreten. Am Vormittag des 1. Dezember (Sonntag) werden dann die Vertreter der verschiedenen Landsmannschaften in Gemeinschaft mit dem vorbereitenden Ausschuß für den Sachsentag Dresden 1914 über diese Veranstaltung beraten.

— **Mit der Anlage einer Muster-Schrebergartenanlage** ist auf dem Gelände unterhalb des Räcknitzer Wasserhochbehälters begonnen worden. Die Stadtverwaltung hat das umfangreiche Areal an der Bergstraße an den Schrebergartenverein „Räcknitzhöhe" auf Jahre hinaus verpachtet. Dort sollen mehr als zweihundert solcher Mustergärten angelegt werden.

— **Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.** Infolge der vorgerückten Jahreszeit wird am Abend des 19. November auf der österreichischen Elbstrecke der Personenverkehr eingestellt, dagegen hält die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft den Betrieb bei eisfreier Elbe zwischen Schmilka (Landesgrenze) — Schandau — Pirna — Pillnitz — Dresden — Meißen — Riesa — Mühlberg bis auf weiteres, längstens bis mit 1. Januar 1913, wenn auch in beschränktem Maße, aufrecht. Frachtsendungen nach Oesterreich, die noch mit den Personendampfern befördert werden sollen, müssen rechtzeitig an den deutschen Abgangsstationen aufgeliefert werden, und zwar kommen als letzte Schiffsgelegenheiten in Betracht: für Güter nach Stationen oberhalb Aussig jenes Schiff, welches Dresden am 18. Nov., früh 8 Uhr 15 Min., verläßt; nach den Stationen bis einschließlich Aussig das Schiff, welches Dresden am 18. Nov., 12 Uhr 30 Min. nachm. verläßt; nach Stationen bis einschließlich Topkowitz das Schiff, das Dresden am 19. Nov., früh 6 Uhr verläßt, und für Güter bis Herrnskretschen das Schiff, welches Dresden am 19. Nov., früh 8 Uhr 15 Min., verläßt. Die Fahrzeiten des neuen Planes sind aus den Tagebüchern der Zeitungen, sowie aus den allerorts aushängenden Plänen zu ersehen. Die Schiffskajüten sind gut geheizt.

— **Dr. Johannes Müller,** der weithin rühmlich bekannte theologische Schriftsteller und Redner aus Mainberg, hielt Dienstag abend im Künstlerhaus seinen ersten Vortrag über das Thema: „Das Rätsel Mensch". Es hatte sich eine sehr zahlreiche Zuhörerschaft aus den gebildeten Kreisen, meist Damen, eingefunden, die mit großer Aufmerksamkeit den in freiem Vortrag gebotenen Ausführungen folgte. In einer knappen Stunde entwickelte der Redner seine religionsphilosophischen Gedanken. Er führte aus: Der Mensch, so klein und doch so groß im Weltall, ein Wunderwesen in sich. Wohl der Natur angehörig, dem Tiere nahestehend und doch himmelweit verschieden. In seiner Brust zwei Seelen, und voll Widersprüche zwischen Können und Wollen, in ihm etwas Regierendes und doch ein Zug nach oben, nach Uebersinnlichem und Göttlichem. Die menschliche Natur, von Natur gut, ist noch nicht fertig, sie muß sich entwickeln und ausgestalten. Der innere Kern liegt wie ein Keim, wie ein Protoplasma in uns und wartet auf die Entfaltung des Genius, was nicht durch Beweise, sondern durch Erleben, durch Eindrücke geschieht. Wohl hat die Kultur diese Entwicklung versucht, aber keinen Fortschritt der Innenkultur gezeitigt: die Zustände sind nur komplizierter, aber nicht vollkommener geworden. Das Innenwesen ist heute noch wie vormals. Dafür zeugen verschiedene Symptome. In jedem Menschen schlummert die Sehnsucht nach Befreiung von allerlei Hemmnissen, ferner das Gefühl sittlicher Verantwortung, was der Materialismus negiert. In uns herrscht ein Gottesbewußtsein, eine Unsterblichkeitshoffnung sowie ein Gefühl sittlicher Verschuldung. Alle diese Symptome gehen seit Jahrtausenden durch die Seelengeschichte und harren der Befreiung und Entfaltung. Nur einer hat sie zur Entwicklung gebracht: Jesus Christus. Dieser hat uns nicht als ein Morallehrer oder Religionsstifter, sondern als Entdecker des Menschen den Weg zur Entfaltung und der Lebenserneuerung gezeigt und hat nicht durch Theorie, sondern durch Vorleben es getan. Diesen Weg muß auch von uns ein jeder gehen. Der Vortrag mit seinen tiefgründigen und auf Lebenserfahrung ruhenden Ausführungen machte auf alle Hörer einen gewaltigen Eindruck und gab durch seine moderne Beweisführung überraschende Einblicke in die christliche Ideenwelt. Es sollen noch drei Vorträge folgen, der nächste heute Donnerstag.

— **Die Gemeinde der Schwerhörigen** war von ihrem Leiter, Herrn Pastor Schuknecht, für letzten Sonntag zu einem „Lutherabend in Lichtbildern" eingeladen worden. Zur festgesetzten Stunde hatte sich eine zahlreiche Schar im festlich erleuchteten Gemeindesaal der Frauenkirche versammelt, um dankbaren Herzens und unter freudiger Anteilnahme eine Erinnerungsfeier an des großen Reformators Geburtstag zu verleben. Nach dem gemeinsamen Gesang von Vers 1 des alten Lutherliedes „Ein' feste Burg ist unser Gott" und der einleitenden Begrüßung des allverehrten Seelsorgers, dessen herzliche Worte, wie immer, sogleich den Weg in die Herzen seiner Gemeindeglieder fanden, wurden eine lange Reihe prächtiger Lichtbilder aus dem Leben Martin Luthers vor Augen geführt, zu denen Herr Pastor Schuknecht in seiner kraftvollen und herzerwärmenden Art, den Bedürfnissen seiner Schwerhörigen entsprechend, in deutlicher, überall verständlicher Redeweise die Erklärungen und nötigen Mitteilungen gab. Den Schluß der erhebenden Geburtstagsfeier bildete des Reformationsliedes letzter Vers: „Das Wort sie sollen lassen stahn". Herr Pastor Schuknecht wird an den leuchtenden Augen seiner Gemeindeglieder und an dem warmen Händedruck, den jeder einzelne ihm noch zugedacht, den Dank und die Liebe herausfühlen, die ihm aus den Herzen der Schwergeprüften, deren er sich in selbstlosester Liebe angenommen, entgegenschlägt. Schon jetzt freut sich die Gemeinde der Schwerhörigen auf die Weihnachtsfeier, die ihr Seelsorger für den 6. Januar in Aussicht gestellt, nachdem bereits im September dieses Jahres ein prächtig gelungenes Erntedankfest abgehalten wurde. Der nächste Gottesdienst findet am Totenfest, 24. November, statt, mit der Feier des Heiligen Abendmahles verbunden. Alle Schwerhörigen sind herzlichst geladen. Auch nimmt Herr Pastor Schuknecht bis zum 8. Dezember schriftliche Anmeldungen von Beitrittserklärungen evangelischer Schwerhöriger als eingetragene Mitglieder der Gemeinde entgegen. Ein Mitgliedsbeitrag wird nicht erhoben, wie auch Verpflichtungen irgendwelcher Art damit nicht verbunden sind.

— **Die Universala Esperanto-Asocio,** Gesellschaft für die Entwicklung internationaler Beziehungen, Sitz Genf, tritt soeben in ihr neues Verwaltungsjahr ein. Die genannte Vereinigung hat sich auch im abgelaufenen Jahre erfreulich weiterentwickelt, hat jetzt über 9000 Mitglieder in allen Teilen der Welt, und in etwa 1000 Orten, die sich auf alle Weltteile verteilen, ihre Delegierten, deren Dienste allen Mitgliedern unentgeltlich zur Verfügung stehen und von denen eifrig und für die verschiedensten Zwecke Gebrauch gemacht wird. Die Dresdner Angehörigen der U. E. A. vereinigen sich Sonnabend, den 16. d. M., abends ½9 Uhr, im Stadt-Café zu der alljährlich abzuhaltenden Ortsversammlung, in der die Berichte des Delegierten und des Vizedelegierten erstattet werden und Neubez. Wiederwahlen erfolgen sollen. Gäste sind willkommen. Alle Auskünfte über die Universala Esperanto-Asocio erteilt gern und Anmeldungen nimmt entgegen der Delegierte Johannes Karsch, Holbeinstraße 6.

— **Einen Fritz-Reuter-Abend** veranstaltet nächsten Sonntag, abends 8 Uhr, im Saale der Dresdner Kaufmannschaft, Moritzstr. 1b, 1., der Fritz-Reuter-Klub Dresden. Vortragender ist der im Verein wohlbekannte Hofschauspieler Ludwig Sternberg.

— **Der Frauenmord in Leutzsch.** Noch immer hat man nicht, trotz der eifrigsten Bemühungen, den Kopf der von Rothe in seiner Wohnung getöteten Ehefrau Rothe auffinden können. Rothe selbst leugnet nach wie vor die Tat. Er behauptet, die aufgefundene Leiche sei mit seiner Frau nicht identisch. Er wisse nicht, wo sich seine Frau befinde. Diese Lüge hat auch Rothe, als er seiner Schwiegermutter gegenübergestellt wurde, aufrechterhalten. Die Mutter der Rothe hat ihre Tochter bestimmt wiedererkannt. Rothe trug bekanntlich auch Kratzwunden im Gesicht. Woher er diese hat, ist nicht schwer zu erraten. Offenbar hat sich seine Frau, bevor er sie tötete, gewehrt und ihn gekratzt. Rothe behauptet jedoch, er wisse nicht, wie er zu den Wunden gekommen sei. Er schweigt beharrlich, wenn ihm die Beweisstücke vorgehalten werden, und wenn ihm immer wieder gesagt wird, daß man Blutspuren in seiner Wohnung gefunden habe. Am vergangenen Montag hatten übrigens zwölf Polizeibeamte eine Durchsuchung des Leutzscher Holzes vorgenommen, aber auch diese Durchsuchung blieb leider erfolglos.

— **Zu besetzende Lehrerstelle:** Die 2. ständige Stelle zu Seifersdorf; 1500 M. Grundgehalt, 75 M. für Sommerturnen und 75 M. anteil. Honorar für Fortbildungsschulunterricht; Wohnungsgeld 250 M. an verheiratete und 150 M. an unverheiratete Lehrer. Der Ehefrau des Lehrers könnte auch der Nadelarbeitsunterricht übertragen werden. Gesuche bis 25. November an den Bezirksschulinspektor zu Dippoldiswalde.

Personalveränderungen in der Armee.

Abschiedsbewilligungen im Beurlaubtenstande. ✠ Menßing, Hauptmann der Landwehr-Infanterie 1. Aufgebots des Landwehr-Bezirks I Dresden, mit der Erlaubnis zum Tragen der bisherigen Uniform, ✠ Küntscher, Hauptmann der Landw.-Inf. 2. Aufgebots des Landw.-Bez. Chemnitz, mit der Erlaubnis zum Tragen der Landw.-Armee-Uniform, ✠ Lindemann, Hauptm. der Landw.-Fußart. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. II Dresden, ✠ Bletzacher, Oberlint. der Landw.-Inf. 2. Aufgebots des Landw.-Bez. I Leipzig, der Abschied bewilligt. ✠ Heutschel, Oberlint. der Landw.-Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. Zwickau, mit der Erlaubnis zum Tragen der Landw.-Armee-Uniform, den Oberleutnants der Landw.-Inf. 2. Aufgebots: ✠ Günnel des Landw.-Bez. Auerbach, ✠ Georgi des Landw.-

Hof Borna, ✠ Preßler, ✠ Urban des Landw.-Bez. I Leipzig, ✠ Glaser, Oberlitnt. der Landw.-Fuhart. 2. Aufgebots des Landw.-Bez. II Leipzig, ✠ v. Byern, Litnt. der Landw.-Kav. 2. Aufgebots des Landw.-Bez. Burzen, behufs Ueberführung zum Landsturm 2. Aufgebots der Abschied bewilligt. ✠ Sattler, Litnt. der Rei. des 103. Inf.-Regts., wegen dauernder Feld- und Garnisondienstunfähigkeit der Abschied bewilligt.

Im Sanitätskorps. Die Oberstabsärzte: ✠ Dr. Sommeren, Regts.-Arzt des 179. Inf.-Regts., ✠ Dr. Wagner im Kriegsministerium, zu Generaloberärzten befördert. Die Stabsärzte: ✠ Dr. Feine, Bats.-Arzt im 102. Inf.-Regt., unter Beförderung zum Oberstabsarzt, zum Regts.-Arzt des 105. Inf.-Regts., ✠ Dr. Vetter, beauftragt mit Wahrnehmung der Geschäfte des Regts.-Arztes des 182. Inf.-Regts., unter Beförderung zum Oberstabsarzt zum Regts.-Arzt seines Truppenteils, ✠ Dr. Comberg beim 134. Inf.-Regt., zum Bats.-Arzt im 102. Inf.-Regt., ernannt. Die Oberärzte der Rei.: ✠ Dr. Jacobs im Landw.-Bez. Annaberg, ✠ Dr. v. Schroeter im Landw.-Bez. Borna, ✠ Dr. Schönfeld, ✠ Dr. Zimmer im Landw.-Bez. Chemnitz, ✠ Dr. Haupt, ✠ Dr. Authorn (Ernst), ✠ Dr. Dunger, ✠ Dr. Hesse, ✠ Dr. Naumann, ✠ Dr. Bremme im Landw.-Bez. II Dresden, ✠ Dr. Langbein im Landw.-Bez. Freiberg, ✠ Dr. Friese, ✠ Dr. Recke im Landw.-Bez. Großenhain, ✠ Dr. Kritz, ✠ Dr. Müller, ✠ Dr. Peger, ✠ Dr. Rentrop, ✠ Dr. Riedel, ✠ Dr. Rausch im Landw.-Bez. II Leipzig, ✠ Dr. Curschmann, ✠ Dr. Schellenberg im Landw.-Bez. Plauen, ✠ Dr. Zierhold im Landw.-Bez. Burzen, ✠ Dr. Friese, ✠ Dr. Faust im Landw.-Bez. Zittau, ✠ Dr. Peuckert im Landw.-Bez. Zwickau, die Oberärzte der Landw. 1. Aufgebots: ✠ Dr. Paulßen, ✠ Dr. Groß im Landw.-Bez. II Dresden, ✠ Dr. Wagner, ✠ Dr. Lehrmann im Landw.-Bez. II Leipzig, ✠ Dr. Brion, ✠ Dr. Huwald im Landw.-Bez. Plauen, ✠ Dr. Heydenreich im Landw.-Bez. Burzen, ✠ Dr. Metz, Oberarzt der Landw. 2. Aufgebots im Landw.-Bez. Großenhain, zu Stabsärzten, ✠ Dr. Tittel, Unterarzt der Rei. im Landw.-Bez. Zittau, zum Assistenzarzt, befördert. ✠ Dr. Schulz, Oberstabsarzt und Regts.-Arzt des 105. Inf.-Regts., unter Verleihung des Charakters als Generaloberarzt, mit Pension und der Erlaubnis zum Tragen der bisherigen Uniform, den Stabsärzten der Rei.: ✠ Dr. Colditz im Landw.-Bez. II Dresden, ✠ Dr. Cogni im Landw.-Bez. II Leipzig, den Stabsärzten der Landw. 1. Aufgebots: ✠ Dr. Kaudler, ✠ Dr. Polz im Landw.-Bez. II Leipzig, diesen vier mit der Erlaubnis zum Tragen der bisherigen Uniform, den Stabsärzten der Rei. ✠ Dr. Baumann, ✠ Dr. Runge im Landw.-Bez. II Leipzig, ✠ Dr. Voigt im Landw.-Bez. Pirna, ✠ Dr. Albrecht, Oberarzt der Rei. im Landw.-Bez. Chemnitz, diesen vier behufs Ueberführung zum Landsturm 2. Aufgebots mit der Erlaubnis zum Tragen der bisherigen Uniform, der Abschied bewilligt.

Beamte der Militärverwaltung. ✠ Schöberlein, Zahlmstr. im 104. Inf.-Regt., der Titel Oberzahlmeister verliehen. ✠ Lessig, Rechnungsrat, Oberzahlmeister im 12. Fußart.-Regt., auf seinen Antrag unterm 1. Januar 1913 mit Pension in den Ruhestand versetzt. ✠ Jahncke, Unterapotheker der Rei. im Landw.-Bez. II Dresden, zum Oberapotheker der Rei. befördert. ✠ Dr. Böhme, Oberapotheker der Landw. 1. Aufgebots im Landw.-Bez. II Leipzig, behufs Ueberführung zum Landsturm 2. Aufgebots der Abschied bewilligt.

Zur Ermordung des spanischen Ministerpräsidenten.

Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: In der ganzen gesitteten Welt wird die anarchistische Untat, welcher der spanische Ministerpräsident zum Opfer gefallen ist, tiefen Abscheu hervorrufen. Canalejas gehörte zu den hervorragendsten Staatsmännern des modernen Spanien. Für das spanische Volk bedeutet sein Ableben, das unter so furchtbaren Umständen vor sich gegangen ist, einen schweren Verlust. Der nun Verstorbene hatte seine hohen Gaben in arbeitsreichen Jahren seinem Lande gewidmet und für die spanische Nation mit großem Erfolge gewirkt. Sein plötzliches Hinscheiden erregt auch in Deutschland lebhaftes Bedauern und weckt warme Teilnahme an dem Verluste, den Spanien erlitten hat.

Die Madrider Zeitungen verurteilen einstimmig den abscheulichen Anschlag auf den Ministerpräsidenten Canalejas und preisen den großen Staatsmann, dessen Regierungshandlungen niemals seinen Anschauungen widersprochen hätten. Abends erschienen die Ehegatten Emilio Corona vor dem Untersuchungsrichter und erklärten, daß der Mörder seit dem letzten Sonntag bei ihnen gewohnt habe, ohne daß er Verdacht erweckt hätte. Er sei zeitig aufgestanden und ausgegangen, ohne etwas zu sagen. Die Ehegatten Corona erfuhren erst, wer ihr Gast gewesen sei, als die Zeitungen das Bild des Mörders veröffentlichten. Die Eheleute Corona stammen aus einer rechtschaffenen Arbeiterfamilie. Sie übergaben dem Gerichtshofe einen dem Mörder gehörigen Koffer, dessen Inhalt keine Bedeutung hat.

Pariser informierten Blättern wird aus Madrid berichtet: Moret werde zweifelsohne vom König zum Nachfolger Canalejas' berufen werden. Ein Zurückkehren der Konservativen zur Macht sei vor Erledigung des Staatshaushaltes und der Unterzeichnung des Marokko-Vertrags mit Frankreich ausgeschlossen. Maura, mit dem der König ebenfalls konferierte, soll sich dahin geäußert haben, daß der Kabinettswechsel auf keinen Fall eine Aenderung der allgemeinen Politik herbeiführen dürfe. Aehnlich sollen sich andere Häupter der konservativen Partei geäußert haben.

Das französische Gelbbuch über Marokko.

Im ersten Teile des, wie gemeldet, veröffentlichten Gelbbuches machen die französischen Agenten das Ministerium des Aeußeren auf die Lage aufmerksam, die sich aus der Schwäche des Machsen und der Pflichtvergessenheit der Eingeborenen-Agenten ergeben. Die seinerzeit gemeldeten Tatsachen, welche die allgemeine Erhebung im Frühjahr 1911 und die Belagerung von Fez im Sommer hervorriefen, sind in einem Berichte des französischen Konsuls in Fez, Guillard, enthalten. In einem Anhange zu diesem Berichte ist die Depesche des französischen Agenten in Tanger vom 7. August 1911 wiedergegeben. Die Gründe, die das Eingreifen Frankreichs in Marokko notwendig machten, sind in klarster und vollständigster Weise dargelegt. Die Landung spanischer Truppen in Larrasch und die Besetzung von Elksar gaben Veranlassung zu zahlreichen Verhandlungen in Paris wie in Madrid. Die in dem Gelbbuche wiedergegebenen Depeschen beweisen, daß die Zurückhaltung der französischen Regierung die traditionelle Freundschaft zwischen den beiden Ländern in nichts geändert hat.

Der letzte Teil des Gelbbuches ist den

französisch-deutschen Verhandlungen

gewidmet, die der Entsendung des Kanonenbootes „Panther" nach Agadir folgten. Einige Tage vor diesem Ereignisse hatte die französische Regierung in der Voraussicht, daß der Einzug der Franzosen in Fez eine neue Phase in der marokkanischen Frage herbeiführte, ihren Botschafter in Berlin beauftragt, mit der deutschen Regierung über die neuen Eventualitäten zu sprechen. Das Gelbbuch gibt die Berichte des Botschafters Jules Cambon und seine Unterredung mit dem Reichskanzler, sowie dem Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter wieder. Aus den veröffentlichten Urkunden soll hervorgehen, daß die französische Regierung, welche bei jeder Maßnahme, wo es ihre wesentlichen Interessen erlaubten, die versöhnlichste Haltung bewiesen habe, in enger Uebereinstimmung mit der britischen und russischen Regierung blieb. Da die deutsche Regierung zu verstehen gegeben hatte, daß die Grundlage eines Vergleiches im Kongo gefunden werden könnte, und da die französische Regierung auf diesen Hinweis eingegangen war, so fand eine Diskussion statt über die Rechte, die Frankreich von Deutschland in Marokko zuerkannt werden sollten und über die Ausdehnung der territorialen Konzessionen, die Frankreich ihm zum Ausgleich dafür im Kongo gewähren sollte. Frankreich verlangte in Marokko Freiheit des Handelns, die ihm unumgänglich notwendig sei, und weigerte sich anderseits, Abtretungen zuzugeben, welche die Zukunft seiner afrikanischen Kolonien in Aequatorialafrika ernstlich gefährdet hätten. Der Vertrag vom 4. November 1911 hatte zum Gegenstand, die verschiedenen Interessen zu versöhnen. Die Entwicklung der wirtschaftlichen Interessen aller Mächte auf der Grundlage vollkommener Gleichheit in Marokko, über das Frankreich nunmehr die Freiheit erlangte, das Protektorat zu errichten, wurde noch einmal versichert und garantiert. Anderseits erwarb Deutschland gewisse Territorien, die seinen afrikanischen Besitzungen den von ihnen erstrebten Zugang zu der großen Wasserstraße in Zentralafrika geben.

Das Gelbbuch enthält auf den letzten Seiten die Zustimmung der meisten Mächte zu den Aenderungen, die der Vertrag vom 4. November bezüglich einer Reihe von Festsetzungen der Algeciras-Akte vorsieht.

Tagesgeschichte.

Vom Bundesrat.

Man schreibt uns: Der Bundesrat wird in dieser Woche außer der regelmäßigen Plenarsitzung am Donnerstag noch eine zweite Plenarsitzung am Sonnabend abhalten. Diese zweite Sitzung gilt ausschließlich den Beratungen des Reichshaushaltsetats für 1913. Die Ausschüsse des Bundesrats haben in dieser Woche die Etatsberatungen so weit gefördert, daß das Plenum am nächsten Sonnabend einen wesentlichen Teil der Einzeletats verabschieden kann. Es ist also bestimmt damit zu rechnen, daß der Reichsetat in der nächsten Woche endgültig vom Bundesrat durchberaten ist. Seiner Vorlage im Reichstage beim Wiederbeginn der Beratungen steht also nichts entgegen. — In den Ausschüssen des Bundesrats wird auch in diesen Tagen die Novelle zum Handelsgesetzbuch durchberaten, die eine Abänderung der Paragraphen 74, 75 und 76 des Handelsgesetzbuches in Vorschlag bringt. Bekanntlich regeln diese Paragraphen die Frage der Konkurrenzklausel in den Anstellungsverträgen von Handlungsgehilfen und Lehrlingen. Die frühere Meldung, nach der diese Novelle bereits vom Bundesrat verabschiedet sein sollte, ist mithin nicht zutreffend, die Beschlußfassung steht vielmehr noch aus. Trotzdem läßt sich damit rechnen, daß die Ausschüsse bis zur Plenarsitzung der nächsten Woche mit ihren Beratungen zu Ende kommen werden, so daß dann auch diese Vorlage bis zum Beginn der Reichstagssitzungen fertiggestellt werden kann. Die Vorschläge der Reichsregierung gehen in dem Entwurf dahin, die Vereinbarung einer Konkurrenzklausel bis zu einer Geltungsdauer von 3 Jahren wie bisher bestehen zu lassen. Indessen soll in Zukunft der Prinzipal verpflichtet sein, für die Einhaltung des Konkurrenzklauselvertrages seitens des Angestellten eine Entschädigung zu zahlen. Es soll hierdurch erreicht werden, daß nur in solchen Fällen eine Konkurrenzklausel vereinbart wird, wo tatsächlich wichtige geschäftliche Interessen es erforderlich machen. Man verspricht sich also von der Verpflichtung zur Zahlung einer Entschädigung eine wesentliche Einschränkung in der Anwendung der Konkurrenzklausel. Die zweite wichtige Bestimmung in der Novelle ist die Vorschrift, daß alle Anstellungsverträge mit Handlungsgehilfen und Lehrlingen, in denen eine Konkurrenzklausel enthalten ist, in schriftlicher Form abgeschlossen werden müssen. Hierdurch soll dem Angestellten das Maß der von ihm eingegangenen Verpflichtung in bezug auf die Beschränkung seiner gewerblichen Tätigkeit nach Beendigung des Dienstverhältnisses klar vor Augen geführt werden. — Auch der Gesetzentwurf zur Regelung des Verfahrens gegen Jugendliche, der bereits in seinem Wortlaut veröffentlicht ist, wird in dieser Woche von den Ausschüssen des Bundesrats beraten. Die Vorlage wird daher ebenfalls zu denjenigen gehören, die der Reichstag bei seinem Zusammentritt vorfindet.

Zur Präsidentenwahl im Reichstage.

Infolge der Mandatsniederlegung des Abgeordneten Dr. Kaempf muß bekanntlich der Reichstag auch eine Neuwahl des Präsidenten vornehmen. Diese soll, der „Kons. Korr." zufolge, am zweiten Sitzungstage, dem 27. November, erfolgen. In linksliberalen Blättern wird auffälligerweise, obwohl die Fraktionen noch gar nicht zu dieser Sache haben Stellung nehmen können, schon jetzt Stimmung zu machen versucht für eine einfache Wiederwahl des Abgeordneten Dr. Kaempf, sogar durch Zuruf. Demgegenüber muß doch einmal darauf hingewiesen werden, daß der Abgeordnete Dr. Kaempf seine Wahl zum Präsidenten dem reinsten Zufall verdankt. Er ist am 8. März mit einer einzigen Stimme Mehrheit, nämlich mit 192 gegen 191 Stimmen, die auf den Abgeordneten Dr. Spahn entfielen, zum Präsidenten gewählt worden. An diesem Tage waren aber gerade zwei Zentrumsmandate (Münster i. W. und Merzig-Saarlouis) erledigt. Da diesmal beim Wiederzusammentritt des Reichstages voraussichtlich alle Mandate besetzt sein dürften, so dürfte es wesentlich auf die Besetzung des Hauses ankommen, falls nicht unter den Konservativen, dem Zentrum und den Nationalliberalen eine Einigung über die Besetzung des Präsidiums erfolgt. Von einer einfachen, eventuell sogar widerspruchslosen Wiederwahl des Abgeordneten Dr. Kaempf kann keine Rede sein. Die Fortschrittliche Volkspartei hat als fünftstärkste Fraktion keinen Anspruch auf den Präsidentenposten und wird ihn vernünftigerweise auch nicht erheben. Das würde eine Wahl durch Zuruf bedeuten.

Die Polen bekennen Farbe.

Die Kriegswirren haben den Polen den Mut so schwellen lassen, daß sie anfangen, immer deutlicher Farbe zu bekennen. Aus Lemberg wird uns geschrieben: „Schon bei der bewußten Tagung in Zakopane wurde klipp und klar der Beschluß gefaßt, die politische Unabhängigkeit Polens mit allen, d. h. gegebenenfalls auch mit revolutionären Mitteln, anzustreben und das polnische Volk zur Erhebung mit Waffengewalt zu erziehen. Eine Versammlung in Lemberg faßte die Sache schon in greifbarerer Form: Im Falle eines Krieges zwischen Oesterreich und Rußland sollen die Polen (als Nation, nicht etwa als österreichische Staatsbürger) zu Oesterreich stehen und Rußland bekämpfen. In Russisch-Polen sollen Aufstände hervorgerufen werden, und ganz „Polen" soll Schulter an Schulter mit Oesterreich kämpfen, nicht für Oesterreich, bewahre, sondern für „Polen", das bei dieser Gelegenheit wiedererstehen soll! Die Herren gebärdeten sich dabei schon ganz „selbständig". Mit der österreichischen Regierungen sollen Verhandlungen gepflogen werden, es soll geworben, gesammelt, geübt werden (auf alle Fälle — ist's heute nicht nötig, so übers Jahr oder später —), kurz, ganz so, als ob das königlose Königreich schon wirklich bestünde und über eigene Diplomaten, Finanzen und Truppen (Sokoln!) verfügte." Scheint dies auch Wahnsinn, so hat es doch Methode!

Russenfeindliche Demonstrationen in Lemberg.

Dienstag abend veranstalteten Ukrainestudenten in Lemberg eine Protestversammlung gegen die nationalen Zustände in der russischen Ukraine, sowie gegen die jüngst erfolgte Auflösung des ukrainischen Aufklärungsvereins für Kiew. Nach der Versammlung durchzogen die Teilnehmer lärmend die Straßen und warfen Steine gegen zwei Vereinshäuser der Altruthenen. Die Polizei zerstreute die Demonstranten.

Die Wahlen in Norwegen.

Bis Mitternacht waren die Ergebnisse von 121 Storthingwahlen bekannt. Aus zwei Kreisen stehen die Resultate noch aus. Gewählt sind 74 Radikale, 24 Mitglieder der Rechten und Freisinnigen und 23 Sozialdemokraten. Die jetzige Regierungspartei, Rechte und Freisinnige, gewann keinen Sitz und verlor 41 Sitze.

Im Prozesse gegen Schrank,

der am 14. Oktober auf Roosevelt einen Anschlag verübte, wurde der Angeklagte für schuldig befunden. Das Gericht beschloß, den Angeklagten auf seinen Geisteszustand untersuchen zu lassen.

Der russisch-chinesische Konflikt.

Das russisch-mongolische Uebereinkommen hat in der gesamten chinesischen Presse große Erregung hervorgerufen. Die Blätter erblicken in demselben den Wiederbeginn der russischen Tätigkeit im fernen Osten und sehen eine baldige Annexion der Mandschurei voraus. Angesichts der erwiesenen Feindschaft Rußlands gegen China klagen sie Rußland an, daß es die Zerstückelung Chinas einleite, und fordern die Regierung auf, mit einer militärischen Expedition nach Khalka darauf zu antworten. Sie sind überzeugt, daß die Nation die Würde und Integrität Chinas zu schützen wissen wird.

Deutsches Reich. Die Reichstags-Ersatzwahl in Greifenberg-Kammin ist vom 14. auf den 25. November verschoben worden.

Während des Druckes nachts eingegangene

Neueste Drahtmeldungen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Verhandlungen der Kommission zur Untersuchung der Fleischteuerung werden geheim geführt werden mit Rücksicht darauf, daß Sachverständige über geschäftliche Einzelheiten gehört werden sollen und im Hinblick darauf, daß auch Einzelheiten zollpolitischer Natur zur Sprache kommen, die dem Auslande nicht bekannt werden sollen. Das Resultat der Untersuchungen wird später aber veröffentlicht werden.

Berlin. (Priv.-Tel.) In der bevorstehenden Session wird dem Reichstag der Entwurf eines Reichs-Theatergesetzes zugehen.

Essen. (Priv.-Tel.) Der preußische Handelsminister hat eine neue Verordnung ausgearbeitet, die die Verwendung von Dynamit bei Sprengungen außerordentlich beschränkt. Diese Sprengungen dürfen nur von besonders ausgebildeten Beamten ausgeführt werden, um Grubenunglücke zu vermeiden.

Köln. (Priv.-Tel.) Der Regierungspräsident von Köln teilte der Stadt Köln im Auftrage des Landwirtschaftsministers mit, daß es nicht zulässig ist, Vieh, das aus Holland eingeführt wird, teilweise anderen Städten zu überlassen. Diese Entscheidung gilt für alle Städte in Preußen mit Ausnahme von Berlin.

München. Die Korrespondenz Hoffmann meldet: Das Staatsministerium des königlichen Hauses und des Aeußeren veröffentlicht über das Befinden des Königs Otto nachstehenden Bericht: Die karbunkulöse Entzündung hat keine weitere Ausbreitung erlangt und die Lymphgefäßentzündung ist im Rückgange begriffen. Seine Majestät ist fieberfrei und das Allgemeinbefinden zufriedenstellend. Gez. Dr. v. Angerer. Dr. v. Grasbey.

Wien. Die „N. Fr. Presse" meldet aus Bukarest: Auf der Donau ereignete sich heute nachmittag ein schweres Schiffsunglück. Eine Schaluppe wollte im Hafen von Ostro 50 Mann Grenzwache nach der Stadt bringen. Bei einer Wendung kenterte die Schaluppe und sämtliche Insassen stürzten in die Fluten. 44 Grenzwächter, ein Korporal, von der Besatzung 3 Matrosen und ein Mechaniker ertranken; die andern konnten gerettet werden.

London. Das Unterhaus war zu Beginn der heutigen Sitzung dicht besetzt. Bevor der Premierminister Asquith seinen Antrag auf Wiedererwägung des gestern gefaßten Beschlusses einbrachte, erklärte der Sprecher in einer Erwiderung auf eine Bemerkung Bonar Laws, es sei zwar kein Präzedenzfall dafür vorhanden, daß das Haus im Verlaufe der Verhandlung einer Bill einen Beschluß zurücknehme (Zustimmung bei der Opposition); der Antrag des Premierministers Asquith sei aber ordnungsgemäß (Beifall bei den Ministeriellen). Asquith, der von den Ministeriellen mit lauten Zurufen begrüßt wurde, hob die Bedeutung des Amendements Banburys hervor, meinte aber, daß die Annahme dieses Amendements nicht die wirkliche Ansicht des Hauses darstelle, da die Regierung in den letzten 15 Tagen während der Debatte über die Bill Mehrheiten von durchschnittlich 106 Stimmen gehabt habe und die Finanzresolution der vergangenen Woche in einem früheren Stadium der Bill mit einer Mehrheit von 121 Stimmen ohne Zusatzantrag angenommen worden sei. Unter diesen Umständen glaube die Regierung, das Haus müsse Gelegenheit erhalten, sich zu entscheiden, ob es bei der Annahme von Banburys Amendement bleiben wolle oder nicht. Asquith schloß: Die Lage ist ernst. Wenn das Haus seinen Beschluß nicht rückgängig macht, kann die Regierung nicht weiter bleiben (Beifall bei der Opposition), da das Amendement den finanziellen Bestimmungen der Bill einen tödlichen Streich versetzt hat. Zur Frage des Rücktritts erklärte Asquith: Die Regierungsmehrheiten im Hause sind während der letzten sechs Wochen immer größer geworden. Unter diesen Umständen, ganz abgesehen von einigen anderen Gründen, über die ich nicht weiter sprechen will, die aber einen Wechsel der Regierung in diesem Augenblicke im öffentlichen Interesse möglicherweise zu einer Quelle der Wirrnis und Verlegenheit machen könnten, behaupte ich, daß die Regierung, wenn sie jetzt verzichten würde, gegen die besten Traditionen der englischen Politik und gegen ihre Verantwortlichkeit verstoßen würde. (Beifall bei den Ministeriellen.)

Sofia. Durch die jetzt eingehenden näheren Berichte wird bekannt, daß sich bei den Kämpfen von Kotschana ein schwerer Geschützunfall auf bulgarischer Seite ereignet hat. Bulgarische Reserveformationen, denen vom Oberkommando neue Schnellfeuergeschütze vom System Schneider zugeteilt worden waren, trafen die Vorbereitungen für ein in Aussicht stehendes Gefecht. Als ein Geschütz geladen werden sollte, erfolgte bei der Handhabung des Schraubenverschlusses eine Explosion, durch die 10 Soldaten getötet und 10 verwundet wurden.

Belgrad. (Priv.-Tel.) Aus ganz Serbien und Mazedonien werden große Ueberschwemmungen gemeldet. Die Serben haben viel höhere Verluste erlitten, als bekannt gegeben wird. Täglich treffen Sanitätszüge mit tausenden von Verwundeten in Belgrad ein.

Berlin. Der Zentralausschuß der Reichsbank ist für morgen vormittag 10½ Uhr einberufen worden.

Familiennachrichten.

Todes-Anzeige.

Dienstag abend ½9 Uhr verschied nach langem Leiden für uns zu früh und unerwartet in ihrem Heim zu Hubertusburg unsere innigstgeliebte und treusorgende Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau verw. Garnisonverwaltungs-Oberinspektor Weber

in ihrem 60. Lebensjahre.

Hubertusburg bei Wermsdorf, **Frankfurt a./Main** und **Leipzig**, den 13. November 1912.

Um stilles Beileid bitten

Die tieftrauernden Kinder nebst Enkelkindern:
Familie Ebert,
Familie Hinrichs,
Georg Weber.

Die Beerdigung findet Freitag den 15. dieses Monats nachmittags 3 Uhr von der Halle des Garnison-Friedhofes in Dresden aus statt.
Etwa zugedachte Blumenspenden bittet man beim Friedhofswärter daselbst abgeben zu wollen.

Gestern Nacht starb in Görbersdorf, wo er von seinem schweren Leiden Heilung suchte,

Herr Oberkellner Paul Grabs

im 45. Lebensjahre.

Derselbe hat fast 23 Jahre in meinem Hause gewirkt und sich durch besondere Pflichttreue ausgezeichnet. Ich werde ihm jederzeit ein gutes Andenken bewahren.

Carl Radisch und Familie
Hotel zu den 3 Raben.

Dresden-A., den 12. November 1912.

Fern von den Seinen starb in der Nacht zum 12. November in Görbersdorf, wo er Heilung von seinen Leiden suchte, unser lieber Mitarbeiter

Herr Oberkellner
Paul Grabs

im 45. Lebensjahre.

In ihm verlieren wir einen treuen Freund und Berater, der uns stets ein leuchtendes Beispiel von Pflichterfüllung war.

Wir werden seiner immerfort in Ehren gedenken.

Das Gesamt-Personal
des
Hotel „Zu den 3 Raben".

Dresden, den 12. November 1912.

Verein Städt. Bureau-Beamten.

Am 11. November verschied unser lieber Kollege

Herr Rats-Sekr. Ernst Demmler.

Die **Trauerfeier** findet Donnerstag nachm. ½3 Uhr in der Parentationshalle des Johannis-Friedhofes in Tolkewitz, daranschließend die Ueberführung der Leiche nach Zwickau statt.
Ehren wir den Dahingeschiedenen durch zahlreiche Teilnahme an der Trauerfeier.

Dresden, am 13. November 1912.

Der Vorstand.

Sonntag den 10. November vormittags ½12 Uhr verschied sanft nach halbjährigen Leiden unsere herzensgute Mutter, Schwester und Schwägerin,

Tante Therese geb. Bauer.

Auf Wunsch unserer geliebten Heimgegangenen geben wir dies erst am Tage nach der Beerdigung bekannt.

Dresden, den 14. November 1912.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Unsere liebe, gute Mutter, Schwieger- und Großmutter
Frau

Wilhelmine verw. Peschel geb. Beylich
Pensionärin

ist gestern abend im Alter von nahezu 76 Jahren sanft verschieden.

Dresden, am 13. November 1912.

Die trauernden Familien
Peschel und **Lösche.**

Die Beerdigung findet Freitag den 15. November ½3 Uhr von der Halle des Annenfriedhofes, Chemnitzer Straße, aus statt.

Für die Beweise der Teilnahme beim Tode unseres teueren Entschlafenen

Friedrich Carl Böttge

sprechen wir hierdurch unsern **innigsten Dank** aus.

Deuben und **Bernsdorf**, den 12. Novbr. 1912.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns bei dem Tode unseres lieben, unvergeßlichen Entschlafenen, des Kaufmanns

Herrn Reinhold Missbach

von allen Seiten zuteil geworden sind, sagen wir allen auf diesem Wege unseren **tiefempfundenen Dank.**

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Geboren: Moritz Urys S., Leipzig; Zahnarzt Dr. Max Lewins T., Leipzig; Reinhold Beyrichs S., Leipzig; Rudolf Barthels T., Leipzig; Wilhelm v. Schoenfeldts S., Rittergut Gulben b. Cottbus.

Verlobt: Johanne Sauerwald, Leipzig m. Kunstmaler und Graphiker Johannes Magerfleisch, Altona-Ottensen; Helene Porst m. Alfred Pröse, Plauen i. V.; Martha Fischer, Chemnitz m. Hans Felgner, Freiberg; Sidonie Förster, Mittelebersbach m. Oswin Trentzsch, Niederebersbach; Chepita Arens, Bonn a. Rh. m. Apotheker und Chemiker Paul Leidler, Bautzen.

Vermählt: Rechtsanwalt Max Heilpern m. Franziska Herrheimer, Leipzig; Gustav Edel m. Elsa Mähr, Leipzig; Hans Krause m. Johanna Ahner, Chemnitz; Otto Schrewer m. Margarete Clauß, Chemnitz; William Stäber m. Margarete Schüppel, Freiberg; Max Queißer m. Frieda Leußen, Meißen.

Gestorben: Wilhelmine Penzig geb. Neuhaus, 76 J., Leipzig; Ehrenbuchbindermeister Heinrich Kosel, 78 J., Leipzig-Reudnitz; Marie verw. Seyffert geb. Böhme, Leipzig; Privatus Andreas Ferdinand Ebersbach, 74 J., Mosel b. Zwickau; Charlotte Agnes verw. Thimmig geb. Döll, 79 J., Meißen; Kupferschmiedemeister Friedrich Bernhard Schindler, 54 J., Meißen; Amalie Karoline verw. Rieger geb. Ebert, 78 J., Zittau; Berta verw. Heckel geb. Voigt, Dohna.

Städtisches Bestattungs-Amt
Stadthaus Annenstrasse, Eingang Am See Nr. 2.
Fernsprecher Nr. 4385 und 82.

Beerdigungen und Feuerbestattungen
in jeder Ausführung. — Ueberführungen nach anderen Orten (In- u. Ausland). Anschläge kostenl.
Annahme von Einzahlungen.
Sofortige Bestellung der Bezirks-Heimbürgin.
Die Rechnungen werden **amtlich** geprüft und abgestempelt.

A. C. Tschlentschy,
Inh.: A. Gäbler,
Dresden,
Marschallstraße 4.
Fernspr. 5129.

Silber- und Goldwaren, Hochzeits-, Gelegenheits-, Festgeschenke usw.
Spez.: Bestecke, Tafelgeräte in jeder Preislage.
Größte Auswahl, bill. Preise.
Neuanfertigung, Reparaturen usw. in eigener Werkstatt.

Schirme
in großer Auswahl. Reparaturen und Bezüge binnen 2 Stunden
Wettiner Strasse 2, zweites Haus vom Postplatz rechts (im Hotel Edelweiß).
M. Schedlbauer.

Besorgung aller das
Beerdigungswesen und die **Feuerbestattung**
betreffenden Angelegenheiten hier und auswärts.

PIETÄT UND HEIMKEHR

Gewissenhafte u. würdige Ausführung zu billigsten Preisen.
Bestellung der Bezirks-Heimbürgin.
Man vergleiche die Tarife.

Eigene Sarg- und Urnenfabrik.
Trauerwaren-Magazin.
Sparkasse für Beerdigungen und Feuerbestattungen.

Annahmestellen in unseren Kontoren:
Am See 26 Bautzner Str. 37
Tel. 157. Telegr.-Adr.: Pietät Dresden. Tel. 2572.
Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

Verloren, gefunden.

Polizeiliches Fundbureau, Schießgasse 7, I.

Verloren
ein dunkelblaues Damen-Handtäschchen mit Inhalt am Sonnabend zwischen 6—7 Uhr abends in der gelben Elektrischen, Richtung Geisingstraße. Abzugeben geg. Belohnung **Dresden-N., Querallee 4, I.**

Eingeliefert:
1 braune Airedale-Terrier-Hündin m. Kettenhlbd. (d. Auto überfahren u. schwer verletzt) in das **Tierasyl des Alten Tierschutzvereins, Tannenstraße 10.** Fernspr. 5938.

Nettes Fräulein
von auswärts, evgl., gute Familie, später 10—20 000 M. erhaltend, wünscht **Heirat** mit gutsit. solid. Herrn, auch Witwer, ca. 45 Jahre. Ernstgem. Off. unt. **D. 9837** an die Exped. d. Bl.

Gutsbes.-Tochter, Anf. 30er J., m. einig. Tausd. Mk. Vermög., wirtschaftl., von gut. verträgl. Char., wünscht sich mit Gutsbes. glücklich zu **verheiraten.** Reelle Off. erb. unt. **P. A. O. 15** Fil.-Exp. d. Bl. Gr. Klostergasse 5.

Fabrikant.
53 J. alt, gutmüt. Char., wünscht glückliche **Ehe** einzugeh. m. einfach., etw. vermög. u. alleinsteh. Dame. Näh. d. Frau **Hering,** Freiberger Platz 9, 2.

Gutsbes.-Sohn, 25 J., landw. Schule bes., sucht 1. Jan. 13 od. später Stellung als selbständ.
Wirtschafter
auf Nebengut od. auf Gut, wo der Herr fehlt, würde ev. später auch einheiraten. Offerten unter **E. 9838** an die Exp. d. Bl.

Witwer, 46 J., Kfm., Hoflief., Inh. fein. Geschäfts, eign. Grundbes., vermög., v. wirkl. gut. Char., in schöner Stadt Thüringens lebend, wünscht
baldige Ehe
mit gesunder, nicht unvermög. Dame. Erb. ausführl. nicht anon. Briefe unter **S. B. 732** an den **„Invalidendank".**

Besserer Herr
w. vornehme Dame kenn. zu lernen zw. sp. Heirat. Diskr. zugesichert u. erbeten. Off. u. **D. W. 2777** an **Rud. Mosse, Dresden.**

Gebild. einfache Witwe m. größ. Gut, 40 J. a., 1 Kind, in guten Verhältn. u. b. Ruf, s. d. Bekanntschaft mit ebensolch. Landwirt m. Vermögen behufs
Heirat.
Angeb. w. u. **B. 9833** in die Exp. d. Bl. zur Weiterbeförd. erb.

Glückliche Heirat
sucht jüng. kinderlose **Witwe,** gebild. u. von gutem Charakter, **Vermögen 150000 Mk.,** d. Frau **Alma Mühlmann,** Cranachstraße 20, 2.

Glückliche Verheiratung
wünscht hübsche, gebild., gesunde 24j. j. Dame, Tochter e. verstorb. Kaufm., perfekt im Haushalt und Geschäft, mit 12 000 Mark vorl. Verm. Ernstgem., nicht postlag. Off. u. **R. V. 728 „Invalidendank"** erbeten. Agenten zwecklos.

Heirat! Fräul., 29 J. a., Christ., tadellose Berg., 140 000 M. bar, und noch viele reiche junge Damen wünschen zu heiraten. Herren, wenn auch ohne Verm., wollen sich melden. Davidovics, Budapest, II, Zárdautca 34.

Ehevermittlung!
Frau Ellas, Viktoriastr. Nr. 14, 2. Gegründet **1897.**

600 000

Stück allerstärkst. Harlemer Blumenzwiebeln kaufen persönlich in **Holland** ein u. geben zu **billigsten holländischen Originalpreisen ab.**

Hyazinthen
Prachtfarb., f. Töpfe u. Gläser, Stück von 15 ₰ an, 12 Stück von 1,60—4 ℳ

Hyazinthen
f. Gärten u. Grabschmuck, Prachtfarb., n. Wahl, St. 10 ₰, 100 St. v. 8 ℳ an.

Tulpen
Prachtsorten aller Farben, n. Wunsch, f. Töpfe, Gärten u. Grabschmuck geeign., 10 St. v. 30 ₰, 100 Stück v. 2,50 ℳ an.

Krokus
Prachtsort. u. Farb. nach Wahl, 10 Stck. 15 ₰, 200 Stück v. 1,10 ℳ an.

Anemonen
10 St. 30 ₰, 100 St. v. ℳ 2,80 an.
Christrosen
1 Stück 60 ₰, 10 Stück ℳ 5,50.
Feenlilien
1 Stück 40 ₰, 10 Stück ℳ 3,50.
Gartenlilien, schneeweiße,
1 Stück 15 ₰, 10 Stück ℳ 1,40.
Japan. Pracht-Lilien,
1 Stück 35 ₰, 10 Stück ℳ 3,—.
Jonquillen,
10 Stück 30 ₰, 100 Stück ℳ 2,50.
Kaiserkronen
1 Stück 30 ₰, 10 Stück ℳ 2,80.
Maiblumen
10 Stück 40 ₰, 100 Stück ℳ 3,50.
Narzissen, einfache,
10 St. v. 25 ₰, 100 St. v. ℳ 1,80 a.
Narzissen, gefüllte,
10 St. v. 45 ₰, 100 St. v. ℳ 4,— a.
Ranunkeln
10 St. 25 ₰, 100 Stück ℳ 1,50.
Schachbrettblume
10 Stück 45 ₰, 100 Stück ℳ 4,—.
Schneeglöckchen, einfache,
10 Stück 30 ₰, 100 Stück ℳ 2,20.
Schneeglöckchen, gefüllte,
10 Stück 50 ₰, 100 Stück ℳ 4,—.
Schneeglöckchen, riesenbl.,
10 Stück 25 ₰, 100 Stück ℳ 1,70.
Waldschneeglöckchen,
10 Stück 40 ₰, 100 Stück ℳ 3,—.
Schneeglanz,
10 St. 40 ₰, 100 St. ℳ 3,50,
Scilla sibirica,
10 St. 30 ₰, 100 St. ℳ 2,50,
Spanische Schwertlilie,
10 St. 20 ₰, 100 St. ℳ 1,20,
Tazetten,
10 St. 70 ₰, 100 St. ℳ 6,—,
Traubenhyazinthen,
10 St. 25 ₰, 100 St. ℳ 1,80,
Trauercalla,
1 St. 30 ₰, 10 St. ℳ 2,80,
usw. usw. selten billig.

Sortiment gemischt:
a) für Topfkultur.
1 Pracht-Kollekt. f. **3** ℳ enth.: 6 Pracht-Hyazinthen m. Namen, 15 Tulpen in 5 Farb., 20 Krokus, 6 Narzissen, 5 Scilla, 10 Riesen-Schneeglöckchen und 15 versch. andere Zwiebeln.
1 Pracht-Kollekt. f. **5** ℳ enth.: 12 Pracht-Hyazinthen mit Namen, 20 Tulpen in 5 Farben, 40 Krokus, 10 Narzissen, 3 Tazetten, 12 Riesen-Schneeglöckchen, 12 Scilla, 1 Amaryllis und 15 versch. and. Zwiebeln.

b) für Gartenkultur.
1 Pracht-Kollekt. f. **3** ℳ enth.: 12 Hyazinthen, 15 Tulpen, 30 Krokus, 6 Narzissen, 12 Schneeglöckchen, 12 Scilla, 10 Teteleia u. 15 versch. and. Zwieb.
1 Pracht-Kollekt. f. **5** ℳ enth.: 20 Hyazinthen, 25 Tulpen, 100 Krokus in 3 Farben, 12 Narzissen, 15 Scilla, 10 Riesenschneeglöckchen, 1 Lilie, 1 Kaiserkrone, 10 Anemonen und 25 verschiedene andere Zwiebeln.

Reform-Hyazinthengläser,
in weiß, grün, blau und altgold, 1 St. 15 ₰, 10 St. ℳ 1,40.

Reich illustriertes Preisverzeichnis und Kultur-Anweisungen umsonst.

Zeiger & Faust
Erfurter Samenhandlung
Dresd.-A., Wettinerstr 2.
2. Haus v. Postplatz. Tel. 7555.
Größtes Spezialgeschäft am Platze
Blumenzwiebel-Aufträge von **10** ℳ **an postfrei.**

Ausverkauf
wegen
Geschäftsverlegung
Auf **bunte** Stoffe als:
Blusenstoffe,
bedr. Hauskleiderstoffe,
englisches Leinen,
Spachtel-Vitragen-Spitze
Tischwäsche
usw.
20 bis 30%
Preisermässigung.
G. E. Trobsch
Große Meißner Str. 4

Pianinos Flügel,

Fabrikate **allerersten** Ranges, **sehr preiswert, geg. Bar- od. bequeme Teilzahlungen.**
Annahme gebraucht. Instrumente.
Pianofortefabrik
H. Wolfframm,
Niederl.: **Viktoriahaus** (Laden)
Ringstraße 18.
Miete, Reparat., Stimmung.

Sanitäts-Rat Dr. P. Köhler
Sanatorium Bad Elster.
Man verlange Prospekt.

Pianinos, Flügel,

Fabrikate ersten Ranges
empfiehlt gegen
Teilzahlung
oder
Kassenrabatt
August Förster
Königl. Hoflieferant,
Centraltheaterpassage,
Waisenhausstrasse 8.

Brillanten, alt. Gold, Silber, kauft Goldschmiede-Werkst. Amalienpl. 1, E. Marschallst.

Für eine Knaben-Erzieh.-Anstalt wird geeignete
Heimarbeit gesucht.
Angeb. postl. Dresden Hauptpost u. **„Arbeit 1869".**

Hand-Stickerei i. Wäsche, auch Ausbess. d. Wäsche u. Kleider, auch f. einz. Herren, Knaben-Hos. w. s. ges. Rosenstr. 48, 3. r.

Kutscher sucht Arbeit mit eign. Pferd u. Tafelwagen.
Weißeritzstraße 2b, ptr. r.

Allein-Verkauf
der Flügel & Pianinos von
Steinway & Sons
New-York u. Hamburg
Verkauf u. Vermietung vieler anderer Fabrikate in allen Preislagen
Stimmen u. Reparieren von Flügeln und Pianos bei billigster Berechnung
C. A. KLEMM
DRESDEN-A.
Augustusstr.
(Part., I. u. II. Etage)
Telephon No. 1071

Zahle hohe Preise
f. getr. Herren-, Damen- u. Kinder-Garderobe, Möbel, Betten, ganze Nachlässe. Komme ins Haus.
Marie verw. **Wetzig,** Am See 7

Bequeme Teilzahlung
Pianinos,
Flügel u. Harmoniums.
Fabrikate ersten Ranges.
Vermietung.
Stolzenberg,
Johann-Georgen-Allee Nr. 13.
Fernsprecher 211.

Bettstelle,
echt Nußb., m. Matr., Aufl.-Matr., Betten und Nachtschränkchen zu verkaufen Zirkusstraße 3, 1. r.

Unterrichts-Ankündigungen.

Tafellieder, Festprologe, Festspiele, sinnig und zart, **Vorträge, Gedichte, Toaste, Festreden** ernst-heiterer Art, fertigt schnell u. schwungvoll an: Schloßstraße 17, **Oscar Hahn.**

Rackows Handelsschule,

Altmarkt 15 (Direkt.) und **Albertplatz 10.**
110 Schreibmasch., 23 Lehrkräfte. Einsicht in die Stellenliste (1911: 924 Meld.) steht jedermann frei.

Poehlmann, Sprachlehrmethode,
auf Poehlmanns Gedächtnislehre aufgebaut. Leichtes Lernen, sich. Behalten. Prosp. H. u. P. kostenl.

Spezial-
Detektive
Auskunftei
vorm. **A. F. Düring**
Dresden, Prager Str. 22
erledigt alle
Vertrauenssachen.

Renommiertestes Lehr-Atelier
für
Zuschneidekunst mod. Damen-Schneiderei.
Anfertigung eigener Garderoben.
Prosp. gratis. Fernspr. 33.
Frau
M. Winderlich,
Terrassenufer 25.

Lehrerin für Mandoline
gesucht. Off. unt. **J. P. 951** in die Expedition d. Bl.

Prima
holl. Austern
Tiedemann & Grahl
Seestrasse 9.

Ed. Krafft's
Echt Bayr. Bierstuben
König-Johann-Str. 11.
Heute u. folgende Tage
Ausstoss
des wiederum ganz vorzügl. ausgefallenen
Kulmb. Petzbräu-Bockbieres
0,4 Liter 20 ₰
1 Ltr.-Maßkrug 45 ₰
Rettich gratis.
Von Montag den 11. bis mit Freitag d. 15. Novemb.
fidele Bockbiermusik
mit Ueberraschungen.
Beginn 6 Uhr abends.
Also Alle zu Krafft's.

Löwenbräu
aus der Aktienbrauerei zum Löwenbräu in München
ist das
von mir seit mehr als 20 Jahren vertretene köstliche Produkt und nach meiner Überzeugung das
beste Bier
für alle diejenigen, die ein gediegenes, gutes und magenstärkendes Malzprodukt
Münchens
anderen Braumethoden vorziehen.
Max Hecht
Generalvertreter
Dresden-A. 5.

Dresdner Hofbrauhaus-Biere
sind infolge ihrer ausgezeichneten Bekömmlichkeit ein beliebtes Familiengetränk.

Wittelsbacher Bierhallen,
Moritzstrasse.
Donnerstag und **Freitag**
Grosses Reh-Essen.
Ausschank **echter Biere,** wie
Augustiner, Tucher usw.

Der herrliche
Saal Goethegarten
Blasewitz
wird allen Vereinen zur Abhaltung v. Vergnügungen, sow. **Hochzeiten** bestens empfohlen. n

---

Hoeritzsch'
Wein- u. Bier-Restaurant
am Hauptbahnhof
empfiehlt
schönen Saal
und
geeignete Räumlichkeiten für Versammlungen, Gesellschaften und Hochzeiten.
Familien-Restaurant I. Ranges.
F. Hille, neuer Besitzer.

Reitkundige Herren,
welche Lust zum Reiten haben, können Anschluß finden. Der Klub reitet jeden Mittwoch abend von 9—10 Uhr. Anschl. gemütliches Beisammensein. Gefl. Off. erb. unt. **J. O. 950** in die Exped. d. Bl.

Privat-Besprechungen

7½ Bruckner, Bach.

Heute abend ½9 Uhr
Probe.

ROBERT SCHUMANN-SING-AKADEMIE
Heute Probe, Damen u. Herren 8 Uhr, Kgl. Konservatorium, Landhausstr. 11.

Dreyssigsche Singakademie.
Heute Gesamtprobe. Damen 7½, Herren 8¾ Uhr gebeten.

Heute abend 9 Uhr
Monatsversammlung
im „Kronprinz Rudolf", Schreibergasse 12, II.
Gäste herzlich willkommen.
Stenographen-Verein „Fortschritt".

Gewehr-Abteilung
des Kgl. Sächs. Militär-Vereins
„Saxonia"
Dresden
hält **Sonnabend, 16. Nov.,** abends 8 Uhr, eine
Wendische Kirmes
im **Hotel „Stadt Petersburg"** ab. Gabenlotterie, humoristische Vorträge, Familientanz usw.

Deutscher u. Oesterreich. Alpenverein, Sekt. Wettin.
Sonntag, 17., Wanderung lt. Progr. Abf. Hbhf. Sonnabend 8,20 abends.

Deutscher und Oesterreich. Touristenklub
Sektion Dresden des Oe. T.-K.
Heute (Stadtcafé) **Alpiner Sprechabend:** Skitechnik.
Sonntag, 17. November, **Wanderung:** Valtenberg, Unger, Sebnitz; Bahnfahrt nach Porschendorf, Polenztal, Rathen. Abfahrt 6,16, Niederneukirch. Führer: Herr Otto Richter.
Mittwoch, 20. Nov. (Bußtag), abends 6 Uhr, im Saale des Zoologischen Gartens
Vortrag,
veranstaltet von der Skiabteilung der Sektion zum Besten der Hüttenkasse. Redner Herr R. Kurze: Sachsens Berg- und Wintersport in der Heimat und in der Ferne. Mit Lichtbildern. Eintritt 35 Pf. Karten sind zu haben bei Herrn Gustav Gericke, Wilsdruffer Str. 7, und Optiker Pestel, Schloßstr. 5b.

AV. Allgemeiner Musiker-Verein zu Dresden.
Bekanntmachung.
Freitag den 15. November nachm. 2 Uhr
Jahres-Mitglieder-Versammlung
im Etablissement **„Eldorado"** (Steinstraße).
Tagesordnung:
1. Jahres- und Kassenbericht. 2. Vorstandswahl. 3. Anträge u. schriftl. Eingänge. 4. Zentralkomiteewahl. 5. Freie Aussprache.
Zu dieser Versammlung ist jedes Mitglied verpflichtet zu erscheinen.
Der Vorstand.
J. A.: **M. Gierth,** Vors.

Nichte Marianne
wird ersucht, unter **M. R. 60** hauptpostl. **Meißen** mitzuteilen, wie Brief in ihre Hände gelangt.

Nichte Marianne B.
wird gebeten, Brief u. **B. Z. 200** postlag. Hauptbahnhof Dresden-Alst. abzuholen.

Nichte Marianne B.
Wohin Brief erwünscht? Antwort erbitte unter **J. R. 953** in die Exped. d. Bl.

Nichte Marianne B.
bittet etwa zugedachte Briefe unter **M. 9851** in die Exped. d. Bl. niederzulegen.

Nichte Marianne B.
wird gebeten, Brief unter **N. M. B. 12. 11. 12** abzuholen.
N. Paul. Br. L. B. G. 32 Hauptp.

Neffe Paul.
Brief liegt u. X. Y. 120 Hauptpost.

A. J. 70. Postamt 4, wird gebeten, Brief vom 22./10. dort abzuholen.

Verlobte
Wäschestoffe ab 20 Meter.
Hesse, Neues Rathaus. §

Dresden Guthmann
COSMOS Nachtlicht
Das beste Nachtlicht.
Geruchlos — Gefahrlos
Nicht tropfend!
6, 8, 10 Stunden Brenndauer!
Carton 50 u. 60 Pf.
Ueberall erhältlich!
T. Louis Guthmann
Hoflief. Sr. M. d. Königs.
Schlossstr. 18.
Pragerstr. 34. Bautznerstr. 31.

Vertrauliche Auskünfte
jeder Art, spez. für Heirat, Ruf, alle sonst. Aufträge. Ueberall Spezial-Detektive.
Jahncke
Schloßstraße 10. [§

Verschwunden
ist in einigen Stunden jedes **ergraute Haar**
u. erhält die früh. Farbe wieder. Wasserhelle Flüssigk., unschädlich. Garantierter Erfolg und **neu.** Amtlich und ärztlich begutachtet. **Ad. Marth, Marienstr. 16,** Haus neb. d. Hotel „Drei Raben".
Preis 3 Mark. §

Filzschuhe §
Oschatz. u. Waldheimer, kauft man am best. nur im **Spez-Geschäft,** Massen-Ausw., **Am See 50,** Ecke Kl. Plauensche Gasse, bei **Zeitz.**

Theater u. Vergnügungen.

Königl. Opernhaus.
Zum ersten Male:
Ariadne auf Naxos.
Oper in einem Aufzuge von Hugo v. Hofmannsthal. Musik von Richard Strauß. Zu spielen nach dem „Bürger als Edelmann" des Molière.

Personen des Schauspiels:

Jourdain	Adolf Müller
Seine Frau	Clara Salbach
Dorimène	Hermine Körner
Dorantes	Theodor Becker
Nicoline	Alice Verden
Ein Musiklehrer	Eugen Huff
Ein Komponist	Alexander Wierth
Ein Tanzmeister	Rud. Weinmann
Ein Fechtmeister	Alfred Meyer
Ein Magister	Lothar Wiedner
Ein Schneider	Willy Dietrich
Erster } Gesell	Frieda Heß
Zweiter } Gesell	Arthur Dietze
Dritter } Gesell	Heinrich Kröller
Vierter } Gesell	Walther Rossig
Erste } Sängerin	Elise v. Catopol
Zweite } Sängerin	Minnie Nast
Dritte } Sängerin	Irma Tervani
Erster Lakai	Carl Jacobide
Zweiter Lakai	Rudolf Opel
Ein Ansager	Paul Bühler

Personen der Oper:

Ariadne	Eva Plaschke-v. d. Osten
Bacchus	Fritz Vogelstrom
Najade	Elise v. Catopol
Dryade	Irma Tervani
Echo	Minnie Nast
Zerbinetta	Margar. Siems
Harlekin	Desider Zador
Scaramuccio	Hans Rüdiger
Truffaldin	Ludwig Ermold
Brighella	Emil Enderlein

Ende nach 10 Uhr.
Spielplan: Fr.: Königskinder; Sbd.: Eugen Onegin; So.: Der Bürger als Edelmann, Ariadne auf Naxos; Mo.: Carmen.

Königl. Schauspielhaus.
In neuer Einstudierung:
Maria Magdalene.
Ein bürgerliches Trauerspiel in drei Aufzügen von Friedrich Hebbel.

Meister Anton, Tischler	Hans Wahlberg
Seine Frau	Luise Hirte
Klara, seine Tochter	Gertrud Trebitz
Karl, sein Sohn	Max Felden
Leonhard	Hanns Fischer
Ein Sekretär	Paul Wiecke
Wolfram, Kaufmann	Alfred Meyer
Adam, Gerichtsdiener	Wilhelm Höhner
Ein zweiter Gerichtsdiener	Theodor Leichert
Ein Knabe	Lotte Seiler
Eine Magd	Martha Schneider

Ende nach 10 Uhr.
Spielplan: Fr.: Zwischenspiel; Sbd.: Gabriel Schillings Flucht; So.: Der Zigeunerbaron; Mo.: Zwischenspiel.

Residenz-Theater.
Das Leutnantsliebchen.
Operette in drei Akten von Josef Siener.
Musik von Benno Sternberg.

Baron Firmin v. Lumeaux	Franz Felix
Héloïse, seine Gattin	Ida Rainer
Denise, deren Tochter	Grete Brill
Hippolyt, Firmins Bruder	Herm. Wieland
Odette, seine Frau	Berta Mengel
Aristide, Herzog v. Cronto	Emil Gähd
Cyrill v. Severie, Leutnant	Robert Heilwig
General Bouchet	Willy Karl
Gaspelin, Präsident	Ignaz Jenda
Bastien, Photograph	Carl Guttzeit
Minihe, Restaurateuse	Mimi Gaedig
Nicodemus, Diener	Mira Langer
Suzanne, Kammerzofe	Annaliese Voelsch
Ein Leutnant	Karl Waterstradt

Ende nach 10¼ Uhr.
Fr.: Grigri; Sbd.: Autoliebchen.

Central-Theater.
Gastspiel Marie Ottmann und Franz Groß vom Theater des Westens in Berlin.
Die Dame in Rot.
Operette in drei Akten von Julius Bramer und Alfred Grünwald.
Musik von Rud. Winterberg.

Miß Pearly Queensland	M. Ottmann a. G.
Lord Middletown, ihr Cousin	Karl König
Miß Ellen Langland	Ursula König
Miß Lydia Hyman	Lola Rosen
Miß Maud Terrysburg	Paula Stieler
Felix Werndorff	Eduard Rosen
Dr. Graf Hitomaro	Franz Groß a. G.
Kitty Weed	Hannah Werther
Lord Wonderfull	Richard Venden
Lord Fred of Cookston	Reinh. Redulsche
Baron Harry	Fritz Beste
Tobias Bluff, Zeitungsmann	Ludwig Käppel

Ende gegen 10¼ Uhr.
Fr. und Sbd.: Die Dame in Rot.

Volkswohl-Theater.
(Oskar-Allee, Eingang Trabantengasse.)
Donnerstag, 14. November, abends 8½ Uhr: **Der Verschwender.** Zaubermärchen mit Musik und Gesang von F. Raimund. Die Musik wird von Mitgliedern der Kapelle des 2. Gren.-Reg. Nr. 101 ausgeführt.
Sonntag, 17. November, nachm. 3 Uhr: **Schneewittchen.** Märchen von Hennig, abends 7½ Uhr: **Stützen der Gesellschaft.** Schauspiel von H. Ibsen.
Montag, 18. November, abends 7½ Uhr: **Der Widerspenstigen Zähmung.** Lustspiel von Shakespeare.
Eintrittskarten sind an der Theaterkasse und wochentags auch in der Geschäftsstelle des Vereins, Glacisstraße 10, zu haben.

Theaterschule Scott-Georgi.
(Käufferstr. 4, am Postplatz.)
Heute abends ½8 Uhr:
Sein Prinzeßchen.
Lustspiel in drei Akten von Schlayer-Perafini.
Eintritt: 60 u. 75 Pf. inkl. Steuer u. Zettel. Vorverkauf b. **Arndt Fischer,** Kaiserpalast.

Konzerte u. Vergnügungen.
Königliches Belvedere 8½ Uhr.
Gewerbehaus (Offen) 8 Uhr.
Viktoria-Salon 8 Uhr.
Tyrolsens Thalia-Theater 8,30 Uhr.
Königshof Strehlen Anfang 8,30 Uhr.
Variété Mujenhalle Löbtau 8 Uhr.

Lose à 1 M. einzeln u. in Serien — Porto und Liste 25 ₰

Ziehung den 15. und 16. November der **Geld-Lotterie** zum Besten der Königin-Carola-Gedächtnis-Stiftung

Hauptgewinne: Bar Geld 25000 M., 15000 M., 10000 M., 2 à 5000 M. etc.

empfiehlt die **Lotterie-Kollektion** von **Alexander Hessel, Dresden-A.**
Weißegasse 1, Ecke König-Johann-Straße.

Palast-Hotel Weber

modernstes Haus ersten Ranges am Kgl. Zwinger.

Weinrestaurant

Diner 4 ℳ **Souper 3 ℳ**

Grösste Auswahl nach der Karte.

Künstler-Konzert von 8—12 Uhr.

Fünf-Uhr-Tee

Künstler-Konzert von ½5—½7 Uhr.

Festsäle

zur Abhaltung von Familienfestlichkeiten.

Jeden **Freitag** internationale

Reunion

Eintrittskarten im Hotelbüro, Tischbestellung erbeten.

Fernsprecher: 140, 181.

Weisser Adler. Loschwitz — Weißer Hirsch.

Kurhaus Loschwitz. Straßenbahn Nr. 11

Heute Donnerstag

Two-step-Konkurrenz.

Sämtliche Anwesende sind Preisrichter.
Bereits prämiierte Paare nehmen an der Konkurrenz nicht teil.
Treffpunkt der Elite Dresdens und der vornehmen Fremden!
Anerkannt erstklassige Speisen und Getränke.

Weinrestaurant

Rebstock

mit hochoriginellem sehenswerten

Klosterkeller.

Interessante, humor- und poesievolle Räume.
Tel. 616. **6 Schössergasse 6.** Besitzer Emil Pilz.

Hotel

Trompeterschlösschen

135 Betten **am Oippoldiswaldaer Platz** **Tel. 1163**

Angenehmer Familienverkehr

Vorzüglicher preiswerter Mittagstisch.

Diners von **12—3 Uhr. Gedeck à 1,10 M.** (10 Karten 10 M.) und **à 1,35 M.** (10 Karten 12 M.)

Reichhaltige Abendkarte — Erstklassige Weine.
Bestgepflegte Biere renommiertester Brauereien.

Um gütigen Besuch bittet **Bernh. T. Nitzsche.**

Café „Toscana", Blasewitz.

Zu unserem **heute Donnerstag d. 14. Nov.** stattfindenden

Abendessen à la carte

erlauben wir uns, werte Gäste und Bekannte nebst Angehörigen ganz ergebenst einzuladen

Hochachtungsvoll

Franz Lenz und **Frau.**

Bären-Schänke.

Montag den 11. bis mit Freitag den 15. Nov.
Ausschank eines hochfeinen echten
„Kernbräu-Bock-Bieres"
ein **hervorragend edler Stoff.**
Von 7 Uhr abends ab
Originelle Bier-Musik.
Fröhliche Zecher-Weisen.
Zu freundlichem Besuche ladet ergebenst ein
Der Bären-Wirt **Karl Höhne,** Besitzer.

Wo? ist der Schnackl-Franz? In Neumanns Konzerthaus, Schössergasse 8.

Johann Schneider

Schuhreparatur-Anstalten.

Johann Schneider.

Die sich stets vergrößernde Zahl der Aufträge ist der beste Beweis für die Ausführung meiner Schuhreparatur. Eine regelrecht ausgeführte Reparatur (Besohlen) erhält die Schuhe angenehm zum Tragen und in guter Form; mindere Arbeit verdirbt beides. — **Ausführung in feinerem Stil!**

Trompeterstrasse 18,
Gr. Zwingerstrasse 17,
Striesener Strasse, Ecke Schumannstraße,
Neustädter Markt 1,
Bautzner Strasse, Ecke Löwenstraße.

Damen,

die auf ein in jeder Hinsicht tadelloses Korsett Wert legen, sollten **nur** meine hocheleganten, hygienisch einwandfreien **Korsetts** tragen. Bitte überzeugen Sie sich, dass sie **hervorragend gut** und dabei sehr preiswert sind.

Ich führe nur die bedeutendsten Marken der Welt.

Korsetts

von **5—100 Mark.**

Frieda Hack

jetzt Ferdinandplatz,
Ecke Walpurgisstrasse.
Fernspr. 11028.
Beachten Sie bitte meine 4 Schaufenster.

Ostpreußisches Ia. Butter- u. Geflügel-Versand-Geschäft

sucht Abnehmer

zur successiven Lieferung, desgl. für Vollfett-Käse. Fachgemäße Bedienung u. billigste Offerte zugesichert, weil aus erster Hand.
Simon Lauterstein,
Seckenburg, Ostpr.

Pianos **Verkauf, Miete,** auch Teilzhl., 200, 400, 600 b. 2000 ℳ, a. gespielte
Harmoniums billig. **Schütze, Johannesstr. 12**

Angefrorene Kartoffeln

kauft in Waggonladungen
Hans Eitner, Leipzig. Tel. 2.

Kein Laden!

Sofabezüge, Coteline, Moquet, Plüsch, in schönster Auswahl : : :
Teppiche, auch s. mit kl. Webfehler, Bettvorl. und Läuferstoff : : : : :
Gardinen, abgepasst — Künstlerg. u. vom Stück, Stores und Vitragen : :
Tischdecken und Portieren in Tuch, Plüsch und Leinen : : : : : : : :
Stepp- u. Schlafdecken zu wirklich staunend billigen Preisen.

Kupfermann,
Dresden-A., Pillnitzer Str. 14, I.

Doppel-Schreibtisch

Nr. 22 ℳ 145, ohne Aufsatz ℳ 120.

Heinr. F. Schulze,
Kontormöbel-Lager,
Annenstraße 8. n

Schöne Winter-Aepfel

in den haltbarsten Sorten, Winter-Dauerware: **Goldpärmänen, Goldreinetten, Kasseler Reinetten, rote, gelbe u. grüne Reinetten, Königsäpfel, Stettiner,** groß sortiert, versendet à Ztr. 12 Mk., mit Korb und Verpackung geg. Nachnahme. **Mus-äpfel** 8 Mk. per Ztr.

Otto Beulich,
Oschatz 1. Sa. Tel. 102.

Gelegenheit!

Nur solange Vorrat!
1 Partie
Schlaf- und Reisedecken,
Pferde- und Viehdecken
zu halben Preisen.
1 Fabriklager
Gardinen-Reste!
weiß u. creme, passend zu 4—6 Fenster, u. Künstler-Gardinen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Angeschmutzte Gardinen zur Hälfte des Wertes.
1 Posten
Künstlerdecken u. Sofakissen, Stück von 95 Pf. an.
50 Teppiche,
prachtv. Muster, Ia Qual., verschied. Größen, weg. kl. Fehler bedeut. unter Preis.
Fabriklager, Serrestr. 10, I.

Für größere Person wird ein **gut erhaltener, besserer**

Herrenpelz

zu kaufen ges. Off. m. Preisang. u. **P. O. 44** postl. Dresden 29.

Futtermöhren

sehr bekömmliches und billiges Pferdefutter, hat abzugeben
Jehren.
Br. Jentsch.

Coupé,

leicht, ein- u. zweispänn. zu fahren, in gutem Zustande, preiswert zu verk. **G. Schröter,** Erlenstr. 15.

---

2 Landauer,

2 Landaulets, 8 Halbchaisen, 20 leichte offene **Kutschwagen,** als Jagd-, Park-, Ponywagen, ca. 80 Stück gebrauchte, etliche fast neue

Kutschgeschirre,

Brustplatt, **10 Kabriolettgeschirre,** Wagenlaternen, Woll- und Regendecken verkauft zu dem bekannt billigen Preis

E. Ulbricht,
Rosenstr. Nr. 51.

Mercedes-Auto

(Limousine).

36/70 PS., 6 Zyl., 1912er Typ., fast neu, billig zu verkaufen. Sofortige Off. u. **P. 93** an die Annoncen-Exped. **Frommhold & Kretzschmar, Leipzig.**

Altmärker Milchvieh

Freitag d. 15. Novbr. stelle ich einen frischen Transport

junger, schwerer
Kühe und Kalben,

hochtragend u. frischmelkend, sowie

beste Oldenburger Bullen

preiswert bei mir zum Verkauf.

Dresden-N., Großenhainer Str. 13. Fernsprecher 4472. **Eduard Seifert.**

Ein **frischer Transport** hochtragender und frischgekalbter

Kühe

steht von **Freitag, den 15. d. M.,** in **Niedersedlitz, Dorfstraße, preiswert zum Verkauf.**

n **A. Henke.**

Grosser Verkauf von Original Ostfriesisch. Zucht- u. Nutzvieh.

Am **Dienstag** den **19. November** stellen wir in **Dresden (Milchviehhof)** einen **sehr grossen** Transport **allerbester,** Original ostfriesischer Kühe, **jung, schwer** und **milchreichster Qualität, ganz hochtragend,** wie auch **frischmilchend,** sowie **junge, prima hochedle Zuchtbullen** zu wirklich **billigen** Preisen zum Verkauf. — Die Auswahl kann von **Montag den 18. November ab** stattfinden.

A. J. Stein, Emden (Ostfriesland).

Milchvieh-Verkauf

in Niedersedlitz.

Von Sonntag den 17. bis Montag den 18. d. M. stellen wir abermals einen großen frischen Transport ganz besonders schwerer, prima hochtragender neumelkender **Kühe** und **Kalben** in **Niedersedlitz, Milchviehhof, Dorfstraße,** infolge äußerst günstigen Einkaufs zu wirklich billigen Preisen zum Verkauf. Der Transport steht bereits Sonnabend, den 16., zur Ansicht und kann das Vieh sofort abgeholt werden.

Paul Pinkus & Co.
Fernsprecher Siegmar 59. **aus Neustadt bei Chemnitz.** n

Arbeitspferde,

frisch und gebraucht, für jeden Zug passend, sind wieder in groß. Auswahl eingetroffen und stehen mit Garantie zu mögl. billigen Preisen z. Verkauf. **Rud. Ebersbach, Gommern.** Telephon 826.

Einspänner,

8jähr. Schimmel, sehr flott, aus Privatstall, M. 700. Offert. u. **S. 22742** an die Exped. d. Bl.

Pferde-Verkauf.

1 Paar selbstgezog., 5¾ Jahre alte Pferde (Ardenner), Brauner u. Fuchs, gibt weg. Nachzucht ab **Rittergut Merzdorf** b. Riesa.
Zetsche.

Nach Wahl

sehr preiswert verk.

1 dunkelbr. u. 1 hellbr. 8j. **Stute,** schöne Figuren, 1,70 hoch, gesund, garant. straßen- u. truppenfromm, ganz leicht zu reiten, auch einsp. gef., an jeder Stelle zu verwenden. Off. unt. **B. 9782** Exp. d. Bl.

Fuchs-Wallach,

8jähr., 1,62 hoch, langschweifig, schöne Figur, passend für Stadt und Land, ist billig zu verkaufen Dresden-N., Oschatzer Str. 51.

Zu verkaufen:

Reitpferd

f. Mittelgewicht, ostpr. Wallach, dunkelbraun, 11 Jahre, 173 cm, leicht zu reiten, gesund und ausdauernd. 900 Mark. Off. unter **F. 9841** Exp. d. Bl. erb.

Pferd,

br. St., Oldenburg., Rassepferd, 10j., gut geritten, 173 h., sicher zweisp., zugfest, fromm, straßensicher u. scheufrei, steht unter Garantie zu verk. Elisenstr. 70, p. l.

Mehrere Pferde,
mittelstark, zu verkaufen
Görlitzer Straße 25.

Starkes Pferd f. schwer. Zug zu verkaufen
Königsbrücker Straße 107.

---

ff. Polizeihund

umständehalber billig zu verkaufen Sternstraße 12, parterre.

Gänse liefere unt. Garantie lebend. u. gesunder Ank. 10 St. ausgesucht große, starke u. federvolle Gänse ℳ 35,—. n
D. Pistreich, Breslau 64.

Hühner u. Garantie leb. gef. Ankunft **Gänse**
4—5 Mon. alte Hühner, allerd. Winterleger, schönste Rasse, Farbe n. Wunsch, mit o. ohne Hahn 20 St. 28 M., Probek. 6 St. 9 M., 12 gr. ausgew. Gänse diesj. Frühbr. 46 M. Versand, Berlin 55 Goldaperstr 10

Königliches Belvedere.

Heitere Kunst.

Direktion: **Schwarz.**

Heute Donnerstag

Abschiedsabend

Theodor Francke

Vorverkauf und Vorbestellung: Neues Sendig-Hotel, Tel. 18145.

Neues Sendig-Hotel.

Fünfuhr-Tee

mit Musik.

Tivoli-Cabaret

Wettinerstr. 12 **(Buntes Theater)** Dir. W. Mielke.

MILDA BREITEN,

Deutschlands beste Vortragskünstlerin.

Die Brautnacht!

Lotte WERTHER, Hermann WAGNER, Else BRIETEN.

Dir. Willy MIELKE mit **neuem** Repertoire.

Anfang 8½ Uhr. Telephon 584. Ende ½12 Uhr.

Reichshof-Cabaret

Heute Donnerstag

Heiterer Nachmittag.

Anfang 4½ Uhr.

Abend-Vorstellung Anfang 8½ Uhr.

Gewerbehaus

Heute Donnerstag:

Grosses Konzert

Leitung: Kapellmeister **Olsen.**

Programm: Ungarischer Marsch von Schubert-Liszt. Ouvertüre „Die Hebriden" v. Mendelssohn. „Ueber allen Zauber Liebe". Ballettmusik von Lassen. „Suite" von Dvorak (1. Mal). Arie für Klarinette von Bergsohn. „Ein seliger Augenblick", Intermezzo aus „Der Fünfuhr-Tee" von Blumer. Gr. Fantasie aus „Der Zigeunerbaron" von Strauß. Ouvertüre „1812" von Tschaikowsky. Romanze für Violine von Wilhelmj. Humoreske von Dvorak. „Am Wörthersee", Walzer von Koschat.

Einlaß 7½ Uhr. Anfang **8** Uhr. Eintritt **1.** ℳ **5** ₰ einschl. Steuer.

Vorverkaufskarten 5 Stück ℳ 3,50 an der Abendkasse zu haben.

Große Wirtschaft, Kgl. Großer Garten.

Das Kaffee-Konzert

findet morgen

ausnahmsweise nicht statt.

Heute

Donnerstag, 8¼, Künstlerhaus

Zweiter Vortrag von

Dr. Johannes Müller

Die neue Art Leben.

Karten: 0,**55**, **1**,05, **1**,60 bei **F. Ries,** Seestr. 21, **Ad. Brauer,** Hauptstr. 2, und **Abendkasse.**

Sonnabend, 16. Novbr.: Der Mensch u. das Schicksal.
Sonnabend, 23. Novbr.: Menschen untereinander.

Vortragsabende Dr. W. Lochmüller.

IV. Abend: Morgen Freitag, 15. November, 8 Uhr, Künstlerhaus, kl. Saal:

Die politische Lage.

Karten **1**,05 bei **F. Ries,** Seestr. 21, u. **Ad. Brauer,** Hauptstr. 2, und Abendkasse.

Konzertdirektion **F. Ries (F. Plötner).**

Morgen ½8 Uhr Künstlerhaus: **Lieder-Abend**

Martha Oppermann.

Am Klavier: **Karl Pretzsch.**

A. d. Programm: **Brahms — Tschaikowsky — Gretschaninow — Felix Draeseke — Pellegrini — Reinh. Becker — Siegfried Karg — Elert — Erich J. Wolff.**

Flügel: **C. Bechstein** a. d. Magazin **F. Ries,** Seestr. 21.

Karten: **4**,20, **2**,65, **1**,05 bei **F. Ries,** Seestr. 21, und **Ad. Brauer,** Hauptstr. 2.

Konzertdirektion **F. Ries (F. Plötner).**

Nächsten Sonntag 8 Uhr, Künstlerhaus **Winder Johnson**

Rezitationsabend **Moderne Frauenlyrik**

Jeanne Berta Semmig — M. Herbert — Hedwig Dransfeld — Barbara Ring — Enrica von Handel-Mazetti — Alberta von Puttkamer — Pauline Schanz.

Karten: **4**,20, **3**,15, **2**,10, **1**,05 bei **F. Ries,** Seestrasse 21, und **Ad. Brauer,** Hauptstrasse 2.

Konzertdirektion **F. Ries (F. Plötner).**

Nächsten Mittwoch (Busstag) 8 Uhr, Vereinshaus: **Maximilian Harden über „Die politische Lage."**

Karten: **1**,05, **2**,10, **3**,15, **4**,20 bei **F. Ries,** Seestr. 21, und **Ad. Brauer,** Hauptstr. 2.

Konzertdirektion **F. Ries (F. Plötner).**

Donnerstag, 28. November, ½8, **Vereinshaus**

Jan KUBELIK

Einziges Konzert.

Karten: **5**,30, **4**,20, **3**,15, **1**,60 bei **F. Ries,** Seestr. 21, und **Ad. Brauer,** Hauptstr. 2.

Konzertdirektion **F. Ries (F. Plötner)**

Sonnabend 7. Dezember ½8 Vereinshaus: **Auf vielseitiges Verlangen nochmaliges – letztes – Konzert**

des **zwölfjährigen Violinvirtuosen**

Jascha Heifetz

Karten: **5**,30, **4**,20, **3**,15, **2**,10, **1**,60 bei **F. Ries,** Seestrasse 21, und **Ad. Brauer,** Hauptstrasse 2.

Konzertdirektion **F. Ries (F. Plötner).**

25. Januar Einziges Konzert **Eugen d'Albert.**

Vormerkungen bei **F. Ries,** Seestr. 21, und **Ad. Brauer,** Hauptstr. 2.

Victoria-Salon.

Heute große **Elite-Vorstellung**

u. a. Gastspiel der **gefeierten Tanzkünstlerin**

Olga Desmond

in **neuen Tänzen:**

a) Krakowiak von Wieniawski
b) Träumerei von Schumann u.
Faust-Walzer von Strauss.

Außerdem: **Komiker Haskel** mit Ensemble, **Hinton und Wooton, Fußball-Match** auf Zweirädern, u. a. m.

Anfang **8** Uhr.

Nächsten Sonnabend, 8 Uhr, Palmengarten:

Jeanne van Oldenbarnevelt

Spezialistin für Gesangstechnik, hygien. Sprechen und **Atemgymnastik** aus Berlin.

Vortrag mit ausführl. **Demonstrationen** der **Atemkunst — Stimmbildung — echten Trillers.**

. . . . Für ihre Person darf Frl. van Oldenbarnevelt gewiss als eine Art Atemathletin und Atemvirtuosin gelten. **„Leipziger Tageblatt."**

Für Sänger, Schausp., Gesangspädg., Redner, Offiziere, Prediger u. Sportsleute; f. Lungenspitzen-, Bronchialkatarrh u. Asthma. (Aerztl. empf., beschäft. gew. a. d. Kgl. Charité in Berlin.)

Verfasserin des Buches: „Die Atmungskunst des Menschen". Mit 32 Texttabellen, Uebungstafel usw.

Karten: **1**,05, **2**,10, **3**,15 bei **F. Ries,** Seestrasse 21, und **Ad. Brauer,** Hauptstr. 2.

Konzertdirektion **F. Ries (F. Plötner).**

Nächsten Montag, ½8 Uhr, Künstlerhaus:

Arthur Schnabel (Klavier) und **Carl Flesch** (Violine).

Beethoven-Abend.

Sonaten A-dur op. 30 Nr. 1. — C-moll op. 30 Nr. 2. — F-dur op. 24.

Konzertflügel: **C. Bechstein** a. d. Mag. **F. Ries,** Seestr.

Karten **4**,20, **2**,65, **1**,60 bei **F. Ries,** Seestr. 21, und **Ad. Brauer,** Hauptstrasse 2.

Königshof.

Täglich abends 8 Uhr 20 Min.

Gastspiel des amerik. Novitäten-Ensembles.

„Der Graf von Monte Christo".

Romant. Schauspiel nach **Alexander Dumas'** weltberühmtem gleichnamigen Roman von **Adolf Steinmann.**

Vorspiel: **Die Schänke der Katalonier.**
1. Akt: **Das Gefängnis von Saint Af.**
2. Akt: **Der Unbekannte.** 3. Akt: **Haus Morell.**
4. Akt: **Der Graf von Monte Christo** oder **Lohn und Vergeltung.**

Vorzugskarten gültig!

Es blitzt **Tymians** Dresden-N. Görlitzer Str. 6 — Das nennen macht **Thalia-Theater** Teleph. 4380 — Heute 8 Uhr 20 — Linie 5u.7

Direktor Tymians Schlager-Programm **„Bonbononkel"** ist jetzt das **Stadtgespräch überall!!!**

Täglich ausverkauft! Lachstürme!

Donnerstag: „Nichts als Bräute". **Damen-kaffee!**

Vorverk. im **T. T. T.** 10—2 Uhr u. ab 6 Uhr, auch teleph.

Vorzugskarten wochentags u. Sonntags nachm. gültig.

Riesengebirgsverein.

Mittwoch (Bußtag), den 20. November **1912, abends 5 Uhr,** im großen Volkswohlsaale, Ostra-Allee, Trabantengasse. — **Einlaß ½5 Uhr.**

Gr. öffentl. Lichtbildervortrag über das

Riesengebirge,

Sommer- und Winterzauber in Rübezahls Reich.

Der breiten Oeffentlichkeit ist es **eine seltene Gelegenheit,** die großartige, ca. 250 Stück umfassende, von Meisterhand kolorierte Lichtbildersammlung des Vereins, verbunden mit instruktivem Vortrag des ersten Vorsitzenden vom Riesengebirgsverein, Herrn **Osk. Beyer,** zu sehen.

Wird zum letzten Male gezeigt!

20 qm grosse Projektion.

Der Inhaber jeder Eintrittskarte erhält **einen Gutschein,** gegen 30 ₰ Nachzahlung unsere preisgekrönten Wanderfahrten (brosch. sonst **60** ₰) zu beziehen.

Jeder Platz ist ein numerierter Sitzplatz.

Eintrittskarten: 1. Platz ℳ 1,05, 2. Platz 75 ₰, 3. Platz 40 ₰ inkl. städt. Billettsteuer. Verkaufsstellen: „Invalidendank", Seestraße 5, Wünsche-Lang, Photohandl., Ringstr. 27, C. G. Heinrich, Ecke Grunaer Str. u. Amalienstraße 2, Sächs. Korkfabrik, Glacisstr. 5, Ferd. Dettmann, Opt. Inst., Moritzstr. 11, Morchelsche Buchhandl., Hauptstraße 34, Bruno Pestel, Optiker, Schloßstr. 5b, C. F. Lehmann, Hofhutmacher, Scheffelstr. 26, Rheingauer Weinhandlung, Gewandhausstr. 1. — Man versorge sich **rechtzeitig** mit Karten, da der Vortrag meist ausverkauft ist.

Mosel-Terrasse

Neue Bewirtung! **Pirnaischer Pl.** Neue Bewirtung!

Spezialgerichte v. **90** ₰ **10 pa. Austern 2** ℳ

Warme Küche bis nachts 3 Uhr.

Verantw. Red.: **Armin Lendorf** in Dresden. (Sprechz.: ½5—6 Uhr.) Verleger und Drucker: **Liepsch & Reichardt,** Dresden, Marienstr. 38. Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet. Das heutige Blatt enthält **28** Seiten inkl. der in Dresden Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Vollständige Herren-Ausstattungen liefert als Spezialität Robert Kunze, Altmarkt 1 Rathaus.

Sächsischer Landtag.

Zweite Kammer.

Auf der Tagesordnung stehen wiederum Petitionen. Ueber die **Petition des Verbandes der Sächsischen Hausbesitzervereine in Chemnitz, sowie des Verbandes Dresdner Vororts-, Grund- und Hausbesitzervereine Radebeul, betr. Aenderungen des Allgemeinen Baugesetzes,** berichtet Abg. **Schreiber** (kons.): Die Deputation sei der Meinung, daß die Angelegenheit der Beschaffung zweiter Hypotheken nicht Sache des Staates, sondern der Gemeinden sei. Es lasse sich nicht leugnen, daß in neuerer Zeit von Baugenossenschaften den Privatunternehmern eine große Konkurrenz bereitet werde; anderseits aber bedürfe die Kleinwohnungsnot dringend einer Abhilfe. Wenn die Dresdner Vereine fordern, dafür zu sorgen, daß Dresden das Wohnen in den Vororten nicht erschwere und zu diesem Zwecke den Straßenbahntarif herabsetze, so liege die Erfüllung solcher Wünsche außerhalb des Rahmens der Stände. Die Deputation beantrage deshalb, die Petition teils auf sich beruhen zu lassen, teils als unzulässig zu erklären. — Abg. Biener (Ref.) bedauert, daß es der Deputation nicht möglich gewesen sei, die Petition der Regierung zur Kenntnis zu überweisen. Die Petition sei ein Notschrei, der die Regierung und die gesetzgebenden Körperschaften auf die bestehenden bedeutsamen Schwierigkeiten und Mißstände hinweisen solle. Ich bin kein Gegner der Baugenossenschaften, wenn diese auf einer soliden Grundlage arbeiten; aber viele solcher Genossenschaften legen sich den Namen „gemeinnützig" bei, die keinen Anspruch darauf haben. Der Dresdner Wohnungsbauverein ist ein abschreckendes Beispiel dafür. Unter dem Deckmantel der Gemeinnützigkeit werden die Bauhandwerker bewuchert. Die Regierung sollte die Baupolizeiämter der Gemeinden darauf hinweisen, daß es mindestens ebenso empfehlenswert ist, besondere Vergünstigungen baupolizeilicher Natur nicht nur den Baugenossenschaften einzuräumen, sondern auch den Privatunternehmern, die sich verpflichten, Kleinwohnungen zu bauen. Auch an der Misere der Beschaffung zweiter Hypotheken haben nicht nur Staat und Gemeinden, sondern auch die gesetzgebenden Körperschaften ein lebhaftes Interesse. Dem ständig wachsenden Bedürfnis nach zweiten Hypotheken können die Hypothekenbanken allein nicht gerecht werden. — Abg. **Kleinhempel** (ntl.) bemerkt dem Abgeordneten Biener, einer Ausnahme wegen dürfe man nicht die Baugenossenschaften im allgemeinen verurteilen. Die gemeinnützigen Baugenossenschaften möchten auch weiterhin dahin tätig sein, dem Wohnungsmangel zu steuern. Durch die Erhöhung der Beleihungsgrenze von 50 auf 60 Prozent bei den zweiten Hypotheken würde nur die Beschaffung zweiter Hypotheken gefährdet. — Abg. **Langhammer** (lib.): Abgeordneter Biener hat den einseitigsten Hausbesitzerstandpunkt vertreten. Die sächsische Industrie hat alle Ursache, zu wünschen, daß der Wohnungsmangel verschwindet. Ich gebe ohne weiteres zu, daß die Lage des städtischen Hausbesitzes sehr schwierig ist, aber in der von den Petenten erbetenen Weise können wir nicht vorgehen. Die Hausbesitzer mögen doch selbst Anregungen geben, um das Kreditwesen des städtischen Grundbesitzes fördern zu helfen. — Vizepräsident **Fräßdorf** (Soz.) tritt ebenfalls den Ausführungen des Abgeordneten Biener entgegen. Wenn man die Seuchen bekämpfen will, darf man die Wohnungsfrage nicht außer acht lassen. Die Regierungen müssen die Wohnungsfrage nach Möglichkeit fördern, und auch die Gemeinden ersuche ich, die Baugenossenschaften recht kräftig zu unterstützen. Das Deputationsvotum trifft das Richtige, ich bitte, ihm zuzustimmen. — Zwischen den Abgg. **Biener** und **Langhammer** findet hierauf eine Auseinandersetzung statt, worauf der Deputationsantrag einstimmig Annahme findet.

Ueber die Petition des Friedrich Hermann Junghans in Geithain um Gewährung einer Entschädigung aus Staatsmitteln berichtet Abg. **Schmidt**-Chemnitz (Soz.). Ohne Debatte beschließt die Kammer, die Petition auf sich beruhen zu lassen.

Zur Schlußberatung steht dann die Petition des Sächsischen Kastriervereins um gesetzliche Regelung des Kastriergewerbes. Hierüber berichtet Abg. **Hausse** (kons.) und erwähnt u. a., daß die Petenten eine Prüfung derjenigen Personen erbitten, die sich ihrem Gewerbe zuwenden; jetzt würde viel Kurpfuscherei getrieben. Die Deputation beantragt, die Petition auf sich beruhen zu lassen. — Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. **Roscher**: Seit Erlaß der Reichsgewerbeordnung ist das Kastriergewerbe nicht mehr vom Nachweis der Fähigkeit abhängig. Es ist den Tierbesitzern gestattet, ihre Tiere selbst zu kastrieren. Infolge der Freigabe dieses Gewerbes sind nach den Angaben von landwirtschaftlichen Vereinen und einzelnen Landwirten allerdings Mißstände eingetreten, die unserem Tierbestande, in dem sehr bedeutende Werte festgelegt sind, großen Schaden zufügen können. Es gibt aber keine gesetzliche Möglichkeit, dem Wunsche der Petenten zu entsprechen. — Die Kammer beschließt antragsgemäß.

Schließlich verhandelt man noch über die Petition des Holzschleifereibesitzers und Pappenfabrikanten Eduard Brückner in Oberscheibe gegen die **behördlich angeordnete Niederreißung eines Wintertrockenraumes** (Berichterstatter Abg. Koch, Fortschr. Vp.). Auch hier beantragt die Deputation, die Petition auf sich beruhen zu lassen. Der Petent hatte nach einer Aeußerung des Kreishauptmanns Aussicht, den Bau genehmigt zu erhalten, die Kreishauptmannschaft genehmigte ihn auch, das Oberverwaltungsgericht gab aber einem schon vor Beginn des Baues vorliegenden Einspruch des Nachbars gegen den Bau statt. Persönlich bemerkt der Berichterstatter, daß er in der Deputation beantragt habe, die Petition zu berücksichtigen. — Abg. **Brodauf** (Fortschr. Vp.) bedauert auf das lebhafteste das Deputationsvotum. Der vorliegende Fall zeige deutlich, daß der § 95 des Baugesetzes mangelhaft sei, denn er lasse den Widerspruch des Nachbars zu, auch wenn er lediglich aus Schikane erhoben werde. Lediglich aus formellen Gründen könne die Kammer nicht über die Petition hinweggehen. Aus Billigkeitsgründen verdiene der Petent Berücksichtigung. Redner stellt den Antrag, die Petition Brückners um Ersatz des Schadens, der ihm durch die behördlich angeordnete Niederreißung entsteht, aus Billigkeitsgründen der Regierung in dem Sinne zur Erwägung zu überweisen, daß ihm zumindest eine Beihilfe gewährt wird. — Abg. **Heymann** (kons.) unterstützt den Brodaufschen Antrag. — Abg. **Hettner** (natl.) bittet um Ablehnung des Antrags Brodauf. Die Schuld liege nur beim Petenten. Diesem sei zwar von der Kreishauptmannschaft die Baugenehmigung in Aussicht gestellt gewesen, er habe aber auch gewußt, daß eine Anfechtung vorliege. — Abg. **Günther** (Fortschr. Vp.) vertritt den Standpunkt Brodaufs. — Abg. Dr. **Schanz** (kons.) vertritt das Deputationsvotum. Der Grund, weshalb dem Petenten nicht Recht gegeben werden kann, liegt in einer Bestimmung des Baugesetzes, der übermäßigen Betonung des Nachbarrechts. Ich hoffe, daß die Regierung endlich einmal hier eine Aenderung schafft. — Abg. **Bauer** (natl.) verlangt eine Aenderung des Verwaltungsrechts, um Fälle wie die vorliegenden in Zukunft auszuschließen. Die Industrie hat jetzt schwer unter den geltenden Bestimmungen zu leiden. — Der Antrag Brodauf kommt heute nochmals zur Abstimmung, da sich gleich viel Stimmen für und gegen ihn ergeben.

Nächste Sitzung: Heute vormittag ½11 Uhr: Gemeindesteuerreform.

— **Tagesordnung der Zweiten Kammer** für die 99. öffentliche Sitzung, heute vormittag ½11 Uhr: Anderweite Abstimmung über die Petition des Holzschleifereibesitzers Brückner in Oberscheibe gegen die behördlich angeordnete Niederreißung eines Wintertrockenraumes; — Schlußberatung über den Entwurf eines Gemeindesteuergesetzes; — Vorberatung über den Antrag des Abg. Nitzsche (Dresden) u. Gen. wegen Errichtung eines Ausgleichfonds zur Unterstützung bedürftiger, überlasteter Gemeinden.

Oertliches und Sächsisches.

— **Die Elbe steigt!** Infolge der plötzlich eingetretenen lauen Witterung ist im Gebirge starke Schneeschmelze eingetreten, die in Verbindung mit ziemlich ergiebigen Regenfällen ein starkes Steigen der verschiedenen Flußläufe im Gefolge hat. Die Moldau, ganz besonders aber die Eger und Iser, melden seit vorgestern starken Anstieg, und auch der Wasserstand der Elbe ist in den letzten Tagen um fast 1½ Meter gestiegen, so daß der hiesige Pegel gestern ziemlich ½ Meter über Null anzeigte. Im Laufe des heutigen Tages dürfte noch ein weiterer Zuwachs zu erwarten sein. Die Schiffahrt kann infolgedessen — soweit sie überhaupt noch im Gange ist — ihre Fahrten jetzt mit voller Ladung ausführen.

— **Ueber die nationale Arbeiterbewegung** sprach am Dienstag in einer von den Nationalen Ausschüssen nach dem Restaurant „Reichsbanner" einberufenen öffentlichen Versammlung Herr Lehrer Riegenfuß, der Redakteur des „Sächs. Evangelischen Arbeiterblattes". Der Leiter der Versammlung, Herr Stadtrat Dr. Hopf, wies nach Begrüßung der Erschienenen darauf hin, daß dieser Vortragsabend die erste öffentliche Winterveranstaltung der Nationalen Ausschüsse sei, deren Tätigkeit wie bisher gesegnet sein möge. Die von den Nationalen Ausschüssen eingerichtete Rednerschulung halte augenblicklich einen gutbesuchten Kursus ab, der unter Leitung des Herrn Professors Oberwinder stehe. Am Mittwoch, den 11. Dezember, abends 8 Uhr, werde ein öffentlicher Vortragsabend im Neustädter Kasino stattfinden, an dem Herr Professor Oberwinder das Thema „Die Bedeutung des Königtums für die kulturelle Entwicklung der Völker" behandeln werde. Den zweiten Teil des Abends würde die Camera-Fabrik Ernemann mit künstlerischen kinematographischen Vorführungen ausfüllen. Die Geschäftsstelle der Nationalen Ausschüsse sei vor einiger Zeit nach Galeriestraße 12, 2. Etage, verlegt worden. — Darauf hielt Herr Lehrer Riegenfuß den angesagten Vortrag. Er brachte, namentlich bei der Beurteilung der einzelnen Gruppen der nationalen Arbeiterorganisationen, weniger seine eigene Meinung zum Ausdruck, sondern ließ in erster Linie Aeußerungen aus ihren eigenen Reihen und aus denen ihrer Gegner zu Worte kommen. Die Arbeiterschaft als Produzent und Konsument sei einer der wichtigsten Faktoren unseres Wirtschaftslebens, und unser innerpolitisches Leben werde von der Arbeiterfrage, soweit sie von der Sozialdemokratie parteipolitisch ausgebeutet werde, geradezu beherrscht. Dem Gegensatze gegen die Sozialdemokratie verdankten letzten Endes auch die Nationalen Ausschüsse ihre Entstehung. Es sei aber ein Irrtum, wenn man glauben wollte, daß sie, indem sie Stellung gegen die Sozialdemokratie nehmen, sich gegen die Arbeiterschaft richteten. Man müsse es als eine bewußte Irreführung der öffentlichen Meinung bezeichnen, wenn die Sozialdemokratie sich immer als die Arbeiterpartei aufspiele, denn von etwa 17 Millionen im abhängigen Arbeitsverhältnis stehenden Personen Deutschlands könne die Sozialdemokratie nur auf eine Stimmenzahl von 4 Millionen hinweisen. Dabei sei zu bedenken, daß es sich hier natürlich gar nicht ausschließlich um Sozialdemokraten handle, sondern die Sozialdemokratie vielmehr das große Sammelbecken der politischen Unzufriedenheit sei. Gewerkschaftlich sei die Stärke der Sozialdemokratie noch viel geringer, denn nur 2 Millionen Arbeiter zählten zu den freien Gewerkschaften. Aber auch von diesen seien nicht alle Mitglieder als Sozialdemokraten anzusprechen, da viele durch die bestehenden Monopoltarife in die Organisationen gedrängt würden. Den freien Gewerkschaften stehe eine große Zahl gleichfalls organisierter Arbeiter gegenüber, die man unter dem gemeinsamen Namen „Nationale Arbeiterbewegung" zusammenfassen könne. Freilich werde einem großen Teile der Vorwurf gemacht, daß das Wörtchen „national" nur das Mäntelchen zur Verdeckung anderer Interessen sei. Die nationale Arbeiterbewegung könne man in zwei große Gruppen scheiden: in die Abhängigen und Unabhängigen. Zu den ersteren gehörten die sogenannten gelben Gewerkschaften (175 000 Mitglieder), die katholischen Arbeitervereine Berliner Richtung und die dem Förderungsausschusse nationaler Arbeitervereine angeschlossenen Verbände. Sie vertreten den sozialpolitischen Standpunkt, daß die Interessen des Arbeiters und des Arbeitgebers überwiegend gleichlaufende sind. Sie verwerfen jedes Streikrecht, erwarten alles Heil von einer friedlichen Auseinandersetzung und werden daher von ihren Gegnern als „Unternehmerschutztruppen" bezeichnet. Die sogenannte unabhängige Arbeiterbewegung, die mit der eben gekennzeichneten leider oft in einen Topf geworfen werde, teile sich in die christliche und die freiheitliche Arbeiterbewegung, zwei Gruppen, die sich auch vielfach gegenüberstehen. Die 1894 aus einem Protest gegen die Konsequenzen der Marxistischen Lehren entstandenen christlichen Gewerkschaften zählen zurzeit 360 000 organisierte Arbeiter. Der Kern der freiheitlichen Arbeiterbewegung seien die Hirsch-Dunckerschen Gewerkschaften mit 120 000 Mitgliedern. Die christlichen ebenso wie die freiheitlichen Arbeiter erkennen gewerkschaftliche Grundsätze an, seien dem Streik grundsätzlich nicht abgeneigt, betrachteten ihn jedoch als ultima ratio, die zu gebrauchen sie sich bisher noch nicht gescheut hätten. Es sei erforderlich, diese nationale Arbeiterbewegung, die im Einklang mit den Interessen des Vaterlandes für die Hebung ihres Standes eintrete, in Zukunft gerechter zu beurteilen. Die Arbeiter ringen heute nicht in erster Linie um Lohn, Brot und bessere Arbeitsbedingungen, sondern vor allem um gerechte Würdigung ihres Standes und um eine richtige Einreihung in das Volksganze. — In der sehr anregenden Debatte, die sich an den beifällig aufgenommenen Vortrag anschloß, kamen wohl alle Richtungen in der nationalen Arbeiterbewegung zu Worte, deren Vertreter lebhaft und formgewandt ihre Grundsätze vertraten. Herr Arbeitersekretär Voigt rechtfertigte überzeugend die Nichtbeteiligung der christlichen Gewerkschaften an dem Bergarbeiterstreik im Ruhrrevier.

— **Der Allgemeine Handwerkerverein** vollendete kürzlich sein 42. Geschäftsjahr. Um den Gründungstag festlich zu begehen, hatte der Vergnügungsausschuß eine Feier vorbereitet, die am Dienstag abend im Konzertsaal des Zoologischen Gartens stattfand. Der Vorstand war dabei mit dem langjährigen Vorsitzenden Herrn Stadtverordneten Hoflieferant Wendschuch zahlreich vertreten; ferner waren

Kunst und Wissenschaft.

† **Königliches Opernhaus.** Heute „Ariadne auf Naxos" von Richard Strauß (Erstaufführung, Anfang ½7 Uhr).

† **Königl. Schauspielhaus.** Heute „Maria Magdalene".

† **Residenztheater.** Heute: „Das Leutnantsliebchen". Morgen, Freitag, abends ½8 Uhr, findet die Erstaufführung der dreiaktigen Operette „Grigri" von Paul Lincke statt.

† **Central-Theater.** Heute „Die Dame in Rot".

† **Auszeichnung eines Dresdner Arztes.** Das Preisgericht der Esposizione internazionale d'igiene sociale in Rom hat Herrn Dr. med. Nahmmacher in Dresden für wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiete der Radiumlehre, die er durch seine Ausstellungsobjekte zur Anschauung gebracht hatte, die große goldene Medaille, die höchste Auszeichnung, verliehen. Da die Radiumtherapie neu und im großen Publikum noch wenig bekannt ist, wird diese ausländische Anerkennung deutscher Tüchtigkeit in den weitesten Aerzte- und Patientenkreisen die Aufmerksamkeit auf dieses neue und verheißungsvolle Gebiet der Medizin lenken.

† **Musikalische Vesper in der Versöhnungskirche** (Schandauer Straße), heute Donnerstag, abends ½8 Uhr. Programm: M. Reger: Passacaglia D-Moll für Orgel; E. Bossi: Adagio As-Dur für Violine; F. Mendelssohn: Adagio aus dem Violinkonzert; Alfr. Stier: Drei Gesänge für Alt („Umkehr", „Der Weckruf", „Vom jüngsten Tage"); Wilh. Berger: „Mitten wir im Leben sind", für Chor; zwei Volkslieder: „Die arme Seele", gesetzt von H. v. Herzogenberg; „Christus der Herr", gesetzt von A. Becker. Mitwirkende: Kammersängerin Julia Rahm-Rennebaum (Alt), Gertrud Matthaes (Violine), Alfr. Stier (Orgel), der Kirchenchor der Versöhnungskirche.

† **Mitteilungen von F. Ries.** Heute (Donnerstag), pünktlich 8¼ Uhr, im Künstlerhause 2. Vortrag von Dr. Johannes Müller über das Thema: „Die neue Art Leben". — Heute (Donnerstag), abend 8 Uhr im kleinen Saale des Vereinshauses Fröhlicher Abend von Hedwig Erchenbrecher: Skizzen, Märchen und Bilder. — Morgen (Freitag) abend ½8 Uhr im Künstlerhause Liederabend der Altistin Martha Oppermann. — Der Vortrag von Jeanne van Oldenbarneveit nächsten Sonnabend im Palmengarten über: Atembeherrschung, Muskel- und Seelenbeherrschung, gesunde Lungen, schöne Haltung, rosige Haut, junges Aussehen, klare Stimme und Sprache beginnt abends 8 Uhr. Eintrittspreis 1,05 M. einschließlich Kartensteuer. Nur wenige Plätze sind für 2,10 und 3,15 M. vorhanden. Karten zu allen Veranstaltungen bei F. Ries, Seestraße 21 (Eingang Ringstraße), und Ad. Brauer, Hauptstraße.

† Heute (Donnerstag), ½8 Uhr, im Palmengarten erster Kammermusikabend des **Roth-Trios.** Karten bei H. Bock und an der Abendkasse.

† Im Rahmen des **Vortragszyklus „Das Klavier und seine Meister"** findet der dritte Vortrag morgen (Freitag), ½5 Uhr, Schnorrstraße 27, 1., statt. Professor Otto Schmid spricht über Schubert, Weber, Mendelssohn, Schumann und Chopin. Frau Dr. Tangel-Strik spielt Kompositionen dieser Meister.

† Der 4. Vortragsabend von **Dr. W. Lochmüller** findet morgen (Freitag) abend 8 Uhr im Künstlerhause statt. Thema: „Die politische Lage". Karten bei F. Ries, Seestraße 21 (Eingang Ringstraße), und Ad. Brauer, Hauptstraße 2, sowie an der Abendkasse.

† **Der Männergesangverein „Liederkreis-Harmonie"** veranstaltet Sonntag, den 17. November, abends 7 Uhr, im Palmengarten seinen diesjährigen Liederabend. Mitwirkende: Fräulein Gertrud Fischer (Sopran), Herren Hans Weiße (Violine), Walter Borrmann (Begleitung). Leitung: Kantor W. Borrmann.

† **Miß Winder Johnson** veranstaltet nächsten Sonntag abend 8 Uhr im Künstlerhause einen Vortragsabend „Moderne Frauenlyrik".

† Die Sonaten-Spieler **Arthur Schnabel** und **Carl Flesch** haben ihr Konzert, welches nächsten Montag, abend ½8 Uhr im Künstlerhause stattfindet, zu einem Beethoven-Abend gestaltet, in dem sie folgende Beethoven-Sonaten zum Vortrag bringen: Op. 30, Nr. 1, A-Dur; Op. 30, Nr. 2, C-Moll; Op. 24, F-Dur. Karten bei F. Ries, Seestraße 21 (Eingang Ringstraße), und Ad. Brauer, Hauptstraße 2.

† **Literarische Veranstaltungen der Tittmannschen Buchhandlung.** Geheimer Rat Professor Dr. Henry Thode spricht nächsten Mittwoch im Künstlerhause über: „Das Problem der christlichen bildenden Kunst". Der Redner konnte nur für diesen einen Abend gewonnen werden. — Paul Wieckes Verhaeren-Abend, mit welchem der Künstler kürzlich im Leipziger Schiller-Verein tiefen Eindruck hervorrief, findet Sonntag, den 24. November, ebendaselbst statt.

† **Der Chorverein für weltliche Musik** gibt am 21. November, abends ½8 Uhr, im Linckeschen Bade ein Konzert, in dem u. a. seines Dirigenten Otto Hollsteins Chor mit Orchester und Soli „Die weißen Rosse" seine Uraufführung erleben wird.

† **Else Lehmann über Gerhart Hauptmann.** Die berühmte Schauspielerin des Lessing-Theaters Else Lehmann, nicht nur die erste, sondern auch die beste Hauptmann-Darstellerin hat sich vor einiger Zeit in interessanter Weise über ihren Dichter, oder vielmehr den Dichter ihrer Rollen, geäußert: „Von Gerhart Hauptmann soll ich erzählen? Ich kenne ihn nicht, wie man sonst die Menschen kennt oder zu kennen glaubt: wie sie essen und trinken, wie sie gehen und sich kleiden, was sie mögen und nicht mögen, und was sie über das Alltägliche denken. Aber ich kenne ihn, wie er dichtet oder wenigstens, wie er das Werk vollendet, das er geschaut, das er niedergeschrieben hat, und dann bei den Proben im Theater noch einmal mit- und umdichtet:

„Ich hab' es erdacht, du hast es gemacht.
Wir waren Genossen in mancher Schlacht."

So hat er mir auf ein Bild geschrieben, das seine von innerem Feuer durchleuchteten Züge trägt. In mancher Schlacht! Nicht er, noch ich denke dabei an die Berliner Premieren, die so oft von einem förmlichen Schlachtenlärm durchtobt sind, den der schrille Ton von Signalpfeifen und Kindertrompeten kennzeichnet. Nein, wir denken an die Schlacht im stillen, dämmerigen Theatersaal, wenn wir auf die Proben mit Anspannung alles Könnens und mit der Liebe zum Werk, das geboren wird, das Letzte zu geben suchen, und, wenn der Geist mit der Materie kämpft, an jenes heiße Ringen, das der Vollendung vorangehen muß und das man dem vollendeten Werke; der dichterischen wie der schauspielerischen Darbietung, nicht ansehen darf. Es ist schwer, von Gerhart Hauptmann zu erzählen, denn Hauptmann ist von einer mimosenhaften Bescheidenheit. Er ist getragen von dem unpersönlichen Stolz des Künstlers, der ihn der Erdennähe entführt, aber persönlich scheint er von einer ununterbrochenen Dankempfindung gegen jeden Menschen erfüllt zu sein. Daß es Leute gibt, die bei der Premiere das Recht für sich in Anspruch nehmen, den Dichter zu übertönen, das scheint ihm selbstverständlich; um so dankbarer ist er für Beifall und Anerkennung, und wenn nur noch eine einzige Hand sich zum Applaus rührt, so ist er bereit, dankend zu erscheinen, wirft rasch, wenn er schon im Weggehen begriffen ist, Ueberrock und Hut ab, und tritt, sich verneigend, heraus. Er sitzt bei der Probe im Zuschauerraum. Ganz erfüllt von seinem Werk. Er spricht jedes Wort mit, er zeigt jede Gebärde an, er gerät in höchste Erregung, er lebt mit seinen Personen. Es ist ein seltsamer und ergreifender Anblick, diesen Poeten zu sehen, der keine Außenwelt kennt und nur mit seinem eigenen Werke Zwiesprache pflegt und dabei die leisesten Verschiedenheiten zwischen Werk und Darstellung bemerkt und das eine oder das andere verändert."

† **Professor Ferdinand Keller** von der Akademie der bildenden Künste in Karlsruhe erhielt das Großkreuz des Ordens des Zähringer Löwen.

die Leiter der Vereinsfachschule erschienen. Die Kapelle des Grenadier-Regiments Nr. 101 bot unter Leitung ihres Musikmeisters Feiereis ein vorzügliches Konzert, dem ein gut gewähltes Programm zugrunde lag. Außer klassischen Musikstücken und schelmischen Liedern moderner Operetten brachte die Kapelle das englische Lied „Näher, mein Gott, zu dir", das von der Schiffskapelle der „Titanic" beim Untergang des Dampfers gespielt wurde, zu Gehör und erntete damit reichen Beifall. Auch der flotte Dresdner Handwerkervereinsmarsch von Trenkler entzückte von neuem. Ein humoristisches Potpourri schloß das Konzert ab. Mit Zauberkunststücken unterhielt Herr Julius Weinberger. Großen Erfolg erzielte der Rezitator Gerhard Graf mit der Deklamation einer Dichtung von Roda-Roda, betitelt „Der jüngste Leutnant" und „Theaterbesuch" von Ribeamus. Nach Beendigung des Konzertes entwickelte sich in der Schoppen-Weinstube „Zum Winkelkrug" ein reges Leben. Bei der humoristisch-musikalischen Unterhaltung bot sich hier ein gemütlicher Aufenthalt. Eine Nachfeier des fröhverlaufenen Festes findet nächsten Sonntag in „Donaths Neuer Welt" statt.

— **Auszeichnung von Arbeitern.** Vom Ministerium des Innern ist dem Werkmeister Paul Albert Max Becker bei der Firma Albrecht Kölysch, Uhren und Goldwaren, hier, und dem Schuhmacher Wilhelm Julius Eduard Schütze bei der Firma L. Hammer, G. m. b. H., Schuhfabrik, hier, das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen worden. Städtische Ehrenzeugnisse erhielten als Anerkennung für länger als 25 Jahre in einer Arbeitsstelle treugeleistete Dienste seitens der Stadtverwaltung verliehen: der Mechaniker Albin Emil Maximilian Rothe bei der Firma Nähmaschinenfabrik H. Großmann, hier, die Wäscherin Frau Auguste Wilhelmine verw. Boden geb. Häntzschel bei der Firma American Steam Laundry, W. v. Biela, G. m. b. H., hier, der Polierer Karl Heinrich Hein bei der Firma Karl Rönisch, Hofpianofabrik, hier, der Rohrleger Bernhard Johann Gottlieb Walther beim Betriebsamt der städtischen Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke, hier, der Schmied Franz Raimund Fischer, der Schmied Edmund Ernst Holz, der Schmiedehelfer Karl Ernst Bruchhold und der Arbeiter Karl Friedrich Wehnert bei der Firma H. Kunath, G. m. b. H., Patentachsenfabrik, hier, der Klempner Johann Hoder und der Lackierer Otto Hermann v. Lund, beide bei der Firma Vereinigte Eschebachsche Werke, Aktiengesellschaft, hier.

— **Für die Ziehung der Lotterie der Königin-Carola-Gedächtnis-Stiftung,** welche im Vortragssaale des neuen Rathauses abgehalten wird, sind folgende Zeiten festgesetzt: Die Einlegung der Los- und Gewinnröllchen in die Trommeln findet heute Donnerstag, nachmittags 5 Uhr, statt, die Ziehung am Freitag von 9 bis 1 und ¾4 bis 6 Uhr, sowie am Sonnabend von 9 Uhr morgens, bis die Gewinntrommel geleert ist. Lose sind noch zum Preise von 1 Mk. in den Lotteriegeschäften und beim Invalidendank, Seestraße 5, zu haben.

— **Die öffentliche Versammlung,** in der Herr Landtags- und Reichsratsabgeordneter Franz Schreiter aus Leitmeritz das Thema: „Der Kampf der Deutschen in Böhmen und seine Bedeutung für das Deutschtum in Mitteleuropa" behandeln wird, findet heute Donnerstag, abends ½9 Uhr, in „Meinholds Sälen" statt. Das aktuelle Thema dürfte viele anlocken. Zu dieser Versammlung haben alle national und völkisch gesinnten Damen und Herren Zutritt.

— **In der Mittelstandsversammlung** im „Ballhaus", Bautzner Straße 35, wird heute abend außer Herrn Bürgermeister Dr. Eberle auch Herr Ingenieur Theodor Fritsch, der Vorsitzende der sächsischen Mittelstandsvereinigung, sprechen.

— **Frauenbund der Deutschen Kolonialgesellschaft, Abteilung Dresden.** Wie schon erwähnt, findet morgen Freitag der Nachmittagstee in der ersten Etage des neuen Europäischen Hofes, Sidonienstraße 12, statt. Anfang ½5 Uhr.

— **Unentgeltlicher Unterhaltungsabend.** Die Vereinigung für Literatur und dramatische Volkskunst (Mitglied des Dürerbundes) veranstaltet morgen, Freitag, abends ½9 Uhr, im Gesellschaftshaus „Immergrün", Bautzner Straße 13, ihren 9. Volkskunstabend. Mitwirkende: Grete Hartmann (Gesang), Lotte v. Woiska (Lieder zur Laute), Carl Zimmermann (Rezitation), Robert Striegler (Violine). Der Eintritt ist für jedermann gänzlich frei. Ein Programmverkauf findet nicht statt.

— **Oeffentliche Lichtbildervorträge am Bußtag.** In dem von der Ortsgruppe Dresden des Gebirgsvereins für die Sächsische Schweiz am Bußtag im großen Saale des Gewerbehauses abzuhaltenden öffentlichen Lichtbildervortrage wird der bekannte Redner Waldemar Schmidt, 2. Vorsitzender des Vereins, über das Thema: „Durch das Salzkammergut zum Großglockner" sprechen. Eintrittskarten für 1,05 Mk. bezw. 55 Pfg. sind in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und der Geschäftsstelle des Vereins: Urbansche Buchhandlung, Wilsdruffer Str. 21, zu haben. Die Dresdner Ortsgruppe des Riesengebirgsvereins veranstaltet am 20. November, nachmittags 5 Uhr, im Volkswohlsaale einen öffentlichen Vortrag mit 250 großartigen Lichtbildern vom Riesengebirge. Es empfiehlt sich, Karten möglichst bald zu entnehmen, da in früheren Jahren bei diesem Vortrage die Karten stets lange vor Beginn ausverkauft waren.

— **Keßler-Vortrag.** Ein Vortrag des Hofpredigers Pfarrer Keßler findet am 29. November, abends 8 Uhr, im Vereinshause, Zinzendorfstraße, statt, und zwar zum Besten der Lutherspende. Der Redner wird über das Thema: „Das Leben nach dem Tode" sprechen. Da der Vortrag in die Totenfestwoche fällt, so werden viele sich besonders interessieren, gerade über diese Fragen und Gedanken etwas zu hören.

— **Wanderung mit Fortbildungsschülern.** Die nächste Wanderung veranstaltet der Ausschuß für Ferienwanderungen vom Dresdner Verein für Volkshygiene kommenden Sonntag. Ziel ist der Keulenberg und das Seifersdorfer Tal. Kosten betragen 50 Pfg. Anmeldungen bis Freitag abend bei Herrn Bieweg, Elsasser Straße 5, 2., bei Herrn Wagner, Striesener Straße 21, und bei Rob. Böhme jr., Georgplatz.

— **Ben-Ali-Bey,** der indische Magier, wird bei seinem diesmaligen hiesigen Gastspiel im Ausstellungs-Saale magische Wunder altorientalischer Völker vorführen, und zwar der Inder, Aegypter, Japaner und Chaldäer. Die Eröffnungsvorstellung findet Montag, den 18. November, 8 Uhr abends, statt. Ueber Ben-Ali-Bey schreibt die „Voss. Ztg.": „Die Vorstellungen tragen durchweg den Charakter des Originellen und Unterhaltenden und lassen nicht einen Augenblick jene Langeweile aufkommen, die einem nur zu oft bei den ewigen Kartenkunststücken und Ringspielen anderer Prestidigitateure beschleicht." Der „Hamb. Corr." urteilt folgendermaßen: „Aber nicht allein, was der Zauberer macht, sondern vor allen Dingen die Art, wie er es macht, gestaltet die Vorstellungen so unterhaltend." Karten sind bei F. Ries, Seestraße 21, und Ad. Brauer, Hauptstraße 2, zu haben.

— **Victoria-Salon.** Die heute stattfindende große Elite-Vorstellung mit Olga Desmond beginnt abends 8 Uhr.

— **Volkswohl-Theater,** Ostra-Allee, Eingang Trabantengasse. Heute Donnerstag, abends 8¼ Uhr: „Der Verschwender", Zaubermärchen mit Musik und Gesang von F. Raimund. Die Musik wird von Mitgliedern der Kapelle des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 ausgeführt. Sonntag, den 17. November, nachmittags 3 Uhr: „Schneewittchen", Märchen von Hennig; abends 7½ Uhr: „Stützen der Gesellschaft", Schauspiel von H. Ibsen. Montag, den 18. November, abends 7½ Uhr: „Der Widerspenstigen Zähmung", Lustspiel von Shakespeare. Eintrittskarten sind in der Geschäftsstelle des Vereins, Glacisstraße 10, und an der Theaterkasse zu haben.

— **Die Sehnsucht, gegen die Türken zu kämpfen,** hatte einen jungen Kontoristen aus Dresden bis nach Wien geführt. Dort wurde er in einem Massenquartier angehalten. In seinem Besitz fand man einen scharf geladenen Revolver sowie 45 Stück Patronen. Bei der Polizei gab der Abenteuerlustige an, daß er heimlich das Haus seiner Mutter verlassen habe und über Wien nach dem Balkan fahren wollte, um als Freiwilliger in den Diensten irgendeines Balkanstaates gegen die Türken zu kämpfen. Vor dem Bezirksrichter mußte sich dann der Türkenfeind wegen Falschmeldung und Waffentragens verantworten. Die auf die polizeiliche Verständigung hin aus Dresden nach Wien geeilte Mutter des Angeklagten erklärte, daß es sich nur um einen unüberlegten Streich handle. Der Richter verurteilte den Angeklagten zu einer Geldstrafe von 15 Kr. und verfügte die Einziehung der Waffe.

— **Ein scheu gewordenes Droschkenpferd** ging in vorvergangener Nacht 12 Uhr auf dem Altmarkt mit dem Taxameter durch. Bei dem Versuch, das wildgewordene Pferd aufzuhalten, wurde der Droschkenkutscher Schumann umgerissen, überfahren und schwer verletzt. Das rasende Tier kam vor dem Café Central zum Stürzen, wobei es gleichfalls größere Rißwunden am Kopfe erlitt.

— **Loschwitz.** Im Weißen Adler, Kurhaus Loschwitz, findet die bereits erwähnte Two-Step-Konkurrenz nunmehr heute Donnerstag abend statt. Der Ball beginnt um 8 Uhr. Bei der Konkurrenz fungieren sämtliche Anwesenden als Preisrichter, jedoch können bereits prämiierte Paare an derselben nicht teilnehmen.

— **Tharandt.** Hier wurde ein nationaler Jugendverein gegründet, dem im Stadtbad ein Heim zur Verfügung gestellt ist.

— **Mohorn** bei Tharandt. Vor Aufregung starb während eines Sühnetermins der Fleischermeister Kolle an Herzschlag.

— **Meißen.** Dem Zigarrenarbeiter Daate, der bei der Firma F. A. Schuster, Zigarrenfabrik, Meißen, sein 50jähriges Arbeitsjubiläum beging, wurden seitens seines Chefs und seiner Kollegen namhafte Geschenke zuteil. Von der Handelskammer in Dresden und von dem Deutschen Tabakverein gingen ihm Anerkennungsurkunden zu.

— **Leipzig.** Am Dienstag früh in der 5. Stunde wurde in L.-Gohlis an der Ecke der Garnison- und Roßlauer Straße (Kasernenviertel) durch einen Unbekannten ein Raubanfall gegen eine Frau, die Frühstück austrug, verübt. — Dienstag abend fand hier eine Protestversammlung gegen das bestehende Stadtverordnetenwahlrecht statt. Rechtsanwalt Brecht untersuchte die Frage „Entspricht das bestehende Stadtverordnetenwahlrecht den modernen Anforderungen?" Seine Ausführungen fanden Ausklang in einer Resolution, die nach heftiger Debatte angenommen wurde. In der Resolution wird darauf hingewiesen, daß der Rat der Stadt Leipzig schon 1906 die Aenderung des Wahlrechts für dringend notwendig erachtet habe, doch habe sie im Stadtverordneten-Kollegium nicht die geringste Unterstützung gefunden. Aus nationalen und volkswirtschaftlichen Gründen müsse ein Wahlrecht bekämpft werden, das die Bürgerschaft lediglich nach der Steuerleistung bewerte, das einem Fünftel der Wähler zwei Drittel sämtlicher Sitze einräume, das der Mehrheit der bürgerlichen Wähler einen aussichtslosen Kampf mit der überlegenen Sozialdemokratie zumute, das Handel und Gewerbe, denen Leipzig seinen wirtschaftlichen Aufschwung in erster Linie verdanke, nicht zur Geltung kommen lasse, dem Grundbesitz aber, dem mühelos bedeutende Wertsteigerungen zugute kommen, durch Anrechnung der Grundsteuer ein unberechtigtes Uebergewicht verleihe. Nachdem dann noch darauf hingewiesen wird, daß selbst bei einem Siege in der 3. Abteilung die breiten Schichten des nationalen Bürgertums eine angemessene Vertretung nicht zu erlangen vermögen, werden alle diejenigen Bürger, die für ein direktes Wahlrecht mitzukämpfen bereit sind, aufgefordert, am Wahltage, Donnerstag, den 14. November, mit einem Protestzettel an die Wahlurne zu treten, aber nicht aus Verärgerung mit den Sozialdemokraten zu stimmen. — Die Mittelstandsgruppen, die zu den Wählern der 3. Abteilung ein großes Kontingent stellen, haben sich entschlossen, im Interesse des staatserhaltenden Gedankens für die Kandidaten der nationalen Bürger der 3. Abteilung mit aller Entschiedenheit einzutreten.

— **Hohenstein-Ernstthal.** Dienstag wurde erstmalig nach dem neuen Stadtverordneten-Wahlrecht gewählt, das die 1426 Wähler in 3 Klassen trennt. Klasse I (bis 1900 Mk.) wählte 8 sozialdemokratische Stadtverordnete, Klasse II (bis 4000 Mk.) und Klasse III (über 4000 Mk.) auch je 8 Abgeordnete. Die einzelnen Klassen umfassen 139, 297 und 990 Wähler. Für den Hüttengrund wurde ein sozialdemokratischer Stadtverordneter gewählt.

— **Lichtenstein.** In der Nacht zum 13. November brach im Anwesen des Wirtschaftsbesitzers Christian Hornig Feuer aus, durch das ein großes Wohnhaus, sowie ein anstoßender Schuppen eingeäschert wurden.

— **Lugau.** Der Wettbewerb um den hiesigen Rathausbau wurde soeben entschieden. Die ersten beiden Preise erhielten die Chemnitzer Architekten Zapp u. Basarke, sowie A. L. Friedrich-Chemnitz, den zweiten Preis erhielt Architekt Leopold Schreiber-Chemnitz, ferner wurden eine Reihe von Entwürfen angekauft.

— **Rittersgrün.** Der 59 Jahre alte Maurer August Ott stürzte von dem drei Stockwerke hohen Gerüst eines Neubaues ab und erlitt einen Schädelbruch, an dem er Tags darauf starb.

— **Schwarzenberg.** Die bronzene Medaille für Verdienste in der Landwirtschaft erhielt der Gutsbesitzer Oskar Stiehler, der in Grünstädtel längere Zeit Vorsitzender des Landwirtschaftlichen Vereins war.

— **Schandau.** Ein Raubanfall ist nach einer Mitteilung des Sächsischen Bergsteigerbundes am letzten Sonntag in der Nähe des vorderen Raubschlosses im Affensteingebiete ausgeführt worden. Dort wurde ein alleingehender Bergsteiger von einem Unbekannten überfallen, jedenfalls in der Absicht, den Touristen zu berauben. Der Attentäter drang mit gezücktem Messer auf den Touristen ein. Nur durch die starke Pelerine und die Joppe des Bergsteigers wurde der nach der Brust geführte Messerstich abgeschwächt.

— **Zittau.** Am Neißeufer wurde von einem Wegelagerer die in Hörnitz wohnende Frau Krause überfallen. Sie wurde von dem Strolch, der sie vorher angeredet hatte, in den Rücken gestoßen oder getreten und fiel auf das Gesicht, worauf ihr der Täter mit beiden Händen in den Mund griff, so daß sie nicht schreien konnte. Der in der Nähe weilende Gutsbesitzer Härtig aus Hartau befreite die Frau von dem Räuber. Der der Polizei überlieferte Täter ist erst am Tage der Tat nach einer wegen Diebstahls verbüßten zweijährigen Zuchthausstrafe entlassen worden. Er ist ein 33jähriger Kuhmelker aus Leipzig-Lindenau namens Hiersemann.

— **Aussig.** In der Schule zu Prödlitz bei Aussig geriet das zum Trocknen im Keller aufgestapelte Holz in Brand. Es entwickelte sich ein ungeheurer Qualm, der in kurzer Zeit das ganze Schulgebäude durchzog. Im Schulgebäude befanden sich ungefähr 800 Kinder, die in wilder Flucht dem Ausgange zudrängten. Mehrere Kinder wurden zu Boden gerissen und schwer verletzt. Der Brand konnte bald gelöscht werden. — Bei Karbitz verunglückten die Bergarbeiter Heischmann und Rotsch durch einen Schachteinsturz.

D. u. Oe. Touristenklub: Alpin. Sprechabend, Stadtcafé.
Dresdner Orpheus: Probe, ½9 Uhr.
Dreßigsche Singakademie: Gesamtprobe.
Kreisv. Dresd. d. B. D. H. z. Leipz.: Vortrag, ½9 Uhr, Eldorado.
Militärverein K. S. Husaren: Stiftungsfest, 8 Uhr, Tivoli.
Martin-Luther-Kirchen-Chor: Probe, 7½ Uhr.
Sten.-B. Fortschritt: Vers., 9 Uhr, Kronprinz Rudolf.
Robert Schumannsche Singakademie: Proben.

✧ **Eugen d'Alberts neue Oper „Liebesketten"** hat nunmehr, nachdem die Dresdner Premiere auf den Januar verschoben worden ist, in der Wiener Volksoper in Gegenwart des Komponisten ihre Uraufführung erlebt. Die „Voss. Ztg." meldet darüber: Die Oper, deren Buch wieder von Rudolf Lothar herrührt, gehört textlich und musikalisch zu dem Schwächsten, was das unzertrennliche „Tiefland"-Paar bisher geschrieben hat. Die totgeglaubte veristische Eifersucht und Mordoper feiert selige Urständ und ein Axthieb zerschneidet den dramatischen Knoten, sowie den Lebensfaden der Heldin, eines in Liebesglück unglücklichen bretagnischen Fischermädchens. Die Musik schwankt zwischen melodischer Banalität und Leitmotiv monotoner Charakterisierung. Die Aufnahme war übrigens dank der guten Interpretation und der Anwesenheit des Komponisten sehr freundlich, jedoch nicht ganz ohne Widerspruch.

✧ **Die Premiere eines Balkankönigs.** Man schreibt aus Wien: Wenn sich die nachfolgende Meldung bestätigt, kunde Wien vor einer wirklich sensationellen Sensationspremiere: Es heißt nämlich, daß das Drama „Die Kaiserin des Balkans", welches ein gekröntes Balkanhaupt, niemand anderer als König Nikolaus von Montenegro, zur Zeit, als er noch ein bescheidener Fürst Nikita war, verfaßte, in einer Uebersetzung und Bearbeitung des Berliner Schriftstellers Dr. Heinrich Stümke in kurzer Zeit an einer Wiener Bühne zur Aufführung gelangen soll.

✧ **Richard Straußsche Werke in Paris.** Die beiden Werke von Richard Strauß „Elektra" und „Rosenkavalier" werden in dem neuen Pariser Theater der Champs Elysées, das von dem Impresario Astruc erbaut wird, im nächsten Frühjahr zur Aufführung gelangen. Strauß soll sich übrigens bereits wieder bei einer neuen Arbeit befinden, einem Ballett, das die Geschichte Potiphars und Josephs behandelt. Den Text sollen Hugo v. Hofmannsthal und Graf Harry Keßler verfaßt haben.

✧ **Vom Nobel-Preis.** Aus Stockholm wird gemeldet: Die schwedische Akademie der Wissenschaften hat den diesjährigen Nobel-Preis für Physik dem Oberingenieur Dalen-Stockholm zuerkannt und den Preis für Chemie zwischen dem Professor W. Grignard-Nancy und dem Professor der Universität Toulouse P. Sabatier geteilt. Jeder Preis beträgt in diesem Jahre 110 476 Kronen.

Unbekannte Briefe Verlaines,

des in Not und Elend verkommenen französischen Dichters, veröffentlicht die neubegründete Zeitschrift „Revue des lettres françaises"; die Briefe gehen vom 17. August 1886 bis zum 14. Dezember 1888 und sind an Jules Tellier gerichtet. Verlaine befand sich damals in einer der entsetzlichsten Perioden seines Lebens, und die Briefe sind aus den verschiedensten Krankenhäusern und Heilanstalten datiert. Der Dichter lebt, wie er selbst sagt, in „heiliger Armut"; trotzdem ist er heiter, sorglos und voll Hoffnung. Er scherzt, entwirft Pläne für die Zukunft, bittet um Geld und Tabak, vor allem aber um Bücher, und verliert nie den Mut. In einem Briefe heißt es: „Ich bin im Hospiz Tenon. Sagen Sie es Vanier, an den ich einen langen Brief schreiben will. Setzen Sie ihm auseinander, daß eine Drillichhose mich glücklich machen würde. Wenn Sie mir ein gewöhnliches Messer für drei oder vier Sous bringen könnten, damit ich in die Lage käme, mir meine Nahrungsmittel zu zerschneiden, wären Sie ein König!" In einem anderen Briefe liest man: „Mir mitbringen: Flasche Tinte für zwei Sous oder auch in altem Tintenfaß, das Sie vielleicht übrig haben, einen Federhalter und ein paar Federn; will schöne literarische oder andere Erinnerungen für die „Chroniques" schreiben. Suchen Sie Thomas wegen meines Zylinderhutes zu sprechen; er soll auch die Güte haben, zu der Waschfrau zu gehen, um, wenn er kann, das Waschgeld für ein Leinwandhemd und ein Paar Socken zu bezahlen und sie mir noch diese Woche bestimmt hierher zu schicken; auch Vanier zu sprechen und ihm darzulegen, daß ich um Geld schreiben muß (Briefmarken, Drillichhose, fünf bis zehn Francs, den Brief zeigen, wenn es notwendig ist). Mein Budget beläuft sich, wenn ich diesen Brief abgeschickt habe, auf 7 Sous. Sagen Sie ihm, daß das nicht genug ist. Warte sehnsüchtig auf ihn oder Postanweisung." Und nun noch ein letzter Notschrei: „Es ist dringend notwendig, daß ich sehr rasch ein paar Sous erhalte, damit ich in die Lage komme, von eigenen Mitteln zu leben, falls ich aus den Armen der öffentlichen und privaten Mildtätigkeit entlassen werde. Zu diesem Zwecke müssen unbedingt Briefe geschrieben werden, und sie kosten Mengen von drei Sous. Dann ein wenig Tabak! Elend!" Elend! Dichterelend! Das ist das richtige Wort!

Gutachten No. 27334.

„.... Kathreiners Malzkaffee kann seines eigenen Preises wegen nicht dringend genug zum vorläufigen Ersatze empfohlen werden."

Der Gehalt macht's!

Börsen- und Handelsteil.

Plauen, 13. November. (Priv.-Tel.) Die Plauener Kunstseidefabrik wird den Betrieb teilweise Anfang Dezember dieses Jahres, den vollen Betrieb Anfang Januar 1913 wieder aufnehmen.

Hamburg, 13. November. (Priv.-Tel.) Die Getreidefrachtrate Newyork—Hamburg wurde um 2½ Pfg. auf 22½ Pfg. erhöht.

Brauerei zum Felsenkeller bei Dresden. Laut Rechenschaftsbericht für 1911/12 sind infolge der außergewöhnlich hohen Preise für Gerste und Hopfen die Herstellungskosten des Bieres entsprechend gestiegen. Die Biere der Gesellschaft fanden guten Absatz. Nach 260 727 M. Abschreibungen (246 382 M.) ergibt sich einschließlich 485 186 M. Vortrag ein Reingewinn von 1 688 038 M. (1 688 767 Mark i. V.) zu folgender Verteilung: Gewinnanteil für den Aufsichtsrat 54 867 M. (58 702 M.), Gewinnanteil für Beamte und Arbeitnehmer 88 114 M., Gewinnanteil für den Unterstützungsfonds 28 000 M. (32 000 M.), 25 % Dividende auf die Aktien gleich 225 000 (wie i. V.), Gewinnanteil auf 6000 Genußscheine zu 50 M. gleich 300 000 M. (wie i. V.), für Auslosung von 500 Stück Genußscheinen 500 000 M. (0), Zuweisung zur Dr.-Eduard-Wolf-Stiftung 1520 M. (5000 M.), Vortrag auf neue Rechnung 441 037 Mark (485 183 M.).

* **Schultheiß' Brauerei Aktiengesellschaft, Berlin.** Der Jahresbericht dieses größten Aktienunternehmens auf dem Kontinent im Brauereifach zeigt trotz der hohen Rohmaterialpreise und der ungünstigen Witterung des Sommers ein befriedigendes Bild. Der Mehrabsatz betrug 115 415 Hektoliter. Der Ertrag auf Bierkonto hat sich von 21,08 auf 21,62 Millionen Mark erhöht. Die Steuern weisen eine Steigerung von 6,72 auf 6,90 Millionen Mark auf, so daß der Gesamtaufwand für Brau- und andere Steuern 49,90 % des Aktienkapitals ausmacht. Die Handlungsunkosten erforderten 2,77 Millionen Mark (i. V. 2,78 Millionen Mark), die Unkosten des Flaschenbiergeschäfts 2,36 Millionen Mark (2,25 Millionen Mark). Die Abschreibungen sind auf 2,05 Millionen Mark (1,98 Millionen Mark) erhöht worden. Der Reingewinn beträgt 2,50 Millionen Mark (2,49 Millionen Mark), aus dem, wie bereits gemeldet, wieder 15 % Dividende ausgeschüttet werden sollen. Ueber die Aussichten bemerkt die Verwaltung, daß sich das laufende Jahr bis jetzt nicht viel besser angelassen habe als das vergangene, da die Aussichten auf eine besondere günstige Gerstenernte durch die fortgesetzten Niederschläge zunichte geworden sind. Auch die Erhöhung der Arbeiterlöhne werde das Ergebnis des neuen Geschäftsjahres noch beeinflussen. Auf der anderen Seite sei jedoch eine reichere Hopfenernte zu verzeichnen, die die Preise auf eine normale Höhe zurückgeführt habe. Die Verwaltung glaubt, auch für das neue Geschäftsjahr ein befriedigendes Ergebnis erhoffen zu können. In der Bilanz erscheinen Bankguthaben mit 3,50 Millionen Mark (3,91 Millionen Mark), Debitoren mit 792 798 M. (588 354 M.), außenstehende Forderungen mit 627 686 M. (683 648 Mark); Kreditoren haben 1,80 Millionen Mark (2,24 Millionen Mark) zu fordern.

* **Bei der Höcherlbräu Aktiengesellschaft Culm i. Westpr.** beträgt der für 1911/12 erzielte Bruttogewinn einschließlich des vorjährigen Vortrages 198 101 M. (i. V. 163 047 M.). Nach ordentlichen Abschreibungen von 63 838 M. (51 476 M.), Zuweisung zum ordentlichen Reservefonds und ferner einer Zuwendung zum Spezialreservefonds in Höhe von 12 000 M. (im Vorjahre nichts), wird wiederum eine Dividende von 5 % in Vorschlag gebracht und 21 351 M. gelangen auf neue Rechnung zum Vortrag.

* **Aktiengesellschaft Eisen- und Stahlwerk Hösch, Dortmund.** In der Generalversammlung wurden die Gegenstände der Tagesordnung erledigt und die Dividende auf 20 % festgesetzt. Der Vorsitzende Kommerzienrat Dr. Springorum teilte mit: Die hinter uns liegenden vier Monate des neuen Geschäftsjahres sind gut verlaufen. Das Ergebnis übertrifft das des gleichen Zeitraumes im Vorjahre. Der Bestand an Aufträgen ist seit dem 1. Juli gestiegen und die verkauften Fabrikate werden nach wie vor lebhaft abgerufen, so daß wir in allen Betriebsabteilungen stark beschäftigt sind. Leider haben wir auch in diesem Jahre unter dem Wagenmangel der Eisenbahn zu leiden. Die Stimmung auf dem Eisenmarkte ist, obschon zurzeit die Neigung zu neuen Käufen etwas abgenommen, und trotz der durch den Balkankrieg verursachten Besorgnis gut geblieben, namentlich auch im Auslande. Zur Festigkeit, welche der Markt nun schon seit geraumer Zeit aufweist, dürfte lediglich beigetragen haben, daß die Preissteigerung der Fertigfabrikate sich nicht, wie in früheren Jahren, sprunghaft, sondern stetig und in mäßigen Grenzen vollzog. Der weitere Verlauf des Geschäftsjahres wird in erster Linie von dem Ausgang des Balkankrieges und seinen Folgen abhängen.

* **Deutsche und preußische Staatsanleihen.** In den nächsten Tagen findet, nach der „Frankf. Ztg.", eine Sitzung des Seehandlungs-Konsortiums statt, in welcher über die schon seit sehr langer Zeit geplante anderweite Quoten-Verteilung bei Uebernahme von deutschen Reichs- und preußischen Staatsanleihen Beschluß gefaßt werden soll. Eine solche Aenderung hat sich als notwendig erwiesen, nachdem verschiedene Banken durch Angliederung anderer Institute und durch Vergrößerung des Aktienkapitals eine bedeutende Erweiterung erfahren haben, während andere Banken und Bankhäuser, die dem Konsortium angehören, in unveränderter Form gegen früher bestehen. Im übrigen handelte es sich früher um wesentlich geringere Summen bei der Uebernahme von Anleihen, während jetzt in der Regel wesentlich höhere Beträge in Frage kommen. Dadurch ist eine Verschiebung entstanden, die eine Aenderung des Quoten-Verhältnisses notwendig macht. Die Vorbesprechungen haben bereits eine Einigung herbeigeführt, so daß diese nunmehr nur noch sanktioniert zu werden braucht. Es sei übrigens ausdrücklich darauf hingewiesen, daß es sich in der Konferenz keineswegs um eine Besprechung über jetzt oder später in Aussicht stehende Anleihen handelt. Hierzu liegt keinerlei Anlaß vor.

Ergänzung des österreichischen Wechselrechts. Am Montag wurde vom Justizminister eine Gesetzesvorlage über den Einfluß der höheren Gewalt auf die Vornahme wechselrechtlicher Verhandlungen eingebracht. Nach der gegenwärtigen Wechselordnung ist zur Erhaltung der Regreßrechte gegen den Giranten die Repräsentation des Wechsels zur Zahlung resp. mangels Zahlung die Erhebung des Protestes innerhalb von 3 Tagen vom Fälligkeitstage an erforderlich. Infolge höherer Gewalt kann der Wechselinhaber unter Umständen gehindert sein, die zur Erhaltung seiner Regreßrechte notwendigen Wechselhandlungen innerhalb der vorgeschriebenen Frist vorzunehmen, wie dies z. B. gegenwärtig in den Balkanstaaten mit Rücksicht auf die kriegerischen Ereignisse der Fall ist. Von industrieller, gewerblicher und kaufmännischer Seite wurde nun im Justizministerium angeregt, einen Gesetzentwurf einzubringen, welcher die Bestimmung der Haager Konvention für Oesterreich rezipiert, nach der — wenn durch ein Ereignis höherer Gewalt die Präsentation und Protesterhebung unmöglich ist — die Regreßrechte nicht verloren gehen, der Wechselinhaber vielmehr berechtigt sein soll, die versäumten Wechselhandlungen nach Entfall des Ereignisses höherer Gewalt nachzuholen, wozu noch zu erwähnen ist, daß, wenn die höhere Gewalt länger als dreißig Tage nach dem Verfalltage des Wechsels andauert, wechselrechtlicher Regreß ungedachtet der unterlassenen Präsentation und Protestierung des Wechsels genommen werden kann.

* **Die Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie** hielt gestern in ihrem Berliner Verwaltungsgebäude unter dem Vorsitz des Professors Dr. Kraemer ihre 28. ordentliche Genossenschaftsversammlung ab. Zur Annahme gelangten dabei die vom Genossenschaftsvorstand vorgelegten, durch die Reichs-Versicherungsordnung erforderlich gewordenen Entwürfe einer neuen Satzung und einer neuen Dienstordnung für die Genossenschaftsbeamten: Beide sollen zum 1. Januar 1913 in Kraft treten. Aus dem Geschäftsbericht für das Jahr 1911 entnehmen wir die folgenden allgemein interessierenden Zahlen: Die Anzahl der versicherten Betriebe ist im Jahre 1911 auf 8084 gestiegen gegen 8887 im Jahre 1910. Für das Jahr 1913 dürfte sich die Zahl der Betriebe um etwa 6000 vermehren, da der Berufsgenossenschaft durch Bundesratsbeschluß sämtliche Apotheken Deutschlands als Mitglieder zugeteilt worden sind. Gegen Unfall waren im Jahre 1911 insgesamt 241 270 Personen versichert, für die, abgesehen von dem Arbeitsverdienst der zwangsweise versicherten Unternehmer, an Lohn und Gehältern im ganzen 204 321 133 M. gezahlt wurden. An Unterstützungen für die Unfallverletzten und deren Angehörige zahlte die Berufsgenossenschaft 3 179 809 M. Von den 13 909 zur Anmeldung gelangenden Unfällen brauchten nur 1818 entschädigt zu werden. Endlich ist noch hervorzuheben, daß die umfangreichen, mehrere Jahre umfassenden Vorarbeiten für den Erlaß neuer Unfallverhütungsvorschriften im Jahre 1911 zum Abschluß gelangten, so daß die Vorschriften am 1. Januar 1912 in Kraft treten konnten.

Salem Aleikum
mit Hohlmundstück
Salem Gold
Goldmundstück
Cigaretten
Etwas für Sie!
№ 3½ 4 5 — 3½ 4 5 Pf. d. Stck — Konsum-Qualitäten — Keine Ausstattung — Nur Qualität
№ 6 8 10 — 6 8 10 Pf. d. Stck. — Luxus-Qualitäten — In Original-Metall-Kartons von 20 Stück
Oriental. Tabak- u. Cigaretten-Fabrik Yenidze, Dresden
Inh. Hugo Zietz, Hoflieferant Sr. M. d. Königs v. Sachsen

VW natur- reine Weine
hervorragend, sehr preiswert, äusserst bekömmlich.

Anerkannt beste Sektmarken:
Schloss Vaux Special
Preis inkl. Steuer Mk. 4.25.
Schloss Vaux Handicap
Preis inkl. Steuer Mk. 4.75.
Bezug durch den Weinhandel, eventl. vom Generaldepôt der Champagner-Kellerei Schloss Vaux bei Metz, Berlin, Lindowerstr. 24.

Bei den neuesten von Professor Junghahn und Dr. Bädeker vorgenommenen Untersuchungen der bekanntesten Kohlensäurebäder des Handels erwiesen sich
Dr. Zucker's
Kohlensäurebäder
mit den Kissen als die wirksamsten und dabei im Gebrauch einfachsten.

Kauft nur
Harburger Gummischuhe
Bestes deutsches Fabrikat. Ueberall erhältlich

Bestbewährte gesunde und magendarmkranke
Kinder-Nahrung KufeKe Kinderkuhr
Nahrung für: sowie schwächliche, in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder.

Schiffsliste für billige Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika (10 Pfg. für je 20 Gramm). George Washington ab Bremen 10. November. Kaiserin Auguste Victoria ab Hamburg 23. November. Kronprinzessin Cecilie ab Bremen 26. November. Bülow ab Bremen 30. November. Hamburg ab Hamburg 5. Dezember. Friedrich der Große ab Bremen 7. Dezember. President Lincoln ab Hamburg 8. Dezember. (Postschluß nach Ankunft der Frühzüge.) Alle diese Schiffe, außer Hamburg und President Lincoln, sind Schnelldampfer oder solche, die für eine bestimmte Zeit vor dem Abgange die schnellste Beförderungsgelegenheit bieten. Es empfiehlt sich, die Briefe mit einem Leitvermerke, wie „direkter Weg" oder „über Bremen oder Hamburg" zu versehen.

Ausfuhr von Mineralöl aus den Vereinigten Staaten. Die „N.-Y. H.-Z." schreibt in ihrer letzten Ausgabe: In Verbindung mit den Erörterungen über die Ausschließung der Standard Oil Company vom Geschäft in Deutschland mag eine soeben erschienene Statistik von Interesse sein, die die Ausfuhr von Mineralölen beleuchtet. Im gegenwärtigen Jahre wird das exportierte Quantum, einer Feststellung des Bundesamtes für Handel und Arbeit zufolge, sich auf 1800 Millionen Gallonen belaufen, also durchschnittlich 5 Millionen Gallonen per Tag; der Wert beziffert sich auf 120 Millionen Dollars, welches auf den Tag ausgerechnet, 333 333 Dollars ergibt. Doch für die ersten acht Monate wird hinsichtlich der Leuchtölausfuhr, infolge der erstarkenden Auslandskonkurrenz der Standard Oil Company, ein Rückgang gegen letztes Jahr von 702 066 695 Gallonen, in 1911 auf 602 047 077 und im Werte von 41 932 584 Dollars auf 40 244 531 Dollars in diesem Jahre gemeldet. Davon hat Deutschland 92 413 640 Gallonen in 1911 und nur 70 661 707 Gallonen in diesem Jahre erhalten. Doch dürfte ein ansehnlicher Teil der letztjährigen Leuchtöleinfuhr der Niederlande von 80 396 676 Gallonen wie der diesjährigen von 76 995 725 Gallonen für den deutschen Markt bestimmt gewesen sein. Im laufenden Jahre wird es gerade ein halbes Jahrhundert, seitdem Steinöl aus den Vereinigten Staaten exportiert worden ist. Im Jahre 1862 wurde der Wert der Ausfuhr auf 1 500 000 Dollars bemessen. Im Jahre 1872 war der Wert schon auf 34 Millionen Dollars gestiegen, 10 Jahre später betrug er 51 Millionen Dollars. Im Jahre 1892 war indessen ein Rückschlag zu verzeichnen, so daß der Wert des exportierten Oels nur 45 Millionen Dollars ausmachte, jedoch stieg er 1902 schon wieder auf 72 Millionen Dollars und im gegenwärtigen Jahre wird er, wie gesagt, 120 Millionen Dollars ausmachen. Der Gesamtwert des seit Beginn der Ausfuhr exportierten Mineralöls beziffert sich auf 3000 Millionen Dollars, wovon 1000 Millionen Dollars auf die letzte Dekade kommen.

Die Bordeauxwein-Ernte 1912. (Bericht der Firma A. & J. Dubos Frères & Co., Bordeaux.) Der Stand der Reben Ende April war ein sehr guter. Die wenigen winterlichen Frosttage hatten nur vereinzelt geschadet. Die Blüte vollzog sich im Mai unter besonders günstigen Bedingungen, so daß man auf einen Vollherbst hoffte. Im Monat Juni fiel reichlich Regen nieder, und im Juli und August hörte es überhaupt nicht mehr zu regnen auf. Ende August waren deshalb die Ernteaussichten keine glänzenden zu nennen, besonders hinsichtlich der zu erwartenden Quantität. Trotz dieser naßkalten Witterung blieb die Traube recht schön gesund, eine Folge der in unserem Departement rationell durchgeführten Bekämpfung der verschiedenen Rebkrankheiten. Anfang September trat ein plötzlicher Umschwung in der Witterung ein und hatten wir diesen ganzen Monat hindurch das herrlichste Sonnenwetter, bei welchem das Entwickeln und dann das Reifen der Traube große Fortschritte machten. Die Lese nahm ihren Anfang Mitte Oktober. Der quantitative Ertrag der neuen Ernte ist ein zufriedenstellender, so bringt der Médoc etwa 20 bis 30 % mehr ein als vergangenes Jahr. Die Qualität des 1912er nähert sich der des 1906er und der des 1900er. Der neue Wein weist zwar einen etwas herben Geschmack auf, der aber schon nach dem ersten Abzug verschwinden dürfte. Der 1911er ist infolge seiner guten Qualität sehr gesucht. Von diesem Jahrgange bleibt sozusagen kein Tropfen mehr beim Produzenten zum Verkaufe übrig. Die Vorräte des Handels sind auch stark gelichtet.

Leucit-Phonolit (Leucit-Kali) in Italien. Wie wir erfahren, ist von einer Finanzgruppe, vertreten durch den Bergwerksdirektor Lehmann in Berlin, in Mittel-Italien unweit der Küste ein ausgedehntes Leucit-Phonolit-Vorkommen mit einem Kaligehalt von 16—20 % aufgeschlossen worden, das von einem Berliner Landesgeologen an Ort und Stelle untersucht und sehr günstig beurteilt worden ist. Im Verhältnis zu anderen Vorkommen, deren Kalilöslichkeit bestritten wird, sollen die von einwandfreien chemischen Instituten vorgenommenen Untersuchungen eine Säurelöslichkeit zwischen 85 und 90 % ergeben haben. Sollte diese Mitteilung den Tatsachen entsprechen, so dürfte man dem Gedanken, kalihaltige Gesteine aufzubereiten und für chemische und Düngezwecke verwendbar zu machen, sehr bald näher treten.

New-York, 13. November. (Anfangskurse.)

	13./11.	12./11.		13./11.	12./11.
Atchison	107⅛	107⅝	Southern Pacific	110⅛	110⅛
Baltimore	106⅛	106⅛	Union Pacific	172⅝	171
Canadian	264⅛	263⅛	Amalgam. Copper	83⅝	82⅞
Erie	34⅛	34	Steels	75⅛	74⅞
Reading	171⅛	170¾	Unregelmäßig.		

Hamburg, 13. November. Gold in Barren per Kilogr. 2790 B. 2784 G. Silber in Barren per Kilogr. 86,25 B. 85,75 G.

Notierungen der Produktenbörse zu Chemnitz, am 13. November 1912, mittags ½1 Uhr. Witterung: Veränderlich. Tendenz: Ruhig. **Getreide.** (Pro 1000 Kilo netto.) **Weizen** sächs., 70—73 Kilo 190—199 M., do. 73—77 Kilo 199—205 M., do. russ., rot 241—245 M., do. polnisch, weiß 223—231 M., amerikanischer und argentinischer 228—244 M. **Roggen.** sächs. Gebirgsroggen 150—162 M., do. neuer 168—175 M., preußischer 177—180 M., do. posener —.— M., fremder 198—202 M. **Gerste.** sächsische 195—215, do. schlesische 215—225 M., do. posener 215—225 M., do. böhm. 230—240 M., do. Mahl- und Futterware 164—168 M. **Hafer.** sächsischer, alter — M., sächs. neuer 184—195 M., do. beregnet 140—160 M., preuß., alter — M., preuß., neuer 190—196 M., ausländischer 196—198 M. **Mais** mixed — M., do. grobkörnig. 156—158 M., do. Cinquantin 215 M. **Erbsen.** Kochware 210—220 M., do. Mahl- und Futterware 180—190 M. **Wicken.** sächsische —.— M., do. preußische 200—210 M. **Leinsaat,** feinste befahrfreie, russ. —.— M., feine russ. 315—325 M., do. mittlere —.— M., do. Bombay 320 M., do. La Plata 285—290 M. **Raps** — M. **Weizenkleie,** pro 100 Kilo netto, grob 11,40—11,80 M., do. fein 11,40—11,60 M. **Roggenkleie,** pro 100 Kilo netto, 11,70—12,40 M., russ. und böhm. 12,75 bis 13,25 M. **Mehl.** (Pro 100 Kilo netto.) **Kaiserauszug** 35,00—36,00 M., do. **Weizenmehl:** 000 (Grieslerauszug) 32,75—33,75 M., do. 00 31,75—32,75 M., do. 0 30,75—31,75 M. **Roggenmehl:** 0 26,50—27,00 M., do. 1 24,75 bis 25,25 M. **Heu,** pro 50 Kilo netto: 3,70—4,20 M., gebündelt 4,00 bis 4,50 M. **Stroh,** pro 50 Kilo netto, Flegeldrusch 2,80—3,00 M., do. Maschinendrusch Langstroh 2,10—2,40 M., do. do. Maschinendrusch, Krummstroh 1,70—2,00 M.

Hamburger Warenbörse, 13. November. (Mitgeteilt von Eichenberg & Co., Hamburg.) **Kaffee.** Schluß 6 Uhr abends: Dezember 69¼, März 69½, Mai 69½, Juli 69½, behauptet. **Zucker.** Schluß 5,30 Uhr abends: Dezember 9,87½, März 10,00, Mai 10,15, August 10,37½, ruhig. **Kupfer.** 2,35 Uhr: Dezember 157½, März 157, Mai 157, fest.

Hamburg, 13. November. **Getreidemarkt.** Weizen stetig, Mecklenburg. u. Holsteiner Novbr.-Dezbr. 194—208. Roggen stetig, Mecklenburger u. Altmärker neuer 174—181, russischer cif. 9 Pud 10/15 140,50. Gerste ruhig, südruss. cif. 140,50. Hafer ruhig, neuer Holsteiner und Mecklenburger 182—206. Mais ruhig, amerikan. mixed cif. per November 112,50. La Plata cif. per November-Dezember 113,00. **Rüböl** stetig, verzollt 69,00. **Kaffee** —. **Spiritus** ruhig, per Novbr. 22½ G., per Novbr.-Dezbr. 22½ G., per Dezember-Januar 22 G. **Petroleum** amerikanisch. Gewicht 0,800 loco —,—. — Wetter: Bewölkt.

Bremen, 13. November. Baumwolle 64,00. Ruhig, stetig.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

Sächsische: Kaufmann Max Hugo Weichert, alleiniger Inhaber der Firma Max Weichert, Strumpfhandelsgeschäft, Chemnitz.

Außersächsische: Buchhalter Robert Lawner, Berlin-Tempelhof. Steinsetzmeister P. Mitschke, Breslau. Bäckermeister Georg Hecker, Cassel. Maschinenfabrik A.-G. Eisenach, Eisenach. † Pastor O. Mohr, Webau (Hohenmölsen). „Bazar" G. m. b. H., Kruschwitz (Hohensalza). Kaufmann Herm. Bellina, Jerichow. Viehhändler G. Beckersen., Calbe a. S. Kaufmann Paul Kreis, Neudorf (Kattowitz). Offene Handelsgesellschaft Gebr. Schulze, Kusey (Klötze). Kolonialwarenhändler Dav. Kadden, Neheim. Fahrradhändler Heinr. Hoffmann, Neiße. Maurermeister Joh. Burger, Nürnberg. Kaufmann Joh. Pohlmann, Oranienburg. Tischlermeister Carl Wiese, Preetz. Schuhmacher Jos. Hüser, Rollinghausen (Recklinghausen). Schmiedemeister O. Tiedemann, Kastrup (Rödding). Brauereibesitzer H. Stumpfe, Schweidnitz. Zimmermeister L. Wolf, Berga a. d. E. (Weidal). Kaufmann K. Badzien, Wismar. Kaufmann Gustav Janto, Zniu.

Für unsere Hausfrauen.

Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Reissuppe. Rindfleisch mit Anchovissauce. Hasenbraten mit Salat. Hexencreme. — Für einfachere: Kalbsgekröse mit Haushofmeistersauce.

Wildsuppe. Uebriggebliebener Wildbraten wird rein von den Knochen abgeschält und fein gehackt. Die Knochen zerhackt man so klein als möglich, tut sie in einen Topf, fügt Gewürz, Salz, 2 Liter kaltes Wasser und 150 Gramm abgebrühte Linsen hinzu, kocht alles zusammen eine halbe bis dreiviertel Stunde (es geschieht am besten am Abend vor dem Gebrauch), stellt den Topf über Nacht in die Kochkiste, am anderen Morgen kocht man alles noch einmal auf und streicht die Suppe durch ein feines Sieb. Sollte sie noch nicht sämig genug sein, tut man noch etwas braune Einbrenne dazu. Zuletzt gießt man die Reste der Bratensauce oder, wenn man keine hat, ein wenig gebräunte Butter, sowie ein Glas Rotwein oder Kognak hinzu, schüttet das gehackte Fleisch in die Suppe, läßt sie heiß werden, aber nicht kochen, und gibt sie mit gerösteten Schwarzbrotscheiben zu Tische. Wer die Kochkiste nicht benutzen will, muß die Knochen mit den Linsen 3 bis 4 Stunden langsam kochen lassen.

Gulasch aus Rindsniere. Eine Rindsniere wird in Wasser mit Wurzelwerk ganz weich gekocht und bleibt dann bis zum nächsten Tage in der Brühe stehen. Am anderen Tage bratet man etwas Speckwürfel in Butter oder einem Pflanzenfett mit einer feingeschnittenen Zwiebel gelb, schüttet die in feine Streifen geschnittene Niere dazu, ebenso Salz, etwas Paprika und zwei in einer großen Tasse Brühe von der Niere aufgelöste Maggi-Würfel, läßt alles zusammen eine halbe Stunde schmoren, stäubt aber in den letzten zehn Minuten etwas Mehl daran. Man gibt Makkaroni oder Salzkartoffeln dazu.

Sachsen-Altenburger Kuhkäse. Zwei Pfund guter, fester Quarkkäse, wieder getrocknete Kümmelkörner, eine mittelgroße, weiße, sehr feingehackte Zwiebel, Salz nach Geschmack und eine kleine Prise feiner Pfeffer. Das alles wird gut vermischt, daraus längliche oder runde Käse geformt, diese auf ein Holzbrett gelegt, mit dünnem Zeug bedeckt, damit sie vor Fliegen geschützt sind, und 10 Tage so stehen gelassen. Sie sehen dann leicht verschimmelt aus. Man legt sie nun in einen Steintopf, sprengt auf jede Lage etwas Bier oder Kognak mit Wasser darüber hin und legt das fort bis oben hin. Sie werden dann zugebunden und an einen lauwarmen Ort gestellt. Im Sommer genügen 2 bis 3 Tage, im Winter dauert es länger, bis sie brauchbar sind.

Vereins- und Innungsberichte.

— **Der Bezirksverein Dresden-Tolkewitz** hielt seine zahlreich besuchte Monatsversammlung im „Sachsenhof" ab. Von Eingängen sei u. a. erwähnt, daß mehrere Brudervereine zum Besuch ihrer demnächstigen Festlichkeiten einluden, daß ferner angesichts des für den Sommer 1913 bevorstehenden Regierungsjubiläums der Vorsitzende der „Vereinigten Bezirks- und Bürgervereine" erneut um Anschluß an diesen Verband ersucht (worüber man sich diesseits, früheren Beschlüssen gemäß, eine Entscheidung für später vorbehält) und daß Herr Pfarrer a. D. Pache-Tolkewitz sich zu mehreren national gehaltenen Vorträgen im Verein bereit erklärt. Nach Aufnahme von sechs neuen Mitgliedern beschließt man, den Ueberschuß der Wohnungsnachweiskasse zum Besten der Bücherei zu verwenden. Für den um die Jahreswende geplanten Familienabend wird betreffs des Eintrittsgeldes und der Einführung von Gästen Beschluß gefaßt und aus der Vereinskasse ein Betrag bis zu 100 M. zur Verfügung gestellt. Die ganz nach Wunsch ausgefallenen Vereinszeichen mit dem Dresdner und Tolkewitzer Wappen werden mit sichtlicher Befriedigung entgegengenommen. Dem auch um diese Angelegenheit wohlverdienten Herrn Gemeindevorstand a. D. Ortsrichter Hänichen, der am 14. d. M. seinen 70. Geburtstag feiert, will man den Glückwunsch des Vereins durch eine besondere Abordnung aussprechen lassen. Den Schluß des Abends bildete ein Vortrag des Herrn Ober-Postassistent M. Zimmermann über den modernen Brauereibetrieb. Mit herzlichen Dankesworten an genannten Redner schloß der Vorsitzende, Herr Oberlehrer a. D. Seifert, die anregend verlaufene Versammlung.

— **In der Ortsgruppe Dresden des Gebirgsvereins für die Sächsische Schweiz** hielt am 12. November Herr Schriftsteller Georg Zimmermann im Weißen Saale der „Drei Raben" einen Vortrag über das Thema: „Meine Muttersprache". Nach einleitenden Darlegungen über den Wert der heimischen Mundarten als eines Teiles der Heimatpflege trug der Verfasser, der durch sein Eintreten in Wort und Schrift für unsere sächsische Mundart bekannt ist, eine Anzahl eigener kleinerer Dialektdichtungen verschiedener Stimmung vor, die allgemeinen Beifall fanden und zeigten, daß es durchaus unberechtigt ist, wenn der Sachse von manchen Schriftstellern, die es nicht besser wissen, als eine lediglich komische Figur behandelt wird.

— **Neuer Dresdner Tierschutz-Verein.** Die letzte Monatsversammlung am 6. d. M. faßte außer dem Einspruch gegen das Amselschießen in Blasewitz noch weitere Beschlüsse im Interesse des Vogelschutzes. Dem Dresdner Wanderer- und Ferienheim in Oberwiesenthal wurden sechs verschiedene Vogelfutterhäuschen und ein Zentner Vogelfutter gewidmet, damit dem jugendlichen Wanderer selbst Gelegenheit gegeben werde, den Vogelschutz zu üben, und dem Dresdner Lehrerverein sind für seine Ausstellung im Heimatkundlichen Schulmuseum, Sedanstraße 19, verschiedene den Vogelschutz betreffende Gegenstände überlassen worden. Seit langen Jahren werden vom Verein den städtischen, besonders den Bezirksschulen, und den Landschulen in der großen Umgebung Dresdens Tausende von Tierschutzkalendern kostenlos zur Verfügung gestellt, um die Schule in ihrem Bestreben, die Jugend zum Tierschutz zu erziehen, zu unterstützen. Man sollte meinen, daß dem Verein für diesen Zweig seiner Tätigkeit, die ihm jährlich viele hundert Mark kostet, allenthalben Anerkennung und Entgegenkommen seitens der Schulen gezollt würde. Dies war leider im vergangenen Jahre nicht allgemein der Fall, denn eine Anzahl Stadtschulen und sogar wenige Landschulen nahmen diese Schenkung nicht entgegen. Es wurde deshalb beschlossen, zunächst nur in den Schulen der umliegenden Landgemeinden die Tierschutzkalender zur Verteilung bringen zu lassen, den städtischen Schulen aber keine mehr anzubieten, sondern diesbezügliche Wünsche abzuwarten. Die vom Freiherrn von der Osten-Sacken auf Paddern (Kurland) edelmütig dem Verein für seine Tierschutzarbeit ausgesetzten 1000 M. sind durch Vermittlung des Rechtsanwalts Baron Hölleffen in Mitau zur Auszahlung gekommen. Der Verewigte stand dem Verein völlig fern und als Ausländer weilte er nur hie und da kurze Zeit in Dresden. Es gelangten noch die Tierquälereianzeigen und deren Verfolgungen zur Verlesung. Im Tierasyl des Vereins, Görlitzer Straße 19, wurden im Monat Oktober verpflegt: 29 Hunde und 150 Katzen, was einschließlich der zurückerstatteten Pflegegelder einen Zuschuß aus der Vereinskasse von 91,30 M. erforderte.

— **Der K. S. Militärverein „Sächsische Grenadiere"** feierte am Dienstag im Gewerbehause sein 32. Stiftungsfest, an dem zahlreiche Ehrengäste teilnahmen; unter ihnen bemerkte man die Herren General à la suite Generalmajor v. Tettenborn, Brigadekommandeur Generalmajor Götz v. Ohlenhusen, Generalmajore z. D. Richter und v. Werthof, Geh. Forstrat Dr. Neumeister, Oberstleutnant z. D. Freiherr v. Welck, v. Haupt und Richter, Studienrat Dr. Manitius, Kommerzienrat Pfund, in Vertretung des Stadtkommandanten Herrn Platzmajor Hauptmann Eyl, des Bundespräsidiums Hauptmann d. L. a. D. Druckmüller, des Bezirksvorstandes Kamerad Roßberg. Ferner hatten Abordnungen entsandt die Unteroffizierkorps und Mannschaften beider Grenadier-Regimenter, sowie die Brudervereine zu Meißen, Pirna, Dresden und Umgegend. Zu dem Feste waren zahlreiche Glückwunschschreiben eingegangen, darunter vom deutschen Kronprinzen und vom Kronprinzen Georg. Der langjährige Vorsteher des Vereins, Herr Direktor Schultze, hielt eine Begrüßungsansprache und gab darauf einen kurzen Ueberblick über die Vereinstätigkeit, um sodann auf die idealen Ziele der Militärvereine überzugehen, die ein Hort echter Vaterlandsliebe und Königstreue und eine Pflegstätte wahrer Kameradschaft sind. Zur Bekräftigung des Gelöbnisses, daß die alten Grenadiere wie die jungen für den Schutz des Vaterlandes eintreten, wenn an sie der Ruf ergeht, stimmten die Anwesenden in ein dreifaches Hoch auf Kaiser und König ein. Herr Generalmajor Götz v. Ohlenhusen dankte dem Vorstand für die herzliche Begrüßung und zollte den Kameraden Anerkennung dafür, daß sie allezeit im Verein die Tugenden des Soldaten hochgehalten haben. Redner wünschte dem Verein auch ferneres Blühen und Gedeihen. Die Darbietungen des Abends bestanden aus einem vortrefflichen Konzert der Kapelle des Leib-Grenadier-Regiments und stimmungsvollen Volksliedern eines Quartetts des Lehrergesangvereins. Kapelle und Sänger ernteten reichen Beifall. Das Fest schloß mit einem Ball.

— **Der K. S. Militärverein „Ehem. Fußartillerie Metz"** hielt am Sonntag seine 23. ordentliche Hauptversammlung ab. Die Sitzung wurde abends ½6 Uhr im Restaurant „Johannishof" durch den Vorsteher Kamerad Maurich mit einem dreifachen Hoch auf Se. Majestät den König eröffnet. Nach Begrüßung der Erschienenen, besonders des außerordentlichen Mitgliedes Herrn Majors a. D. Steiniger, des Ehrenvorstehers Kamerad Götze und des Gründers des Vereins Kamerad Fuchs gedachte der Vorsteher der im Vereinsjahre verstorbenen Kameraden Usemann, Vogel, Trautmann und Krause. Die Versammlung ehrte sie durch Erheben von den Sitzen. Nach den Berichten des Vorstehers, Schriftführers, Kassierers, Bücher- und Schießwarts wurde dem Vorstande auf Antrag des Kameraden Robst für das abgelaufene Geschäftsjahr Entlastung erteilt. Der eingegangene Antrag Gleditzsch, Christbescherungskasse betreffend, wurde genehmigt. Den Kameraden Grünler, Henker und Reichert wurde für 10jährige Zugehörigkeit zum Gesamtvorstand vom Vorsteher eine Ehrenurkunde mit anerkennenden Worten überreicht. Anwesend waren 69 Kameraden.

Vermischtes.

Die Luftschiffahrt als Förderer des Weltpostverkehrs.

In Deutschland wie im Auslande sind bereits wiederholte Versuche gemacht worden, Flugmaschinen und Lenkballons zur Beförderung von Postsendungen zu benutzen. Man hat Postbeutel mit Briefen und Postkarten, zuweilen in recht erheblichen Mengen, von einer Stadt zur anderen durch die Luft befördert, indem man die Briefsäcke entweder bis zum Landungspunkt des Flugschiffes mitnahm oder sie an Unterwegsstationen mittels Fallschirmes herabließ. Die Postbehörde, der ja das Monopol der Briefbeförderung — auch in der Luft — gesetzlich zusteht, hat diese Versuche in jeder Weise unterstützt. Sie hat auch die weitere Beförderung der Sendungen mit den gewöhnlichen Postbeförderungsmitteln und ihre Bestellung an die Adressaten ausgeführt.

In allen diesen Fällen handelte es sich indes mehr um einen neuartigen Sport, der wohl für Ansichtskartensammler oder Briefmarkenfreunde ein Interesse hatte, aber nicht um Beförderungsleistungen, die für den praktischen Postdienst von Wert gewesen wären. Es waren Beförderungen, die an keine bestimmte Abfahrts- und Ankunftszeit gebunden waren und die zwischen Orten stattfanden, welche durch die Eisenbahn eine viel bessere, sichere und billigere Postverbindung hatten. Dagegen verdient der bekannte Vorschlag, den kürzlich die deutsche Zeppelingesellschaft für die Einrichtung einer Luftpost zwischen Deutschland und Dänemark gemacht hat, ernsthafte Beachtung. Diese Luftpost sollte dann in Wirksamkeit treten, wenn ungünstige Eisverhältnisse den regel-

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Frische, rosige Haut

bekommen blaß und müde aussehende Kinder, wenn die Mutter ihnen eine Zeitlang regelmäßig die gute, hohe Nährkraft besitzende Scotts Emulsion eingibt. Hand in Hand mit einer Besserung des Aussehens geht eine allgemeine Kräftezunahme. Auch die Eßlust wird wieder reger, und an Stelle verdrießlicher sieht man

pausbäckige, gesunde Kinder

herumhüpfen. 8 [

Aber es muß die echte Scotts Emulsion sein!

ELEKTRISCHER HÖRAPPARAT FÜR

SCHWERHÖRIGE

„MEGALOPHON"

konstruiert unter Beihilfe von **Professor Dr. Flatau.**

— Klare Laute, grösste Fernwirkung. —

Prämiiert Hygiene-Ausstellung Dresden 1911.

Technischer Vertreter

in **Dresden** am **15.** und **16. November**

Victoriahotel am Centralbahnhof anwesend

— Vorführung für Interessenten kostenlos. —

Berliner Privat-Telefon-Gesellschaft

Berlin C. 5, Rosenthalerstrasse 40.

Malutensilien

zu Fabrikpreisen.

Um die Bestände unseres Detailgeschäfts rasch zu räumen, geben wir **für kurze Zeit** einen großen Posten von **Malvorlagen Oelfarben Aquarellfarben Malleinen Zeichenpapier Tuschen Bleistiften Malkästen Artikel** z. Bemalen etc. auch im **Einzelverkauf** zu **Fabrikpreisen** ab.

Müller & Hennig, Dresden,

Kipsdorfer Strasse 117.

Haltestelle Altenberger Straße der Linien 19 und 21.

Geschäftszeit ½8—12, ½1—5 Uhr.

Modenhaus

Samter

jetzt Wilsdruffer Strasse 17, I.

früher 37 Jahre Frauenstraße.

Wer sich chik, elegant und billig kleiden will, nehme uns. heutige Offerte wahr.

Chike

Ulster

jetzt: 18, 24, 28—55 Mk.

Elegante

Anzüge

jetzt: 15, 20, 25—50 Mk.

Joppen

jetzt: 6, 10, 14—24 Mk.

Jünglings- und Knaben-Ulster

jetzt: 6, 9, 12—36 Mk.

Vornehme Mass-Anfertigung.

Ausnahme-Preise.

Musikunterricht an Anfänger

wird erteilt in der

Grundschule für das Königliche Conservatorium.

Aufnahme jederzeit: **Kinder vom 7. Jahre an.**

Monatspreis 6,60 ℳ

Unterrichts-Anstalten:

Landhausstrasse 11, II., Werderstrasse 22, pt., Bautzner Strasse 22, I., Nicolaistrasse 22, I.

Mochmann'sche Lehr- und Erziehungsanstalt,

Christianstraße 15 — Fernsprecher 10735.

Dreiklassige Vorschule für Sexta höherer Lehranstalten. Gymnasial- und Realgymnasialklassen VI—IIb nach Normal- und Reformplan. Anmeldungen von Tagesschülern, Halb- und Vollpensionären an

Direktor Grude.

Altenberg im Erzgeb. (Bez. Dresden). Luftkurort u. Wintersportpl.

Höh. Lehranstalt

für künftige Verkehrsbeamte

— Post, Bahn, Verwaltung, Banken rc. —

Alle Abiturienten v. Ostern 1912 fanden Anstell.

Einzige Verkehrsschule m. **Einj.-Freiw.-Zeugn.** nach 4jährig. Kursus. 1100 Sch. sind angestellt. Prospekt d. Schuldirektion oder Bürgermeisteramt.

Mühlberg

Kinder-Garderobe

Arno. Fescher Baby-Mantel mit Matrosenkragen und Riegel, aus tabakfarbenem od. marine Cheviot. Für 2—3 Jahre . . . **15,50**

Jede weitere Größe 1,— mehr.

Aehnliche Form aus englisch braun oder grün meliertem Cheviot, elegant abgesteppt. Für 2 bis 3 Jahre . . . . . **19,—**

Jede weitere Größe 1,— mehr.

Ella. Eleganter Mädchen-Paletot, schwarz Sammet, mit hellem Steppfutter. Für 6 Jahre . . . . . **26,—**

Jede weitere Größe 1,50 mehr.

Agnes. Sehr fescher Mädchen-Mantel, aus starkem englischen Stoff, braun meliert mit Streifen. Aparte Kragenform, braune Tuch-Revers mit Sammet-Paspel. Für 7 Jahre **28,50**

Jede weitere Größe 1,50 mehr.

Mädchen-Kleider, Knaben-Anzüge

:: in bekannter Auswahl und Preiswürdigkeit. ::

Herm. Mühlberg

Hoflieferant. — Wallstr., Webergasse, Scheffelstr.

Mühlberg

Liebe Mama!

Wirkliche **Weihnachtsfreude** bereitest Du mir nur mit einer Puppe mit **echtem Haar,** wie Du solche von **6 ℳ 75 ₰** bis **70 ℳ** bei

Max Kirchel, Marienstrasse 13,

geg. d. 3 Raben,

findest, auch von **ausgek.** Haar bekommst Du dort **reizende** Puppenfrisuren gefertigt, wie auch meine **Puppen** dort

ausgezeichnet repariert

werden. **(Achte auf Firma.)**

Schwarze, Dresden-A., (Gr. Brüderg. 18, für Harn-, Haut- u. geh. Leiden (chron. Fälle rc.), Harn- u. mikrosk. Untersuch.

mäßigen Postverkehr zwischen dem Festlande und den nordischen Ländern unterbrechen, und die Postsendungen unter großen Beschwerden und Kosten mühsam durch Eisboote hinüber geschafft werden müssen. Bei den glänzenden Leistungen der neuesten Zeppelinschiffe war nicht daran zu zweifeln, daß diese Luftfahrzeuge den Anforderungen voll genügt hätten, die auf diesem neuen Verwendungsgebiet an sie herangetreten wären. Die Zeppelinschiffe besitzen jetzt alle Eigenschaften, welche von einem Postbeförderungsmittel beansprucht werden: große Betriebssicherheit, Schnelligkeit und ein recht erhebliches Fassungsvermögen, so daß sie auch größere Mengen von Postsendungen, wie sie bei dem heutigen Massenverkehr auf allen wichtigeren Postkursen zur täglichen Beförderung vorliegen, fortschaffen können. Die anstandslose Zurücklegung der Reisestrecke ist für einen Luftschifftyp, der in seinem letzten Vertreter, dem Marineluftschiff, 1700 Kilometer in einem Fluge durchflogen hat, außer Frage. Für die Erhaltung eines regelmäßigen Betriebes wäre allerdings die Errichtung einer Luftschiffhalle in Kopenhagen erforderlich gewesen und zu dieser Leistung hätte sich wohl die dänische Verwaltung notwendigerweise verstehen müssen. Das deutsche Reichspostamt ist auch weitblickend genug gewesen, dem Vorschlage der Zeppelingesellschaft näher zu treten und ihn der dänischen Postverwaltung vorzulegen. Die dänische Postverwaltung hat sich aber zunächst ablehnend verhalten und erwidert, daß der Zeitpunkt für die Errichtung einer derartigen Luftpost nach ihrer Ansicht noch nicht gekommen sei.

Im Interesse der ferneren Entwicklung unserer Luftschiffahrt ist es sehr zu bedauern, daß man das Projekt vorläufig hat fallen lassen. Es wäre nicht nur ein interessanter, sondern ein geradezu grundlegender Versuch gewesen, das Luftfahrzeug als Postbeförderungsmittel in Gebrauch zu nehmen. Aber trotz der vorläufigen Ablehnung ist dieser Plan einer Luftpost von hervorragender Bedeutung. Zeigt er uns doch, an welchen Stellen und zur Erfüllung welcher Bedürfnisse des Weltpostverkehrs die Luftposten voraussichtlich in Wirksamkeit treten werden. Die Luftpost wird ihr Betätigungsgebiet da finden, wo Eisenbahn und Dampfschiff nicht benutzt werden können oder wo sie dem modernen Schnelligkeitsbedürfnis nicht mehr genügen, wo aber zugleich der Postverkehr so bedeutend und wichtig ist, daß die höheren Kosten des Luftverkehrs nicht in Betracht kommen.

Das Beispiel einer solchen Luftpostverbindung war in der geplanten Luftpost nach Kopenhagen gegeben. Aehnliche Gelegenheiten werden sich aber auch sonst noch bieten z. B. in den Kolonialländern, wie denn auch in deutschen Kolonialkreisen bereits die Einrichtung von Luftpostverbindungen durch Aeroplane in ernsthafte Erwägung gezogen worden ist. Von außerordentlicher Wichtigkeit für den Weltpostverkehr wäre es ferner, wenn es gelänge, eine Luftpost über den Kanal nach England einzurichten. Der Dampfer braucht jetzt 1¼ Stunde, um den Weg von Calais nach Dover zurückzulegen. Läßt sich diese Entfernung mit dem Luftschiff in regelmäßigem Gange etwa in der Hälfte der Zeit zurücklegen, so ist die Post geradezu gezwungen, auf einer so wichtigen Beförderungsstrecke das schnellere Luftschiff an Stelle des Dampfers zu benutzen.

Auf ein anderes Moment, das die Einführung internationaler Luftpostverbindungen vielleicht besonders beschleunigen wird, hat schon der Generalpostmeister von Stephan in seinem Vortrage „Weltpost und Luftschiffahrt" im Jahre 1874 hingewiesen; das ist die Möglichkeit, durch Luftposten die Transitgebühren aufzuheben, die jetzt noch für den Transport der Postsendungen von den an der Beförderung beteiligten Ländern erhoben werden. Gelänge es durch die Luftbeförderung wenigstens in Europa die Transitländer auszuschalten, welche bis jetzt auf die Transitgebühreneinnahme bestanden haben, so würden wir sehr bald das Zehnpfennigporto für den internationalen Briefverkehr haben, das schon Stephan als das Endziel seiner großzügigen Tarifpolitik bezeichnet hat.

Die Entwicklung des Postverkehrs ist von jeher abhängig gewesen von der Vervollkommnung der Beförderungsmittel. Die Luftfahrzeuge werden — vielleicht schon in der nächsten Zukunft — auch auf diesem Gebiete zur Geltung kommen und sich als unentbehrliche Hilfsmittel der modernen Post, als wirksame Förderer des Weltpostverkehrs erweisen.

** **Der Kaiser und die deutsche Sprache.** Eine nette Episode, die den Kaiser und die deutsche Sprache betrifft, erzählt Dr. Jäckh in der „Tägl. Rundsch.": Im vorigen Sommer war's: Der Deutsche Kaiser hatte mich, als den Führer der türkischen Studienkommission, die Deutschland vier Wochen lang bereiste, in Kiel auf die „Hohenzollern" einladen lassen, samt vier Türken, dem leitenden Ausschuß der fünfzigköpfigen Gesellschaft. In einer Besprechung mit dem Hofmarschall waren die üblichen Förmlichkeiten vereinbart, besonders auch die Personalien der türkischen Gäste festgestellt worden. Der Kaiser wußte also genau, daß nur ein einziger Deutsch, die übrigen drei nur Französisch verstanden. Wie wir fünf vor ihm standen, begann der Kaiser, der bekanntlich ein vollendetes Französisch spricht, die Unterhaltung in — deutscher Sprache und setzte sie auch so fort während der ganzen geraumen Zeit dieser politischen Audienz. Die drei „französischen" Türken — führende Persönlichkeiten — waren sprachlos, in dieses Wortes buchstäblicher Bedeutung; sie schwiegen auch noch, als eine kaiserliche Schaluppe uns wieder ans Land trug ... sie schienen enttäuscht . . . sie dachten nach . . . und schließlich sagte einer: „Ihr Kaiser hat recht, und wir haben ihn wohl kaum falsch verstanden, wenn wir seine Absicht so deuten, daß er uns sagen will: So gut Ihr Französisch versteht, so gut könnt Ihr Euch daran gewöhnen, Deutsch lernen zu müssen; besonders wenn Ihr zu mir kommt. Denn ich bin ein Deutscher!"

** **Von der Talsperre bei Mauer.** Schlesiens größtes technisches Bauwerk, die größte Talsperre Deutschlands, im lieblichen Bobertale bei Mauer, zwischen Hirschberg und Lähn, wird am 16. November in Gegenwart des Kaisers eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben werden. An einer von der Natur ausgeweiteten Stelle des Flußtales, da, wo der Bober eine förmliche Umkehr macht in einer starken Kurve, dort ist die Talsperre angelegt. Acht Jahre ist an dem Riesenwerk gearbeitet worden. Auf felsigem Untergrund, etwa 20 Meter tief in der Erde, errichtet, in einer Breite an der Flußsohle von 50 Metern, hält die Mauer einen Druck aus von 200 Millionen Kilogramm bei einer Höhe von 60 Metern. Das Mauerwerk erhielt auf der Wasserseite einen Zementputz, der auch bis auf den Grund herunter ausgeführt ist. Dieser Putz soll das Eindringen von Wasser in das Mauerwerk verhindern. In das Innere der Mauer sind Schächte und Gänge gebaut. An ihrer Oberfläche ist die Mauer 280 Meter lang und 7,3 Meter breit, eine Straßenbreite für den Verkehr zwischen den beiden Ortschaften Boberröhrsdorf und Mauer. Die Mauer enthält rund 250000 Kubikmeter Mauerwerksmasse. So darf man wohl annehmen, daß jede nur erdenkliche Sicherheit geboten worden ist, die ein solches Bauwerk erheischt. Denn es soll den gefährlichsten aller schlesischen Flüsse bannen, was sicher auch, das ist kein Zweifel, geschehen wird. Oberhalb der Sperrmauer wird sich künftig ein Stausee von 8 Kilometer Länge bei 240 Hektar Wasserfläche anfüllen. Das Niederschlagsgebiet, das die Talsperre abzufangen hat, ist über 1200 Quadratkilometer groß. Die größte Tiefe des Staubeckens kann 46,7 Meter betragen. Die Baukosten belaufen sich auf 8,1 Million Mark. In der Mitte der Mauerkrone ist der Schlußstein eingefügt. An diesem selbst ist eine 2,50 Meter hohe Bronzetafel angebracht, die nach einem Entwurfe des Bildhauers Professors von Gosen aus Breslau hergestellt worden ist. Diese Tafel wird bei der Einweihungsfeier enthüllt werden. Die Gedenktafel zeigt in ihrer oberen Hälfte das Reliefporträt des Kaisers in der Uniform des Leibkürassier-Regiments mit der Inschrift: „Erbaut unter der segensreichen Regierung

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Forman gegen Schnupfen

Wirkung frappant! Dose 30 Pf.

Der beispiellose Erfolg des Forman hat wie üblich zu Nachahmung des Artikels gereizt. Man verlange ausdrücklich **Forman!** §

Porzellan u. Kristall

Königl. Hoflieferant
Anhäuser,
König-Johann-Str.
§

Rheumatismus
Nervenschmerzen
Nervenschwäche
Kopfschmerzen

Dr. Rauenburgs **Nervenbalsam, Schutzmarke Doppelkreuz,** seit 47 Jahren bewährtes Einreibemittel. Flasche 0,60 und 1,00 Mk in Apotheken. Ueberall „Echt mit Schutzmarke Doppelkreuz" verlangen. Bei Kopfschmerz, Migräne gleichzeitig einzunehmen. Dr. Rauenburgs **Kopfschmerz-Pastillen, Schutzmarke Doppelkreuz,** altbewährt, 0,60 und 1,00 Mk.
§

Sehr preiswerte Seifen
vorzüglichster Qualität.

	Bei 1	5	10	25	100 Pfd.
Wachskernseife, weiß	36	35	34½	34¼	33½ ₰
Oranienburger Kernseife	33	32	31½	31	30 ₰
Harzkernseife	32	31	30½	30	29 ₰
„ **Oberschalenf.**	30	29	28½	28¼	28 ₰
Eschweger Seife, rotmarm.	28	27	26½	26	25 ₰
Scheuerseife, gelb	26	25	24½	24¼	23½ ₰
Wasserglas-Seife	14	13	12½	12¼	12 ₰
Elfenbein-Seife, echt, mit Elefant	40	39½	39	38½	38 ₰
Schmierseife gelbe, gekörnte	24	23	22½	22	21 ₰
Schmierseife Salmiak-Terpentin	25	24	23½	23	22 ₰

in eleganten Emaille-Eimern zu 12½ Pfd. und 25 Pfd.
₰ 3,—, ₰ 5,85.

	Bei 1	5	10	25	100 St.
Sparkernseife in 600 Gr.-Riegeln	41	40	39½	39	38 ₰
„ in 800 Gr.-Riegeln	53	52	51½	51	50 ₰
„ in 1000 Gr.-Riegeln	67	66	65½	65	64 ₰
Benzin-Seife in ca. ¾-Pfd.-Stücken (fabelhafte Waschkraft)	bei 1 St. 24	5 St. 23	10 St. 22½		100 St. 21 ₰

A. Schönborn, Kolonialwarenhaus, Versand- u. Grossogesch.,
16 Kleine Plauensche Gasse 16, Ecke Weinligstr.

Die Einzelmitglieder der Mittelstandsvereinigung und die Mitglieder der mittelständischen Körperschaften werden nochmals eingeladen zum Besuche der

Mittelstands-Versammlung

Donnerstag, den 14. November, abends 8 Uhr,
im **„Ballhause"**, Bautzner Straße 35,
in der Herr Bürgermeister Dr. **Eberle-Nossen** und Herr Ingenieur **Theodor Fritsch-Leipzig** über:

„Die Umsatzsteuer und ihre Ablehnung durch den Landtag"

sprechen wird.

Zum Eintritt berechtigende Einladungen sind jedem Mitgliede zugegangen. Weitere sind auf der Geschäftsstelle, Albrechtstr. 15, zu haben.

Ortsgruppe Dresden der Mittelstandsvereinigung.
Rechtsanwalt **Hans Kohlmann.**

Kunstversteigerungen zu Köln a. Rhein.

I. Gemälde neuzeitlicher Meister,
darunter Werke von: G. Janssen, Claus Meyer, F. von Wille, S. Jacobsen, H. Mühlig, W. Schreuer, Th. Rocholl, A. Rasmussen, W. Sohn, E. Kampf, H. Dill, W. Leibl, E. Nikutowski, A. Achenbach, E. Günter, J. P. Junghanns, E. von Gebhardt, C. Haver, M. Volkhart, G. von Bochmann, H. Hermanns, F. Jutz jr. u. a.
Katalog mit 5 Tafeln 1 ₰
Versteigerung: Freitag den 22. November 1912.

II. Sammlung Carl Roettgen, Bonn.
Werke der Holzplastik des 13. bis 17. Jahrhunderts, Mobiliar der Gotik u. Renaissance, Kunstgewerbe. Der unter wissenschaftlicher Mitwirkung von Dr. H. Reiners, Bonn, bearbeitete, durch ein Vorwort von Geheimrat Prof. Dr. Paul Clemen, Bonn, eingeleitete Katalog enthält 35 Lichtdrucktafeln u. zahlreiche Textabbildungen. Der Preis von 8 ₰ wird bei Ankäufen zurückvergütet.
Versteigerung: 11. bis 13. Dezember 1912.

Math. Lempertz' Buchhandlung und Antiquariat,
Inhaber: **P. Hanstein & Söhne, Köln, Domhof 8.**

Bei Verwendung von
Dapol
(garantiert rein amerikanisches Petroleum)
haben Sie
angenehmes helles Licht,
sparsamen Verbrauch,
billige Unterhaltung der Lampen,
da keine teuren Ersatzteile nötig.
Man achte beim Einkauf auf obenstehendes Plakat.

? Der „Neue"?

Der Versand des neuen
1912er Aepfelwein
beginnt im November zu **ermässigten** Preisen. Die Qualität ist eine vorzügliche und dürfte auch diejenigen befriedigen, die gewohnt sind, die weitgehendsten Anforderungen an einen Aepfelwein zu stellen.
Man verlange Preisliste und achte gefl. genau auf die Adresse:
J. G. Rackles, Hoflieferant,
(Ur-Rackles)
Frankfurt am Main.

Die einzige vollkommene, in Anlage u. Betrieb billigste
Heizung im Familienhaus
ist die verbesserte, überall leicht einzubauende
Warmwasser-Etagenheizung D. R. P.
von der **Dresdner Centralheizungs-Fabrik Louis Kühne,**
Dresden-A. 4.

Wilhelms II." Die untere Hälfte der Tafel zeigt als Inschrift die Worte: „In Erinnerung an 1897" und darunter die Strophe aus dem Bürgerschen Liede vom braven Mann:

Am Hochgebirge schmolz der Schnee;
Der Sturz von tausend Wassern scholl;
Das Wiesental begrub ein See;
Des Landes Heerstrom wuchs und schwoll;
Hoch rollten die Wogen entlang ihr Gleis
Und rollten gewaltige Felsen Eis.

Ein Reliefbries, der die Gewalten des Wassers in Gestalt einer Gruppe kämpfender Titanen darstellt, bildet die Illustration dazu. Die Gruppe ist flankiert von den Gestalten eines Bürgers und Bauern, während nach unten die Tafel einen ornamentierten konsolartigen Abschluß hat. Mit der Eröffnung der Talsperre wird eine Versorgung weiterer schlesischer Zonen mit elektrischer Kraft verbunden sein. Das große Kraftwerk befindet sich dicht an der äußeren Seite der Sperrmauer. Für das ganze Werk sind vier Turbinen, je 1800 Pferdestärken, zusammen also 7200 Pferdestärken, vorgesehen, und da das Kraftwerk an der Kaitalsperre bei Marklissa mit dem von Mauer verbunden ist, werden künftig an beiden Talsperren 10 700 Pferdestärken zur Ausnutzung gelangen, die imstande sind, den ganzen südlichen Regierungsbezirk Liegnitz mit Elektrizität für Licht- und Kraftwerke zu versehen. Sowohl die Talsperre, als das Elektrizitätswerk sind unter der Oberleitung des Königl. Baurats Bachmann und des Oberingenieurs Cuchlero von der Firma Liebold u. Co. in Holzminden erbaut worden.

** **Ein Torpedoboot als Eisbrecher** wird mit Eintritt des Frostes auf der Oberspree, auf der bisher nur einmal, zur Zeit der Gewerbe-Ausstellung im Jahre 1896, ein Torpedoboot der Kaiserlichen Marine verkehrt hat, in Tätigkeit treten. Man hat ein altes Torpedoboot von der Marine erworben, das die Eisschollen leichter zerbrechen kann, als unsere Flußdampfer. Das alte Kriegsschiff wird zurzeit in Rummelsburg für seinen neuen Beruf umgebaut. Gelegentlich soll das Torpedoboot auch zum Schleppen benutzt werden, wozu es sich wegen der großen Kraft seiner Maschinen sehr gut eignet.

** **Blutige Schlägerei zwischen Studenten.** Auf der Rheinstraße in Darmstadt entstand Mittwoch morgen eine blutige Schlägerei zwischen mehreren Studenten. Der Student Alfred Weiser aus Czenstochau wurde durch einen Stich in die Schläfe getötet. Drei andere Studenten erhielten zum Teil schwere Stich- und Schußwunden. Der Student Eduard Bahr aus Soldin, der bei der Schlägerei in der Rheinstraße den Studenten Weiser erstochen hat, ist festgenommen worden. Der Student Erich Allstädt aus Langensalza, der durch einen Schuß schwer verletzt wurde, ist ins Krankenhaus geschafft worden. Der Schlägerei war ein Wortwechsel in einem Café vorausgegangen.

** **Verhafteter Schmuggler.** Der früher in Hamburg ansässige Gastwirt und Agent Schönrock ist im Zusammenhange mit der Entdeckung eines großen Spritschmuggels im Hamburger Freihafen in Antwerpen verhaftet worden.

** **Eine Sommerreise mit einem Ozeandampfer.** „Die beste Bildung findet ein gescheiter Mensch auf Reisen", sagt Goethe, und wer wollte dieses Wort des Altmeisters anzweifeln? Es gehört heute geradezu zum Kennzeichen des gebildeten Mannes, nicht nur, daß er ein Stück von der Welt gesehen, sondern auch, daß er das Leben auf einem großen Ozeandampfer kennen gelernt hat. Unsere großen Dampfergesellschaften, zahlreiche Reisebureaus und vor allem auch der Deutsche Flotten-Verein sorgen dafür, daß man eine Reise nach den norwegischen Fjorden oder nach den Gestaden des Mittelmeeres bequem in derselben Zeit ausführen kann, die eine Wandertour durch eins der deutschen Mittelgebirge beansprucht. Und sie wird nicht einmal teurer und erfordert keineswegs mehr Aufwendungen für persönliche Ausrüstung, als ein Ferienaufenthalt auf dem Lande oder an der See. Im kommenden Sommer veranstaltet der Flotten-Verein für seine Mitglieder in der Zeit von Ende Mai bis Ende August vier große Reisen, zum größeren Teil mit erstklassigen Ozeandampfern des Norddeutschen Lloyd, und zwar eine Reise durch die norwegischen Schären bis nach dem Nordkap, zwei Reisen nach dem Mittelmeer und auf Wunsch auch über See zurück, sowie schließlich eine Reise nach Finnland unter Anlaufen von St. Petersburg, Stockholm und Kopenhagen. Die Reisen dauern durchschnittlich 16 Tage, die Mittelmeerreisen einschließlich Rückreise über See 27 Tage. Für diese 27 Tage sind einschließlich Verpflegung in der 1. Klasse, sowie aller Nebenkosten, wie hier beispielsweise angeführt sei, nur 405 Mk. zu zahlen. Anmeldungen sind bis 15. Januar 1913 an die Präsidialgeschäftsstelle des Deutschen Flotten-Vereins, Berlin W. 35, Karlsbad 4, zu richten, welche auch nähere Auskunft erteilt.

** **Ein evangelisches Pfarramt am Meruberge.** Ein evangelisches Pfarramt soll in Leganga am Meruberge errichtet werden. Der Missionsdirektor der Leipziger Mission, Professor Dr. Paul, hat kürzlich die Missionsstationen der Leipziger Mission am Kilimandscharo und Meru besucht und mit der evangelischen Gemeinde Leganga — die in Laudorf bereits eine Kirche besitzt — ein Abkommen über Errichtung einer Pfarrstelle getroffen. Die sächsische Landeskirche hat sich bereit erklärt, den Pfarrer zu entsenden und den Hauptteil der Kosten des Pfarramtes zu tragen. Der Pfarrer soll gelegentlich auch Amtshandlungen in Arusch a und am Kilimandscharo vornehmen. Die Gemeinde soll den Namen „Gemeinde am Meru" erhalten.

** **Eine deutsche Afrikakarte im französischen Kolonialministerium.** „In der Tat! Es ist himmelschreiend!" Mit diesem Ausruf begleiten die „Annales Coloniales" die Mitteilung, daß in einem Wartezimmer des Kolonialministeriums in Paris eine deutsche Karte von Afrika aushängt, — von Justus Perthes aus Gotha. Der Haß gegen die deutschen Waren hat das Blatt so verblendet, daß es verlorene Mühe wäre, ihm klar zu machen, daß die Perthesche Karte bis in die ersten Jahre dieses Jahrhunderts hinein die beste, ausführlichste und brauchbarste Karte in dem verhältnismäßig großen Maßstabe von 1 zu 4 000 000 gewesen ist, der sich auch heute noch kaum ein französisches Kartenwerk an die Seite stellen kann.

** **Schweres Eisenbahnunglück.** Wie aus Beaufort gemeldet wird, stießen auf der Sekundärbahnlinie Angers—Novant zwei Eisenbahnzüge zusammen. Der Maschinist wurde getötet, 15 Reisende wurden verwundet.

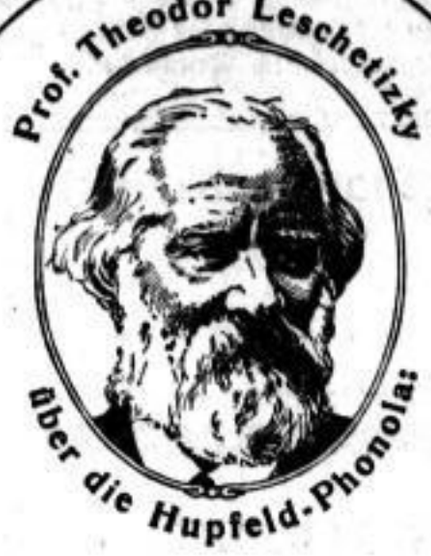
** **Bluttaten eines Geisteskranken.** In einem Anfalle von Geistesstörung erschoß der Grundbesitzer Bouiard in Seyssinet bei Grenoble den Gutspächter Merlott und hierauf in seiner Wohnung in Grenoble die eigene Frau. Ein zu Hilfe kommender Schutzmann wurde von dem Wütenden tödlich verwundet. Bouiard verbarrikadierte sich sodann in seinem Hause, das nunmehr von Polizisten und Gendarmen belagert wird.

** **Ein altes Kriegsschiff verschollen.** Der alte Kreuzer „Fleurus" wurde, als er von dem Aviso „Caudan" von Lorient nach Rochefort geschleppt wurde, vom Sturme losgerissen und abgetrieben. Der „Caudan" ist in Larochelle angekommen. Von der „Fleurus", auf der sich etwa 15 Matrosen befanden, liegt keine Nachricht vor. Ein Torpedojäger ist abgegangen, um das Schiff zu suchen. Die „Fleurus" ist ein altes Schiff ohne Maschine, das als Ponton dienen sollte.

* **Die Gedächtniskraft hervorragender Persönlichkeiten.** Nicht immer haben hervorragende Männer auch ein besonders stark entwickeltes Gedächtnis, das sie vor anderen auszeichnet. So war zum Beispiel Moltkes Namengedächtnis eine schwache Seite des Strategen, der sonst den unscheinbarsten Dingen eine selten klare Erinnerung zu bewahren pflegte. Zu den eigentlichen „Gedächtniskünstlern" wird man ihn immerhin nicht zählen dürfen. Be-

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Husten — Heiserkeit
beseitigt man am raschesten durch **Laboda-Dragées, sehr schleimlösend,** beseitigen den Reiz und klären die Stimme. **Laboda-Dragées** bestehen aus Tannenwalddust und Menthol und sind **unschädlich** bei allen **Hals-, Luftröhren- und Kehlkopfkatarrhen. Schutz gegen Influenza.** 1598
Preis **M. 1.50,** in Apotheken erhältlich; wo nicht vorrätig, wende man sich an die **Engel-Apotheke, Frankfurt a. M.**



Wien, 29. Februar 1912.

„Trotzdem ich schon früher Klavierspielapparate hörte, hat mir doch erst die

Hupfeld-Phonola

ein Bild von dem Erreichten auf diesem Gebiete zu geben vermocht. So wurde mir das Beste bis zuletzt aufgespart."

Mit diesem Urteil schließt sich der berühmte Wiener Klavierpädagoge und Lehrer Paderewski's seinen Kollegen an, die der Phonola eine führende Stellung zuerkennen.

Alles Nähere über die Phonola-Instrumente mit Solodant- u. Künstlerrollen mündlich oder schriftlich.

Ludwig Hupfeld
Aktien-Gesellschaft
Phonola-Haus Dresden §
Waisenhausstraße 24.
Jeden Mittwoch und Sonnabend Phonola-Konzerte im eigenen Konzertsaal.

Jaeger's Woll-Unterkleidung
ist die älteste und bewährteste.
Alleinige Fabrikanten:
W. BENGER SÖHNE,
Stuttgart.

Grosser Preis
Internationale Hygiene-Ausstellung Dresden.
Man achte auf die Fabrikmarke mit Ueberschrift:
W. Benger Söhne. Unterschrift: **Prof. Dr. G. Jaeger.**
Niederlagen in Dresden: **Osc. Lehmann,** Schloßstrasse 30. **Müller & C. W. Thiel,** Prager Strasse 35, **R. Wippern,** Prager Strasse 17, Flanellwarenhaus **W. Metzler,** Dresden-A., Altmarkt 8—9. Fernsprecher 4931. §

Moderne Handarbeiten.
Brühl & Guttentag
Prager Strasse 20.
Telephon 18923.

Haut- u. Harnröhrenleiden
u. deren Folgen als Vorsteherdrüsen, Nieren-, Blasenerkrank., Verengung., Hals-, Rachen-, Mund- u. Drüsenentzündungen, Flechten, Geschwüre usw. behandelt d. langjährige Erfahrungen diskret u. ohne Berufsstörung
Naturheilstation Dresden-A., Blasewitzerstr. 33, I.
Sprechzeit u. gefälls. f. Dam. u. Herr. v. früh 9-10 abds., Sonntags von 9-1 Uhr. Damen weibliche Bedienung. Auskunft gegen Rückporto. **Schroth-Kuren.**

Radfahrer!
seid vorsichtig beim Kauf von
Fahrradreifen!
Ich mache Sie aufmerksam auf meinen
Zentral-Pneumatic
Extra-Prima-Qualität mit **erhöhter Gummiauflage** und reeller
Jahres-Garantie M. 6,00
Preis in dieser Qualität
konkurrenzlos.
Ein Versuch führt zur ständigen Kundschaft.
Bartas Fahrradhaus u. Gummizentrale
Dresden, Leipziger Strasse 97, und **Jahnstrasse 5, am Wettiner Bahnhof.**
Generalvertreter der Diamant-Räder.
Dieselben gibt es nur in hochwertiger Qualität.
Neue Fahrräder anderer Fabrikate schon von 45 Mk. an.

Die durch meinen **Engros-Verkauf** entstandenen **Herren- und Knaben-Anzugs-, Damentuch- und Kostüm-**
Stoff-Reste
sollen zu **sehr billigen Preisen** geräumt werden.
Otto Tamm,
Tuchgrosshandlung, Marienstrasse 36.
(Im Hause des Allgemeinen Hausbesitzervereins.)

E. PASCHKY.

Pillnitzer Str. 14,	Tel. 3102.	**Bienertstraße 11** (Ecke Zwickauer Str.)	Tel. 4871.
Klaunstraße 4,	„ 2257.	**Wurthaer Str. 14,**	„ 4050.
Bismarckplatz 13 (Eingang Lindenaustraße).	„ 4162.	**Trompeterstr. 5,**	„ 2967.
Pfotenhauerstr. 24,	Tel. 3970.	**Torgauer Str. 10,**	„ 1539.
Wettiner-Str. 17,	„ 1635.	**Zöllnerstraße 12** (Eing. Striesener Str.)	„ 2806.
Rosenstraße 43,	„ 1735.	**Kesselsdorfer Str. 18**	„ 4114.
Hechtstraße 27,	„ 4596.		

Kontore, Lagereien, Versand: Wölfnitzstraße 1. Tel. 1634.

In Prachtqualitäten
Donnerstag vormittag direkt aus den Dampfern zu erwarten, gegen
140 Zentner frisch. Seefisch

Austernfisch, ohne Kopf, in hochfeinen Prachtfischen	**Pfd. 20 Pf.**
Kabeljau, ff. Helg., 1—3 pfündiger	**Pfd. 22 Pf.**
Schellfisch, ff. großer, bis 3 pfündiger	**Pfd. 23 Pf.**
Kabljau, ohne Kopf, in ff. großen Fischen	**Pfd. 24 Pf.**
Seelachs, ohne Kopf, in ff. großen Prachtfischen	**Pfd. 25 Pf.**
Schellfisch, ohne Kopf, in silberblanken großen Fischen	**Pfd. 26 Pf.**
Schollen, fett und zart, bis 3 pfündige	**Pfd. 40 Pf.**
Heilbutt, delikater, 2—4 pfündiger	

Sehr empfehlenswert und hochfein:
Grosse grüne Heringe, zum Braten, etc. **5 Pfd. 90 Pf.**
Ausführliche gedruckte Kochrezepte gratis.
Von feinster Zubereitung:
Neuer Ia. Hering in Gelee,
1-Pfd.-Dose 35 ₰, 2-Pfd.-Dose 65 ₰, 4-Pfd.-Dose 120 ₰, 8-Pfd.-Dose (mit Trennschicht) 200 ₰
Grätenlose Delikatessheringe in Weinsauce
2 Stück 18 ₰, 4-Pfd.-Dose 130 ₰, 8-Pfd.-Dose 230 ₰
Neue russische Kronsardinen,
Postdose mit etwa 120 Stück hochfeinen Fischchen 165 ₰, 5 Dosen à 160 ₰, 10 Dos. à 155 ₰, 25 Dos. à 150 ₰
Versand prompt gegen Nachnahme. n

wunderswertes soll dagegen Napoleon I. geleistet haben. Er behielt alle Namen seiner Soldaten, und er gefiel sich in späteren Jahren darin, sie anzureden und an die unbedeutendsten Kleinigkeiten zu erinnern, so daß deren Erstaunen bisweilen maßlos war. Im übrigen weist das Altertum und Mittelalter eine ganze Reihe von historischen Persönlichkeiten auf, die geradezu Unglaubliches in dieser Hinsicht geleistet haben. Vom König Mithridates von Pontus berichtet man, daß er 22 Sprachen geredet und jeden seiner 80 000 Krieger mit Namen kannte. Julius Cäsar kannte gleichfalls jeden seiner Soldaten mit Namen, und auch der Perserkönig Kyros soll gleichfalls als Gedächtniskünstler berühmt gewesen sein. Von dem Philosophen Seneca weiß man, daß er sogar 2000 Wörter in derselben Weise wiederholen konnte, wie sie ihm vorgesagt wurden, und der größte römische Redner vor Cicero, Hortensius, konnte sämtliche Preise einer Auktion behalten. Themistocles, der das Vergessen für eine größere Kunst hielt als das Behalten, lernte in einem Jahre perfekt die persische Sprache, und Hugo Grotius behielt, als er in Frankreich der Musterung einiger Regimenter beiwohnte, die vorgelesenen Namen aller Soldaten. Julius Lipsius getraute sich, den Tacitus von Anfang bis zu Ende herzusagen, stände auch jemand mit gezücktem Dolche neben ihm, um ihn zu durchbohren, wenn er ein einziges Wort vergessen hätte. Leibniz, der alles, was er las, behielt, wußte den Vergil, wie vieles andere, bis in sein hohes Alter auswendig. Von dem berühmten englischen Staatsmann Fox pflegte man zu sagen, wenn die Bibel verloren gehen sollte, könne er sie aus dem Gedächtnis restaurieren. Racine wußte den ganzen Euryipides, Bayle den ganzen Horaz und Corteret, Lord-Lieutenant von Irland, das ganze Neue Testament vom ersten Worte des Matthäus bis zum letzten der Offenbarung auswendig. Nicht minder merkwürdig ist jener Göttinger Doktor Brandel, der die ganze Aeneide vor- und rückwärts herzusagen wußte, und jener Herr v. Rostiz, der ein Schauspiel nicht mehr als zweimal zu hören brauchte, um es dann von der ersten bis zur letzten Szene wörtlich rezitieren zu können. Graf Saint Germain konnte das alles und noch mehr. Jede Zeitung, die er einmal durchlas, wußte er auswendig. Er hatte ein so riesiges Zahlengedächtnis, daß er die Reihenfolge von 1000 Zahlen behielt, die er vorwärts, rückwärts und aus der Mitte heraus hersagen konnte.

* **Wie der Leichenzug eines Marschalls von Schmugglern benutzt wurde.** Eine der großartigsten Schmuggleraffären der Welt ereignete sich vor rund hundert Jahren bei dem Begräbnis des Marschalls von Frankreich Jean Baptiste von Bessières, Herzogs von Istrien, eines der berühmten Generäle Napoleons I., der am 1. Mai 1813 fiel. Der Marschall sollte auf Befehl Napoleons in einem pompösen Leichenzuge nach Frankreich gebracht und dort in einem Mausoleum beigesetzt werden. Der Sarg war mit einer Samtdecke geschmückt, die das Wappen des Herzogs trug, und der Leichenzug wurde von einer Ehrenwache begleitet. Kurz bevor der wirkliche Leichenzug an der Grenze Frankreichs ankam, traf dort ein falscher Leichenzug ein, den französische Schmuggler zu einem kühnen und originellen Schmugglerplan benutzt hatten. Ein kaiserlicher Adjutant begleitete mit einer großen Ehrenwache diesen „Leichenzug" und wurde überall mit Auszeichnung und militärischen Ehren empfangen, und in den Orten, wo sich französische Garnisonen befanden, mit Vorspannpferden und Geschenken versehen. Bei Mainz befand sich das Hauptzollamt. Der „Generaladjutant" schützte seinen tiefen Schmerz vor, um nicht von den Zollbeamten belästigt zu werden. Nur der Chef des Hauptzollamtes bat ihn, seiner Pflicht nachkommen und einen Einblick in den Sarg (in dem sich tatsächlich kostbare Spitzen befanden) tun zu dürfen. Der falsche Adjutant geriet darüber in die höchste Aufregung und drohte, daß er den seine Befugnis in so taktloser Weise überschreitenden Zolldirektor bei dem Marschall Kellermann und sogar bei dem Kaiser selbst verklagen würde. „Das ist ja ein wahrer Greuel!" schrie er zornig. „Also die Asche eines auf dem Felde der Ehre ruhmvoll gefallenen Helden soll entweiht werden von schnöden Zöllnerhänden! Der Kaiser soll von dieser Brutalität Kenntnis erhalten! Nur mit meinem Leben soll man mir den Sargschlüssel entreißen!" . . . Es mußte aber doch etwas Auffallendes in dem Betragen des falschen Adjutanten gewesen sein, denn die Zollbeamten hatten allerdings Verdacht gegen ihn geschöpft; vielleicht trug auch die enorme Größe des sargähnlichen Kastens dazu bei, welchen bedenklichen Umstand der Führer desselben durch die allbekannte stattliche Länge des Marschalls zu erklären suchte. Schließlich aber setzte er doch seinen Willen durch. Es gelang ihm, vermittels seiner großartigen Redensarten und heftigen Drohungen den Chef des Zollamtes einzuschüchtern. Man erlaubte ihm, mit seinem Wagen unvisiert die Zollinie zu passieren. Doch bald sollte ihn und seine Begleiter die Rache der Zöllner erreichen! Während der Zeit nämlich, als der falsche Leichenzug die breite Schiffbrücke passierte, welche bei Mainz über den Rhein führte, traf der wirkliche Leichenzug des Marschalls mit dem wirklichen Ehrengeleite in Rheinkassel ein. Es scheint, daß der Zug einen anderen Weg verfolgt hatte als die Schmugglerbande, denn der wahre Adjutant vernahm mit nicht geringem Erstaunen von den Zollbeamten die seltsame Mär, daß soeben bereits ein angeblicher Leichenkonduk des Marschalls Bessières die Zollgrenze passiert habe. Unverzüglich setzte er mit den Douaniers den Schmugglern nach und fing sie.

Schiffsbewegungen.

Hamburg-Amerika-Linie. Angekommen: Blücher, nach dem La Plata, 11. Nov. in Lissabon. Abessinia 11. Nov. in Baltimore. Christian X. 11. Nov. in Newyork. Sueria, von Ostasien, 11. Nov. auf der Elbe. Virginia, von Galveston, 11. Nov. auf der Elbe. Niederwald 10. Nov. in St. Thomas. Karl Schurz 11. Nov. in Havanna. Liberia 12. Nov., ausgehend, in Hongkong. President Lincoln 12. Nov. in Newyork. — Abgegangen: Pennsylvania 11. Nov. von Newyork direkt nach Hamburg. Cincinnati, von Newyork nach Neapel und Genua, 11. Nov. von Gibraltar. Bermuda, von dem La Plata, 11. Nov. von Montevideo über St. Vincent und Madeira nach Hamburg. Kronprinzessin Cecilie 11. Nov. von Tampico nach Puerto Mexiko. Nicaria, von der Westküste Amerikas, 9. Nov. von Las Palmas. Schwarzwald 11. Nov. von St. Thomas über Havre nach Hamburg. Bayern 11. Nov. von Yokohama nach Kobe. Senegambia 11. Nov. von Hongkong. Spezia, von Ostasien, 12. Nov. von Sabang. O. J. D. Ahlers, von Ostasien, 12. Nov. von Port Said nach Havre, Rotterdam und Hamburg. Kaiserin Auguste Victoria, von Newyork, meldet drahtlos, daß sie am 14. Nov. von Plymouth abgehen wird. — Passiert: Thessalia, nach der Westküste Amerikas, 11. Nov. Dover. Bulgaria, von Boston und Baltimore, 11. Nov. Lizard. Patricia, nach Newyork, 11. Nov. Lizard. La Plata, nach Westindien, 11. Nov. Dover. Cleveland, auf der Weltreise, 12. Nov. Perim. Armenia, nach Ostasien, 11. Nov. Gibraltar.

Woermann-Linie. Ausreise: Eduard Woermann 11. Nov. in Lüderitzbucht angek. — Heimreise: Eleonore Woermann 10. Nov. von Victoria abgeg.

Sport-Nachrichten.

Pferdesport.

Saint-Ouen, 13. November. 1. Rennen. 1. Danseur II (Thibault), 2. Canteloup II (Berteaux), 3. Beryl II (W. Ferres). Tot.: 23 : 10, Platz 13, 18, 37 : 10. Ferner liefen: Bonny Boy, Saint Priest, Sezanne II, Daniel the Drake, Montforzal, Rising For, Grossoptilon, Tremolo, Val d'Aran, Monsieur Boniface, Lacroma, Raymond. — 2. Rennen. 1. Selinonte (Denis), 2. Barbarossa (Groom), 3. Les Aldudes (E. Hardy). Tot.: 43 : 10, Platz 22, 79 : 10. Ferner liefen: Reporter, Renee II, Skaliger, Pierre Corneille. — 3. Rennen. 1. Soulard (R. Sauval), 2. Satyrane (A. Carter), 3. Monoplan (Lassus). Tot.: 129 : 10, Platz 25, 16, 16 : 10. Ferner liefen: Rabbin, Vacuum Cleaner, Saint Savin, Barricade II, Buckshank, Umbrelle, Simonetta, Hochecorbon, Bocquence. — 4. Rennen. 1. Loup (J. Horan), 2. Anderson (Powers), 3. Better (Haas jr.). Tot.: 267 : 10, Platz 51, 20,

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Seit Afrika den Frieden hat, schneit es förmlich

Strauss-Federn.

Aus dem Süden kommen ungeheure Mengen. Der Nigger will Geld machen, will verdienen und ich kann **billig** die schönsten Federn verkaufen.

Es kosten z. B. ca. 40—45 cm lange und 10—15 cm br. **Straußfedern** nur 1, 2, 3, 4, 5 ℳ, 18 cm br. 6 u. 8 ℳ, 20—30 cm breite 10, 12, 18, 30, 48 bis 100 ℳ

Herrliche, farbenprächt. **Pleureusen** gibt es schon von 6 ℳ an das Stück. Viele hundert **Straußfedergesteck, Reiher, Flügel, Stolen, Boas, Pompons, Pailletten usw. usw.** in denkbar größter Auswahl.

Hesse, Scheffelstrasse 10/12

Erstes Straussfedern-Spezialhaus.

(Gegründet 1893.)

Kabeljau Pfd. **30** Pf. **Schellfisch** Pfd. **32** Pf.

Ferner empfehlen: **Seelachs, Goldbarsch, Austernfisch, Filet, Knurrhahn, Rotzungen, Heilbutt, Steinbutt, Tafelzander, Flusslachs, Karpfen, Schleien.**

Webergasse 30 **Nordsee** Telephon 2471

Grösste Hochseefischerei-Gesellschaft Deutschlands.

Niederlagen: **Görlitzer Strasse 1, Oschatzer Strasse 21 u. Chemnitzer Strasse 105.**

Sparkasse Weißer Hirsch,

Rathaus, Bautzner Straße 17, nächst der Straßenbahnhaltestelle „Kurhaus" der Linie 11. §

Einlagenzinsfuss 3½ %.

Tägliche Verzinsung der Einlagen. Einzahlungen auf „Postscheckkonto Nr. 4475 Leipzig" zulässig. Geschäftszeit 9—1 und 3—5, an Tagen vor Sonn- und Festtagen 9—2 Uhr.

Extra-Angebot!

25 % Rabatt

auf alle

Lingerie-Blusen.

§

Konfekt.-Abteil.

Nanitz Ferdinandplatz.

Gegründet 1877. Telephon 10135.

Pelzwaren

Elegante Neuheiten in allen Pelzarten, nur solides eigenes Fabrikat, empfiehlt zu billigsten Preisen

Gustav Probst,

Moritzstr. 15, Kürschner-Innungsmeister.

Nur garantiert farbechte

Zöpfe

aus seidenweichem Naturhaar eigener Präparation, nicht gekreppt, sondern von natürlicher, dauernder Fülle, von ℳ 3,— an, sowie alle anderen Haararbeiten gut u. billig.

Frau Emma Schunke,
Haarmanufaktur,
Schloss-Strasse 19, I.
Kein Barbierladen!

Ohrschutztrommel „Noris".

Diese Erfindung ist nur bei **Hugo Löffler,** Wettinerplatz 9, **hya. Handl.,** erhältlich. Ich warne vor Nachahmung. **Leonhard Winkler,** Erfinder. — Nürnberg. **Viele Dankschreib.** Eisele in J. Habe das Telephongespräch nie gehört u. jetzt verstehe ich alles sehr genau. F. in S. Konnte 14 Tag danach leicht hören.

VERSTOPFUNG

Hemorrhoiden, Leberleiden, Magenbeschwerden werden erfolgreich von

TAMAR INDIEN GRILLON

bekämpft, welches, Dank seiner sämtlich aus dem Pflanzenreich stammenden Bestandteile, niemals den Darm reizt. Man kann es anwenden, ohne seine Gewohnheiten zu ändern. Die Wirksamkeit von **Tamar Indien Grillon,** auch wenn täglich gebraucht, vermindert sich nicht, was bei allen anderen drastischen und mineralischen Abführmitteln der Fall ist. Das nette Aussehen und der angenehme Geschmack machen **Tamar Indien Grillon** zum beliebtesten Abführmittel für Damen und Kinder. Auf jeder Schachtel und jeder Pastille des ächten **TAMAR INDIEN** muss sich die Unterschrift **E. Grillon** befinden.

Paris 13, Rue Pavée, u. *in allen Apotheken erhältlich.*

In einem Kügelchen ist enthalten: Tamarind. Ind. gr. 3,25, Senna gr. 0,75, Schokolade gr. 2,50, im ganzen gr. 6,50.

Wasserdichte Sport-Bekleidung

Sport-Anzüge 15, 20, 25 bis 48 ℳ
Pelerinen 8 bis 22 ℳ
Kletter-Hosen 6, 8 bis 10 ℳ
Jagd-Joppen 10, 14, 18 bis 25 ℳ
Wetter-Mäntel von 14 bis 30 ℳ
Gummi-Mäntel 13, 15 bis 36 ℳ

Samter

jetzt

Wilsdruffer Strasse 17, I. Et.

Infolge geringer Mietespesen **Preise aussergewöhnlich billig.**

Akkumulatoren werden fachgemäß u. billig geladen im **Akkumulatorenwerk Hugo Pötschke Neue Gasse 26.** Neue und gebrauchte am Lager.

Feinste Straussfedern 15—33 ℳ Ich führe keine billige minderwertige Ware. **Fasanfedern,** Stck. 2—30 ₰, **Fasan-Gesteck** mit präpar. Naturkopf, prachtvoll, Stück 3 ℳ **Pillnitzer Strasse 21, E. Mitzscherlich Nachf.**

22 : 10. Ferner liefen: Loriot, Mazeppa II, Fontenoy, Abrantes II, Herzegovine II, Lady Fish, Souvereign, Last Patron, Chatenay II. — 5. Rennen. 1. Tripot II (R. Sauval), 2. Amphyction (A. Chapman), 3. Cliff Creek (J. B. Moreau). Tot.: 83 : 10, Platz 28, 16 : 10. Ferner liefen: Bruges, Waldshut, Azarias, Librette II. — 6. Rennen. 1. Manifestant (A. Carter), 2. Comedia (A. Chapman), 3. Guy Gourland (W. Head). Tot.: 30 : 10, Platz 14, 21 : 10. Ferner liefen: Formica, Wincaruis, Exigence, Le Futur.

Rasensport.

Fußball. Der Dresdner Sport-Verein Guts-Muts spielt kommenden Sonntag nachmittag 2 Uhr auf seinem in Tolkewitz am Wasserwerk gelegenen Sportplatz gegen den Dresdner Fußball-Club von 1896. Guts-Muts tritt mit verstärkter Elf an, und ist die Aufstellung wie folgt: Tor: Kuebel; Verteidiger: Müller, Löbsch; Läufer: Büttner, Moeck, Börner; Stürmer: Leip, Gäbler, Winkler, Leuteritz, Ziesche.

Wintersport.

Der Dresdner Eislauf-Verein hielt am 9. d. M. seine fünfte Hauptversammlung ab. Jahresbericht, Kassenbericht und Kassenrevision wurden genehmigt und dem Vorstande Entlastung erteilt. Für das neue Jahr gehören dem Vorstande an die Herren: Konsul Stalling als Vorsitzender, Direktor Kreidl als dessen Stellvertreter, Dr. H. Winzer als Laufwart, Dr. Arnhold als Kassierer, Baumeister Rohn als Schriftführer, Regierungsbaumeister Fischer und Apotheker Mannfeld als Beisitzer. Zum Uebungsplatze des Vereins wurde auch für diesen Winter wieder die Eisbahn an der Lukaskirche (Besitzer Carda) gewählt, auf welcher die Mitglieder gegen Vorzeigung ihrer Jahreskarte, sowie der Vereinsabzeichen freien Eintritt haben und woselbst auch für einen besonderen Garderoberaum vorgesorgt ist. Weiter wurde beschlossen, in der kommenden Saison Vereins-Wettlaufen abzuhalten, an welchen auch Nichtmitglieder teilnehmen können. Desgleichen soll auch ein Jugendlaufen für Schüler und Schülerinnen höherer Lehranstalten abgehalten werden.

Kreis Ost-Erzgebirge im Ski-Verband Sachsen. Die Ski-Abteilung des Dresdner Rudervereins hat dem Kreis Ost-Erzgebirge einen Wanderpreis für einen Mannschaftslauf, bestehend aus einem wertvollen Gemälde, welches ihm von Krause-Wichmann zur Verfügung gestellt wurde, gestiftet. Die Bedingungen über den zu veranstaltenden Langlauf des Wanderpreises wurden in der am 9. d. M. stattgefundenen außerordentlichen Vertreterversammlung festgelegt.

Bücher-Neuheiten.

× Im Verlag von C. Ludwig Ungelenk in Dresden-A. erschien: „Die Religion des Monismus." Behandelt von P. Lic. Dr. Victor Kuhn, Pfarrer der Jakobikirche in Dresden. Der Verfasser untersucht in dieser Schrift das Schlagwort von der „Um- und Weiterbildung der Religion", das bekanntlich auch der Monismus aufgegriffen hat. In der Einleitung wird die Stellung des Monismus zur Religion im allgemeinen behandelt. Der nächste Abschnitt ist der Darstellung der monistischen Religionen gewidmet: a) naturalistische Religionen; b) idealistische Religionen; c) identitätsphilosophische Religion; d) Verbreitung der monistischen Religionen. Im dritten Abschnitt folgt die geistvolle und scharfe Kritik dieser einzelnen Religionen in ihren besonderen monistischen Merkmalen, sowie des Gesamtmonismus nach seinen für die Religion bedeutsamen Zügen. Jeder, der sich mit den Problemen seiner Zeit ernsthaft beschäftigt, wird den Ausführungen des Verfassers und seiner Kritik mit größtem Interesse folgen.

× Das Bataillon Sporck. Roman von Richard Skowronnek. (Verlag Ullstein u. Co., Berlin-Wien.)

× Ernst Borkowsky, Deutscher Frühling 1813. Die Wiedergeburt des deutschen Volkes vor hundert Jahren. (Berlin, G. Grote.) Das hier angezeigte Buch stellt in knappester Form die deutschen Geschicke seit der französischen Revolution bis zur Niederwerfung Napoleons dar und ordnet die Schilderung unter dem Grundgedanken, daß in dieser Zeit aus den Trümmern und dem Zusammenbruch des Alten und Abgestorbenen das neue deutsche Volk, die Nation, unter Führung Preußens wiedergeboren wird und neu ersteht.

× Christian Reuter: Schelmuffskys Reisebeschreibung. Mit einer Einleitung von Dr. Gottlieb Fritz und Illustrationen von Ludwig Herwald. (Hausbücherei-Band 41. Verlag der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung in Hamburg-Großborstel.) Man wundert sich, daß der „Schelmuffsky", der im Jahre 1696 von einem Leipziger Studenten geschrieben wurde, so lange Zeit verborgen bleiben konnte und erst jetzt wieder ans Licht gezogen wird. Denn er ist unbedingt eines der lustigsten Bücher, die je geschrieben wurden. Er schildert mit drolligen Einzelheiten seine Abenteuer und Heldentaten in fremden Ländern, und schließlich stellt sich heraus, daß er nie über das Nachbardorf hinausgekommen ist.

× Ingeborg Maria Sick, „Die Prinzessin am Spinnrad". (Verlag E. Ungleich, Leipzig.) „Sie alle begehrten von mir nur meine Schönheit, und fürwahr, man wollte sie mir gut bezahlen, mit Gold und Königreich; aber nach meinem einsamen, sehnenden Herzen, da fragte keiner. Jedoch nicht käuflich ist meine Schönheit, nicht für alle Schätze der Welt, lieber soll das Totenhemd sie umhüllen! Wenn aber einer kommen sollte mit leeren Händen, der mir nichts zu geben hat, als seine reine Liebe, und der mein reines, tiefes Menschenherz begehrt, dem will ich jauchzend und mit tausend Freuden auch meine Schönheit zu eigen geben." Dies etwa ist der Grundgedanke, der das Buch der dänischen Schriftstellerin durchzieht. — In demselben Verlag erschien: E. H. v. Jagow, „Von Großvaters Kadetten". Das Buch erzählt von dem Schicksal zweier Jugendfreunde, zweier einziger Söhne, die beide die Offizierslaufbahn ergriffen. Der eine stammt von reichen Eltern, die ihrem „Einzigen" jeden leisesten Wunsch erfüllen, ihn verziehen und ihn durch ihre Liebe fürs Leben untauglich machen. Der andere „Einzige" lernte schon von Kind auf Entbehrungen kennen, sein Charakter wird gestählt, und schon von Jugend auf hat er gelernt, das Leben ernst zu nehmen, während der andere das Leben als Spielerei auffaßt und daran zugrunde geht.

× Max Geißler, Neues Märchenbuch. Mit 70 meist bunten Bildern von Fischer-Lamberg. (Verlag von L. Staackmann, Leipzig.) In vielen Tausenden von Exemplaren sind die Märchenbücher Max Geißlers, des bekannten Romanautors, verbreitet. Auch dies neue Werk zeigt, wie vortrefflich der Verfasser den Märchenton trifft. Das Märchenbuch ist reich und der jugendlichen Aufnahmefähigkeit entsprechend illustriert.

× Hermann Wagner, Das dunkle Tor. Roman. Umschlag und Einband von Alphons Woelfle. (Verlag von Albert Langen in München.)

Versteigerung von Aussenständen.

Heute Donnerstag den 14. Nov. mittags 12 Uhr gelangen **Pirnaische Strasse 33** zum **Konkurse** August Wilhelm Florian **Krobitzsch** in Dresden-Kaditz gehörig

Aussenstände im Gesamtbetrage von M. 10172,39

meistbietend gegen Barzahlung zur öffentlichen Versteigerung.
Das Verzeichnis der Aussenstände liegt in meinem Büro zur Einsicht aus.

Alfred Canzler, vom Rate verpfl. Auktionator u. gerichtl. Taxator, Pirnaische Strasse 33.

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein, A.-G.

Frisch eingetroffen von diesjähriger Einkochung:

Marmeladen

in altbewährter vorzüglicher Qualität, köstlich in Aroma

Gemischte	Pfd. **35** ₰;	3-Pfd.-Eimer **100** ₰;	5-Pfd.-Eimer **150** ₰
Zwetschen-	„ **40** ₰;	„ „ **120** ₰;	„ „ **185** ₰
Tafel- m. Orange-Geschmack	„ **50** ₰;	„ „ **140** ₰;	„ „ **225** ₰
Himbeer-	„ **70** ₰;	„ „ **185** ₰;	„ „ **275** ₰
Johannisbeer-	„ **70** ₰;	„ „ **185** ₰;	„ „ **275** ₰
Erdbeer-	„ **70** ₰;	„ „ **185** ₰;	„ „ **275** ₰
Aprikose-	„ **70** ₰;	„ „ **185** ₰;	„ „ **275** ₰

Feinste Confituren mit ganzer Frucht und reiner Raffinade,

Aprikosen-, Erdbeer-, Himbeer- und Johannisbeer-,

Glas **75** Pf., eleg. Altkupfer- od. Altsilber-Henkeleimerchen **150** Pf.

Empfehlenswerte Neuheit:

Marmeladen und Confituren

in eleg. Glas-Dosen in Altsilberfassung und mit dergl. Deckel, sowie in hübsch dekorierten Blechdosen, eine Zierde für jeden Frühstückstisch:

Gemischte Früchte . . . . . Dose 80, 90 und 130 Pf.
Pflaumen-Confiture . . . . . Dose 100 und 145 Pf.
Tafel-Marmelade m. Orange-Geschmack . . . . Dose 145 Pf.

Jams von **James Keiller & Son, Limited,**

Aprikosen-, Erdbeer-, Himbeer- u. Johannisbeer-Topf 85 u. 100 Pf.

Keillers Orange-Marmelade

ausgewogen	Pfd. 80 Pf.
1 lbs.-Topf	85 Pf.
2 lbs.-Topf	150 Pf.
3-Pfd.-Eimer	180 Pf.
5-Pfd.-Eimer	290 Pf.

Allerbestes echtes rhein. Apfel-Gelee (Apfelkraut)

Pfund **50** Pf.

Allerbestes Delikatess-Pflaumenmus,

mit Raffinade eingekocht.

Pfund **34** und **40** Pf.

Auf vorstehende Preise gewähren wir noch

6 Prozent Rabatt in Marken.

Zum Toten-Fest.

Alle Artikel zur Kranzbinderei finden Sie am allerbilligsten u. besten bei

Hesse,

Scheffelstraße 10/12.

Zu Ausnahmepreisen

gelangen

Donnerstag, Freitag, Sonnabend, d. 14., 15. u. 16. d. Mts.

folgende Warenpost. z. Verkauf, die ich bedeutend unter Wert erstanden habe:

1 Posten

Teppiche

m. kl. Webfehl., Länge 2—4 m, darunter hocheleg. **Salon- und Speisez.-Teppiche,** Fell- u. andere Vorlagen,

1 Posten **Diwandecken** in Phantas.- u. Plüschgew., **Tischdecken** in Phantasie, Wolle und Plüsch, **Steppdecken, Schlafdecken, Portieren** in Tuch, Plüsch und Leinen, einzelne **Lambrequins** in nur eleganter Ausführung von **2,65** ℳ,

30 Plüsch-Reisedecken

einige Hund. abgep. **Fenster Gardinen, Stores**

in nur besserer Qualität

bedeutend unter Preis.

Max Jaffé

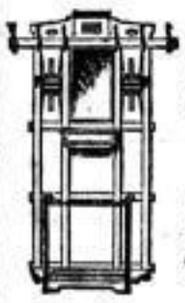
Marschallstraße 34, Parterre u. 1. Etage.
Tel. 1225.

Pianino, kleines, apartes, wertvolles Primafabrikat, neu erhalten, billigst. **A. Wagner,** Grunaer Str. 10, 1.

Pianino billig, für Anfänger, **150 M.,** desgl. v. Hofl. Rönisch, **250 M.** usw. **Sybre, 3 Struvestr. 3.**

Hochelegantes Salon-**Pianino,** ff. Holl.-Fa., wenn Kassa enorm billig zu verkaufen Moritzstr. 7, 3. r.

Aparte **Salon-Einrichtung** in ital. Nußb. verkauft besond. preiswert **Tränkner,** Görlitzer Straße 21.



Flur-Garderoben, echt Eiche, von **15 M.** an. Größte Auswahl. **Tränkners Möbelhaus** Görlitzer Straße Nr. 21/23.

Gr. Kleiderstoff-Firma sucht **einige gute Abnehmer für Stoffrester,** oder Damen, die sich mit dem Verkauf derselben befassen wollen. Schwer verkäufl. Rester werd. zurückgenomm. W. Anfr. erb. u. **F. S. 118 postlag. Meerane** i. Sa.

Donnerstag d. 14. Nov.
Freitag d. 15. Nov.
Sonnabend d. 16. Nov.

Grosser Damen-Wäsche-Verkauf

Dieser Verkauf gibt meiner werten Kundschaft Gelegenheit, sich über Preis und Auswahl meiner Damen-Wäsche-Abteilung vor dem Feste zu orientieren.

Verbürgt gute tadellose Ausführung, Verwendung nur guter Stoffe auch bei den billigsten Preislagen.

Ausserordentlich billige Preise.

Taghemd aus Renforcé mit Hohlsaum-Languette . . . . M **1,85**
Taghemd aus Renforcé mit guter Stickerei und Stüfchen . „ **2,25**
Taghemd aus Renforcé mit Stickerei-An- und Einsatz . . „ **2,75**
Taghemd aus Perkal mit reicher Handstickerei „Alice" . „ **2,85**
Taghemd aus pa. Stoff u. Garnierung, eleg. Ausst.-Hemd „ **3,75**
Taghemd aus pa. weissem Croisé-Barchent . . M **2,25** „ **1,85**
Beinkleid aus Renforcé mit breiter Stickerei-Volant . . . „ **1,75**
Beinkleid aus Renforcé mit Stickerei-An- und Einsatz . „ **2,50**
Beinkleid aus pa. Stoff u. Garnierung, eleg. Ausst.-Beinkl. „ **3,50**
Beinkleid aus pa. weissem Croisé-Barchent u. Languette „ **1,95**
Beinkleid aus bestem weiss. Croisé-Barchent m. Stickerei „ **2,90**

Pariser, Brüsseler, Wiener **Batist-Wäsche,** Hemden u. Beinkleider, M **6,50, 5,50, 4,75.**

Taillen-Röcke, hervorragender Sitz, beste Zutaten, M **12,50, 10,75 9,85.**

Nachthemd aus Renforcé mit Stickerei oder Languette . M **3,25**
Nachthemd aus Renforcé mit eleg. Stickerei-Garn. M **4,75** „ **3,75**
Negligé-Jacke aus prima Stoff mit Languette . . . . „ **1,95**
Negligé-Jacke aus Renforcé mit Stickerei . . . . . „ **2,50**
Fristermäntel in einfacher und eleganter Ausführung von „ **3,50**
Matinés, aparte Fassons . . . . . „ **4,50**
Promenaden-Röcke m. Stickerei od. Spitzen-Garnierung, moderne enge Fassons . . . . . M **8,50, 6,50, 4,75**
Tändelschürzen, reich garniert . . . „ **2,50, 1,90, 1,25**
Teeschürzen mit Trägern, elegant . . . „ **3,50, 2,90, 1,75**
Untertaillen, bester Schnitt . . . . . „ **3,50, 2,50, 1,75**

Die zum Verkauf gelangende Wäsche ist übersichtlich ausgelegt. | Jedes Stück ist mit deutlichem Preise versehen. | Auf Wunsch wird jedes Stück aus den Auslagen hereingenommen.

Leinen-Haus **F. A. Horn** Ferdinandstrasse 3.

Drei Wäsche-Tage

Donnerstag, Freitag, Sonnabend, den 14., 15., 16. November.

Während dieser Tage Ausstellung und Verkauf besonders vorteilhafter Fabrikate in bekannt guten Qualitäten zu

außerordentlich billigen Preisen.

Damen-Wäsche

Taghemd, feinfädig, Wäschetuch, mit Stickereigarnierung	1,80	
Taghemd, Renforcé, mit handgestickter Madeirapasse	2,10	
Taghemd, Ia Wäschetuch, mit reicher Stickerei und Stüschengarnierung	2,75	
Taschentuch, reinleinen Batist, mit Hohlsaum . . . Dutzend	3,50	
Beinkleid, Kniefasson, Wäschetuch, mit Stickereiansatz	1,50	
Beinkleid, feinfädig, Wäschetuch, mit Stickerei-Einsatz und -Ansatz	2,65	
Kombination (Hemdhose), Wäschetuch, mit Stickerei	5,50	
Madeira-Taschentuch, reinleinen, mit handgestickter Ecke . . . ½ Dutzend	4,25	
Garnitur: Taghemd und Beinkleid, Ia Wäschetuch, mit Stickerei	7,75	
Nachthemd, ff. Wäschetuch, mit eleganter Stickerei und viereckigem Ausschnitt	4,50	
Frisiermantel, ff. Renforcé, mit eleganter Stickerei garniert	6,75	
Taschentuch, weiß, reinleinen, 46 cm groß ½ Dutzend	2,10	

Bettwäsche und Wäschestoffe

Linon-Deckbettbezug mit 2 Kissen, feinfädige Qualität, Garnitur	6,75	
Stangenleinen-Deckbettbezug mit 2 Kissen, solide, mittelkräftige Qualität, Garnitur	7,50	
Damast-Deckbettbezug mit 2 Kissen, moderne Dessins, Garnitur	8,50	
Bettlaken, Dowlas, mittelstark, ca. 150×225 cm	2,60	
Bettlaken, prima Halbleinen, ca. 150×235 cm	3,85	
Ueberschlaglaken, Linon, mit eleganter Stickerei	8,75	
Paradekissen dazu passend 4,25.		
Bett-Damaste und **Stangenleinen,** 84 cm breit Meter **65, 75** ₰ bis **1,30**, 130 cm breit Meter **1,—, 1,20** bis **2,—**.		
Linon und **Renforcé** für Bettwäsche, 84 cm breit Meter **55, 70** bis **90** ₰, 130 cm breit Meter **90** ₰ bis **1,50**.		
Dowlas und **Halbleinen** für Bettlaken, 150 u. 160 cm br., Mtr. **1,—, 1,10, 1,20, 1,40** bis **2,20**.		

Tisch- und Küchen-Wäsche

Tischtücher, Reinleinen	Größe	130/135	130/170	130/225
	Jacquard	3,25	3,90	5,25
Tafeltücher, Reinleinen	ff. Damast	160/225	160/340	160/400
		13,90	21,50	26,—
Servietten,	Jacquard	60×60 . . . . Dtzd.		7,25
Reinleinen	ff. Damast	65×65 . . . . „		21,—

Kaffeegedeck, 130 × 160, mit 6 Servietten, weiß mit bunter Kante	5,25			
Kaffeegedeck, 130 × 160, mit 6 Servietten, weiß mit Hohlsaum	6,25			
Künstlerdecken, moderne Spritzmalerei, in vielen Farben	85/85	130/130	130/160	160/200
	2,75	6,25	8,25	14,50
Stubenhandtuch, Gerstenkorn, weiß mit Jacq.-Kante, 48/110, gef. u. geb. . . . . Dtzd.	7,—			
Küchenhandtuch, graugestr. Drell, Reinleinen, mit roter Kante, 42/110, gef. u. geb. . . Dtzd.	5,90			
Wischtücher, Reinleinen, 65/65, rot und blau kariert, gef. u. geb. . . . . Dtzd.	4,75			

Besondere Gelegenheit: Große Posten **Tischtücher, Servietten, Kaffeetücher, Handtücher, Wischtücher** ganz besonders preiswert.
zum Teil mit kleinen Webfehlern

Königl. u. Fürstlicher Hoflieferant **Herm. Mühlberg** Wallstraße, Webergasse, Scheffelstraße

---

Conto-Bücher Größtes Lager Prima Fabrikat Preislisten gratis u. franko! J. BARGOU SÖHNE

Schirme in großartigster Auswahl. Reparaturen — Bezüge. **Petschke** Gegründet 1841. Wilsdruffer Strasse 17 — Prager Strasse 46 Amalienstrasse 7 — Seestrasse 3.

Spezialhaus feiner Pelzwaren.

Pelz-Mäntel — **Stolas** — **Muffen** — **Herren-Pelze**

Der Einkauf von Pelzwerk ist absolute Vertrauenssache.

1837–1912 75

Auto-Pelze — **Auto-Decken** — **Auto-Mützen** — **Fuß-Säcke**

Fernsprecher 392 **C. G. KLETTE JR.** Galeriestraße 7

Königl. Sächs. Hoflieferant

Offene Stellen.

Fleißiger, zuverlässiger
Markthelfer
gesucht. **Donath,** Dippoldiswaldaer Platz 2.

Ein lediger, kräftiger, junger Mann wird als
Markthelfer
gesucht. Antritt möglichst sofort.
Ed. Thunig & Co.,
Papierhandlung, Trompeterstr. 12.

Arbeitsbursche,
16—17 Jahre, m. **gut. Zeugn., sofort** für dauernd gesucht.
R. Hänel, Kofferfabrik, Pillnitzer Straße 5.

Hobler
für gr. schwedische Hobelmaschine gesucht. Empf. mit Zeugnissen, Ansprüchen u. Altersangabe erb. unter **A. 9781** in die Exp. d. Bl.

Jüngerer Buchbinder
von größerem Fabrikbetrieb zum sofortigen Antritt **gesucht.** Off. mit Lohnanspr. u. Zeugnis-Abschriften unter **J. 9845** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein verheirateter, zuverl. u. gepr.
Heizer und Maschinist
wird bei gutem Lohn, freier Wohnung und Gartennutzung sofort oder später gesucht. Nur solche mit guten Zeugn. wollen sich vorstellen in den Vormittagsstunden in der **Färberei Jul. Kallinich** in **Hainsberg** (Endpunkt der Straßenb. Nr. 22).

Buchhalter
mit Branchekenntnissen, bilanzsicher, für eine elektrotechnische Fabrik (Installations-Abteilung)
gesucht.
Antritt per 1. Dezember oder 1. Januar. Gefl. Angebote mit Angabe der Gehaltsanspr., Lebenslauf, Bild, Zeugnisabschr. unter **J. V. 957** Exped. d. Bl. erb.

Platz-Vertreter
für feinen Artikel, mit gold. u. silb. Medaille u. Staatspreis prämiiert, sof. geg. hohe Provision gesucht. Vorstellung v. 9—1 u. 3—7 bei Dir. **Kohl** od. dessen Vertreter **Albrechtstraße 9, pt.,** Eingang beim Gartentor. Einlage f. Muster, die zurückerstattet wird bei Niederleg. d. Vertretung, 6 ℳ

Herrschaftlicher
Kutscher,
ledig, auch in Gartenarbeit bewandert, **gesucht** zum sofortigen Antritt. Off. u. **M. L. 800** hauptpostlagernd.

Kutscher-Gesuch.
Suche per 1. Jan. einen zuverlässigen verh. Kutscher, welcher landw. Arbeiten mit zu übernehmen hat. Nur gut empfohlene Bewerber wollen sich melden.
Rittergut Hohnstein, Sächs. Schweiz. **Kaul.**

Kutscher-Gesuch
Ich suche für 1. Jan. einen unverheirateten Kutscher im Alter von 18—24 Jahren als 2. Kutscher. Derselbe hat nebenbei Haus- und Gartenarbeit zu übernehmen. Zeugnis-Abschriften bitte einzusenden an
Mathe,
Rittergut Rittmitz b. Döbeln.

Für die Straßenarbeiten der Gemeinde bis Ende Dezember d. J. wird sofort ein
Arbeiter gesucht.
Stundenlohn 35 Pfg. Zu melden im Gemeindeamt früh 10 Uhr.
Gemeindeverwaltung Reick.

Für eine neu zu erbauende **Lackfabrik** wird ein durchaus
tüchtiger Siedemeister,
der in erstklassigen Fabriken selbständig gearbeitet hat und auch für den Bauplan und die Einrichtung mit Rat an die Hand gehen, kann zum **1. 4. 1913** oder früher gesucht. Meldungen mit genauer Darlegung bisheriger Tätigkeit, Gehaltsforderung ꝛc. an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.,** unter **„Copal 271"** erbeten.

Korrespondent,
flotter Stenograph und Maschinenschreiber, zuverlässig, umsichtig, warenkundig, für das Einkaufsbüro eines bedeutenden Hüttenwerkes nahe Dresden **gesucht.** Ausführliche Gesuche mit Gehaltsforderung und Zeugnisabschriften u. **J. T. 955** Exped. d. Bl. erbeten.

Vornehme, dauernde Existenz
ist einem Herrn ohne Branchekenntnisse mit einem jährlichen Einkommen von Mk. 12 000,— geboten. Das Unternehmen eignet sich für einen Herrn, der sich eine Selbständigkeit zu gründen beabsichtigt, jedoch auch für jede erstklassige Firma, die gewillt ist, ihren Reinverdienst um obigen Betrag zu erhöhen. Das Unternehmen ist in jeder Beziehung vornehm, höchst rentabel und von Dauer. Erforderliches Kapital Mk. 2000,—. Gefl. Offerten von nur ernsthaften Reflektanten, die auch tatsächlich das verlangte Kapital besitzen, unter **H. V. 934** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Bedeutendes Haus
sucht je einen
Generalvertreter
f. Dresden u. alle übrigen Städte Sachsens u. Thüringens. Solvente Herren oder Firmen, welche je nach Größe des Vertretungsbezirkes ein **flüssiges Betriebskapital v. 6—25 Mille** benötigen und nachweisen müssen, wollen sich persönlich bezw. schriftlich melden bei Dir. **G. Kohl, Hotel Stadt Gotha.** Sprechst. 10—1 und 4—7 Uhr. **Branchekenntnis nicht erforderlich,** da Organisator zur Verfügung. **Sämtliche Artikel patentiert und mit gold. u. silb. Medaille u. d. Staatspreis** prämiiert. Seriös und hochlohnend.

Oberverwalter-Gesuch.
Zum 1. Januar suche ich einen unverheirateten 1. Beamten (Gutsbesitzersohn), der schon längere Jahre in Zuckerrübenwirtschaften in Stellung war und beste Zeugnisse besitzt. Zeugnisabschriften bitte einzusenden an
Mathe,
Rittergut Rittmitz b. Döbeln.

Schweizer-Gesuch.
Suche zum 1. Dez. verheirateten Schweizer, der mit der Frau meinen Stall von ca. 30 Stück Großvieh und 20 St. Jungvieh besorgt. Gutempfohlene Leute wollen sich melden bei
Gutsbes. **C. Paessler,**
Belmsdorf b. Bischofswerda.

Oberschweizer
f. ca. 50 St. Großvieh v. Rittergut bei Dresden 1./12. gesucht. Nur brauchbare Leute wollen Zeugnisabschr. einsenden unt. **Z. 965** an **Haasenstein & Vogler,** Dresden

Schirrmstr., verh. u. led., **Kutsch.,** Pferdebursch. b. Stralsd u. Rügen,
(Frei- Unter- Schwe zer),
viele **Lehrschweizer** für hier und ausw., Stall- u. Hofburch. sucht **Friedrich Filve,** St.-Vermittler, Dresden, Rampischestraße 13.

Agent ges. z. **Cigarr.-Verk.** an Wirte ꝛc. Vergütung ev. 300 Mk. monatl. **H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.**

Suche I. Beamten,
der selbständig disponieren kann, energisch ist u. sich keiner Arbeit scheut. Antritt sofort od. 1. Jan. 1913. Zeugnisabschr. u. Gehalts-Ansprüche erb. Vorstellung nur auf Wunsch.
Kurt Glessner,
Rittergut Bornitz.
Post Radibor, Amtsh. Bautzen.

Stellung als landw. **Buchh., Sekr., Verwalter** erlangt man sicher nach 2-3monatl. Ausbild. Bisher ca. 1300 Beamte geford. Prosp. m. viel. Urteil. frei. **Landw. Rechnungsbüro, Liegnitz**

Kutscher, Schirrmeister, Knechte, Landarbeiter, Burschen, Haus- u. Stallmägde, **Wirtschaftsmädchen** sucht **Otto Luther,** Stellenvermittler, Dresden, Wettinerstraße 24, I.

Stellung als Buchh., Sekret., Verw. erh. man schnell nach 2—3mon. gründl. Kurs. Prosp. frei. Bisher 1500 Beamte ausgeb. **Dir. Küstner,** Leipzig-Li. 58.

Stellung als Buchh., Sekret., Verwalter, landw. Rechnungsführer pp. erh. j. Leute nach kurz. mündl. u. schriftl. (ohne Berufsstör.) Ausbildg. Ständ. w. Beamte verl. Prosp. frei. August Stein, Leipzig-O. 393, Blumenstr. 1.

Suche per Ostern für m. Drogenhandlung
Lehrling
mit guter Schulbildung aus bess. Familie. Schriftl. Bewerb. erw. „Hirschdrogerie", **Arno Opbelt,** Torgauer Straße 58.

Saub., fing. Hausmädchen tagesüber sofort gesucht. Nachm. zu melden Trompeterstr. 17, 2.

Für die Abteilungen
Tapisserie, Kleiderstoffe, Posamenten
tüchtige Verkäuferinnen
in dauernde Stell. gesucht.
C. G. Heinrich.

Suche zum 1. Januar auf Rittergut **tüchtige**
Wirtschafterin.
Selbige muß perfekt die bessere bürgerliche Küche kochen können, im Backen, Einlegen, sowie in allen häuslichen Arbeiten und Geflügelzucht erfahren sein. Milch geht zur Molkerei. Jetzige Inhaberin der Stelle ist langjährig bei mir. Bewerberinnen, denen an dauernder Stellung gelegen ist, bitte ich Zeugnisse einzusenden unter **N. 9799** an die Exp. d. Bl.

Gesucht zum 1. Januar von älterer, einzelner Herrsch. ein
Hausmädchen.
Offerten unter **J. M. 948** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht für sofort od. 1. Dezbr. erfahrenes, gesundes
Hausmädchen
f. Haush. v. 2 Pers. aufs Land (Kgl. Oberförsterei). Waschfrau u. Hilfen vorh. Off. mit Gehalts-Anspr. unt. **L. 22785** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Für den 15. oder 1. Dezember suche ich ein **besseres,** saub.
Hausmädchen
mit guten Kochkenntnissen bei gutem Lohn. **Hildsberg, Radebeul-Dresden,** Villa Pestalozzistraße 18.

Stubenmädch., Hausmädch., Köchin sucht **Ida Müller,** Stellenvermittlerin, Jakobsgasse 8.

Sofort oder 1./12. **älteres Mädchen** mit Kochkenntn. gesucht. Zu erf. Hohestraße 11, I.

Stellen-Gesuche.

Cand. phil.
sucht Stellung als Hauslehrer.
in der ihm Zeit zur Examenvorbereitung bleibt, evtl. gegen freie Station. W. Off. u. **C. 9834** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Herr,
Repräsentant, Leiter eines Bades mit großem Kurhaus, versierter Fachmann, sehr gut bekannt in Fachkreisen, sucht ähnliche Stellung, **auch als**
Oekonom
oder **Ia Reiseposten** für größ. eingeführte Firma. Kaution u. Ia Referenzen. Off. u. **W. W. 040 „Invalidendank" Dresden.**

Oberschweizer,
30 J. alt, durchaus zuverlässig u. solid, sucht per 1. Jan. Stell. bei größ. Viehbestand. Offerten sind zu richt. an **Herm. Nitzsche, Großwechsungen** b. Nordhausen.

Jung. Kaufmann
der Mühlen- u. Getreidebranche sucht per 1./1. 1913 dauernde Stellung. Off. unter **N. 9744** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Junger, gebildeter Landwirt, 23 Jahre alt, militärfrei, sucht dauernde Stellung als
Verwalter
unter bescheidenen Ansprüchen. Anständige Behandlung zur Bedingung. Antritt per sofort od. 1. Januar 1913. In dringenden Fällen lege auch Hand mit an. Off. erb. u. **N. 9857** an die Exped. d. Bl.

Fleischweizer m. g. Zeugnissen sucht Stellung, **Unterschweizer** hier u. auswärts sof. gesucht. Stellenvermittler **Willy Erler,** Dresden, Kleine Plauensche Gasse 47.

Für Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulbildung, 17 Jahre alt, wird auswärts
kaufmänn. Lehrstelle
mit Kost u. Wohn. sofort gesucht. Off. u. **J. S. 954** a. d. Exp. d. Bl.

Stenotypisten
bildet aus **Nachwo Unterrichts Anstalt** für Schreiben u. Handelsfächer, **Altmarkt 15, Albertplatz 10.** Telephon 8062.

Suche für meinen Sohn, m. Ostern 1913 die Schule verläßt, geeignete **Lehrstelle** als
Koch.
Gefl. Off. an **Bernh. Sachse, Neustadt i. Sa.** 196 F. erb.

Wirtschafterinnen für Land, wo Frau fehlt, sof., Nachtwächter für Rttg. 1. 1. empf. **Clara Teichgräber,** Stellen-Vermittlerin, **Ziegelstr. 1, 1.**

Geb. jg. Dame aus gut. Fam., im Nähen, Handarbeiten u. Kochen erfahren, sucht Stell. als
Stütze
mit Familienanschluß in geb. evt. frauenl. Haush. **Lucia Liebner, Kolberg,** Markt 8, 2.

Tel. 7438, 3609, **Bur. A. Adler,**
empfehlen: Gastwirtspersonal, spez. Kellnerinnen.
Max Freudenberg / **Johann Hille** } Stellenvermittler, **Dresden, Frauenstraße 3.**

Geldverkehr.

H. Köber, Dresden, Struvestr. 23,
Hypotheken- und Kaufsvermittelung,
hält sich geehrten **Kapitalisten u. Grundstücksuchenden** bei spesenfreier Besorgung, **Darlehnssuchenden** und **Grundstücksbesitzern** bei regulärer Berechnung unter Zusicherung fachmännischer Behandlung jederzeit bestens empfohlen.

20—25 000 Mark
gute, goldsichere 2. Hypothek, hinter Sparkassengelder, auf ein sehr wertvolles Geschäftsgrundstück in guter Lage sof. od. später gesucht. Offerten unter **R. 9808** an die Exp. d. Bl.

Baugeschäft mit guten und sicheren Aufträgen, in aufblühendem Industrieort mit sehr reger Bautätigkeit (auch in den nächsten Jahren) sucht kapitalkräftigen
stillen Teilhaber.
Werte Offerten unter **P. 9807** an die Exp. d. Bl.

Stadtgrundstück!
Auf mein neugebautes **Zins- u. Geschäftshaus suche** ich an zweite Stelle
10 000 Mark
zu leihen. Erste Stelle Sparkasse. Gefl. Off. u. **K. A. 532** an die Exped. d. Bl.

7000 Mark
werden gegen **zweite** hypothekarische Sicherheit auf ein Provinzialstadt-Zinshaus alsbald zu leihen gesucht. Gefl. Off. erb. u **P. A. 546** an die Exp. d. Bl.

In jeder Betragshöhe
Kapitalien
gegen **Hypoth., Darlehne,** ausführl. Anträge sofort.
H. Köber, Dresden-A. III.

58 000 Mark
1. Hyp. auf hies. Grundstück v. Selbstdarl. ges. Miete 6200 Mk. Brandk. 75 500 Mk. Agt. zwl. Off. u. **F. K. 877** Exp. d. Bl.

Berliner Bankhaus gibt II. Hypotheken
bis Mk. 2 000 000,— auf Zinshäuser, wenn Berliner Terrains (großartige Spekulations-Objekte) und erststellig belastete Zinshäuser erworben werden. Off. nur mit detail. Ang. der zu beleih. Objekte werden berück. unt. **U. 9827** an die Exped. d. Bl.

80 000 Mark
werden auf **1. Hypothek** auf e. **größ. Zins- u. Geschäftshaus** von 1. Januar an in 3 Raten **gesucht.** Wert des Leihobjektes ist 180 000 M. Vermittlung ausgeschlossen. Off. u. **K. 9847** Exped. d. Bl. erb.

Kaufe
von
Forderungen
Protest-Wechsel, Schuldsch.,
Hypotheken etc.
Inkassobüro Dresden,
Prager Straße 22, 2.

I. Hypothek von ca.
Mark 30 000
gesucht auf ein neuerb. Wohnhaus mit **M. 40 500** Brandkasse. Wert mit Gartenanlage **M. 60 000.** direkt bei Bahnhof der verkehrsreichsten Bahnlinie des Königreichs Sachsen gelegen. Off. u. **G. 9842** an die Exp. d. Bl.

Altersh. suche tücht., geschäftsgew. led. j. Mann als Käufer od.
Teilhaber
Einheiratung nicht ausgeschl. Offerten mit Ang. der Verhältnisse erbeten u. **D. P. 2793** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

16000 Mk.
sof. als 1. Hypothek auszuleihen. Off. u. **J. Q. 952** Exp. d. Bl.

PELZE

Pelz verleiht jeder Dame den Reiz mondäner Eleganz. Deshalb ist es von Wichtigkeit, bei diesem kostbaren Material auf beste Verarbeitung zu halten, bei der jedes Stück das Cachet der Kunst, des Chics und der technisch einwandfreien Herstellung trägt. Unsere in eigener Kürschnerei gefertigten langen Mäntel, schmiegsamen Paletots, Echarpes und Muffen entsprechen in jeder Beziehung obigen Anforderungen. Es sind in grosser Wahl sowohl wertvolle Stücke als auch solche zu kleinen Preisen vorrätig.

Wir garantieren für unsere Pelze.

HIRSCH & Co

Prager Strasse 6—8

Geldverkehr.

2—3000 M. auf 2 od. 3 Jahre gesucht. Sicherheit vorhanden. Gefl. Off. u. **J. N. 949** Exped. d. Bl. erb.

8000 M. 2. Hyp. a. Hausgrdst. i. d. Brandk. 1. 1. ges. Agenten verb. Offert. bitte unt. **M. F.** postlag. Postamt 16.

Bar-Geld an jedermann, auch gegen Ratenrückzahl., reell, diskret und schnell, verleiht **Carl Winkler, Berlin 5, Friedrichstr. 113 a.** Ausk. kostenlos. Provision erst bei Auszahlung; tägl. eingeh. Dankschr.

Geld-Darlehn ohne Bürgen, Ratenrückzahl., gibt schnellstens Selbstgeb. **Marcus,** Berlin, Schönhauser Allee 136. (Rückp.)

Diskontiere kl. Beträge verkostenlos. Offerten unter **K. 450** Hauptpostamt.

Pensionen.

Herzliche Bitte.

Wer nimmt ein 4 Mon. altes hübsches Mädch. an Kindesst. an? Off. u. **J. L. 947** Exp. d. Bl. erb.

Damen in diskr. Verhältn. find. liebev. bill. Aufn. o. Heimber. Heb. **Klinkert,** Grünestr. 8, 3.

Damen find. diskr. Aufn. Heb. **Berthold,** Schumannstr. 66, 2.

Damen f. best. Rat, frdl. diskr. Aufn. b. lgj. Heb. **Schillinger,** Prag II, Schwarzeg. 171. N. W. r. aw.

Hebamme Morawetz (dipl., klin. langj. Praxis) empfiehlt sich p. t. Damen in a. Ang. **Prag I,** Niklasstraße 5. (Nach Wunsch a. ausw.) n

Miet-Angebote.

Sofort oder später
Fürsten-Str. 54
(Villa) **herrschaftliche**
I. Etg. 6 Zimmer, Bad, Mädchk. u. Zubehör,
II. Etg. 7 Zimmer, Bad, Mädchk. u. Zubehör,
zu vermieten.

Wohnungen
in **Villa, Löbauer Str. 22,** Hochpart. u. 1. Etg., best. aus je 5 Zimmern, Kammer, Mädchenk., Küche und Gartengenuß, sind für ℳ 1200 und 1400 pro Jahr ab 1./1. 1913 und 1./4. 1913 zu verm. Näheres das. im Gartenhaus I. oder beim Hausmann.

Kinderl. Ehepaar sucht in ruhig. Hause 1. 4. 1913 kl. sonnige Wohnung. Off. unt. **J. K. 946** Fil.-Exp. d. Bl. Blasewitz, Schillerpl. 13.

Kostenloser Nachweis von verkäufl. Grundbesitz,
Gelegenheitskäufe!
Wohnweiser- Gesellschaft m. b. H.
Dresden, Prager Strasse 54.
Tel. 17 437. I. Etage.

Für sofort oder später
sind größere und kleinere Läden, sowie Geschäfts- und Lager- bez. Büro-Räume im 1., 3. u. 5. Obergeschoß des mit allen neuzeitlichen Einrichtungen versehenen Geschäftshausneubaues
„König-Albert-Haus" in Leipzig,
Markt 9 — Barfußgasse 2—8,
sehr **preiswert zu vermieten.** Etwaige Wünsche können noch berücksichtigt und die Läden auch geteilt vermietet werden. Näheres im Baubüro **Leipzig,** Markt 9, 5. Etage, oder durch Architekt **E. Franz Hänsel, Leipzig,** Ranstädter Steinweg 40, 1. Fernruf 4749 und 13929. n

Miet-Gesuche.

Für 1. Juli 1913 wird in Striesen oder Johannstadt
Fabrik
mit ca. 1200 qm Nutzfläche zu mieten oder zu kaufen gesucht, ev. auch gutes Vorderhaus m. gr. Hinterland zum Bebauen für sofort. Ausführliche Offerten erbeten unter **M. R. 903** an die Filial-Exped. d. Bl. Striesener Straße.

Striesener Viertel
sofort gesucht 2 od. 3 Zimmer f. ruh. Fabrikation. Off. erb. unt. **G. W. 2** Postamt 21.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Tücht. **Fleischer** und **Bierausgeber,** selbständ. Militär-Koch, jetzt lange Jahre Stehbierhallenwirt gewesen, sucht ein
Restaurant oder Kantine
zu pachten, wo kein Inventar zu kaufen ist. Tücht. Frau als Köchin zur Seite. Offert. unt. **H. 100** lagernd Postamt 30 erbeten.

Sichere Existenz.
Für Deutschland ist ein außerordentl. günst. Unternehm. preisw. **zu verkaufen.**
Es handelt s. u. eine **patentamtl.** geschützt. **Neuh. erst. Rang.,** wobei Branchekenntn. **nicht** erford. Dam. od. Herr., welch. a. ein. ges. Kapitalanl. gel., erf. Näh. D. U. 2775 **Rudolf Mosse, Dresden.**

Passend für
1 oder 2 Damen:
Nur krankheitsh. verkaufe ich nach Weihnachten mein gutgehend.
Manufakturwar.-Geschäft
in industriereichem Orte. Erfdl. Kapital ca. 12 000 M. Agenten verb. Off. erb. u. **Z. 22805** an die Exp. d. Bl.

Verhältnisse halber muß ich meine maschinell bestens eingerichtete, **mit viel Aufträgen versehene u. guten Gewinn abwerfende**
Handschuhfabrik
(Spezialartikel) bei Chemnitz verkaufen. Zu Uebernahme u. flottem Betrieb sind 20 000 Mk. nötig. **Nachfolger richte vollständig ein.** Ernstgem. Anfr. erbet. unt. **K. B. 961** an die Exped. d. Bl.

Kolonialwarengeschäft
in guter Lage, **ca. 25—30 000 Mark** Umsatz, für 5000 M. mit viel Waren bei ca. 3500 M. Anzahlg. zu verk. W. Off. u. **S. P. 743 „Invalidendank" Dresden.**

Papier- u. Kartengeschäft
u. Nebenbranche sof. b. ev. Rückkauf bill. z. verk. Off. G. U. 359 Exp. d. Bl.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Eine kleine
Einfamilien-Villa,
gut erhalten od. neu gebaut, wird in oder bei Dresden zu kaufen gesucht. Kaufpreis kann sofort bar erlegt werden. Vermittlungen ausgeschlossen. Strengste Diskret. zugesichert. Angebote mit kleiner Beschreibung u. Preisangabe zu senden unter „Eigenheim 26" lag. Dresden-A. Hauptpost.

Selten günst. Gelegenh.
Zinshaus
in schöner freier Lage in **Dresden-Neustadt** weg. Krankheit d. Besitzers preiswert zu verkaufen. Off. u. **G. Q. 906** Exp. d. Bl.

Verkaufe äußerst günstig und **billig** mein **schön gelegenes Grundstück**
Viktoriahöhe
in **Loschwitz** bei **Dresden.** Der Besitzer **Emil Fröde** in **Bautzen.**

Dresdner Villen-
Baugesellschaft Neubert & Co. Dresden, Moritzstr. 8 b.
Bau von Einfamilien-Häusern. Verkauf von Baustellen für kleine u. große Villen an der Pikardie (Kgl. Großer Garten) und in der Löbsitz. Daselbst herrlich Panorama, Waldnähe.
Einige Villen **fertig** z. Verkauf. Man verlange Prospekt.

Für Gärtnerei, Landwirtschaft, Molkerei, kl. Fabrikanlage.
Zwischen Coswig u. Dresden mitten im Orte gel. Grundstück, kl. Wohnhaus, gr. Stall., gr. Hof, gr. mass. unterkellerte Scheune, Obstgart. (120 Bäume), gute Felder, sof. ganz od. geteilt zu verk. od. zu verpachten. Off. u. **T. K. 611** an **Haasenstein & Vogler, Meissen,** erbeten.

Kl. schuldenfr. Landhaus u. ca. 20 000 M. bar nehme als Anz. auf beitgel. ff. Zinsvilla. Gef. Off. u. **„Reell"** postl. Blasewitz.

Mühlen-Verpachtung.

Die früher **Junghans**'sche, jetzt staatseigene Mahlmühle in **Kleinzöllen, Bahnstation Kieritzsch (Sachsen),** mit einer aushaltenden Wasserkraft von 35 bis 40 PS., Turbinenbetrieb, Reservesauggasmotor, vor 5 Jahren mit einer den Anforderungen der Neuzeit in jeder Weise entsprechenden Mühleneinrichtung von Gebrüder Seck, Dresden, ausgestattet, soll **vom 1. Januar 1913 ab** mit den zugehörigen Ländereien, Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, umfassend 12 ha 75,8 a, verpachtet werden.

Nachzuweisendes verfügbares Vermögen:
100 000 Mark.

Pachtangebote sind
bis zum 21. November dieses Jahres
an das unterzeichnete Bureau — Dresden-Neustadt, Königin Carola-Platz 1, II., Zimmer 457 — abzugeben, von dem auch die Pachtbedingungen gegen Einsendung von 1 Mark bezogen werden können.

Bei Abgabe der Pachtgebote haben sich die Bieter diesen Pachtbedingungen zu unterwerfen, auch ihre persönliche Zuverlässigkeit und Unbescholtenheit sowie ihre Befähigung zum Betriebe einer Mahlmühle und zur Ausübung der Landwirtschaft nachzuweisen.

Dem Königlichen Finanzministerium bleibt die Auswahl unter den Bietern und die Entschließung über die Zurückweisung sämtlicher Gebote vorbehalten; dagegen bleibt ein jeder der Bieter an das von ihm abgegebene Gebot bis zum 5. Dezember dieses Jahres gebunden.

Dresden, am 4. November 1912.
Königliches Domänenvermessungsbureau.

Fabriksbaugrund in Bodenbach

im Ausmaße von 1560 □m, gegenüber den Bergmannwerken, **mit Geleiseanschluß** zum Frachtenbahnhof. **in der Nähe der Schiffsstation** gelegen, ist billigst abzugeben bei Baumeister **Alois Friedrich** in **Tetschen.**

Günstige Gelegenheit für jg. Landwirte oder Privatus.
Verkaufe mein modernes **2-Familien-Haus** in einer Stadt, mit kl. Landwirtschaft und einem Nebenbetrieb mit **2** Pferden, welcher jährlich einen Reingewinn von ca. 1600 M. bringt, bei 10 000 M. Anz. Off. erb. u. **K. 22646** an die Exp. d. Bl.

In **Copitz** bei Pirna verkaufe meine freistehenden aneinandergebauten
Zinshäuser
mit je 6 Wohnungen, Nebengebäude u. reichlichem Garten für je 30 000 Mk. Mietertrag j. H. 1760 Mk. Brandkasse 26 000 Mk. Offerten erb. unt. **R. Z. 730 Invalidendank, Dresden.**

Todesfallshalber verkaufe meine
Villa
sehr billig. Enth. 7 Zimm., 3 Kamm., 2600 qm gr. Garten, von welchem eine Baustelle abzutrennen geht. **Preis nur 36 500 Mark.** Brandkasse 18 000 Mk. Näh. unt. **H. F. 910** an die Exped. d. Bl.

Suche m. barer Anzahlung bis 25 000 Mark guten **Stadt- oder Landgasthof** zu kaufen. Vermittl. ausgeschl. Off. unter **L. K. 2125** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Altershalber verkaufe oder vertausche auf kl. **Landhaus** ꝛc.
mein Grundstück
mit **Bierverlag** und **Limonadenfabrik.**
Einheiratung nicht ausgeschlossen. Off. erb. u. **D. R. 2794** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Pianino,
Hofpianofabr. **Pfaffe,** außerordentl. schön. u. solid. Instrum. m. prächt. Tonfülle, **fast neu,** 5jähr. Garant., selt. bill.
425 Mark.
E. Hoffmann, Amalienstr. 9.

Damenbart, Warzen u. Leberflecke entf. spur- und schmerzlos **Toni Ehrhardt,** Spezialistin, Viktoriastraße 19, 2.

Patentanwalt
Dipl.-Ing. **R. Fischer**
Dresden-A., Pirnaischestr. 1, 2.

Schwarzenberg i. Sa.
Ratskeller-Verpachtung

Vom 1. April 1913 ab soll das der Stadt Schwarzenberg gehörige, mit voller Gasthofsgerechtigkeit ausgestattete **Hotel zum Ratskeller** mit zugehörigen Wirtschaftsgebäuden und Ausstattungsgegenständen unter den an Ratsstelle einzusehenden Bedingungen, von welchen auch Abschriften erhältlich sind, auf drei, beziehentlich sechs Jahre anderweit verpachtet werden.

Der erst 1907 nach Brand neu errichtete, mit Dampfheizung ausgestattete Ratskeller enthält u. a. 3 Gastzimmer, Schreibstube, Saal mit Musikhalle und Saalzimmer, über 20 Fremdenzimmer, Eiskeller, 2 Pferdeställe, 2 Kutscherstuben, Hausdienerwohnung, geräumige Wagenschuppen.

Pachtangebote baldigst erbeten.

Der Stadtrat.

Zu verpachten unt. günst. Bedingungen
Dampfsägewerk

in der Sächs. Schweiz, günstig zur Bahn und Elbe gelegen, vorhanden 4 Gatter, normale Wasserkraft von 18—20 PS. Bisheriger Jahresumsatz ca. 8000 fm. Off. erb. u. **H. 9844** Exp. d. Bl.

Seefische

in feinster, lebendfrischer Ware:

ff. Schellfisch, Kabljau, Seelachs, Rotzunge, Seehecht, Scholle, Tafelzander, Steinbutt, Heilbutt, Seezunge etc.

ff. Fisch-Filet ohne Haut und ohne Gräten, pfannenfertig zubereitet . . . . Pfd. **60** ₰ **ff. grüne Heringe** Pfd. **20** ₰, 5 Pfd. **90** ₰ **ff. lebende Karpfen** Pfd. **85** ₰

Lebende Schleie, Aale, Hechte, Hummer. Bestellungen ohne Preisaufschlag frei Haus.

Webergasse 17 **Dresdner Fischhallen** Telephon 1034.

Eingetragene Schutzmarke. Gegründet 1880.

Fernsprecher: Dresden Nr. 1797 und Nr. 2501.

HERZFELD

DRESDEN-A. AM ALTMARKT

Wir machen speziell darauf aufmerksam, daß wir in Dresden nur ein Geschäftshaus **Herzfeld, am Altmarkt** besitzen und an anderen Unternehmungen nicht beteiligt sind.

In dieser Woche

Ein Besuch unserer 95-Pfg.-Tage ist immer lohnend, da täglich neue grosse Posten Waren eingehen.

Selten günstige Einkaufsgelegenheit! *Größte Auswahl in allen Abteilungen!*

Donnerstag vorm. frisch eintreffend: **300 Stck.** *Prima weiße junge* **Mast-Gänse** *Pfd.* **79** *Pf.*

Hasen, Fasanen, Hühner und Tauben sehr preiswert!

Lederschuhwerk mit Holzsohlen

fest und gelenkig, für Erwachsene und Kinder. **Bestes Mittel, die Füsse gegen Kälte und zugleich gegen Nässe zu schützen.**

Illustrierte Preisliste mit königlichen, fürstlichen, ärztlichen etc. Anerkennungsschreiben gratis und franko. Umtausch bereitwilligst oder der Betrag zurückgezahlt lt. Preisliste.

Ernst Zscheile,
Dresden, Seestrasse,
über meinem **Luxus- u. Lederwarengeschäft. I. Etage.**
Fernsprecher 6360.

Ziehung morgen
Carola-Lotterie.

225 000 M. bare Gewinne.
25 000, 15 000
10 000, 5000 etc.

Auf je 10 lfde. Nummern **mind.** ein Gewinn.

Lose zu **1 M**, Porto und Liste 30 ₰, durch **Lotterie-Geschäfte** und den

Invalidendank Dresden.

Die schönsten

in höchster Vollendung hergestellten
Herbst- und Winter-

Ulster

für **Herren**	**junge Herren**	für **Knaben**
M 14–60	**M 12–36**	**M 4–16**

Paletots, Anzüge nach Mass
Feinste Arbeit **M 39–66.** Bester Sitz.

Anzüge

für **Herren**	**junge Herren**	für **Knaben**
M 12–54	**M 9–42**	**M 3–18**

Pelerinen	**Sport-Kleidung**	**Hosen**
M 6–12		**M 2–15**

Joppen

für **Herren**	**junge Herren**	für **Knaben**
M 5–26	**M 4–16**	**M 3–10**

finden Sie in grösster Auswahl (auch für sehr starke Herren) **enorm billig** im Spezial-Bekleidungs-Haus

Zur Glocke

25 Annenstrasse 25.

3 Min. v. Postplatz. Der Weg zu uns lohnt!

Linoleum.

Beste deutsche Fabrikate.

Glattbraun in 7 Qualitäten,
Rot, grün, grau, blau in verschiedenen Stärken,
Granit in 2 Qualitäten,
Druckware, Parkett- und Teppichmuster,
Inlaid, durchgehende Muster, in 3 Stärken,
Tischlinoleum in verschiedenen Breiten,
Linoleum-Reste, 1—4 m l., **Ausnahmepreise,**
Linoleum- { **Läufer** in 5 Breiten, **Teppiche** in 5 Größen,
Unterlagpappe, Bohnermasse, Linoleumöl.

Linoleum zurückgesetzte Muster	statt 3,60 M., **2,80–3 M.**	7,50 M., **6 M.**	9 M., **6,75 M.**	12 M., **9 M.**

Auf Wunsch Uebernahme des Legens durch eigene Leute.

C. Anschütz Nachf.,

Altmarkt 15.

Wir haben noch einen Posten

Ia. Bruchbriketts

aus den heizkräftigsten Marken abzugeben und offerieren diese solange Vorrat reicht

bei Mindestabnahme von 10 hl

zu M. 1,10 pro hl frei vors Haus

oder 6 Pfg. mehr frei Keller.

Bei größeren Bezügen entsprechende Preisermäßigung.

Etwaige Aufträge erbitten wir uns umgehend.

Deutsch-Böhmische Kohlenhandelsgesellschaft
mit beschränkter Haftung,
Dresden.

Kontor: **Prager Str. 20, 1.**
Lager: **Johannstädter Ufer.**
Telephon: 209, 6820 und 19121.

Achtung! Ausnahme-Preise!

Die beste böhmische Kohle:

Kohinoor u. Prima Brucher hl. 150 ₰ frei Keller!

Mariaschein, Mittel I/II		120 ₰
Valerie	do.	105 ₰
Hausbrand	do.	95 ₰
Oberschlesische Steinkohle, Würfel		210 ₰
Oelsnitzer Steinkohle, Würfel		195 ₰

Briketts — Koks billigst.

Bitte vergleichen Sie meine Preise mit denen der Konkurrenz! **Der Vorteil liegt klar auf der Hand!**

Hans Martin, Berliner Str. 23,
Kohlen-, Koks- und Brikett-Grosshandlung.
Telephon 3071 und 3081.

Dachziegelwerk Brockwitz.

Nach Vollendung des Wiederaufbaues meines Werkes habe ich

Dachziegel

in bekannter, guter Qualität von jetzt ab wieder abzugeben.

Ernst Haudel.

Pelze! Pelze!

Garderobe, Nachlässe,

alte Gebisse, Schmuck,

Brillanten, Meißn. Porzellan sucht zu allerhöchst. Preisen zu kaufen

K. Federbus,
Trompeterstr. 9, Laden.

Bandwurm mit Kopf

wird schmerzlos in circa 2 Stunden entfernt durch **„Solitaenia"**, unschädliches, wohlschmeckendes Pulver, das auch Madenwürmer beseitigt. Keine Übelkeit! Kein Brechreiz! Nur **„Solitaenia"** echt mit Anweisung 2,50 M, für Kinder 1,50 M, bei Einl. v. 2,75 M bez. 1,75 M franko. **Depot:**

Löwen-Apotheke, Altmarkt.

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die **Fondsbörse** war weiter fest bei nicht sehr großen Umsätzen. Die Abendbörsen boten zwar wenig Anregung, zumal einige durch den an dem spanischen Ministerpräsidenten verübten Mord schwächere Haltung zeigten. Dagegen konnte der Verkehr der gestrigen Newyorker Börse den Markt gänzlich beeinflussen. Am meisten profitieren konnten jedoch die Werte durch die Festigkeit Wiens, wo man anscheinend an eine Entspannung der politischen Situation glaubt, und durch Nachrichten über ein direktes Ansuchen der Türkei an ihre Gegner um einen Waffenstillstand. Die festere Preisgestaltung kam so ziemlich auf allen Gebieten zum Ausdruck, wenn auch trotzdem eine gewisse Zurückhaltung, die sich in dem vielfach geringeren Umfange der Geschäfte ausdrückte, nicht zu verkennen war. Banken wenig gehandelt. Bevorzugt waren Deutsche Bank, Oesterreichische Kreditaktien und russische Bankenwerte. Von Eisenbahnen besserten sich Kanada um etwa 1½ Prozent. Preiserhöhungen von ½ bis 1 Prozent waren ebenfalls zu verzeichnen. Das Hauptgeschäft wickelte sich am Montanmarkte ab. Phönix notierten 1 Prozent höher. Gelsenkirchener zogen 2 Prozent an. Gute Nachfrage bestand für Schiffahrtswerte. Hansa gewannen etwa 2 Prozent. Lloyd und Paketfahrt lagen ebenfalls bemerkenswert höher. Elektrizitätswerte konnten gleichfalls zum Teil recht ansehnlich anziehen; doch waren die Umsätze ziemlich gering. Renten vorwiegend besser. Privatdiskont 5 Prozent, ⅛ Prozent höher. — Am **Getreidemarkt** war früh die Stimmung schwach, da der Verkauf das Angebot überwog. Die amerikanischen Börsen meldeten ruhigere Kurse, die mit der starken Zunahme der sichtbaren Vorräte nach Broad Street, ruhiger Auffassung der politischen Lage und größeren Zufuhren im Nordwesten begründet wurden. Hier notierten: Weizen inländischer loco 199—202, Dezember 250—275, Roggen inländischer loco 176, Dezember 176,25—175,50—175,75, Mai 176,50 bis 178, Hafer inländischer feiner 198—210, mittel 189—197, Rundmais 154—157, weißer Natal 190—193. An der Mittagsbörse blieb es anfangs noch matt, da die Fondsbörse sich infolge der politischen Nachrichten befestigte. Alsdann wurden einige Käufe der Platz-Interessenten und Deckungen vorgenommen. Weizen notierte nur 0,75 bis 1 Mark, Roggen 0,50 Mark niedriger. Hafer schwächer. Rüböl kaum verändert. — Wetter: Bewölkt.

* **Dresdner Börse** vom 13. November. Infolge der wesentlich beruhigteren Auffassung der politischen Lage boten heute die auswärtigen Börsenplätze sowohl wie die hiesige Börse ein ziemlich freundliches Bild. Wenn auch das Geschäft einen größeren Umfang noch nicht annahm, so machte sich doch für einzelne Werte etwas Nachfrage bemerkbar, die ganz beachtenswerte Kursaufbesserungen im Gefolge hatte. So begegneten bei Maschinen- und Fahrradaktien, sowie elektrischen Werten Schubert & Salzer zu 309 % (+ 2,50 %), Hartmann zu 138,70 % (+ 2,20 %), Paschen zu 120 % (+ 0,50 %), Wanderer zu 406 % (+ 4,50 %), Gußstahlkugel zu 178 % (+ 1,50 %), Schladitz-Stammaktien zu 68,50 % (+ 2,50 %) und Sachsenwerk zu 102 % (+ 0,70 %) lebhafterem Interesse. Dagegen büßten Hille 2,25 %, Sächsische Cartonnagen 2 % und Seidel & Naumann 1 % ein. Brauereiaktien wurden umgesetzt in Höckerlbräu zu 74 % (+ 1,50 %) und in Reichelbräu zum gestrigen Kurs. Bei den Aktien der Papier- usw. Fabriken, die sich im allgemeinen gut behaupten konnten, kamen Weißenborner zu 167 % (— 2 %) zum Angebot, ohne daß sich Nehmer fanden. Bankaktien und Transportwerte verzeichneten Besitzwechsel in Leipziger Credit zu 160,50 % (+ 0,50 %), Sächsische Bodenkredit zu 139,75 % (+ 1,25 %), Sächsische Straßenbahn zu 105 % (unverändert), sowie in Speicherei Riesa zu 153,25 % (— 2,75 %). Auf dem Gebiete der diversen Industrieaktien interessierte man sich für Chemische Fabrik von Heyden zu 263 % (+ 1,75 %) und für Cartonnagen-Industrie zu 220,50 % (+ 1,50 %). Fonds veränderten sich bei kleinen Umsätzen nur wenig.

Berlin, 13. November. (Priv.-Tel.) Man erwartet noch im Laufe dieser Woche eine Diskonterhöhung der Reichsbank um ein volles Prozent.

* **Sächsische Maschinenfabrik Aktiengesellschaft vorm. Richard Hartmann, Chemnitz.** In der heutigen Generalversammlung war ein Aktienkapital von 4 482 600 M. vertreten. Nach Erteilung der Entlastung an Vorstand und Aufsichtsrat sprach ein Aktionär seine Verwunderung darüber aus, daß trotz des Jubiläumsjahres wieder nur 5 % verteilt würden. Der Redner bat ferner um Auskunft über den Wert der Dampfzylinder, die dem Unternehmen schon großes Unheil gebracht haben, und über die Firma, die sie geliefert habe. Der Vorsitzende bezeichnete die Zeitungsmeldungen von einer Dividendenerhöhung als Versuchsballon, denen die Verwaltung fern stünde und auf die sie nicht reagiert habe. Herr Direktor Funk teilte über die Dampfzylinder mit, daß diese von einer ersten Firma der Branche geliefert seien und daß man die fehlerhafte Ausführung erst nach Verarbeitung bemerkt habe. Auf diese Zylinder sei das weniger gute Ergebnis in der Hauptsache zurückzuführen. Dazu komme noch, daß man trotz alledem wieder sehr hohe Abschreibungen gemacht habe, um das Unternehmen finanziell gut fundiert zu erhalten. Weiter sei das Zweigwerk schon zu zwei Fünfteln bezahlt, und man habe außerdem eine weitere halbe Million in das Werk hineingebaut, so daß man ein größeres Erträgnis erwarten könne. Ueber den Auftragsbestand wurde mitgeteilt, daß derselbe 11½ Millionen Mark gegenüber 10½ Millionen Mark im Vorjahr betrage und daß in den ersten vier Monaten die gelieferten Aufträge bereits 6 Millionen Mark gegen 4 Millionen Mark in der gleichen Vorjahrszeit betragen.

Leipziger Wollkämmerei. Das Betriebsergebnis für 1911/12 gestattet die Tilgung der noch bestehenden Unterbilanz von 264 681 Mark. Außerdem sollen 4 % Dividende für beide Aktiengattungen ausgeschüttet werden. Die Generalversammlung soll auch ein Abkommen mit dem Ende 1912 aus dem Vorstand scheidenden Geh. Kommerzienrat Dr.-Ing. L. Offermann genehmigen.

* **Chemnitzer Textilbörse.** Der heutige Treffitag der Textil-Interessenten von Chemnitz und Umgebung war wiederum sehr gut besucht. Infolge der letzten erheblichen Preissteigerungen sind die Konsumenten aus ihrer Reserve herausgegangen und haben sich durch große Käufe gedeckt. Auch heute herrschte lebhafte Nachfrage, doch kamen, da die Spinner auf feste Preise hielten, nur Deckungskäufe zustande.

* **Vereinsbrauerei zu Zwickau Akt.-Ges.** Der Aufsichtsrat schlägt die Dividende wieder in Höhe von 16 % vor.

Vereinigte Flanschenfabriken und Stanzwerke Aktien-Gesellschaft in Regis. Bei einer außerordentlichen Generalversammlung wird die Erhöhung des Aktienkapitals um 800 000 M. auf 1,8 Millionen Mark beantragt.

* **Berliner Maschinenbau-A.-G. vormals L. Schwartzkopff.** Trotz des dreiwöchigen Streiks in der Berliner Metallarbeiterschaft vom Oktober bis Dezember vorigen Jahres kann die Gesellschaft auf ein befriedigendes Resultat zurückblicken. Der Umsatz hielt sich mit 18,21 Millionen Mark (i. V. 18,57 Millionen Mark) ungefähr auf der Höhe des Vorjahres. Der Reingewinn betrug 1 998 117 M. (1 979 184 M.) und erhöhte sich durch den Vortrag auf 2 049 501 M. (2 032 772 M.). Hieraus sollen, wie bereits gemeldet, 14 % (13½ %) Dividende ausgeschüttet werden. Die Abschreibungen halten sich auf der Höhe des Vorjahres. Der Vortrag auf neue Rechnung wird von 51 384 M. auf 87 592 M. erhöht. Ueber die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr bemerkt die Verwaltung, daß der Gesamtwert der vorliegenden Aufträge sich zurzeit auf 19,5 Millionen Mark (i. V. 14,3 Millionen Mark) beläuft und sich aus einer bereits stattgefundenen Ueberschreibung der preußischen Staatsbahnverwaltung in nächster Zeit um rund 6,5 Millionen Mark (4,5 Millionen Mark) erhöhen wird. Infolge dieser Bestellungen der preußischen Staatsbahn ist die Lokomotivenbauabteilung sehr gut beschäftigt. Das Auslandsgeschäft hat jedoch noch keine Besserung erfahren. Für die Kriegsmaterialabteilung hat die Gesellschaft jetzt schon volle Beschäftigung bis weit über das laufende Geschäftsjahr hinaus. Durch den Balkankrieg wird die Gesellschaft nach Ansicht der Verwaltung keinerlei Verluste erleiden, da das Unternehmen am Balkan lediglich mit staatlichen Behörden arbeitet, die auch nach Eintritt der Wirren ihren Verpflichtungen pünktlich nachgekommen sind.

* **Dividendenlosigkeit der Berliner Unions-Brauerei.** In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, aus dem Bruttogewinn von rund 218 000 M. (i. V. 400 000 M.) 195 000 M. (i. V. 270 000 M.) zu Abschreibungen zu verwenden, während der Rest nach Dotierung der erforderlichen Reserven auf neue Rechnung vorgetragen wird. Eine Dividendenzahlung erfolgt daher diesmal nicht. Für das Vorjahr wurden 3 % Dividende verteilt.

* **Corona, Fahrradwerke und Metallindustrie, A.-G., Brandenburg.** Der Aufsichtsrat beschloß für das abgelaufene Geschäftsjahr die Verteilung einer Dividende von 8 % (wie im Vorjahre) vorzuschlagen.

Schrauben- und Mutternfabrik vorm. E. Riehm & Söhne, A.-G. in Berlin. Der Abschluß für 1911/12 ergab nach Abschreibungen von 38 648 M. (i. V. 35 968 M.) einen Reingewinn von 143 729 Mark (71 478 M.). Es soll eine Dividende von 8 % (5 %) beantragt werden.

* **Erste Kulmbacher Actien-Exportbier-Brauerei.** In der gestrigen Aufsichtsratssitzung ist die Verteilung einer Dividende von 18 % (wie im Vorjahre) bei reichlicheren Abschreibungen und Rückstellungen beschlossen worden. — Der Bierversand hat eine namhafte Steigerung erfahren.

Einigung in der Nürnberg-Fürther Spielwaren-Industrie. Die Lage der Nürnberger Spielwaren-Industrie ist, so wird dem „B. B.-C." geschrieben, nicht beneidenswert; die Löhne sind in den letzten 10 Jahren fast um 40 % gestiegen, die Rohmaterialien zeigen eine dauernd steigende Tendenz, sämtliche Betriebsunkosten wachsen von Jahr zu Jahr. Demgegenüber lassen sich höhere Preise, besonders für Stapelartikel, der ausländischen Konkurrenz wegen, nicht erzielen, und es herrscht auf der ganzen Linie ein Konkurrenzkampf, wie er erbitterter kaum zu denken ist. Daß es nicht so weitergehen konnte, war für jeden Einsichtigen klar. Darum wurde schon in letzter Zeit von verschiedenen Seiten der Gedanke einer Vereinigung der Nürnberg-Fürther Spielwarenfabrikanten angeregt. Nunmehr ist die Vereinigung der Spiel- und Metallwarenfabrikanten und verwandten Geschäftszweige von Nürnberg-Fürth und Umgebung, wie der offizielle Titel lautet, gegründet worden. Man hofft von der neuen Vereinigung ein ersprießliches Wirken, namentlich hinsichtlich der gemeinsamen Regulierung der Löhne, Preise und Arbeiterfragen.

* **Gründung eines gemeinnützigen nationalen Volksversicherungs-Unternehmens.** In der am 12. November in Berlin unter Vorsitz des Regierungsdirektors v. Rasp (München) abgehaltenen Versammlung der deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften wurde die Gründung einer großen gemeinnützigen, nationalen Volksversicherungsanstalt beschlossen. 26 große deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaften erklärten sich grundsätzlich bereit, sich an der Gründung zu beteiligen. Das Aktienkapital der Anstalt ist auf mindestens 2 Millionen Mark bei 25 % Bareinzahlung, der Organisationsfonds auf 1 Million Mark festgesetzt. Die neue Anstalt dürfte schon binnen kurzer Zeit ihre Tätigkeit beginnen.

Berliner städtischer Zentral-Viehhof, am 13. November. Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 351 Rinder (darunter 187 Bullen, 56 Ochsen, 108 Kühe und Färsen), 1823 Kälber, 2433 Schafe, 14 531 Schweine. Bezahlt in Mark für 50 Kilogramm Lebendgewicht resp. Schlachtgewicht: **Kälber:** a) Doppellender feinster Mast 88—96 resp. 126—137, b) feinste Mastkälber 66—69 resp. 110—115, c) mittlere Mast- und beste Saugkälber 62—65 resp. 103—108, d) geringere Mast- und gute Saugkälber 55—60 resp. 96—105, e) geringe Saugkälber 39—50 resp. 71—91. **Schafe:** A. Stallmast: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 43—47 resp. 88—96, b) ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe 37—42 resp. 76—86, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 28—35 resp. 68—75. B. Weidemast: a) Mastlämmer —— resp. ——, b) geringere Lämmer und Schafe —— resp. ——. **Schweine:** a) Fettschweine über 3 Zentner Lebendgewicht 70 resp. 88, b) vollfleischige 240—300 Pfund Lebendgewicht 68—70 resp. 86—87, c) vollfleischige 200—240 Pfund Lebendgewicht 67—68 resp. 84—85, d) vollfleischige Schweine 160—200 Pfund Lebendgewicht 64—67 resp. 80—84, e) vollfleischige Schweine unter 160 Pfund Lebendgewicht 62—64 resp. 77 bis 80, f) Sauen 65—66 resp. 81—83. Verlauf und Tendenz: Vom Rinderauftrieb blieb ein kleiner Rest übrig. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Bei den Schafen war nicht ganz auszuverkaufen. Der Schweinemarkt verlief ruhig.

Bank-Diskonto. Reichsbank 5 Proz., Lombardzinsfuß 6 Proz. Amsterdam 4 Proz. Brüssel 5 Proz. London 5 Proz. Paris 3½ Proz. Petersburg 5 Proz. Wien 5 Proz. Schwed. Plätze 5 Proz. Schweiz. Plätze 4½ Proz.

Leipzig, 13. November.

Oesterr. Banknot.	84,75	A. D. Kr.-Anst.	160,50	Sondern. & Stier	86,50
3% Sächs. Rente	78,45	Chemn. Bankv.	107,—	Zimmermann	76,75
v. 1855 3%	90,30	Dresdner Bank	151,—	Leipz. Woll.St.-A.	98,—
v. 52-68 3½% gr.	94,70	Leipz. Hyp.-Bank	155,75	do. V.-A.	98,—
Löbau-Zittau	91,75	Sächs. Bank	152,—	Solbrig	165,—
Dresdn. Anl. 1875	94,25	Mansf. Kuxe	748,—	Tittel & Krüger	141,50
Erbl. 3½% Pfdbr.	90,15	Elektr. Str.-B.	128,25	Hupfeld	157,25
Buschtiehr. B	235,—	Germania	72,75	Kalliope	101,75
Aussig-Tepl. 3½%	84,50	Golzern	—,—	Kunstanstalt Groß	—,—
B. Nordb. Gold	93,20	Hartmann	137,50	Kunstbr. Prescher	123,—
Buschtiehr. 96	90,—	Pittler Masch.	370,—	Fritz Schulz	306,—
Dux-Bodb. 2 Pr.	—,—	Schönherr	234,—		
Pilsen-Priesen	86,70	Schubert & Salzer	308,—		

Wien, 13. November. Schlußkurse der offiziellen Börse.

4% Einh.-Rente	84,35	Lombarden	103,75	Prag. Eisen-Ind.	3310,—
4½% do. Not. At.	87,50	Wiener Bankv.	500,—	Rima Murany	695,—
4% Oest. Goldrente	108,10	Oest. Kreditanstalt	603,50	20-Francsstücke	19,20
4% Ungar. Goldr.	103,65	Ungar. Kreditbank	788,—	D. Reichsbanknot.	117,97
4% do. Kron.-R.	84,20	Oest. Länderbank	484,—	Galiz. Karp. Petr.	737,—
Türkische Lose	208,50	Unionbank	578,50	Ver. Elbschiffahrt	—,—
Buschtiehrader	943,—	Brüx. Kohlenbgw.	—,—	Leykam-Josephst.	—,—
Ferd.-Nordb.-Akt.	4700,—	Hirtb. Patronenf.	—,—	Teppich-Haas	—,—
Oesterr. Staatsb.	680,—	Oest. Mnt.-G. Alp.	960,50	Ruhig.	

London, 13. November, vorm. 11 Uhr 55 Min.

2½% Kons.	74 11/16	3% Portugies.	64	Steels	77 1/8
5% Argent. v. 90	—	89er Russen Em.	89½	Union Pacific	177 7/8
4% do. 1897/1900	83	Türken	81	De Beers	20 11/16
4½% Chin. Anl.	94	Ottomanbank	—	Chartered	1 5/16
4½% Japaner	93¾	Balt. and Ohio	109½	Goldfields	3 11/32
4% do.	—	Canada Pacif.	272¼	Rio Tinto	73¼
5½% do.	—	Chilag.-Milw.	119¼	Fest.	

Berliner Getreidebericht. 13. November. **Weizen:** per Dezember 206,00, per Mai 211,25, per Juli —,—, matter. **Roggen:** per Dezbr. 176,50, per Mai 177,50, per Juli —,—, behauptet. **Hafer:** per Dezbr. 181,00, per Mai 177,50, matt. **Mais** (amerik. mixed): per Dezbr. —,—, per Mai —,—, geschäftslos. **Rüböl:** per November —,—, per Dezember 68,20, per Mai 65,00, behauptet.

Hamburger Warenbörse, 13. November. (Mitgeteilt von Eichenberg & Co., Hamburg.) **Kaffee.** 10 Uhr: Dezember 68½, März 68¾, Mai 68¾, Juli 68¾, behauptet. 2½ Uhr: Dezember 68¾, März 69¼, Mai 69¼, Juli 69¼, behaupt. **Zucker.** 9¾ Uhr: Dezbr. 9,70, März 10,00, Mai 10,15, August 10,25, ruhig. 2¼ Uhr: Dezember 9,70, März 9,97½, Mai 10,15, August 10,37½, behauptet. **Kupfer.** 11 Uhr: Dezember: 156¾, März 156½, Mai 156¾, fest.

Magdeburger Zuckermarkt. 13. November. Rohzucker. I. Produkte Transito frei an Bord Hamburg. Tendenz: Ruhig. Per November 9,65 G. 9,70 B., per Dezember 9,67½ G. 9,72½ B., per Jan.-März 9,90 G. 9,95 B., per Mai 10,12½ G. 10,17½ B., per August 10,32½ G. 10,37½ B., per Okt.-Dezbr. 10,02½ G. 10,07½ B. — Kornzucker: 88% o. S.: 9,15—9,25. Nachprodukte 75% o. S.: 7,30—7,50. Tendenz: Ruhig. Brot-Raffinade o. F.: 19,50—19,62½. Kristallzucker I m. S.: —. Gemahl. Raffin. m. S.: 19,25—19,37½. Gemahl. Melis m. S.: 18,75—18,87½. Tendenz: Ruhig. — Wetter: Trübe, milder.

New-York. 12. November. (Warenbericht.) Baumwolle loco middling 12,20, do. per November 11,70, per Januar 11,97, do. in New-Orleans loco middl. 12⅛. Schmalz Western steam 11,20, do. Rohe & Brothers 11,75. Zucker fair ref. Muscovados 3,55. Weizen: Roter Winterweizen loco 109⅛, do. per Dezember 96⅝, do. per Mai 100⅝, do. per Juli —,—, do. per September —,—. Mehl (Spring Wheat clears) 4,05. Getreidefracht nach Liverpool 5½. — Kaffee Rio Nr. 7 loco 14⅛, do. per November 13,68, do. per Januar 13,58. Kupfer, Standard loco 17,00. Zinn 49,60—50,00.

Berliner Börse am 13. November.

Wechsel.	
Amsterdam kurz	169,65
Brüssel kurz	81,—
Italien kurz	80,55
Scheck London	20,53,5
London kurz	20,50,5
London lang	20,26,5
Scheck Paris	81,42,5
Paris kurz	—,—
Petersburg kurz	—,—
Wien kurz	84,07,5
Wien lang	—,—
Oesterr. Noten	84,75
Russ. Not. 100 Rbl.	215,70
20-Frcs.-Stücke	16,27
Deutsche Fonds.	
4% Reichs-Schatzsch.	99,80
4% D. Reichsanl.	100,50
3½% do.	88,40
3% do.	77,80
4% Pr. Schatzsch.	99,80
4% Pr. Konsols	100,50
3½% do.	88,50
3% Pr. Konsols	77,80
3% Sächs. Staatsr.	78,30
Ausländ. Fonds.	
4% Argentin. 1896	86,—
4% B.-Air. Pr.-Anl.	87,50
4½% Chi. Anl. 1906	90,25
5% Chin. 1896	99,50
5% Chin. Tienst.-B.	98,30
4½% Chin. 1898	93,—
4½% Japaner	93,—
4% Japaner	86,70
5% Mexik. 1899	98,90
4% Mexik. 1904	88,25
4% Oest. Gold-R.	92,25
4½% Oest. Silb.-R.	—,—
5% Sao Paulo	—,—
3% Portug. Anl.	65,10
4% Rumän. 1890	92,60
4% Russ. 1880 V.	—,—
4% Russ. 1902	88,50
4% Serben-Rente	80,—
4% T. Bagdadb.-A.	80,25
4% T. Zollobl. 1911	75,75
400 Fr. Türk. Lose	153,—
4% Ung. Gold-R	86,90
4% do. Kr.-R.	84,—
6% B.-Air. St.-A.	102,40
Bahnen.	
Schant.-Eisenb.	125,60
Allg. Dtsch. Kleinb.	124,90
Allg. Lok.- u. Strb.	160,—
Elektr. Hochb. Berl.	132,40
Gr. Berl. Strb.	175,50
Hann. Strb. Bz.-A.	80,—
Oest.-U. Staatsb.	145,25
Oriental. Eisenb.	150,90
Südöst. Lomb.	18,25
Baltim. and Ohio	105,80
Canada Pacific	204,75
Anatol. 60% abg.	110,20
Tehuantepec Esb.	96,50
Schiffahrts-Aktien.	
Hamb.-A. Paketf.	152,20
Hansa-Dampfsch.	287,50
Nordd. Lloyd	119,70
Ver. Elbesch.-Ges.	64,—
Banken.	
Bankf. Brauindstr.	61,—
Berl. Handelsges.	164,—
Chemn. Bankv.	106,80
Darmst. Bank	119,50
Dtsch.-Asiat. Bank	129,—
Deutsche Bank	248,10
D. Ueberseebank	160,—
Disk.-Komm.	182,25
Dresdner Bank	151,30
Gothaer Gr.-Kred.	167,50
Leipz. Kreditanst.	160,50
Mitteld. Bodenkr.	91,75
Mitteld. Privatbk.	122,20
Nationalbank	120,—
Oesterr. Kredit	189,62
Pr. Hyp.-Akt.-B.	115,—
Reichsbank	132,30
Russ. Bk. f. ausw. H.	151,80
Sächs. Bank	151,25
Sächs. Bodenkr.	138,50
Schaaffhaus. Bv.	116,50
Brauereien.	
Berl. Kindl	230,—
Berl. Unionsbr.	75,—
Böhm. Brauh.	136,—
D. Bierbrauerei	94,50
Patzenhofer	233,—
Schultheiß	247,50
Münchener, Erfurt	108,—
Henninger Reifbr.	55,25

Kieler Schloßbr.	96,—
Leipzig Riebeck	179,20
Reichelbräu	180,—
Schöfferhof	74,50
v. Tucher'sche Br.	252,50
Industrie.	
Accumul.-Fbrk.	519,50
Akt.-G. f. Anilin	412,60
Adler-Fahrradw.	504,50
Allg. Berl. Omn.	150,—
Allg. Elektr.-G.	254,90
Anhalter Kohlen	150,—
Aumetz Friede	174,20
Bergmann Elektr.	120,10
Berl.-Anh. Masch.	170,—
Berl. Elektr.-Wk.	181,40
B. Masch.-Bau A.	223,—
Bielefeld. Masch.	457,—
Bismarckhütte	142,—
Boch. Gußstahl	215,—
Bösperde Walzw.	91,50
Brem. Wollkämm.	268,—
Brown Bov. & Co.	142,75
Brüxer Kohlen	—,—
Busch Waggon	239,25
Cartonn. Loschw.	409,—
do. v. Gen.-Sch.	219,25
Chem. Griesheim	246,—
Chem. Fbr. Heyden	263,50
Chemn. Werkz.	77,25
Concordia Bergb.	314,50
Consolid. Schalke	365,—
Crössw. Papierfbk.	165,10
Delmenhorst. Lin.	354,—
Deutsch-Atl. Tel.	123,—
D.-Lux.-Bergw.	171,70
D.-Oest. Bergw.	240,—
D.-Uebers.-Elektr.	158,—
Deutsche Asphalt	125,—
D. Gasglühlicht	651,—
D. Gußstahlkugel	177,—
Deutsche Jutesp.	298,—
Deutsche Linol.	162,—
Dtsch. Spiegelglas	371,50
D. Tonröhren	144,25
D. Waff. u. Munit.	511,90
Donnersmarck	310,25
Dresdn. Baugel.	122,25
Dresdn. Gardin.	153,—
Dr. Gasmot. Hille	157,—
Durer Kohlenw.	308,—
Durer Porzellan	110,75
Dynamit-Trust	174,75
Eintracht, Braunk.	485,50
Eisenwerk Kraft	202,—
Elberfeld. Farben	514,—
Elektra Dresden	110,25
Elektr. Licht u. Kr.	131,10
Engl. Wollwaren	55,75
Erdmannsd. Sp.	66,25
Eschweil. Bergw.	156,10
Falkenst. Gardin.	124,—
Felten & Guill.	145,—
Flensb. Schiffsb.	120,25
Fraustädter Zucker	216,—
Frister & Roßmann	79,—
Gasmotor Deutz	127,—
Gelsenkirchen	191,60
Gerresheim Glas	232,—
Ges. f. elekt. Untern.	163,—
Glauziger Zucker	151,—
Görl. Eisb.-Bed.	292,—
Görlitzer Masch.	124,—
Hallesche Masch.	426,—
Hannov. Masch.	272,50
Harb.-Wien Gum.	146,—
Harkort Bw. St. P.	171,75
Harpener Bergb.	184,—
Hartmann Masch.	138,40
Hasper Eisen	170,75
Hein, Lehm. & Co.	118,50
Herbrand Wagg.	162,25
Höchster Farbw.	622,75
Hösch Eisenw.	319,75
Hohenlohe-Werke	175,25
Hotelbetriebsges.	165,25
Humboldt Masch.	119,25
Hutschenreuter	159,25
Ilse Bergbau	448,50
Johm-Aktien	93,10
Kahla Porzellan	312,—
Kali Aschersleben	160,10
Kattowitz Bergw.	229,—
Kirchner & Co.	389,—
König Wilhelm	260,—
Kön. Wilh. St.-Pr.	337,50
Kön. Marie B.-A.	84,—
Königsborn Bw.	262,25
Königszelt Porz.	157,—
Körbisdorf Zucker	138,75
Kronprinz Metall	346,25

Kunz Treibriem.	91,75
Kyffhäuser Hütte	178,80
Lahmeyer & Co.	118,75
Lauchhammer	196,—
Laurahütte	166,10
Leipziger Gummi	125,50
Leipz. Piano Zim.	240,—
Leonhard Braunk.	151,50
Leykam-Josefsth.	—,—
Linde-Hofmann	303,50
Löwe & Co.	313,—
Luckau & Steffen	104,75
Mannesmannr.	211,75
Masch. Kappel	395,—
Mech. Web. Zittau	159,25
Merkur Wollw.	280,50
Mix & Genest	86,—
Mülheim Bergw.	172,25
Müller Speisefett	196,50
Nähmasch. Koch	194,—
Neue Bodenges.	95,25
Niederlaus. Kohl.	194,60
Nordd. Jutesp.	142,—
Nürnb. Herkules	133,25
Oberschl. Eb.-Bd.	95,75
Oberschl. Eisenind.	83,50
Oberschl. Koksw.	211,—
Oberschl. Portl.-C.	152,25
Oppeln Portl. C.	147,50
Orenstein & Koppel	204,75
Osnabrück Kupfer	78,—
Phönix Bergw.	261,30
Plauener Spitzen	106,50
Pöge	118,—
Reichelt Metall	213,25
Rhein.-Nassau	312,—
Rhein. Spiegel	260,50
Rhein.-Westf. Kalk	164,50
Riebeck Montan	182,80
Riehm Söhne	123,75
Rockstroh & Schn.	132,—
Rombacher Hütte	170,50
Rosenth. Porzfbr.	266,—
Roßitzer Braunk.	95,50
do. Zucker	108,60
Rütgerswerke	186,—
S. B. Portl.-Cem.	162,—
Sächs. Cartonnag.	190,25
Sächs. Gußstahl.	280,50
Sächs. Kammg.	108,70
Sächs. Webstuhlf.	282,—
Sangerh. Masch.	193,50
Schebew. Kammg.	—,—
Schering Chem. F.	222,—
Schimischower C.	161,—
Schimmel Masch.	130,50
Schles. Berg. Zink	401,—
Schles. Portl.-C.	137,25
Schneider Hugo	141,25
Schönwald Porz.	85,—
Schubert & Salzer	312,—
Schuckert Elektr.	146,50
Schulz jr. Fritz	305,25
Schulz Knaudt	146,75
Sek. Mühlenbau	181,—
Siemens Glas	228,50
Siemens & Halske	222,50
Spritbank	379,—
Steaua Romana	142,80
Stettiner Cham.	211,80
Stettiner Vulkan	181,—
Stöhr Kammg.	176,25
Stoewer Nähm.	190,75
Stolberg Zink	121,75
Telephon Berlin.	183,50
Thüringer Nadel	174,75
Triptis Porzellanf.	184,50
Ver. B. Fr. Gummi	137,—
Verein. Hanfschl.	190,10
Ver. Stahl J. & W.	182,—
Viktoria Fahrr.	160,—
Vogtländ. Masch.	579,—
do. Borz.-A.	579,—
Wanderer Fahrr.	406,25
Westd. Jutespinn.	116,25
Westeregeln Alkali	200,—
Westf. Drahtwerke	—,—
Westf. Stahlwerke	54,—
Wunderlich & Co.	201,—
Zeitzer Maschinen	296,50
Zellstoff-Verein	77,—
Zellstoff Waldhof	232,—
Dtsch.-Ostafr.-Ges.	163,—
Otavi	108,90
Sdh. Westafr.-G.	129,—
Kolon.-Ant.	490—510
South-Westafr.	—,—
Territories	4,8—5,0
Ruhig.	

Nachbörse.

Oesterr. Kredit	189,75	Pennsylvania	—,—	Gr. Berl. Strb.	—,—
Berl. Hdl.-Ges.	163,75	Lux. Pr. Henry-B.	154,—	Hamb. Paketf.	152,—
Comm.- u. Disc.	110,75	Warschau-Wiener	—,—	Hansa Dampfsch.	288,—
Darmst. Bank	119,62	3% D. Reichsanl.	77,75	Nordd. Lloyd	119,37
Deutsche Bank	248,—	4½% Chin. Anl.	—,—	Dynamit	174,50
Disconto Com.	182,—	4½% Japaner	—,—	Allg. Elektr.-Ges.	254,50
Dresdner Bank	151,25	4% Russ. Anl.	88,25	D.-Uebers. Elektr.	157,75
National-Bank	120,25	Türken-Anl. unifiz.	84,25	Siemens & Halske	223,—
Schaaffhaus. Bv.	116,75	Türkische Lose	153,25	Schuckert	146,12
Petersb. Intl. Hb.	201,—	Ungar. Kronenr.	—,—	Elektr. Licht u. Kraft	131,25
Russ. Bank	152,—	Bochumer Gußst.	215,25	G. f. elektr. Untern.	162,50
Wiener Bankver.	—,—	Deutsch-Luxemb.	171,12	South-Westafrica	130,—
Lübeck-Büchener	—,—	Hohenlohe-Werke	176,—	Aumetz Friede	174,25
Oesterr. Staatsb.	145,25	Laurahütte	166,—	Otavi-Minen	108,50
do. Südbahn	18,25	Obschl. Eisenb.-B.	96,—	do. Genußscheine	77,—
Anat. Eisenb.-A.	—,—	Oberschl. Eisenind.	83,25	Heldburg	60,—
Baltim. and Ohio	105,75	Phönix	261,75	Orenstein u. Koppel	204,75
Canada Pacific	264,75	Rhein. Stahlw.	158,87	Azow-Don-Bank	230,50
Orientb. Betr.-G.	149,37	Rombacher Hütte	170,62		
Ital. Meridionalb	116,—	Gelsenkirchen	192,25	Still.	
Ital. Mittelm.-B.	—,—	Harpener	183,75		

Berliner Kupfermarkt, am 13. November. (Offizielle Notierungen.) Per November 156,50 B. 155,75 G., Dezember 157,00 B. 156,75 G. 156,75 bis 157,00 bz., Januar 157,50 B. 157,00 G., Februar 157,75 B. 157,00 G., März 158,00 B. 157,25 G. 157,50 bz., April 158,00 B. 157,50 G. 157,50 bz., Mai 158,25 B. 157,50 G., Juni 158,25 B. 157,50 G., Juli 158,25 B. 157,50 G., August 158,25 B. 157,50 G., September 158,25 B. 157,50 G., Oktober 158,00 B. 157,50 G. 157,75 bz. Tendenz: Fest.

Metallmarkt. London, 12. November. (Schluß.) **Standard-Kupfer,** ruhig, per Kasse 76⅝, per 3 Mon. 77⅛. **Zinn,** kaum stetig, per Kasse 227, per 3 Monate 226½. **Blei,** ruhig, spanisch 18⅞, engl. 19. **Zink,** ruhig, gewöhnliche Marken 27¼, do. Spezialmarken 27¾.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

Außersächsische: Brauereidirektor Hermann Wolf, Gernrode (Ballenstedt). Malzfabrikant Feodor Ebert, Frose (Ballenstedt). Möbelfabrikant Konrad Eichberger, Bamberg. Maler Wilh. Schmidt, Saßnitz (Bergen). Kranken- und Unterstützungskasse Friedrich Wilhelm eingeschr. Hilfskasse, Bielefeld. Hotelbesitzer Friedrich Schwiening, Bochum. Kreumborg u. Co., Bremen. Offene Handelsgesellschaft Carl Stöber, Cöthen. Drogeriebesitzer Otto Schlee, Dachau. Bäcker Heinrich Spickermann, Duisburg-M. Fleischer K. Riemschneider, Eisenberg. Glasermeister Oskar Büttner, Elsterberg. Kaufmann Peters Willems, Eschweiler. Kaufmann Ad. Becker, Gleiwitz. Kaufmann Wlad. Apbatowski, Kempen. Möbelhändler Oskar Schulz, Küstrin-N. (Küstrin). Bäckermeister Franz Diehl, Viernheim (Lampertsheim). Kaufmann August Schräder, Telgte (Münster). Palast-Automat G. m. b. H., Naumburg. Tapeten-Central Koczorowskinto, Posen. Kaufmann Rom. Redzmoki, Schwetz. † Kaufmann Fr. L. Wegmann, Hoppetenzell (Stockach). Bäckermeister Jos. Unger, Neudorf (Straßburg i. E.). Kaufmann K. Vollmer, Waiblingen.

Neue Osram-Drahtlampen

Unzerbrechlich
Jede echte Osram-Lampe muss die Innschrift „OSRAM" tragen. — Ueberall erhältlich. Auergesellschaft Berlin O 17

Depositenkassen:
Dresden-A., Prager Strasse 42,
Dresden-A., Grosse Zwingerstrasse 8, Eingang Wettinerstrasse,
Dresd.-Johannstadt, Striesener Str. 36.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Abtheilung Dresden, Altmarkt 16.

Durch Verordnung des Königlich Sächsischen Ministeriums der Justiz zur Annahme von **Mündelgeldern** im Falle des § 1808 des B. G.-B. ermächtigt.

Dresden-N., Am Markt 1,
Dresden-Löbtau, Reisewitzer Strasse 13, Ecke Kesselsdorfer Strasse,
Blasewitz, Schillerplatz 17,
Plauenscher Grund in Potschappel, Tharandter Strasse 11.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 13. November 1912.

m = in Sachsen mündelmäßig. Alle Kurse lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

* = Dividendenschein. Alle Kurse lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Staatspapiere und Fonds.

%		
	Deutsche Staatsanleihen.	
3	Reichsanleihe m	77,80 B
3½	do. m	88,20
4	do. m	100,50
4	do. Schatzanw. m	99,60
4	do. Schutzgebiet v. 1908 m	—,—
3	Sächs. Rente à 5000 m	78,35 bz G
3	do. à 3000 m	78,35 bz G
3	do. à 1000 m	78,35 bz G
3	do. à 500 m	78,35
3	do. à 300 m	79,15 B
3	do. à 200 u. 100 m	79,15 B
3	Sächs. Staatsanl. v. 55 m	90,—
3½	do. 1852/68 große m	94,90
3½	do. 1852/68 kleine m	95,10 B
3½	Lbd.-Zitt. Eisenb. gr. m	91,50 B
4	do. kl. m	99,50 B
3½	Landeskult.-R. à 6000 m	88,—
3½	do. à 1500 m	88,25 B
3½	do. à 300 m	88,25 B
4	do. à 1500 m	100,40
3	Preuß. Konsols m	78,— B
3½	do. m	88,20
4	do. m	100,30
4	do. Schatzanw. m	99,60
4	Weißeritztalsp.-Anl. m	98,60
4	Dresdn. Freimaurer-Anl.	—,—
4	Dresdn. Handelsk.-Anl.	—,—
	Stadtanleihen.	
3½	Dresdner v. 1871 m	99,50
3½	do. 1875 m	95,— B
3½	do. 1886 m	93,50 B
3½	do. 1893 m	91,—
3½	do. 1900 m	90,10
3½	do. 1905 m	87,50
4	do. 1900 m	99,20 bz G
4	do. 1908 m	99,50 bz
3½	E. Obl. d. Dt. Strb. 1892	93,50
3½	do. do. 1898	89,25
4	do. do. 1902	99,—
3½	do. Dr. Strb. 1892	96,50
3½	do. do. 1900	95,50
4	Aussiger (Kleinb.)	—,—
3½	Bautzner m	—,—
4	Bodenbacher	—,—
4	Buchholzer m	—,—
4	Carlsbader	92,—
3½	Chemnitzer v. 1863 m	95,—
3½	do. 1874 m	97,75
3½	do. 1879 u. 1889 m	95,25
3½	do. 1902 m	88,—
4	do. 1907 m	99,30
4	do. 1908 Ser. I m	99,40
3½	Döbelner m	—,—
3½	Freiberger m	—,—
3½	Glauchauer v. 1903 m	—,—
3½	Leipziger v. 1897 m	—,—
3½	do. v. 1904 m	—,—
4	do.	—,—
3½	Löbauer m	95,—
4	Meeraner m	97,50
3½	Plauensche v. 1903 m	88,25 B
4	do. v. 1892 m	—,—
4	do. v. 1897 m	—,—
4	Reichenbacher m	—,—
4	do. m	—,—
3½	Riesaer m	—,—
4	do. m	—,—
3	Zittauer m	—,—
3½	do. m	88,50
	Pfand- und Hypothekenbriefe.	
3½	Allg. D. Creditanstalt	94,75
4	do.	99,75
3½	Komm.-B. d. K. Sächs. m	94,25
4	do. m	99,50
4	Dr. Grdrt.-u. Hp.-A. I u. II m	98,25
4	do. V m	98,30
4	do. VII m	98,50 bz
4	do. VIII m	98,50
4	do. IX m	98,60
3½	do. III, IV u. VI m	91,25 bz
4	do. Grdrtbr. I u. II m	98,50
3½	Resid.-Baubank-Oblig.	84,75
3	Landw. Pfandbr. m	80,50 B
3½	do. do. m	89,75
4	do. do. m	100,—
3	do. Kreditbr. m	80,50 B
3½	do. do. m	89,75
4	do. do. m	99,90
3	Lausitzer Pfandbr. m	—,—
3½	do. do. m	88,—
3½	do. Kreditbr. m	88,—
4	do. do. m	100,— bz G
3½	Leipz. Hyp.-B. Ser. E m	87,25
3½	do. Serie VII m	87,25
3½	do. Serie X	87,25
4	do. Serie F m	98,50
4	do. Serie VIII m	98,50
4	do. Serie IX	97,30
4	do. Serie XI	97,40
4	do. Serie XIII	97,50
4	do. Serie XIV	97,60
4	do. Serie XV	97,70
4	do. Serie XVI	98,50
3½	do. Serie XII	92,75
4	Mein. Pfd. Em. VI, VII	96,40
4	do. Em. VIII	96,50
4	do. Serie IX	96,50
3½	do. Serie X	88,30
4	do. Serie XI	96,70
4	do. Serie XII	96,90
4	do. Serie XIII	97,10
4	do. Serie XIV	97,50
4	Mein. Pfb. Serie XV	97,80
4	do. Serie XVI	98,20
4	do. Serie XVII	98,50
3½	Mitteld. B.-Kr.-A. Pfbr.	87,25
4	do. Pfandbr.	95,25
4	do. do. Reihe III u. IV	95,25
4	do. do. Reihe VI	95,75
3½	Mitteld. Grd.-Kdbr. Reihe II	87,50
3	do. do. Reihe I	82,75
4	do. do. Reihe III u. IV	97,50
4	Pr. Bodkr. Ser. 27 ul. b. 1920	96,90
4	do. Serie 28	97,40
4	do. Serie 29	98,50
3½	Preuß. Zentr.-Bodenkr.	—,—
4	do. 1899 ul. b. 1909	97,30
4	do. 1901 ul. b. 1910	—,—
3½	do. Komm.-Oblig.	83,—
3½	do. C.-B. 1906 ul. b. 1916	88,—
4	do. 1901 unk. b. 1910	—,—
3½	Sächs. B.-K.-Pfbr. S. 1 m	87,50
3½	do. S. II m	87,50
4	do. S. III m	98,25
4	do. S. IV	97,50
4	do. S. V	87,50
3½	do. S. Va	92,75
3½	do. S. VI	92,75
4	do. S. VII	97,50
4	do. S. VIII ul. b. 1918	97,60
4	do. S. IX unl. b. 1919	97,50
4	do. S. X unl. b. 1921	98,—
4	do. S. XI unl. b. 1922	98,50
3½	Sächs. Erbl. Pfandbr. m	90,30
4	do. m	—,—
	Ausländische Fonds.	
4½	Oesterr. Rente	—,—
4	do. konv. Rente	—,—
4	do. Goldrente	—,—
4	Ungar. Goldrente	87,10
4	do. Kronenrente	84,20
4	Rumän. Rente v. 1890	—,—
	Prioritäten.	
3½	Aussig-Teplitz Gold gr.	—,—
3½	do. kl.	84,40
4	do.	—,—
4	Böhm. Nordb. Gold	—,—
4	Buschtiehrader Steuerfr.	90,—
4½	Bank für Brauind.	98,—
4½	Adlerbr. Düsseld. 103 rz	—,—
4	Balhorns Brauerei	96,— B
4	Bautzner Brauerei	94,—
4½	J. Bohrisch 103 rz	—,—
4½	Bülchener Brauerei 103 rz	—,—
4½	Einsiedler Brauerei 102 rz	—,—
4	Kons. Feldschlößchen	—,—
3½	Erste Kulmbacher	89,— B
4½	Deutsche Bierbr. 103 rz	—,—
4½	Feldschl.-Br. Kappel 102 rz	—,—
4	Gambr.-Br. 105 rz	99,50 B
4	Greizer Vereinsbr.	—,—
4½	Hahnenbräu 103 rz	—,—
4½	Hansa, Lübeck	—,—
4½	Hoecherlbräu 103 rz	98,—
4	Hofbrauhaus	—,—
4	Hamburger 105 rz	—,—
4	Kempffsche Brauerei	94,50
4	Kieler Br. 105 rz	—,—
4½	Kulmb. E.-Br. Rizzi	—,—
4	Löbauer Brauerei	—,—
4	Br. Schöfferhof 103 rz	—,—
	do. 103 rz	—,—
4½	Plauensch. Lagerk. 102 rz	97,—
4½	Reisewitz. Bierbr. 102 rz	—,—
4½	Schloßbr. Kiel 103 rz	—,—
4	Societäts-Brauerei	—,—
4	Ver. Frankfurt. 103 rz	—,—
4½	Dresdner Malzfabrik	94,— B
4½	do. v. 1906 105 rz	—,—
4½	Sächs. Malzfabrik	98,—
4	Erbllwitzer Papierf.	—,—
4½	Dr. Chromo- u. Kunstdr.-Pap.	100,25
4	Dresdn. Papierf.	97,—
4½	Hasseröd. Papierf. 105 rz	97,— B
4	Papierfabrik Sebnitz	97,— bz
4	Peniger 105 rz	100,25
4½	Niederschlemaer	—,—
4½	Luxuspap. Süß 103 rz	—,—
4	Thodesche Papierf.	—,—
4	Verein. Bautzn. Papier 103 rz	100,—
4½	do. do. 103 rz	100,— B
4½	Ver. Strohst.-Fbr. 103 rz	94,—

B. D.	L. D.	Zinst.		
7	7	Jan.	Dresdner Fuhrwesen	—,—
4	0	Jan.	Sächsisch-Böhmische Dampfschifffahrt	85,—
10½	11	Jan.	Sächsische Straßenbahn	195,— bz G
11	11	Jan.	Speicherei- u. Sped.-A.-G.	153,25 bz G
halbdiv. berechtigt			do. junge	149,— B
0	0	Jan.	Vereinigte Elbeschifffahrts-Gesellschaft	64,75 B
6	6	Jan.	Zwickauer Elektr. u. Straßenb. Vorz.-Akt.	114,30
6	6	Jan.	dergl. Aktien	110,10
halbdiv. berechtigt			do. junge	107,50

Bank-Aktien.

B. D.	L. D.	Zinst.		
9	9	Jan.	Allgem. Deutsche Credit-Anstalt Leipzig	160,50 bz G
4	4	April	Bank für Brauindustrie	60,50
7	5	Jan.	Chemnitzer Bankverein	106,50
—	—	frc.	Dresdner Kreditanstalt f. Ind. u. Hand.	0,75
8½	8½	Jan.	Dresdner Bank	150,—
8	8	Jan.	Leipziger Hypotheken-Bank	154,—
6	6	Jan.	Löbauer Bank	111,50
5½	5½	Jan.	Mitteldeutsche Bodenkredit	92,—
7	7	Jan.	Mitteldeutsche Privatbank	122,50
7½	8	Jan.	Oberlausitzer Bank	—,—
8	8	Jan.	Sächsische Bank	151,50 B
7	7	Jan.	Sächsische Bodenkredit	139,75
3	3	Jan.	Vorschußbank zu Freiberg	106,—

Papier-, Papierstoff-, Phot.-Art.-Aktien.

B. D.	L. D.	Zinst.		
0	—	Okt.	Chromo, A.-G.	39,—
12	9*	Juli	Crölltwitzer Papierfabrik	—,—
8	8	Jan.	Dresdn. Albuminf. Lit. A	—,—
18 M.	17 M.	—	do. Genußscheine	208,— B
6	2	Juli	Dresdner Papierfabrik	79,75
7	10	Jan.	Ernemann, Cameralabr.	197,25
8	—	Okt.	Ica	115,—
10	9	Jan.	Fabr. phot. Pap. Dr. Kurz	116,— G
0,40	0	—	do. Genußsch. ausl. m. 200 M.	30,—
4	4	Jan.	Hasserödder Papierf.	92,—
5	7	Jan.	Leykam-Josefsthal	122,—
18	15	Jan.	Niederschlemaer	243,—
13½	12*	Juli	Penniger Patent	185,—
10	10	Jan.	Rhein. Emull. Pap.	—,—
0	0	Jan.	Süß, Luxuspapier	—,—
0	0*	Juli	Thode, Stammakt.	12,—
0	0*	Juli	do. Vorzugsaktien	—,—
0	0	Jan.	Unger & Hoffm., Trockenpl.	39,50 B
3	0	Jan.	Vereinigte Bautzner	63,—
6	6	Jan.	do. 6% Vorzugsakt.	102,50
8	8	Jan.	Verein. Fabr. phot. Pap.	—,—
22 M.	20 M.	—	do. Genußscheine	—,—
4	4	Jan.	Verein. Strohstofffabriken	65,—
12½	10	Jan.	Weißenborner	167,— B
8	0*	Juli	Zellstoff-Verein	88,—
10	10	Jan.	Trockenpl. v. Westendorp	—,—
1½ M.	0	—	do. Genußsch. ausl. m. 200 M.	28,—
8	8	Jan.	Trockenpl. v. Dr. Schleußner	—,—

Baugesellschafts-Aktien.

B. D.	L. D.	Zinst.		
5	5	Sept.	Bank für Bauten	101,—
frko. Zinsen			Bank für Grundbesitz	—,—
10	10	April	Baubank f. d. Resid. Dresd.	—,—
5	5	Jan.	Dresdner Baugesellschaft	122,—
6	5	Jan.	do. St.-Prior.	—,—

Maschinenfabr.- u. Metallindustrie-Aktien.

B. D.	L. D.	Zinst.		
10	10	Jan.	L. Georg Bierling & Co.	141,75 B
15	—	Okt.	Blei-Ind. Akt.-Ges.	243,—
0	0	Juli	Maschinenf. Zimmermann	77,75
0	0*	Juli	Sondermann & Stier	87,50 B
0	0*	—	do. Genußscheine	251,—
11	11	Jan.	Dresdn. Gasm. Hille	155,25
9	10	Jan.	Eisenwerk Meurer	148,50
halbdiv. berechtigt			do. junge	—,—
7	9	Jan.	Faber & Schleicher	—,—
3	0	Jan.	Germania, Schwalbe & S.	70,—
5	8	Juli	Görlitzer Maschfbt. Vz.-A.	122,75
7	8	April	Grotzend. Webst.- u. Wkt.	105,—
16	16	April	Carl Hamel	230,—
10	10	Jan.	John, Akt.-Ges.	—,—
4	6	April	Friedrich August-Hütte	103,—
12	12*	Juli	Max Kohl, Chemnitz	182,— B
10	10*	Juli	Lauchhammer	137,—
20	20	Jan.	Wertz.-Fabr. v. Pittler	—,—
0	—	Juli	Maschinenb.-Anst. Golzern	—,—
0	—	Juli	do. 5% Vorz.-A.	—,—
7½	—	Juli	Maschinenb. Marth-Redw	108,— B
28	28	Juli	Maschinenf. Kappel	—,—
7½	8	Jan.	M.- u. W.-Fabr. Paschen	120,— bz G
7	9	Mai	Masch. Rockstroh & Schneider	131,—
2	6	Jan.	Metallw. Luckau & Steffen	—,—
12	12*	Juli	Mühlenb.-Anst. Gebr. Seck	179,—
2½	3½	Jan.	Phönicia, A.-G. Elsterwerda	74,75
7	—	Okt.	Radebeul. Guß-Em.-Werk	108,—
8	—	Okt.	Sächs. Autom. u. Türschl.	108,—
12½	12½	Jan.	Sächs. Kart.-Masch.-Fabr.	190,— bz G
10	13½	Juli	Sächs. Gußstahlf. Döhlen	200,—
15 M.	20 M.	—	do. Genußscheine	244,—
5	5*	Juli	Maschinenf. Hartmann	138,70 bz B
15	18	Juli	Sächs. Waggonfabrik	270,— B
15	15*	Juli	S. Webstfbl. Schönherr	—,—
10	7½	Mai	Schimmel & Co., A.-G.	—,—
20	20	April	Schubert & Salzer	309,—
12	—	Juli	Thür. Nadel- u. Stahlwl.	—,—
10	10	Juli	Gebr. Unger	150,—
10	10	Jan.	Verein. Schebachsche W.	151,50 B
5	5	Jan.	do. 5% Vorzugsakt.	97,50
25 M.	25 M.	—	do. Genußscheine	—,—
10	12	Juli	Werkzeugf. Union, St.-Pr.	185,—
10	9	Juli	Zittauer Maschfbr. Riesler	—,—

Elektr. Unternehmungen-, Nähmaschinen- und Fahrradfabrik-Aktien.

B. D.	L. D.	Zinst.		
12	5	Jan.	Bergmann, Elektr.-Werke	—,—
5½	6	April	Electra, Akt.-Gesellsch.	110,50
7	7½	Juli	Elektr.-A.-G. vorm. Pöge	117,—
7	7½	Jan.	Elektr. W. Betr. Riesa	123,75
6	6	Jan.	Sachsenwerk, Vorz.-Akt.	102,— bz G
8½	8½*	Juli	Thüring. Elektr.	140,—
0	—	Okt.	Expreß, Fahrrad-Fabrik	—,—
0	—	Okt.	do. Vorzugsaktien	56,—
5	6	Jan.	Mehlich, Nähm.-Appar.	145,— B
15	10	Jan.	Seidel & Naumann	209,— B
75 M.	50 M.	—	do. Genußscheine	—,—
6	8	Okt.	Corona, Fahrrad-Fabr.	—,—
12	12	März	Gußstahl. u. Masch. abgst.	178,—
2	—	Okt.	Schladitz, Stammaktien	63,50
7	—	Okt.	do. Vorzugsaktien	112,—
8	—	Okt.	Nürnberg, Herkuleswerke	—,—
27	—	Okt.	Wanderer-Fahrradwerke	406,—

Brauerei- und Malzfabrik-Aktien.

B. D.	L. D.	Zinst.		
9	—	Okt.	Akt.-Br. Fürth, Grüner	176,—
7½	—	Okt.	Balhorns Bierbrauerei	118,—
10	—	Okt.	Bautzner Brauerei	—,—
8	—	Okt.	Bergbrauerei Riesa	120,—
3	—	Okt.	Berliner Unionsbr.	80,—
5	—	Okt.	Böhmisches Brauhaus	136,—
7	—	Okt.	G. Büchner, Erfurt	107,75
7	—	Sept.	Brauerei Kempff	118,50
11½	—	Sept.	Brauerei Stern, Frankf. a. M.	192,50 B
4	—	Okt.	Braunschw. Nation. Jürgens	88,— B
0	—	Sept.	Braunschw. Streitberg	25,— B
0	—	Sept.	Brunner Brauerei	—,—
18	—	Okt.	i. Kulmbacher	—,—
5	4	Jan.	Kulmbacher (Mey)	69,— B
6	6*	Juli	Mälzerei Ruckdeschel	125,—
5	—	Okt.	Deutsche Bierbrauerei	94,—
3	—	Sept.	Eßlinger	—,—
5	0	Jan.	Exportbrauerei Reham	—,—
25	—	Okt.	Felsenkeller-Brauerei	710,—
50 M.	—	—	do. Genußscheine	980,—
6	—	Okt.	Gambrinus-Brauerei	—,—
10	—	Okt.	Greizer Vereinsbrauerei	146,—
7	—	Okt.	Harburger Akt.-Brauerei	108,—
5	—	Okt.	Höcherlbräu	74,— bz G
0	—	Okt.	Hofbierbr. Schöfferhof	74,50
10	—	Okt.	Hofbrauhaus Vz.-A. I	—,—
2	—	Okt.	do. do. II	80,— B
12	—	Okt.	Kieler Brauerei zur Eiche	—,—
8	—	Okt.	Kieler Schloßbrauerei	102,— B
5	5*	Aug.	Kulmbacher (Rizzi)	94,—
4½	4½*	Aug.	do. do. B	88,50
9	9*	Okt.	Lichtenfels, Bierbrauerei	170,—
5	5	Jan.	Löbauer Bierbrauerei	78,—
5	—	Sept.	Meißner Felsenkeller	—,—
11	—	Okt.	Mönchshof	192,—
6	—	Okt.	Plauenscher Lagerkeller	122,—
11	11	Juli	Reichelbräu zu Kulmbach	188,— bz G
9	—	Okt.	Reisewitzer Brauerei	170,10
25 M.	—	—	do. Genußscheine	329,—
14	—	Okt.	Schloß-Chemnitzer	225,— B
4½	—	Okt.	Societäts-Brauerei	125,—
5	—	Okt.	Strehl. Münsterbräu	—,—
4	—	Okt.	Verein. Frankf. Br.	—,—
0	0*	Sept.	Dresdn. Malzfabr. Vz.-A.	—,—
2	0*	Sept.	do. Vz.-A. Lit. A	—,—
7	—	Sept.	Malzfabrik Meißrichstadt	103,50
4	5*	Sept.	Sächs. Malzfabr. Plauen	101,—

Porzell.-, Ton-, Chamotte-, Glasf.-Aktien.

B. D.	L. D.	Zinst.		
11	11	Juli	Porz.-F. C. M. Hutschenr.	—,—
12	18	Jan.	Porzellanfabrik Kahla	—,—
9	9	Jan.	Porzellanf. Kl. Gellsdorf	—,—
10 M.	10 M.	—	do. Genußscheine	—,—
3	3	Jan.	do. Plauenstein	—,—
18	18	Jan.	do. Rosenthal & Co.	269,—
halbdiv. berechtigt			do. junge	250,—
12	12	Jan.	do. Triptis-	182,50
0	0	Jan.	do. Unterweißbach	—,—
10	10	Jan.	Deutsche Tonröhren	142,25
10	12	Jan.	Meißner Ofenfabrik	184,50 B
11	15	Jan.	Sächs. Ofenf. E. Teichert	218,— B
—	7	Jan.	Veltener Ofenfabrik	—,—
0	0	Jan.	Glasfabrik vm. Hoffmann	—,—
10	7	Jan.	W. Hersch, Tafelglasfabr.	—,—
14	14	Jan.	Glasindustrie Siemens	—,—
20	16	Jan.	Sächs. Glasfabrik	225,—
5	6½	Jan.	Stgt.-A.-G. Sörnew.-Wk.	—,—
0	0	Jan.	Neuengrube	—,—
12	14	Nov.	E. Wunderlich & Co.	—,—

Diverse Industrie-Aktien.

B. D.	L. D.	Zinst.		
9	9	Juli	Braunk. Leonhard	153,25
11	11	Jan.	D.-Oesterr. Bergw.-G.-A.	—,—
9	9	Jan.	Chem. F. Heilenberg	151,—
12	14	Jan.	Chem. Fabrik v. Heyden	263,—
23	23	Jan.	Fritz Schulz	306,—
14	16	Jan.	Gehe & Co.	293,—
10	10	Jan.	Baumwollspinn. Zwickau	175,—
3	0	Jan.	Chemnitz. Aktien-Spinn.	—,—
20	20	Jan.	Deutsche Jutesp. Meißen	—,—
24	24	Jan.	Geraer Jutespinn. Lit. A	—,—
18	18	Jan.	do. Lit. B	—,—
—	12	Jan.	Geraer Strickgarnfabrik	149,— B
12	7	Jan.	Kammgarnsp. Schöfer & Co.	107,— B
20	15	Jan.	Kammgarnsp. Schedewitz	—,—
9	7	Jan.	Sächs. Kammgarnspinn.	—,—
0	0	April	Westhaler Aktiensp.	—,—
8	5	Jan.	Westdeutsche Jutespinn.	—,—
18	15	Jan.	Zwick. Kammgarnspinn.	210,—
0	—	April	Bautzner Tuchf. v. Mörbitz	—,—
20	20	Jan.	Dittersb. Krawattenfabrik	462,— B
15 Kr.	10 Kr.	Juli	Möbelstoffabrik Haas	—,—
10	9	Jan.	Deutsche Kunstlederfabr.	129,75
14	12	Jan.	Lederfabrik Thiele	207,—
20 M.	20 M.	—	do. Genußscheine	—,—
6	4	Jan.	Mech. Treibr.-Weberei	—,—
10	7	Jan.	Verein. Fränk. Schuhfabr.	—,—
2	4	Jan.	Europ. Hof, Hotel-Ges.	—,—
5	3	Jan.	Hotel Bellevue	90,—
10	10	Mai	Dynamit-Trust-Comp.	—,—
5	5	Jan.	Erzged. Dynamitfabr.	119,—
9	10	Juli	Schles. Holzindustrie	137,—
8	6	Jan.	Aktien-Färb. Münchberg	—,—
15	15	Juli	Kartonn.-Industrie	220,50 bz G
50 M.	50	—	do. Genußscheine	930,—
—	5	Jan	Cigarettenf. Jasmatzi 5% Vrz.	100,— B
12	12	Jan.	Comp. Laferme, Zigttfbr.	—,—
0	4	Jan.	Deutsche Kognakbrennerei	—,—
10	8	Juni	Dresdn. Gard.-Manufakt.	151,50
5	5	Jan.	Dresdn. Nähm.-Zwirnfbr.	—,—
13½	14	Juli	Dresdner Preßhefenfabr.	—,—
14	10	Jan.	Kalliope Musikwerke	102,— B
8	—	Juli	Kunstanstalt B. Groß	—,—
—	8	Jan.	Kunstanstalt vorm. Adolf May	129,— B
8	8	Jan.	Kunstdrucker. vm. Drescher	—,—
2	0	Jan.	Mechan. Krawattenfabrik	—,—
5 M.	0	—	do. Genußscheine	—,—
5½	6½	Juli	Oberl. Zuckerfabr. Löbau	—,—
5	6	Juli	Plauensche Spitzenfabrik	—,—
12	12	Juli	Plauensche Gardinenfabr.	187,—
20	20	Jan.	Ver. Fabr. engl. Sicherh.	350,—
6	6	Juli	Ver. Schloß- u. Beum.-M.	79,75
15	—	Jan.	Ver. Hanfschl. u. Gummist.	—,—

Joseph Meyer
„au petit Bazar"
Neumarkt 13, Eingang Frauenstrasse,
offeriert einen
grossen Posten
Jacquard- und Damast-Tischtücher und Servietten,
sowie diverse Damen- und Herren-
Wäsche
Schlafdecken, Schürzen, Bett- und Handtücher,
Taschentücher und Strumpfwaren
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Asthma-, Husten-, Atemnot- Leidende, sowie alle, die mit Bronchialkatarrh, Verschleimung, Auswurf geplagt sind, sollten nicht vergessen, dass alle diese Leiden oftmals von den schlimmsten Folgen sein können. Sie brauchen uns nicht ohne weiteres zu glauben, dass wir Ihnen helfen können, doch sollten Sie nicht unterlassen, einen letzten Versuch mit den rühmlichst bekannten Asthmatropfen „Vincolin" (gesetzlich geschützt) zu machen, Sie werden uns dankbar sein. Viele Tausende haben das Mittel versucht und preisen seine Wirkung. Ein alter Asthmatiker schreibt: „Ihr „Vincolin" wurde mir von Herrn Professor Dr. Brenner (Krankenhausarzt) wärmstens anempfohlen". Dr. med. Quastler schreibt: „Vincolin" bildet eine wertvolle Bereicherung in der Medikation gegen Asthma". So urteilen Aerzte, gewiss eine ganz hervorragende Anerkennung für dieses vorzügliche Linderungsmittel. „Vincolin" kostet die Flasche 3,85 M. bei portofreier Zusendung. Chem. Laborat. Willy Lehmann G. m. b. H., Berlin 40, W. 30, Neue Winterfeldtstr. 41. Man hüte sich vor nutzlosen Nachahmungen.

Ringfreie Salonbriketts
(7 Zoll gross)
ca. 30 % billiger
als die am hiesigen Platze ausschließlich geführten Syndikatsmarken.
1000 Stück nur Mark 7,50
frei Keller geschüttet liefert nach allen Stadtteilen
Hermann Görlach
44 Dürerstrasse 44. Fernsprecher 4398.
Zur gefl. Beachtung! Salonbriketts von gleicher Qualität in gleicher Grösse können Sie nirgends kaufen. Aehnlich klingende Angebote beziehen sich auf 6 Zoll große Briketts.

Belletristische Beilage **Dresdner Nachrichten** Gegründet 1856 Erscheint täglich

No. 265 Donnerstag, den 14. November. **1912**

Flieger Cormaelen.

Roman von Reinhold Ortmann.

(5. Fortsetzung.)

„Friesicke! — Zum Deubel, Sie Nachtmütze! Können Sie denn nicht wenigstens am letzten Tage unseres kameradschaftlichen Zusammenlebens Ihrer Schneckennatur einen kleinen Stoß geben? Hören Sie nicht, daß es schon zum dritten Male klingelt?"

Ein sehr großer, junger Mann in eleganter Zivilkleidung, aber von Aussehen und Haltung eines Offiziers hatte es aus der geöffneten Tür eines von dichtem Zigarettenrauch gefüllten Zimmers auf den Korridor hinausgerufen, dessen Ende sich in undurchdringlicher Finsternis verlor. Aber in jenen dunklen Tiefen blieb auch trotz der energischen Mahnung alles totenstill. Und so mußte sich der von seinem dienstbaren Geist im Stiche Gelassene wohl entschließen, an einem kleinen Turmbau von Reisekoffern vorbei selbst zur Etagentür zu gehen.

Er schob den Riegel weg und öffnete; aber mit einer ruckartigen Bewegung zuckte beim Anblick des draußen Stehenden sein Oberkörper zurück.

„Gerhard!"

„Jawohl — ich selbst —, Guten Morgen, Harald! — Finde ich Dich allein?"

„So allein, wie ein Mensch nur sein kann. Sogar die letzte Ratte scheint in Gestalt meines Burschen das sinkende Schiff bereits verlassen zu haben. — Guten Morgen, Gerhard! — Darf ich bitten? — Die Reise-Unordnung in meinem Empfangsalon darf Dich allerdings nicht stören."

In dem vornehm eingerichteten, aber in diesem Augenblicke allerdings mit allen Spuren eines nahe bevorstehenden Aufbruchs behafteten Gemache standen die beiden Männer einander gegenüber.

Sicherlich wäre es keinem Uneingeweihten in den Sinn gekommen, sie für Brüder zu halten; denn in ihrem Aeußeren war nichts, das sie einander ähnlich gemacht hätte. Gerhard mochte den Vierzig fast ebenso nahe sein, als es der andere den Dreißig war; aber der Altersunterschied erschien fast noch größer um des Gegensatzes willen, den die muskelschwellende Elastizität und das volle, blühende Antlitz des Offiziers zu der hageren Gestalt und der nachlässigen Haltung des Fabrikbesitzers bildete.

„Du bist im Begriff, eine Reise anzutreten? Ich halte Dich also auf?"

„Nein, durchaus nicht, aber wenn mir eine Frage gestattet ist, Gerhard: Es ist doch nichts Unangenehmes passiert?"

„Nicht bei uns. Es geht alles seinen gewohnten Gang. Und es würde mir sehr lieb sein, wenn Du mir in bezug auf Dich und Deine Verhältnisse dasselbe versichern könntest."

„Nein — dem Himmel sei Dank! — Bei mir gehen die Dinge seit gestern nicht mehr ihren gewohnten Gang. Klipp und klar: ich habe meinen militärischen Beruf mit einem bürgerlichen vertauscht, den ich mir allerdings erst noch werde suchen müssen."

Gerhard bemühte sich nicht, Ueberraschung zu heucheln. Aber die Unmutsfalte, die seinem Gesicht etwas beinahe Finsteres gab, erschien wieder auf seiner Stirn.

„Es handelt sich doch wohl vorläufig nur um eine Absicht, nicht um eine vollendete Tatsache?"

„Ich habe das Abschiedsgesuch gestern eingereicht und von meinem Obersten den herkömmlichen Urlaub bis zum Eingang der Allerhöchsten Entschließung erhalten. Darüber, wie diese Entschließung ausfallen wird, gibt es selbstverständlich keinen Zweifel."

Jetzt erst ließ sich der Fabrikbesitzer in einen der Sessel nieder und legte seinen unmodernen, weichen Filzhut aus der Hand.

„Willst Du mir sagen, Harald, was Dich dazu bestimmt hat?"

Zur Unterhaltung.

Warum Männer sich vor ihren Frauen fürchten.

Es gibt tatsächlich Männer, die sich vor ihren Frauen fürchten, oder wenigstens, es soll solche geben. Der kleine Knabe, der seinen Vater fragt, was eigentlich ein „schweigender Held" sei, und der zur Antwort bekommt: „Ein Ehemann, mein Kind," wird sich von der Tatsache, daß Männer ihre Frauen fürchten, zum ersten Male vielleicht eine Vorstellung machen können. Warum aber fürchten Männer sich vor ihren Frauen? Die Antwort darauf gibt die englische Schriftstellerin Helene Mac Lean, die sich eingehend mit dem Studium der Mannespsyche beschäftigt hat. Sie hat nachgeforscht und herausgefunden, daß es nicht etwa die unbedeutenden oder geistig kleinen Männer allein sind, die sich vor ihren Frauen fürchten, sondern im Gegenteil, es sind oft die bedeutenden und geistig hochstehenden Männer, die in ihrer Ehe nicht die wahre Ergänzung des eigenen Ichs gefunden haben. Wenn sie in der ersten Zeit der Ehe auch einen Krieg führten gegen die Uebermacht und Ueberlegenheit der holden Ehegattin, so beendeten sie ihn meistens schon nach kurzer Zeit, um der Frau Gemahlin endgültig das Zepter in die Hand zu legen und sich selbst in einer Abhängigkeit und Furcht vor ihr zu erhalten. Sie fürchten ihren Zorn, der sich bei jedweder Gelegenheit äußert, aus folgenden Gründen: Starke Arbeiter, die auf geistigem Gebiet viel zu leisten haben, fürchten die Mißstimmung der Frau, weil sie zu einer Szene Veranlassung gibt, die dann den Geist von der Arbeit ablenkt. Der Schriftsteller fürchtet sich vor seiner Gemahlin, weil sie ihm durch häßliche Worte, wie sie im Zank immer fallen, die Illusion raubt. Sie lassen lieber alles mögliche über sich ergehen, schweigen schuldbewußt, wie Schulknaben, um nicht Worte zu hören, die ihnen das Ideal zerreißen. Ueberhaupt findet man nach Beobachtung von Miß Helene diese Abhängigkeit des Mannes von den Launen der Frau hauptsächlich in Künstlerkreisen. Maler fürchten sich vor dem häuslichen Ungewitter, weil ihnen dadurch die Stimmung genommen wird. Sie ertragen lieber allerhand Unbequemlichkeiten in den eigenen vier Wänden, sie verzichten auf manche Annehmlichkeit, die sie wohl als Erhalter der Familie zu beanspruchen hätten, damit sie Szenen und unangenehmen Auseinandersetzungen aus dem Wege gehen können. Es gibt ein Wort, das von den Herren Ehemännern geprägt worden ist, das sich die Frauen aber nicht etwa auf ihr Guthaben im Konto des Lebens schreiben sollen, und dieses Wort heißt: „Um des lieben Friedens willen!" Um Frieden zu haben, schweigen die Männer im Hause still und lassen der Frau das Wort. Am interessantesten aber ist die Schlußbeobachtung, die Miß Helene gemacht hat. Nicht etwa die klugen, die verständigen und fortgeschrittenen Frauen sind es, vor denen der Mann sich fürchtet, sondern die sogenannten „guten Hausfrauen", die Weibchen, die dem Manne am gefährlichsten durch ihren weiblichen Reiz, die Schwäche und scheinbare Weichheit werden. In England natürlich, nicht bei uns.

König Peters Dachkammerwohnung in Paris.

Es dürfte gewiß nicht uninteressant sein, zu erfahren, daß König Peter von Serbien vor 25 Jahren in Paris in einer kleinen, bescheidenen Dachkammer wohnte. In den Jahren 1886 und 1887 lebte er als armer Kronprätendent in Paris und ließ sich Peter Karageorgjewitsch nennen. Der Portier des Hauses „Rue Joffry" ahnte nicht, daß Herr Peter einst ein König sein und im Mittelpunkt des europäischen Interesses stehen würde. Heute macht er jeden darauf aufmerksam, daß hier oben einstmals im Dach der jetzige König von Serbien als schlichter Privatmann sein Leben fristete. Wer ein kleines Trinkgeld nicht scheut, kann sogar den Mietskontrakt einsehen, der auf den Namen Peter Karageorgjewitsch (die Bezeichnung „Prinz" ist weggelassen) lautet. Auch die eigenhändige Unterschrift des Königs ist hier zu sehen, sowie der Umstand, daß ein späterer König mehrere Jahre in seinem Leben die gewaltige Mietssumme von 750 Franks, also rund 600 Mark, gezahlt hat. Diese 600 Mark scheinen sogar für die triste Dachkammer, in der der König Peter im Jahre 1887 wohnte, zu viel zu sein. Dem Portier des Hauses wurden bereits von Amerikanern ganz beträchtliche Summen für Ueberlassung des Mietskontraktes geboten, da es sich hier um eine Kuriosität handelt, die sicherlich nur einmal in der Welt vorhanden ist. Der Portier weigert sich aber, das wertvolle Dokument aus den Händen zu lassen, das für ihn eine Quelle großer und häufiger Trinkgelder ist. Ob König Peter seine Dachkammer besuchen wird, wenn er im Elysée-Palast wohnen wird? Er würde dadurch, wie selten ein anderer Mensch, auf die Wandelbarkeit alles Irdischen hingewiesen werden.

Bei träger Verdauung,

Verstopfung usw. sollte man starkwirkende Abführmittel nicht zu häufig oder gar dauernd anwenden, vor allem nicht ohne ärztliche Beratung.

Wer einmal ein Laxiermittel erfolgreich gebraucht, glaubt jede kleine Verdauungsstörung und Verstopfung damit kurieren zu müssen. Er bedenkt zu wenig, daß ein mehrmaliger Gebrauch sehr nützlich, ein zu häufiger aber ebenso schädlich sein kann. Das Gefährlichste dabei ist, daß sich die Nachteile nicht plötzlich und leicht erkennbar, sondern ganz allmählich einstellen. Der Laie, dem das geschulte Beobachtungsvermögen des Arztes fehlt, wird den gesundheitlichen Schaden meist zu spät empfinden.

Kommt er dann zum Arzt, so wird er erfahren, daß der Charakter der Abführmittel — deren Wirkung hauptsächlich auf einer Darmreizung beruht — eine zu häufige oder dauernde Anwendung ausschließt.

Die Natur gewöhnt sich zu bald an diese Reizmittel. Es werden immer größere Mengen und kleinere Zwischenräume erforderlich, und schließlich arbeitet der Darm viel schlechter als zuvor. Er ist durch die ständige Ueberreizung erschlafft.

Sind diese nachteiligen Folgen schon für Erwachsene sehr empfindlich, so ist bei dem zarten Organismus der Kinder noch weit mehr Vorsicht nötig, wenn dauernde Schädigungen vermieden werden sollen. Es entwickelt sich sonst oft eine chronische Darmträgheit und Verstopfung, die nur sehr schwer zu beheben ist.

Warum vermeidet man nicht diese Gefahren durch Inanspruchnahme des Arztes? Dieser wird aus der Unmenge der vorhandenen Mittel am besten dasjenige herausfinden, das für den besonderen Fall paßt. Oft wird es ihm nicht einmal nötig erscheinen, zu einem starkwirkenden Laxiermittel zu greifen, weil man das gleiche Ziel auf anderem Wege besser erreicht. Nämlich dadurch, daß man das Uebel an der Wurzel anfaßt. Daß man die Ursache beseitigt und die Verdauungsorgane nach und nach so zu kräftigen versucht, daß die Leistung wieder normal wird.

Ein Abführmittel kann erklärlicherweise immer nur vorübergehend Erleichterung bringen und höchstens die Folgen der Verstopfung usw. beseitigen. Das Ziel muß aber eine dauernde Besserung sein und der vorhandene Erschlaffungszustand (Darmträgheit) muß durch Anregung und Kräftigung — nicht Ueberanstrengung — der Darmmuskulatur überwunden werden.

Es gibt einige hierfür geeignete Präparate, die gewissermaßen als Verdauungshilfe wirken, die Verdauungsorgane schonen, kräftigen und dadurch wieder zu normalen Leistungen befähigen. Auf diese natürliche Weise verschwinden Begleiterscheinungen wie Verstopfungen usw. von selbst.

Das — wenigstens in Aerztekreisen — bekannteste dieser Mittel ist sicherlich die altbewährte Somatose. Sie enthält außer den wichtigen Nährsalzen in der Hauptsache die Albumosen (aufgeschlossene Eiweißkörper) des Fleisches. Diese sind aber nach den Feststellungen namhafter ärztlicher Forscher als natürliche (physiologische) Erreger der Darmsekretion anzusehen und geeignet, durch Anregung der Darmmuskulatur die Darmträgheit auf angenehme, unschädliche Weise zu beheben.

Gleichzeitig regelt die erhöhte Absonderung der wichtigen Verdauungssäfte die gesamte Verdauungstätigkeit in wohltuender Weise. Die Somatose erspart deshalb den Verdauungsorganen Arbeit und trägt dazu bei, daß sie sich allmählich neu kräftigen. Auf diese einzig denkbare, weil natürliche Weise verschwinden dann Beschwerden wie: Verstopfung, Verdauungsstörungen usw. von selbst.

Mit der Verbesserung der Blutzusammensetzung und gründlicheren Ernährung des gesamten Körpers tritt meist eine Hebung des Allgemeinbefindens ein, die deutlich und äußerst angenehm empfunden wird.

Alle diese Vorzüge erklären es, daß die Somatose von ärztlicher Seite mit Vorliebe bei Verdauungsstörungen, Schwächezuständen, Nervosität usw. verordnet wird. Ihre nahezu 20jährigen Erfolge sind in über 260 Originalaufsätzen niedergelegt, die von namhaften Professoren und praktischen Aerzten in wissenschaftlichen Zeitschriften veröffentlicht wurden. Eine gleiche Beachtung seitens der maßgebendsten Kreise ist von keinem ähnlichen Produkt bekannt.

Die Somatose ist deshalb das natürlichste und unschädlichste Kräftigungsmittel für geistig arbeitende Nervöse, für Personen mit sitzender Lebensweise und schlechter Verdauung, für schwächliche Kinder usw.

Man verlange die Somatose in der nächsten Apotheke oder Drogerie und achte genau auf Namen und Originalpackung. Außer der bewährten geschmackfreien Pulverform (in Dosen von M. 1,40 an) ist die neue flüssige Somatose durch ihre bequeme Gebrauchsweise besonders beliebt. Zwei Geschmacksarten: „süß" (mit Himbeararoma) und „herb" (mit Suppenkräutergeschmack). Preis der Originalflasche M. 2,50.

Mercedes

Schuhgesellschaft m. b. H.

Altmarkt, Ecke Schloss-Strasse.

Jetzt gesundheitlich das Beste

Boxcalf mit Doppelsohlen

Einheitspreis . . Mk. **12,50,**

Extra-Qualität . . „ **16,50.**

Lose à 1 Mark

Porto und Liste nach auswärts 25 ₰, einzeln und in **Serien**

Adolph Hessel,

Dresden, An der Kreuzkirche 1.

3. Carola-Geld-Lotterie

Ziehung am 15. und 16. November

55719 Geldgew. ohne Abzug im Gesamtbetrage von **Mk. 225000,—.**

Hauptgewinne bar Geld **Mk. 25000,— 15000,— 10000,—** usw.

Lose à 1 Mark

Porto und Liste nach auswärts 25 ₰ einzeln und in **Serien**

Gustav Gericke

Dresden, Wilsdruffer Strasse 7.

50 000 Kilo erstklassige

Kanada-Reinetten

sowie alle and. Sorten Tafel-, Back-, Koch- und Wirtschafts-

Aepfel

kommen von Donnerstag vorm. 10 bis 4 Uhr täglich zum Verkauf Dresden, Bräuergasse 13, Straßenbahnlinie 2.

Wunderschöne, dauerhafte Ondulation!

Welle dein Haar selbst

in **5 Min.** mit der **gesch. Haarweller-Presse „Rapid", sofortiger** Erfolg und **sicherste Schonung** d. Haare **garantiert. Leichteste** Handhabung. Toupieren und Haarersatz nicht nötig. **Dünnstes** Haar erscheint **voll** u. **üppig.** — Preis **4 Mk. franko** gegen Nachnahme. — **Geld zurück,** wenn erfolglos.

Hannover, Harnischstrasse 4. **Marie Erxleben.**

Waffelbruch,

darunter feiner **Wiener Teegebäck-Bruch,** in Tüten zu **50 ₰** ist wieder zu haben **jeden Freitag** im

Kontor der Wiener Waffelfabrik W. Kromadka & Jäger Nachf.

Dresden-Plauen, Hofmühlenstraße 14/16.

(Nächst der Dresdner Milchversorgungsanstalt.)

Fabriklager: am Ferdinandplatz, neben Neuest. Nachr.

Hyacinthen, Crocus, Tulpen etc.

Arthur Bernhard, Samenhandl., Dresden-N., Am Markt 5. Fernsprecher 3706. §

Seit 40 J. **nur** neben d. Rathaus.

Franz. Naturrotwein

St. Julien-Corbières, ff., abgelagert, Fl. nur M. 1,05, ab 5 % in bar u. 13 Fl. für 12.

Karl Bahmann, Viktoriastr. 25

„Ich bin zu der Erkenntnis gekommen, daß ich nicht zum Soldaten tauge. Das war doch wohl Grund genug, mir eine andere Laufbahn zu suchen?"

„Eine Laufbahn, die Dich in den Stand setzen soll, Fräulein Lona Bogenhardt zu heiraten?"

„Der Name der Dame wäre zwischen uns vielleicht besser unerwähnt geblieben. Aber — um alle Mißverständnisse auszuschließen: ich werde Fräulein Bogenhardt nicht heiraten. Meine Beziehungen zu ihr sind vollständig gelöst."

„Aus Deiner Entschließung heraus oder aus der ihrigen?"

„Sagen wir: unter dem unausweichlichen Zwang der Verhältnisse. Fräulein Lona hielt mich für einen Krösus, was ich ihr um so weniger verübeln kann, als ich zu der Zeit, da unsere Bekanntschaft begann, selber nicht allzu weit von diesem Glauben entfernt war. Es war ein holder Irrtum, über den ich sie natürlich eines Tages aufklären mußte. Und daß zerstörte Illusionen der Tod der Liebe sind, habe ich bei der Gelegenheit nicht nur aus ihrem Verhalten, sondern auch an mir selbst erfahren."

„Ich verstehe das nicht ganz. Du warst über Deine Vermögensverhältnisse doch jederzeit sehr genau unterrichtet."

„Wie man's nehmen will. Die Bank, bei der ich meine Schätze deponiert hatte, schickte mir allerdings am Schlusse jedes Vierteljahres ein reichlich mit Zahlen beschriebenes Blatt. Aber in Geldangelegenheiten habe ich mit Zahlen, die bloß auf dem Papier standen, niemals viel anzufangen gewußt. Und man sollte einem Menschen, der bis dahin nur gewöhnt war, von einem Monatsersten bis zum anderen zu rechnen, nicht plötzlich die Sorge und Verantwortung für ein ganzes Vermögen aufbürden. Es war eine der größten Ueberraschungen meines Lebens, als ich plötzlich inne wurde, daß es beinahe ebenso schnell dahingegangen war, wie der kleine Zuschuß, mit dem ich mich in früheren Jahren hatte behelfen müssen."

„Willst Du damit sagen, daß Du die Riesensumme wirklich aufgebraucht hast?"

„Ja, es ist allerdings möglich, daß ich von den letzten fünfundzwanzigtausend noch etwas rette. Denn ich hatte sie, um einem ehemaligen Kameraden gefällig zu sein, in ein Unternehmen gesteckt, das nach seiner Versicherung ihn und mich binnen kurzem zum Millionär machen sollte. Es muß aber wohl irgendein Fehler in seinen Kalkulationen gewesen sein, denn das Unternehmen ist vor acht Tagen in Konkurs geraten, und ich glaube, die Aktiven sind im Verhältnis zu den Passiven verzweifelt klein."

Noch immer bewahrte Gerhard Tormaelen äußerlich seine Ruhe.

„Ein Verlust, wie dieser, ließe sich vielleicht mit Deiner Leichtherzigkeit und Deiner Geschäftsunkenntnis entschuldigen. Aber das übrige? Du sagst, daß es dahin ist. Also hast Du es wie ein Narr für die verschwenderischen Launen dieser Sängerin und ihrer Schwester geopfert?"

Die Haltung des jungen Offiziers wurde mit einem Male so steif, als stände er einem wildfremden Menschen gegenüber.

„Daß wir uns recht verstehen, Gerhard: die Person des Fräulein Liane von Marschall hat mit diesen Angelegenheiten nicht das mindeste zu schaffen. Die junge Dame verdient, ihrem Charakter wie ihrem Betragen nach, nichts als uneingeschränkte Hochachtung."

„Meinetwegen mag sie beschaffen sein, wie sie will; denn nicht mit jenen Damen habe ich's zu tun, sondern mit Dir. Und es dürfte an der Zeit sein, Dich darüber aufzuklären, wessen Geld es gewesen ist, das Du wie ein Verrückter zum Fenster hinausgeworfen hast. Nicht ein Pfennig davon war Dein rechtmäßiges Eigentum — nicht ein roter Pfennig."

Bis in die Stirn hinauf flammte ein heißes Rot über Harald Tormaelens Gesicht.

„Willst Du die Freundlichkeit haben, mir den Sinn dieser rätselhaften Behauptung zu erklären?"

„Das ist leicht geschehen. Als unser Vater nach einer Reihe unglücklicher Jahre aus dem Leben schied, stand die Fabrik unmittelbar vor dem Ruin. Ohne fremde Hilfe wäre ich nach Lage der Dinge einfach gezwungen gewesen, die Eröffnung des Konkursverfahrens zu beantragen."

Die Blutwelle des Zorns auf Haralds Antlitz war einer um so tieferen Blässe gewichen.

„Und warum — warum habe ich von alledem damals nichts erfahren?"

„Es geschah nicht auf meine Veranlassung, daß es Dir verborgen blieb."

„Nicht auf Deine Veranlassung, sagst Du. — Ja, um des Himmels willen, auf wessen Veranlassung denn sonst?"

„Ehe ich Dir das sage, verlange ich Dein Ehrenwort, daß Du der betreffenden Persönlichkeit niemals etwas von Deiner Kenntnis der Dinge ahnen lassen wirst."

„Das heißt im buchstäblichen Sinne des Wortes: einem Menschen die Pistole auf die Brust setzen. Daß ich jetzt Klarheit haben muß, ist doch selbstverständlich. Und wenn Du meinst, daß ich ein Versprechen, wie Du es von mir forderst, vor meiner Ehre und vor meinem Gewissen verantworten kann, so sei es in Gottesnamen hiermit gegeben."

„Ich rechne darauf, daß Du Dich dieser Verpfändung Deines Ehrenwortes jederzeit erinnerst. Im übrigen aber sollte es mich wundernehmen, wenn Du den Namen Deiner und meiner Wohltäterin nicht bereits erraten hättest."

„Sabine?"

„Ja, sie! — In der ganzen weiten Welt hätte ich damals wohl schwerlich einen Menschen gefunden, der die erforderlichen zweimalhunderttausend Mark an das verfahrene und anscheinend hoffnungslose Unternehmen gewagt hätte. Sie aber, der ich mich in meiner Niedergeschlagenheit anvertraut hatte, ohne an die Möglichkeit eines Beistandes von ihrer Seite zu denken, sie drängte mir das Geld förmlich auf."

„Und Du konntest es annehmen? Von einem Mädchen? — Wie nun, wenn es Dir nicht gelungen wäre, die Fabrik in die Höhe zu bringen? Wenn Deine Kraft versagt hätte? Oder, wenn Du durch den Tod hinweggerafft worden wärest?"

„Ich hatte, ohne daß sie es wußte, mein Leben zu ihren Gunsten um die Summe versichert, die wir beide ihr schuldeten. Und ich hatte eine Versicherungsform gewählt, die nach Ablauf des ersten Jahres die Auszahlung des stipulierten Kapitals auch im Selbstmordfalle verbürgte. Es bestand also keine Gefahr für Sabine, auch wenn es mir nicht gelungen wäre, die Fabrik wieder in die Höhe zu bringen."

Harald hatte den Kopf sinken lassen. All die kecke und zuversichtliche Elastizität, die er beim Empfang des Bruders gezeigt hatte, war aus seiner Haltung verschwunden.

„Das sind furchtbare Neuigkeiten für mich, Gerhard," sagte er leise. „Aber ich verstehe noch immer nicht, wie mir das alles verschwiegen werden konnte. Und diese Erbteilung! — Mein Gott, wer in aller Welt gab Euch ein Recht, mich ohne mein Wissen und meinen Willen zu beschenken?"

„Es war ein Gedanke Sabines. Und Du wirst verstehen, daß ich ihr wohl nicht verwehren konnte, für Dich zu tun, was ich für mich selbst von ihr annahm. Sie wollte, daß Deine Zukunft ein für allemal gesichert sei, und sie bestimmte dazu diese Summe von sechzigtausend Mark, die Dir als Dein angeblicher Erbanteil ausgezahlt wurde. Natürlich geschah es unter der Voraussetzung, daß Du niemals etwas davon erfahren würdest."

„Von ihrer Großmut also habe ich gelebt! Von den Almosen, die mir unter falschen Vorspiegelungen von einem Mädchen aufgedrängt wurden! Ah, das ist — das ist schmachvoll. Herr im Himmel, — war denn mein Ehrgefühl für euch etwas, das Ihr überhaupt nicht in Betracht zu ziehen brauchtet?"

„Dein Ehrgefühl? Hat es sich etwa empört, als Du in gewissenlosem Leichtsinn mit einer Komödiantin vergeudetest, was Du für die mühselig erarbeitete Frucht eines sorgenvollen Menschenlebens halten mußtest? Würdest Du jetzt vor Deinem eigenen Gewissen wirklich weniger erbärmlich dastehen, wenn es unseres edlen Vaters rastloses Ringen gewesen wäre, das Dir dies Geld in den Schoß geworfen?"

„Verschone mich, bitte, in diesem Augenblick mit allen moralischen Standreden. Was nach dieser Richtung hin zu sagen war, habe ich mir bereits hinlänglich selbst gesagt. Aber mit dem teuren Entschlafenen würde ich mich doch wohl leichter abgefunden haben, als mit Euch Lebenden. Oder vielmehr mit der einen — denn, wenn ich Dich recht verstanden habe, ist es ja nur Sabine, der ich zu Dank verpflichtet bin."

„Daß Du vor vier Jahren Deine Laufbahn fortsetzen konntest, verdankst Du allerdings nur ihr. Inzwischen aber habe ich Deine Schuld getilgt, wie die meine. Was von Sabines Geld jetzt noch in meiner Fabrik arbeitet, ist vollkommen sichergestellt, und ich würde jederzeit in der Lage sein, es herauszuzahlen."

„Vortrefflich! Aber da Ihr euch nun einmal befugt glaubtet, Vorsehung für mich zu spielen, wollt Ihr mir nun vielleicht auch gnädigst offenbaren, wie ich es anfangen soll, die mir aufgezwungenen Verpflichtungen zu erfüllen?"

„Was Du mir schuldig bist, braucht Dich nicht zu bedrücken. Meine Arbeit ist so über alle Erwartung hinaus erfolgreich gewesen, daß ich auf eine Rückgabe nicht angewiesen bin. Ganz abgesehen davon, daß ich sie nach der Art der Hergabe ja auch gar nicht beanspruchen dürfte. Was aber Deine Verpflichtung gegen Sabine betrifft, so wirst Du hoffentlich selbst das rechte Mittel finden, ihrer ledig zu werden."

(Fortsetzung folgt.)

Seiden-Verkauf

Donnerstag, den 14. November
Freitag, den 15. November

Wilhelm Thierbach

Kleiderstoff-Spezialhaus

König-Johann-Strasse 4.

Mein alljährlich einmal stattfindender

Seiden-Verkauf

ist bei meiner werten Kundschaft so bekannt und beliebt, dass es eines weiteren Hinweises auf die

enorme Billigkeit

nicht bedarf.

Wie immer, so sind auch diesmal die ausgelegten Seidenstoffe für Strassen- und Gesellschaftskleider und Blusen, sowie Sammete für Kleider und Kostüme

ganz enorm ermässigt.

Von teilweise **doppeltem Wert** sind folgende Serien:

	I	II	III	IV	V
Mtr.	**1,00**	**1,50**	**2,00**	**2,50**	**3,00**

Keine Proben. **Kein Umtausch.**

Ein Posten
Eolienne
110 cm breit
sonst Meter M. **4,80**
jetzt Meter M. **3,25.**

Farbige
Seiden-Reste
unter 2 Meter
ohne Rücksicht auf den früheren Preis
Mtr. M. **1,50** u. M. **2,—.**

Bitte besichtigen Sie meine Schaufenster.